Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 93 (1984)
Heft: 29

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 29
19. Juli 1984

Erscheint jeden Donnerstag
93. Jahrgang
Einzelnummer Fr. 1.80

AZ 3001 Bern
Monbijoustrasse 130, Postfach 2657
Tel. 031 507 222, Telex 32 170

No 29
19 juillet 1984

Paraît tous les jeudis
93e année
Le numéro Fr. 1.80

AZ 3001 Berne
Monbijoustr. 130, case postale 2657
Tél. 031 507 222, Télex 32 170

hotel revue
touristik revue
touristique

Diese Woche

Mr Peninsula

1956 begann *Peter Gautschi* in Hongkong als Assistent des damaligen Peninsula-Direktors. Heute leitet er die weltbekannte Hotelgruppe mit Betrieben in der Kronkolonie, Manila, Bangkok, Singapore, Peking und nun auch in Kanton. Wir sprachen mit ihm über Trends und Perspektiven der Hotellerie im Fernen Osten. Unser Interview auf **Seiten 3/5**

Das grüne Hotel

Vegetarier und vegetarische Restaurants gibt es seit langem. Ein Erstklasshotel mit vegetarischem Konzept hingegen ist ein Novum nicht nur für die Schweiz, sondern in Europa. Mit entsprechend grossem Interesse – aber auch Skepsis – wurde das Entstehen des Aaba Health Hotel in Klosters verfolgt. Mitte Juni wurde es eröffnet. Ist das Hotel des Architekten und «Ideologen» *Walter David Fischer* wirklich ein «anderes» Hotel? Machen Sie mit uns einen Rundgang auf **Seiten 19/21**

Volle Fahrt

Im Rahmen einer Tour de Suisse auf Schienen deckte der Kommerzielle Dienst Personenverkehr der Schweizerischen Bundesbahnen in einem Tour d'horizon Erfahrungen und Ergebnisse seiner neuen Bemühungen auf. Ein frischer Wind scheint Einzug in die dem Markt am nächsten stehenden Bereiche zu halten, der Optimismus in die Entwicklung des Verkehrs und nachhaltige Angebotsverbesserungen in absehbaren Zeitspannen ankündet.
touristik revue Seiten 1 und 4

Substanz verbraucht

Trotz zufriedenstellender Frequenzen ist die Hotellerie in Sorge wegen schwindender Ertragskraft.
Seite 3

Leisure and Business

heisst die Philosophie des neuen Angebotskonzepts der Park-Hotels Waldhaus-Flims. **Seite 5**

Kernstück: Qualität

Das Groupement wählte an seiner diesjährigen Generalversammlung Qualitätskontrolleure. **Seite 7**

Einzigartig

Das Bordeaux-Gebiet ist nicht nur einzigartig von der Vielfalt der Weine her, sondern zeichnet sich auch durch einen einmaligen Einkaufsmarkt aus. Weinmarkt aktuell auf **Seite 13**

Mit dem Besten bereit

In Acapulco fand der wichtigste Anlass für Mexikos Tourismuswerbung, der Tianguis Turistico, statt.
touristik revue Seite 5

Expansion

Auf ein grosses Echo ist die Direktluftverbindung der Firma Rheintalflug von Vorarlberg nach Wien gestossen. **touristik revue Seite 7**

Bericht von der Sommersession des Tourismuskomitees der OECD

Tourismus: Wachsender Stellenwert

Anfang Juli fand die traditionelle Sommersession des Tourismuskomitees der OECD in Paris statt. Das wichtigste tourismuspolitische Forum der westlichen Industriestaaten stellte für 1983 einen auch dieses Jahr noch andauernden leichten Aufschwung des touristischen Weltmarktes fest. Die Diskussion der griechischen und türkischen Tourismuspolitik bestätigte die im ganzen OECD-Raum feststellbare Tendenz der Regierungen, vermehrt auf den Tourismus zu setzen. An der antiprotektionistischen Front konnten ermutigende Ergebnisse erzielt werden.

Seit Jahren liefert die OECD eine Fülle vergleichbarer Daten über die Entwicklung des touristischen Marktes im Raum ihrer 24 Mitgliedsstaaten, die 80 Prozent des internationalen Tourismus unter sich aufteilen. Das Tourismuskomitee bemüht sich, die Statistik zu interpretieren, was in Phasen wirtschaftlicher Schwierigkeiten nicht einfach ist. 1983 nahmen die Einnahmen aus dem grenzüberschreitenden Tourismus im OECD-Raum im Vergleich zum Vorjahr real um 3,6 Prozent zu (1982 −0,7 Prozent). Diese Zunahme war in erster Linie auf die Ausgaben der US-Bürger in Europa zurückzuführen (Ankünfte +8 Prozent, Übernachtungen +20 Prozent). Sie verteilte sich auf alle europäischen Reiseländer. Im innereuropäischen Tourismus konnten die Vorjahreszahlen leicht verbessert werden. Vorwiegend wechselkursbedingte Zunahmen erzielten die iberischen Reiseländer. Einigen touristischen Randgebieten gelang es durch stark verbessertes Marketing, Wachstum zu erzielen. Interessant ist, dass Belgien drei Jahre hintereinander zweistellige Zuwachsraten aufwies. Diese Tendenz ist nach Angaben belgischer Vertreter konjunkturbedingt, da offenbar Touristen aus Nachbarländern vorübergehend weniger weit reisen. Erste Ergebnisse des laufenden Jahres und die günstige Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Tourismus deuten seiner Ansicht nach darauf hin, dass die positive Tendenz auch 1984 anhält.

Das Komitee befasste sich auch mit den Folgen der 1983 von Frankreich verfügten Devisenrestriktionen für die eigenen Staatsbürger. Es stellte sich heraus, dass einige Länder mit stetig zunehmenden Touristenströmen aus Frankreich 1983 signifikante Einbussen erlitten. Beispielsweise nahmen in Österreich die französischen Übernachtungen 1981 um 6 Prozent und 1982 um 12 Prozent zu, sanken aber 1983 um 18 Prozent. In anderen Fällen verstärkten die Massnahmen negative Tendenzen. So nahmen die Logiernächte der Franzosen in der Bundesrepublik um 13 Prozent ab (Vorjahr −6 Prozent), gleichzeitig verbesserte sich aber die deutsche Tourismusbilanz gegenüber Frankreich, da weniger Deutsche dieses Land besuchten. Relativ hohe Einbussen erlitten auch die überseeischen Destinationen. Kanada verbuchte etwa 20 Prozent weniger französische Ankünfte. Neben den Wirkungen der Devisenrestriktionen spielte auf dem französischen Reisemarkt sicher auch die Entwicklung des verfügbaren Haushalteinkommens eine Rolle, welches 1983 real um 0,5 Prozent abnahm (1982 +3 Prozent). Zudem sank im gleichen Jahr der Kurs des Franc gegenüber 15 der 24 Mitgliedstaaten der OECD. Indizien für die enge Korrelation zwischen Auslandreisen und Wechselkurs liefern etwa Portugal und die Türkei, die 1983 gegenüber Frankreich um 20 Prozent abwerteten und als einzige OECD-Staaten grössere Gewinne bei den französischen Ankünften erzielten. Leichte Erhöhungen französischer Touristenströme konnten im übrigen erwartungsgemäss Spanien und überraschenderweise Grossbritannien feststellen.

Schutz von Kultur- und Naturdenkmälern dank Tourismus

Die Beurteilung der Tourismuspolitik einzelner Mitgliedsstaaten zeigte, wie stark – bei geringen industriellen Exportchancen – im südosteuropäischen Raum der Tourismus gefördert wird. Dank umfangreichen Werbekampagnen erreichte der lange stagnierende türkische Tourismus in den letzten beiden Jahren zweistellige Zuwachsraten. Bei 300 000 Betten wurden 1983 Devisenennahmen von 980 Mio Franken erzielt. Mit einem weitgehenden Unterstützungsprogramm, das die Bereitstellung von Land und Infrastruktur, Steuer- und Abschreibungserleicherungen, Sicherung des Gewinntransfers, Arbeitsbewilligungen für ausländische Kader und Finanzierungsbeihilfen einschliesst, sollen ausländische Investoren angezogen werden. Bis 1990 sind gemäss Plan des Ministeriums für Kultur und Tourismus 130 000 zusätzliche Betten geplant. Die türkische Delegation zeigte im übrigen anhand konkreter Projekte, dass in ärmeren Ländern oft nur dank dem internationalen Tourismus wertvolle Kultur- und Naturdenkmäler sowie Landschaf-

(Fortsetzung auf Seite 7)

Cette semaine

Optimisme au sommet

C'est au Tessin et plus particulièrement à Lugano que les membres du Groupement des hôtels de tout premier rang de Suisse – en attendant une nouvelle dénomination plus brève – se sont réunis pour leur assemblée générale 1984 sous la houlette de leur président, M. Richard A. Lendi. On s'est félicité, à cette occasion, du bon comportement de l'hôtellerie de luxe en 1983, avant d'aborder quelques problèmes propres au Groupement... et de jouir de l'accueil du Tessin. ***Page 31***

La CCNT et les assurances

Un dossier complet est consacré cette semaine – actualité oblige – aux répercussions de l'entrée en vigueur de la nouvelle Convention collective nationale de travail dans l'hôtellerie et la restauration sur le système des assurances. Bien que la nouvelle CCNT ne bouleverse pas les principes de base, elle entraîne diverses améliorations et autres adaptations dont les hôteliers doivent tenir compte pour respecter les termes du nouveau contrat. ***Page 32***

Offres et innovations des CFF

Nouveautés tous azimuts aux CFF! Depuis les voitures originales jardin d'enfants ou disco jusqu'aux cartons destinés aux marchandises encombrantes, en passant par les offres commerciales concoctées par les services voyageurs, les Chemins de fer fédéraux veulent résolument s'engager sur la voie de l'an 2000 et, si possible, sur celle d'une rentabilité améliorée. C'est en substance ce qui ressort de la récente conférence de presse, très estivale, de notre grande régie fédérale. ***Page 35***

(Noch) mehr vom Reisen mit der Eisenbahn

Neue Attraktion der Bahnen: Der Pullman-Wagen des Orient-Expresses und der Panoramawagen (Bild) verkehren auf der Gotthard- und der Lötschbergstrecke. Durch die geschickte Kombination der Verkehrszeiten lässt sich eine eintägige Centovalli-Rundfahrt durchführen: 7.25 Uhr ab Zürich mit dem Panoramawagen via Lötschberg nach Brig, durch den Simplon nach Domodossola, mit der Centovallibahn nach Locarno und ab Bellinzona wiederum im Panoramawagen nach Zürich. Diese Wagen verfügen über total 34 Plätze, davon sind 22 in der Aussichtskuppel. Die Pullman-Wagen sind mit 22 bis 28 Lederfauteuils und einer Bar ausgestattet. Zwischen Bern und Brig beispielsweise zahlen 1.-Klass-Reisende einen Zuschlag von 10 Franken, um die Fahrt in nostalgischer Ambiance geniessen zu können.

howeg
Leckerbissen...
(siehe Seite 12)

Le vinobox de 10 l.
La solution pour le vin ouvert:
Dôle, Côtes-du-Rhône, Merlot, Gamay.
Pas doxydation, pas de consignation.
PLANTEURS REUNIS SA
le monde des Gourmets
22, avenue Reller - CH-1800 Vevey - Tél. (021) 52 68 52

Weil Ihnen nur das Beste gut genug ist
VC999®
Vakuum-Verpackungsmaschinen
Telefon 071/52 22 55

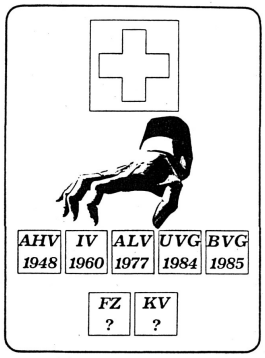
Auf Erfolgskurs mit SWEDA
Flexibilität, Sicherheit und Zuverlässigkeit mit SWEDA.
SWEDA INTERNATIONAL
Siewerdtstrasse 7
8050 Zurich, Tel. 01/312 06 00

extra solid.
Alle Grössen vorhanden.
2dl+ 1.80 1dl+ 1.60 RONDO
+geeicht
Buchecker
6002 Luzern 041/44 42 44

Die sozialen Kassen des SHV und die Tendenz der Verstaatlichung

Für noch grössere Opfer bereit?

Die sozialen Versicherungen, insbesondere unsere vereinseigenen Institutionen, werden allmählich zu einer allzu leichten Beute für gewisse Kreise, die einen zu grossen Perfektionismus, sture Gleichstellung, Zentralisierungen und schliesslich die Verstaatlichung anstreben. Bereits im heutigen Zeitpunkt bestimmt der Staat in folgenden Belangen: AHV, IV, AV, Unfallversicherung, Berufliche Vorsorge (2. Säule). Wann wird der Staat eine Neuordnung der Familienzulagen auf eidgenössischer Ebene einführen? Wann wird die Krankenversicherung an der Reihe sein?



Die AHV

«Die demographische Überalterung bringt die Finanzierung der Alters- und Hinterlassenenversicherung in Gefahr.» Die Soziallasten werden logischerweise ansteigen, da einerseits die Anzahl der Beitragszahler abnimmt und anderseits eine Zunahme der Rentenberechtigten zu erwarten ist.

Die letzten AHV-Revisionen bewirkten in erster Linie eine Verfeinerung der Rentenskala, wodurch die Berechnung der Renten noch komplizierter wurde.

AHV/IV/EO	
1948	4 %
1960	4,8 %
1968	4,9 %
1969	6,2 %
1973	9 %
1975	10 %

All die Erhöhungen der AHV-Beiträge (250% innerhalb von 27 Jahren) zeugen von gewissen Finanzierungsschwierigkeiten, und dies trotz einer Inflation, die über 200 Punkte gemäss der Richtzahl 1966 liegt.

Man kann sich fragen, ob die kommende 10. AHV-Revision nicht eine neue Erhöhung zur Folge haben wird und somit das National-Bruttoeinkommen von 19 Prozent (Durchschnitt OECD) für die Sozialausgaben überschritten wird.

Unfallversicherung (UVG)

Seit 1. Januar 1984 unterstehen alle Arbeitnehmer dem neuen UVG (Unfallversicherungs-Gesetz). Es wurden einige Leistungsverbesserungen vorgesehen, doch sind die Prämienansätze je nach Risikograd in den einzelnen Berufsgruppen vom Bund vorgeschrieben. Die Angestellten des Gastgewerbes wurden gemäss den «Erfahrungszahlen der privaten Versicherungsgesellschaften» in die Gefahrklasse 5 (von total 7 Klassen) eingestuft, was folgenden Prämien entspricht (siehe Kasten).

Nachdem unsere vereinseigene Institution während praktisch 20 Jahren den gleichen Prämienansatz anwenden konnte, sieht sie sich heute gezwungen, diese Prämien zufolge politischer Entscheide und unter dem Druck der Privatversicherer ganz wesentlich zu erhöhen.

Weshalb müssen in unserem Lande

UNFALLVERSICHERUNG	
1964	1,2 %
1983	1,4 %
1984	2,069 % M 1,65 % F

administrativ einfache und billige Lösungen mit jeder Verstaatlichung komplizierter und teurer werden?

Berufliche Vorsorge (BVG)

Das Problem der beruflichen Vorsorge BVG (Gesetz über die berufliche Vorsorge) wird mit dem am 1. Januar 1985 in Kraft tretenden Gesetz nur auf unbefriedigende Art gelöst. Das BVG verursacht allen bestehenden Einrichtungen enorme administrative Umtriebe (Eröffnung eines zweiten individuellen Kontos, Buchungen der Altersgutschriften je nach Alter und Geschlecht, ein «koordinierter Lohn» ersetzt den verständlichen Begriff AHV-Lohn usw.), was unweigerlich höhere Kosten nach sich ziehen wird. Gegenüber dem bestehenden Re-

ALTERSKASSE berufliche Vorsorge		
1962	5 %	a/ahv
1970	6,5 %	a/ahv
1982	6 %	a/ahv
1985 BVG	12,2 %	a/koord
1987 BVG	13,2 %	a/koord

glement unserer Stiftung werden die Leistungen bei Tod und Invalidität abgebaut.

Weshalb darf man auch hier nicht auf die Besonderheiten jeder Branche abstellen, unter Berücksichtigung der Konkurrenz- und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit?

Familienzulagen

Die Autonomie der Berufsgruppen und die Souveränität der Kantone sind mit der gegenwärtig laufenden Vernehmlassung des Bundes im Zusammenhang mit einer einheitlichen, eidgenössischen Lösung der Familienzulagen bedroht.

Soll auch dieser Zweig der Sozialversicherung verstaatlicht werden, so wie dies von gewissen Kreisen gewünscht wird? Die Familienausgleichskasse des SHV wäre einmal mehr der grosse Verlierer, denn zufolge der günstigen Angestelltenstruktur im Gastgewerbe liegen die Beiträge unter dem Landesdurchschnitt.

Krankenversicherung

Die gewaltigen Kostensteigerungen im Pflegesektor und die Finanzpolitik des Bundes haben zu einer dramatischen Lage der meisten Krankenkassen geführt. Auch unsere vereinseigene Kasse ist mit diesen Problemen konfrontiert, doch können die Beiträge in einem vernünftigen Rahmen gehalten werden. Die Gründe für unsere sehr günstige Kollektivprämie sind einmal mehr im einfachen Inkassosystem zu suchen. Der Trumpf,

KRANKENVERSICHERUNG	
1966	1.4 %
1970	1.2 %
1973	1 %
1977	1.1 %
1982	1.2 %
1984	1.3 %

den unsere Berufskasse in Händen hält, lässt sich wie folgt zusammenfassen: «Erhebung einer Einheitsprämie für die ganze Schweiz auf dem AHV-Lohn, ohne Unterschied zwischen Männern und Frauen.»

Wollte man all die geschilderten Tatsachen und die noch vor uns stehenden Verstaatlichungstendenzen zusammenfassen, so könnte dies in Form einer einfachen Frage geschehen:

Sind wir, Mitglieder des SHV, bereit, einen Teil unserer Freiheiten aufzugeben? Sind wir bereit, zufolge einer immer grösser werdenden und unschweizerischen Abhängigkeit vom Staat ständig grössere Opfer zu erbringen? Wenn ja, tragen wir resigniert die Folgen und öffnen wir grosszügig unsere Geldbörse. Wenn nein, zeigen wir uns solidarisch mit unseren vereinseigenen Sozialinstitutionen.

J. P. Genoud

FLEISCH
Hero Fleischwaren
Lenzburg, 064-50 21 01
● Aargauer Spezialitäten
● Bauern-Spezialitäten
● Gourmet-Spezialitäten
seit 1890

Trendumfrage im Gastgewerbe:

Leichter realer Umsatzanstieg

Erfreuliche Ergebnisse ergab die Trendumfrage der wirtschaftspolitischen Abteilung des Schweizer Wirteverbandes zur Umsatzentwicklung.

Zwar waren auch im zweiten Halbjahr 1983 die Zuwachsraten mit durchschnittlich +2,3 Prozent im 3. Quartal und +2,2 Prozent im 4. Quartal relativ gering. Da sich aber gleichzeitig die Teuerungsraten zurückgebildet hatten, verzeichnete das Gastgewerbe erstmals seit dem 2. Halbjahr 1981 wieder einen realen Umsatzanstieg, wenn auch die Verbesserung mit rund +0,5 Prozent sehr bescheiden ausgefallen ist. Der Anteil der Betriebe, die im ersten Halbjahr 1984 einen Umsatzrückgang erwarten, ist von 21 auf 15 Prozent gesunken.

Starke Unterschiede

Eindeutig am besten hat sich die Sparte Mineralwasser entwickelt, wo der entsprechende Anstieg 5 Prozent betrug. Auf den weiteren Plätzen folgen die Sparten «Bier» (+4,0%), Küche (+2,8%) und «Wein» (+2,5%). Am Schluss dieser Rangliste finden sich die «Spirituosen», wo sich ein durchschnittlicher Rückgang von 1,7 Prozent ergab. Gleichzeitig sind die Kosten, namentlich die Personal- und Warenkosten, angestiegen, weshalb sich die Ertragslage im Gastgewerbe weiterhin äusserst angespannt gestaltet, schreibt der Schweizer Wirteverband.

5-Tage-Woche in 44% aller Betriebe

Die Trendumfrage des SWV ergab ferner, dass heute bereits 44,3 Prozent aller Betriebe die 5-Tage-Woche eingeführt haben. Der entsprechende Anteil schwankt allerdings von Betriebskategorie zu Betriebskategorie sehr stark, betragen doch die Extremwerte 20 Prozent (Betriebe in der Westschweiz) und 55,4 Prozent (Betriebe in Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern). Die Arbeitsbedingungen im Gastgewerbe werden jetzt ab 1. Juli 1984 mit dem Inkrafttreten des revidierten Landes-Gesamtarbeitsvertrages nochmals entscheidend verbessert.

pd

Bruno Berner: Doppeljubiläum

Bruno Berner, Präsident des Zentralvorstandes der Union Helvetia, hat dieses Jahr doppelten Grund zum Feiern. Er wird am 23. Juli 70 Jahre alt und steht seit zwei Jahrzehnten an der Spitze der Union Helvetia, des Zentralverbandes der Hotel- und Restaurant-Angestellten.

Bruno Berner sieht man, wie vielen Männern und Frauen in verantwortungsvoller Position, das Alter nicht an. Er ist nicht nur geistig fit geblieben, sondern auch körperlich. «Ich fühle mich nicht wie siebzig» verriet er. Sein Rezept: «Ich kenne das Wort ‚Stress' nicht. Ich kenne nur Aufgaben und die Erledigung der Aufgaben.»

Diese bemerkenswerte Haltung trägt Früchte. Seit seiner Pensionierung scheint es manchmal, dass die Union Helvetia über einen Präsidenten im Vollamt verfügt. In zahllosen Kommissionen, Arbeitsgruppen und Delegationen vertritt Bruno Berner die Interessen des Berufsverbandes.

Die Weltwirtschaftskrise erlebte er als Lehrling (Confiseur/Patissier) in La Chaux-de-Fonds. Daran schloss sich eine verkürzte Kochlehre. An der Konditoreifachschule lernte er das Zuckerziehen. Bei einem Abstecher nach Frankreich gewann Bruno Berner Einblick in die industrielle Produktion von Nahrungsmitteln. Zurück in der Schweiz, nahm er eine Stelle an der Réception an. Ein Servicekurs an der Belvoir-Fachschule und der Diplomkurs an der Hotelfachschule Luzern, deren Verwaltungsratspräsident er heute ist, vervollständigten seine Ausbildung. Zwischen den langen Aktivdienstzeiten stieg er in der vom Krieg gebeutelten Schweizer Hotellerie zum Personalchef (Bad Ragaz) und Stellvertretenden Direktor (Kursaal Locarno) auf. Am 1. August 1942 trat er in den Dienst der kantonalen Verwaltung in Bern.

Schneller Aufstieg in der UH

In den Jahren im Gastgewerbe hatte Bruno Berner eine zweite Karriere gestartet. Sie verlief nach einigen Startschwierigkeiten bemerkenswert steil. Nach seinem Umzug nach Bern wählte ihn die dortige Sektion 1944 ins Komitee. Zwei Jahre später war er bereits Sektionspräsident. 1952 wählte ihn die Delegiertenversammlung der Union Helvetia in die Geschäftsleitung, den heutigen Zentralvorstand.

Schon in den ersten Jahren in der Geschäftsleitung drehte sich alles um Gesamtarbeitsverträge, damals noch auf regionaler und städtischer Ebene. Erst Anfang der siebziger Jahre gelang der Durchbruch. Der Landes-Gesamtarbeitsvertrag brachte Ordnung in die Arbeitsbedingungen der Schweizer Hotellerie. Der Bund erklärte das Werk allgemeinverbindlich.

Bei allen kämpferischen Tönen kam Bruno Berner der Blick für das Ganze, für das Schweizer Gastgewerbe, nicht abhanden. Dies führte zur heutigen Form der Sozialpartnerschaft, der Bruno Berner einen grossen Stellenwert beimisst: «Wenn Sozialpartnerschaft richtig interpretiert wird, ist sie sehr wichtig. Die Sozialpartnerschaft findet ihren Ausdruck in den Vertragsverhandlungen. Jede Seite vertritt die Interessen ihrer Mitglieder. Am Schluss muss der Kompromiss stehen.» gf

Todesanzeige

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, die Vereinsmitglieder davon in Kenntnis zu setzen, dass

Otto Habegger

Hotel Seeblick, Faulensee

nach kurzer Krankheit, doch unerwartet, im 74. Altersjahr, gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer herzlichen Anteilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:

Der Zentralpräsident
Carlo de Mercurio

SHV-Fachschule Thun

Steigenberger im Kreis der Spender

Am Geschäftssitz des Schweizer Hotelier-Vereins überreichte dieser Tage Raeto Steiger, Direktor des Hotels Steigenberger Belvédère in Davos, den beiden Direktoren Franz Dietrich und Rudolf Bolliger einen Scheck über 10 000 Franken für die Fachschule für Gastronomie SHV in Thun. Mit der grosszügigen Spende soll den zukünftigen Studenten der Aufenthaltsbereich verschönert werden.

Steigenberger-Scheck für die Fachschule Thun: Raeto Steiger übergibt das 10 000fränkige Papier Franz Dietrich und Rudolf Bolliger, dem designierten Direktor der neuen Ausbildungsstätte.

Bei der jährlichen notariellen Verlosung eines Preises im Wert von 10 000 Franken unter den SHV-Panel-Teilnehmern zog damals das Hotel Steigenberger Belvédère Davos das grosse Los. *Raeto Steiger* erklärte spontan, den gewonnenen Preis an die Fachschule für Gastronomie in Thun weiterzuleiten, um einerseits dem SHV-Panel zur weiteren Anerkennung und Publizität zu verhelfen und andererseits die Idee der Fachschule für Gastronomie SHV nicht nur ideell, sondern auch materiell zu unterstützen. In seinem Dank an die Steigenberger Hotels erklärte Direktor *Franz Dietrich,* dass die neue Schule auf solche grosszügige Spenden angewiesen sei.

Wer ist der nächste?

In diesen Tagen werden die Fragebogen zur zweiten Welle des SHV-Panels an die Teilnehmer versandt. Die Befragung wurde im variablen Bereich mit zwei sehr aktuellen Themen erweitert: nämlich Fragen zum Thema Energie und zur beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Erfreulicherweise konnten in diesem Frühjahr weitere 60 Teilnehmer rekrutiert werden. Damit ist die optimale Teilnehmerzahl von 300 Panel-Teilnehmern erreicht, was repräsentative Aussagen mit sehr geringen Fehlerquoten über die Schweizer Hotellerie ermöglicht.

Beim Einhalten der Termine durch die Teilnehmer kann mit der Veröffentlichung der ersten Resultate bereits im September gerechnet werden. Nicht viel später wird der zweite Gewinner des Preises im Wert von 10 000 Franken wiederum unter notarieller Aufsicht ermittelt. Wer ist der nächste? e.

Ihr zuverlässiger Partner für Neon, Schrift und Grafik
NEON LICHT AG
8049 Zürich ☎ 01-56 84 44

Interview

Heute mit Peter Gautschi, General Manager, The Hongkong and Shanghai Hotels (Peninsula Gruppe)

Mister Peninsula

Herr Gautschi, seit wann gibt es die Peninsula-Gruppe? Wie kamen Sie dazu? Wieviele und welche Betriebe umfasst sie heute?

Die Peninsula-Gruppe existiert seit 1972, obschon die Muttergesellschaft – The Hongkong and Shanghai Hotels – seit 1870 besteht.

Ich fing 1956 als Assistent des Direktors *Gaddi* im Peninsula Hotel in Hongkong an und übernahm 1960 das Peninsula und das Repulse Bay. Der weitere Aufbau der Gruppe ergab sich dann allmählich. Momentan gibt es drei Peninsula-Hotels, je eines in Hongkong, Manila und Bangkok. Zur Gruppe gehören ebenfalls das Hongkong Hotel, das Prince Hotel und das Marco Polo Hotel in Hongkong, das Marco Polo Hotel in Singapur, das Jianguo Hotel in Peking sowie neuerdings auch ein Garden Hotel in Kanton. Im Bau befindlich ist das Kowloon Hotel in Hongkong, das im Oktober nächsten Jahres eröffnet werden soll.

Ist Peninsula eine Management-Gesellschaft, oder besitzt sie auch selber Hotels oder andere Betriebe?

Der Name «Peninsula-Gruppe» hat sich eigentlich als Marktname ergeben. Es handelt sich dabei nicht um eine Gesellschaft, sondern um die Marketing- und Management-Organisation der Hongkong and Shanghai Hotels.

Mit Ausnahme der zwei Hotels in Peking, wo nur Management-Agreements bestehen, besitzen die Hongkong and Shanghai Hotels überall eine Kapitalbeteiligung von 100 bis zu 10 Prozent. Das Peninsula in Hongkong beispielsweise gehört ganz uns, beim Hongkong Hotel haben wir eine 10prozentige Beteiligung.

Wie würden Sie die «besonderen Stärken» der Peninsula-Gruppe charakterisieren?

Durch das Abkommen, das wir mit der Swissair haben, präsentieren sich ja jetzt die drei Peninsulas als ein Produkt auf dem Markt, wobei die anderen Hotels, gerade in Hongkong, eine Stufe tiefer eingestuft sind. In Hongkong bestehen dadurch sehr grosse Vorteile, da wir vier Hotels verschiedener Grössen auf dem Markt anbieten können.

Die besondere Stärke von Peninsula besteht darin, dass wir nach dem Prinzip leben, dass man sich nicht schämen muss, wenn man ein gut geführtes Zweitklasshotel führt. Im Gegenteil – und das erweist sich jetzt im Osten mehr und mehr –, Zweitklasshotels erleben einen Aufschwung. Ein Peninsula-Hotel kann rein preislich mit anderen Hotels in derselben Grössenordnung konkurrieren, denn für die breite Masse, für Leute, die in der Business- oder in der Economy-Klasse fliegen, sind Preise von 150 bis 160 US-Dollar, wie sie andere Hotels verlangen, nicht erschwinglich. In den in unteren Stufen klassierten Hotels wurden in den letzten 15 Jahren erwiesenermassen bessere Resultate erreicht.

Unsere Stärke liegt, wie gesagt, darin, dass wir, auch wenn wir ein Zweitklasshotel führen, es sauber führen und es das beste in seiner Klasse sein muss.

Die Peninsula-Gruppe und Sie an der Spitze haben zu einem guten Teil den Ruf einer serviceorientierten, personalintensiven, sozusagen perfekten Luxushotellerie im Fernen Osten begründet. Könnte man heute in der Schweiz einen solchen Standard überhaupt noch bieten? Wird es nicht auch im Fernen Osten zusehends schwieriger?

Es wird auch im Fernen Osten sicher nicht leichter. Wir haben beispielsweise nicht mehr soviel Personal wie früher. Im Peninsula in Hongkong zum Beispiel wurde in den letzten Jahren sukzessive Personal abgebaut; der Personalbestand fiel von ungefähr 1000 auf 700 Personen.

Probleme bestehen ebenfalls darin, dass auch bei uns heutzutage von einem Luxushotel viel mehr verlangt wird. Vor 30 Jahren wurde es noch hingenommen, wenn ein Boy, ein Chinese, nicht mit einem Gast sprechen konnte. Heute wird das nicht mehr akzeptiert. Es wird auch ein viel besserer Service verlangt.

Das Verhältnis zwischen Europa und dem Fernen Osten ist ungefähr gleich geblieben. Gewisse Standards, gerade in personeller Hinsicht, haben sich hier verschlechtert. Früher hat man viel mehr für den Gast getan als heute. Sein Bad wurde beispielsweise vorbereitet, seine Schuhe wurden geputzt, man wartete mit dem Waschen seiner Wäsche nicht, bis er ein Laundry-Sheet ausgefüllt hatte.

Solche Sachen macht man heute nicht mehr. Wir geben uns allerdings Mühe, gewisse dieser Serviceaspekte wieder einzuführen. Das Publikum hat sich natürlich auch geändert, es ist sich solcher Dienstleistungen nicht mehr gewohnt.

Man hat den Eindruck, dass in den Zentren das Far East die Hotels wie Pilze aus dem Boden schiessen. Auf welche Zukunftsperspektiven stützt sich diese Expansion?

Diese Expansion wird teilweise übertrieben. Es besteht eine gewisse Euphorie, die in Hongkong eigentlich immer gut aufgefangen wurde, da Hongkong eine sehr schnellebige und anpassungsfähige Stadt ist. Dieselben Probleme hatte man mehrmals in Bangkok. Diese Stadt ist nun sehr überbaut. Die Situation ist viel schlimmer, als wir erwartet haben. Mit einer Auslastung von 45 Prozent müssen wir ums Überleben kämpfen.

In Singapur kann man in der Tat von Pilzen sprechen. Es gibt etwa 15 000 neue Hotelzimmer, ein sehr grosser Teil davon der oberen Luxusklasse zugehörend, in der ein Zimmer 120 bis 130 Dollar kostet. Dort wird es grosse Probleme geben.

Japan hatte ähnliche Probleme, fing sich aber, wie Hongkong, wieder auf. Auch in Taiwan und Korea ist die Lage solider. Auf den Philippinen ist der politische Hintergrund im Moment ganz schlecht. Die Philippinen machten vor zehn Jahren eine schlechte Zeit durch, 1976, als viele neue Hotels gebaut wurden. Das erwies sich als ein grosser Reinfall. Wir waren da auch dabei und mussten alles abschreiben, haben aber nun neu angefangen. Die Philippinen hätten touristisch gesehen eine gute Zukunft, wenn die politische Situation ändern würde, was sehr schwierig sein wird.

Wie sieht die Lage in Hongkong aus? Welche Zimmerbelegung erzielen Sie heute in Ihren Hotels? Wie wirkt sich die politische Unsicherheit über die Zukunft der Kronkolonie auf die Pläne Ihrer Gruppe aus?

Wir hatten auch in Hongkong ein oder sogar zwei schlechte Jahre nacheinander. Dies drückte sich in einer durchschnittlichen Auslastung von 75 Prozent aus, was überall sonst als gut empfunden würde. Bei uns gilt eine solche Auslastung bereits als schlecht, weil wir uns Sätze wie 85 oder 90 Prozent gewohnt sind.

Über die Zukunft der Kronkolonie wird heutzutage sehr viel gesprochen. Ich persönlich würde im Moment Geld in Hongkong investieren, denn Hongkong hat eine Zukunft, es muss eine Zukunft haben. China braucht Hongkong mehr, als England Hongkong braucht. Hongkongs Problem sind seine 5½ Millionen Chinesen. Was passiert mit ihnen, wenn die Souveränität von Hongkong von den Engländern an die Chinesen übergeht? Hongkong besteht zu 70 Prozent aus Flüchtlingen, Exkapitalisten aus Shanghai usw. Dass diese nicht begeistert sind und nicht sehr viel Vertrauen in die chinesische Regierung haben, ist klar. Sie haben zum Teil schon einmal ihr Vermögen verloren.

Wir bauen momentan in Hongkong ein Hotel, das inklusive Land 100 Millionen US-Dollar kosten wird, und planen ebenfalls die Weiterentwicklung des früheren Repulse Bay Hotel. Wir haben sicher Probleme, wir müssen diese Projekte finanzieren, aber der Aufschwung, der Hongkong alleine dadurch nahm, dass die Volksrepublik China sich so geöffnet hat, stimmt uns optimistisch.

(Fortsetzung auf Seite 5)

Ertragslage der Schweizer Hotellerie

Von der Substanz gezehrt

Die Ertragslage der Schweizer Hotellerie hat sich in den letzten zehn Jahren und hier vor allem in den Jahren 1974 bis 1979 sehr ungünstig entwickelt. Auch der sich frequenzmässig ab 1980 abzeichnende Aufschwung vermochte nicht substantiell auf die Erträge durchzuschlagen. Dies geht aus einem Referat hervor, das Vizedirektor Hans Nanzer an der Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit kürzlich gehalten hat. Wir fassen im folgenden seine Ausführungen zusammen.

Massstab der Ertragskraft einer Unternehmung bildet letztlich die Rentabilität. Vor dieser Kapitalrentabilität werden in der Praxis verschiedene Kennzahlen und Zwischenergebnisse ermittelt, welche vor allem die Wirtschaftlichkeit und die Produktivität betreffen. In diesem Sinne haben wir nachfolgend die Entwicklung einiger wichtiger Kennziffern über die letzten 10 Jahre hinweg zurückverfolgt.

Bettenbelegung: 1981 auf Höchststand

Die Auslastung der Kapazitäten wird in der Schweiz üblicherweise mit der prozentualen Bettenbelegung zum Ausdruck gebracht. So waren die vorhandenen Betten (d. h. bezogen auf 365 Tage) gemäss Bundesamt für Statistik im Jahre 1973 im Gesamtdurchschnitt zu zirka 35 Prozent ausgelastet. Diese Zahl fiel in der Folge bis auf 30,2 Prozent im Jahre 1976 zurück und erholte sich dann allmählich wieder, um im Jahre 1981, dem vorläufigen Rekordjahr, den Stand von 35,5 Prozent zu erreichen. Seither hat wieder eine leichte Abschwächung eingesetzt, wobei der negative Gesamttrend zurzeit weiter anhält. Demgegenüber bewegten sich die Werte der SGH-Statistik zwar immer um 5 bis 6 Auslastungsprozente über dem Landesmittel gemäss Bundesamt für Statistik, stimmten aber ansonsten erwartungsgemäss vollständig mit dem allgemeinen Trend überein. Der Unterschied dürfte teilweise mit der Untervertretung der SGH bei den Kleinbetrieben im Zusammenhang stehen, welche tendenziell eher schwächer ausgelastet waren. Zu beobachten ist eine tendenziell höhere Auslastung der höherklassigen und gleichzeitig der grösseren gegenüber den niederklassigen bzw. eher kleineren Betrieben.

Moyenne hinter der Teuerung zurück

Neben der durchschnittlichen Bettenbelegung ist der mittlere Hotelerlös pro Logiernacht oder die Hotelmoyenne der zweite wichtige Bestimmungsfaktor für die Umsatz- und Erlösentwicklung. Im Gesamtdurchschnitt aller ausgewerteten Hotels bezifferte sich dieser Mittelwert 1973 auf zirka Fr. 69.–. Er stieg von Jahr zu Jahr ununterbrochen leicht an und lag 1982 bei Fr. 82.50. Damit hat er sich gegenüber dem Ausgangsjahr 1973 um gesamthaft knapp 20 Prozent oder im Jahresdurchschnitt um zirka 2 Prozent erhöht.

Im gleichen Zeitraum ist der Landesindex der Konsumentenpreise vergleichsweise um fast 50 Prozent oder um durchschnittlich zirka 5 Prozent pro Jahr angestiegen. Die Anpassung der Preise in der Hotellerie ist demnach im Zeitraum 1973 bis 1982 im Durchschnitt aller von der SGH statistisch erfassten Hotels eindeutig hinter der Teuerung zurückgeblieben. Der massive Preisdruck im Bereich des Gruppengeschäftes, das gleichzeitig an Bedeutung gewonnen hat, dürfte dabei die tatsächliche Preisentwicklung im Individualreiseverkehr teilweise verfälscht haben. Ferner ist auch darauf hinzuweisen, dass in der gleichen Periode veschiedene für den Schweizer Tourismus wichtige Währungen gegenüber dem Franken starke Kurseinbussen erlitten hatten, was – gewollt oder ungewollt – zu einer erhöhten Preisdisziplin zwang.

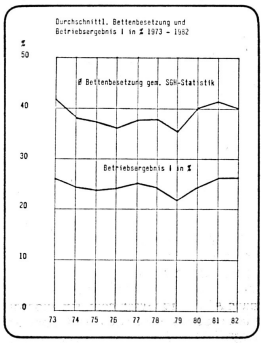
Auch Erlöse hinken nach

Es liegt auf der Hand, dass durch die Kumulation der beiden negativen Einflüsse – rückläufige Bettenbelegung und ungenügende Preisanpassungen – der mittlere jährliche Hotelerlös pro Bett vorübergehend hinter dem Niveau des Ausgangsjahres zurückbleiben musste. Real gesehen, d. h. unter Berücksichtigung der Teuerung, galt dies selbst noch für das frequenzstarke Jahr 1981. Etwas günstiger präsentiert sich das Bild bei der Entwicklung der Gesamtbetriebserlöse pro Bett. Bei diesen konnte die fortschreitende Teuerung bis 1982 immerhin zu zirka ¾ eingeholt werden.

Aus der Sicht der reinen Hotelerlöse und bezogen auf alle erfassten Betriebe kommt man jedenfalls zusammenfassend um die Feststellung nicht herum, dass der reale Besitzstand des Jahres 1973 nicht gewahrt werden konnte. Dies gilt erst recht, wenn man berücksichtigt, dass ein nicht unbedeutender Teil der Preisanpassungen nicht nur dem Teuerungsausgleich diente, sondern als Entgelt für wertsteigernde Angebotsverbesserungen zu betrachten ist.

Enger Zusammenhang zwischen Belegung und BE I

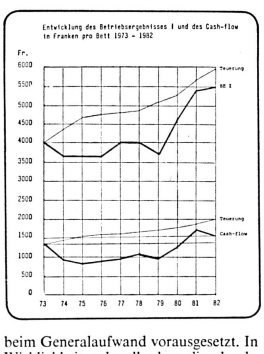
Welches sind die Auswirkungen der Umsatzeinbusse auf den Ertrag? Das Betriebsergebnis I – seit jeher Massstab für die Leistungskraft des Betriebes – stellt den Überschuss der Betriebserlöse (Umsätze) über die reinen Betriebsaufwendungen dar. In einer stark dienstleistungs- und damit personalorientierten Branche wie der Hotellerie ist ein enger



Zusammenhang zwischen dem BE I und der Auslastung der Beherbergungskapazitäten naheliegend (Grafik). In der Tat folgt der Verlauf des prozentualen Betriebsergebnisses I getreulich dem Auf und Ab bei der durchschnittlichen Bettenbelegung. Der hohe Ergebnisstand des Ausgangsjahres 1973 wurde erst im Jahre 1981 wieder erreicht, während zwischendurch sowohl die Prozentwerte als auch die absoluten Frankenbeträge zeitweise massiv unterschritten worden waren (vgl. Grafik).

Cashflow unter Niveau 1973

Erwartungsgemäss hat der unbefriedigende Verlauf beim Betriebsergebnis I praktisch voll auf den Cashflow durchgeschlagen. In der Tat hätte eine Verbesserung dieses Ergebnisses Einsparungen



beim Generalaufwand vorausgesetzt. In Wirklichkeit schwoll aber die durchschnittliche Verschuldung pro Bett im Zeitraum 1973 bis 1982 um mehr als 60 Prozent an und löste damit letztlich eine Steigerung der Kapitalzinslast aus (Tabelle). Es ist denkbar, dass gerade hier bei der SGH-Statistik wegen überdurchschnittlicher Investitionsfreudigkeit der erfassten Betriebe ein Verschuldungsgrad zum Ausdruck kommt, der sich eher über dem Landesmittel bewegt. Dennoch darf nicht übersehen werden, dass dieser für die Selbstfinanzierung und Substanzerhaltung der Unternehmung sehr wichtige Cashflow erst im Jahre 1980 wieder annähernd an den nominalen Stand des Ausgangsjahres 1973 herankam. Real betrachtet, konnte aber auch im Jahre 1981 dieses Resultat das Niveau des Basisjahres nicht mehr egalisieren. So gesehen, fällt dem vielgerühmten Jahr 1981 in der Tat ein Stein aus der Krone, und das Attribut «Rekord» sollte richtigerweise auf die Frequenzen beschränkt bleiben.

Entwicklung des durchschnittlichen Fremdkapitals pro Bett von 1973 – 1982

Jahr	ø Verschuldung pro Bett Fr.	Index (1973=100)
1973	21.247	100,0
1974	22.014	103,6
1975	23.299	109,7
1976	23.265	109,5
1977	24.039	113,1
1978	26.194	123,3
1979	28.935	136,2
1980	30.356	142,9
1981	32.342	152,2
1982	34.428	162,0

Von der Substanz gezehrt

Eigentlicher Ausdruck der Ertragskraft ist letztlich die Rentabilität des in die Unternehmung investierten Eigenkapitals. Der Cashflow ist im wesentlichen das Ergebnis vor Berücksichtigung der Abschreibungen und der Eigenkapitalverzinsung. Diese beiden kalkulatorischen Kostenelemente sollte er demzufolge zumindest decken, damit von einem rentablen Unternehmen gesprochen werden kann. Man kann für das Jahr 1982 im Gesamtdurchschnitt aller von der SGH ausgewerteten Eigentümerbetriebe von einem durchschnittlichen Cashflow von zirka Fr. 1540.– pro Bett ausgehen. Im gleichen Jahr resultierte in den von der SGH ausgewerteten Eigentümerbetrieben bei Berücksichtigung des Ertragswertes ein durchschnittliches Eigenkapital pro Bett von knapp Fr. 20 000.–. Damit hätte die Rentabilität des Eigenkapitals in diesem Jahr weniger als 1 Prozent betragen. 1981 waren es immerhin 1,5 bis 2 Prozent. Geht man aber weiter zurück, und zwar auf die Jahre vor 1980, so stellt man fest, dass eine Mindestabschreibung im Wehrsteuerumfange von 4 Prozent nicht möglich war. Abgesehen davon, dass das investierte Eigenkapital nicht entschädigt werden konnte, zehrte die Hotellerie in dieser Zeit eindeutig von ihrer Substanz.

Ertrag nicht identisch mit Frequenzen

Die vorstehenden Ausführungen haben erkennen lassen, dass die schweizerische Hotellerie als Ganzes von 1974 bis 1979 einige eher «magere Jahre» zu bestehen hatte, ehe sich ab 1980 wieder ein gewisser Aufschwung abzuzeichnen begann. Aber auch die darauf folgenden Jahre, die in bezug auf die Übernachtungsfrequenzen allgemein zu den «fetten» zählen, lassen unter dem Gesichtswinkel des Ertrages und vor allem der Eigenkapitalrentabilität absolut keine Spuren von Übergewicht erkennen.

Unternehmerfähigkeiten entscheiden

Es muss mit allem Nachdruck betont werden, dass sich die gemachten Aussagen auf die Hotellerie als Ganzes beziehen. Demgegenüber gibt es erfreulicherweise nach wie vor viele Einzelunternehmen, und zwar über alle Grössenklassen, Rangkategorien, Landesgegenden und Saisonverhältnisse hinweg, die florieren und ausgesprochen profitabel sind. Selten sind dabei die Fälle, wo der Erfolg dem Hotelier sozusagen in den Schoss fällt. Fast immer aber sind es unternehmerische Fähigkeiten, eine solide Grundausbildung und – last but not least – Freude an der Aufgabe, welche den erfolgreichen Hotelier ausmachen. Unter diesen Voraussetzungen sind Hotelunternehmungen auch heute noch durchaus rentabel zu führen, selbst wenn die Ertragskraft der Branche als Ganzes angeschlagen ist. *Hans Nanzer*

Zahlung eingestellt

Obwohl Grindelwald nach wie vor in den Drucksachen des Verkehrsverbandes Berner Oberland (VBO) aufgeführt werde, seien die Zahlungen des Verkehrsvereins Grindelwald eingestellt worden, erklärte VVG-Präsident *Heinz Schläppi* an der Generalversammlung in Grindelwald. Es gehe keineswegs um oder gegen den VBO, betonte Schläppi. Der Dachverband sei sehr nützlich und notwendig. Es gehe ausschliesslich um die Änderung der jetzigen, auf den Logiernächtezahlen basierenden Beitragsregelung, welche für Grindelwald zu hohe Leistungen an den VBO zur Folge habe. Die Grindelwalder haben bekanntlich ihre Mitgliedschaft beim oberländischen Dachverband im letzten Jahr gekündigt.

Mit 949 090 Logiernächten ist in Grindelwald 1983/84 das Vorjahrestotal um 4,7 Prozent übertroffen und das drittbeste Resultat aller Zeiten erzielt worden. Die durchschnittliche Bettenbelegung in der Hotellerie betrug in Grindelwald 56 Prozent; im gesamten Oberland waren nur 46 Prozent der Hotelbetten belegt. rs

Hirzel zeigt, was er kann: z.B.
Bar-Ausbauten
Fragen Sie Ihren Schreinermeister mit dem eigenen Innenarchitekten.
Bahnhofstr. 36, 8620 Wetzikon, Tel. 01/930 05 28/29
HIRZEL Wohnen

Valentine®

Wärmeschränke
Friteusen

prompt
zuverlässig
preiswert
seit 1952

Generalvertretung und Service für die deutsche Schweiz
Telefon ○ 01 53 20 08/03, Sillerwies 14, 8053 Zürich
H.+R. Bertschi, Zürich

NEU
Jetzt auch in der Schweiz!

Spécialités **FELIX** Spezialitäten

neue Marke-neue Ideen-neue Produkte

Lassen Sie sich überraschen von allen Neuigkeiten, die wir Ihnen in Zukunft präsentieren werden — Überraschen Sie dann auch Ihre Kundschaft!

Tip Nr.1 des FELIX-Küchenchefs:
«FELIX TOMATEN KETCHUP»

1. Spitzenqualität mit sehr hohem Tomatenanteil
2. Exklusive und sehr praktische Verpackung
3. Zwei Sorten: mild oder feurig
4. Einfache Handhabung: nur leicht drücken und Sie können nach Ihrem Wunsch und Geschmack dosieren!
5. Flascheninhalt kann mühelos bis zum letzten Rest aufgebraucht werden. Oberer Halsteil ist abnehmbar. Flasche fällt nicht um, wenn sie auf den Kopf gestellt wird.
6. Sieht auf dem Tisch immer sauber aus, und ist zudem ideal für die Küche
7. Das Felix-Ketchup-Sortiment: 450 g-Flaschen, 3/1 Dosen, Portionenpackungen à 20 g

FELIX-PRODUKTE erhalten Sie exklusiv bei folgenden Grossisten:

Bad Ragaz: Ecco, 085 90151
Basel: Eier Lüchinger, 061 232255
Basel: Markus Haener, Markthalle, 061 23 21 59
Bern: Früchte und Gemüse AG, 031 24 65 65
Burgdorf: Kunz&Co.AG, 034 224024
Cham: Müller Josef, 042 361081
Dornach: Markus Haener, 061 72 46 46
Frutigen: Germann's Frischmarkt, 033 71 16 54
Gams: Firma Kesseli, 085 7 24 33
Herisau: DIVEMA AG, Konserven en gros, 071 51 42 31
Langenthal: Früchte Geiser AG, 063 22 44 55
Luzern: Eier Lüchinger, 041 441622
Luzern: VERMO, 041 22 23 22
Muttenz: Nordwest Verband, 061 61 20 00
Obererlinsbach: W. Kaeser, Gemüse und Früchte, 064 34 13 28
Schlieren: SGG, 01 730 09 73
Suhr: AZM, 064 33 15 30
Wettingen: Jakob Bühler, Früchte und Gemüse en gros, 056 265515
Zürich: Brovard AG, 01 44 31 11
Zurzach: PERLINI Comestibles, 056 49 13 75

Weitere Auskünfte durch:
FELIX FOODS AG Baarerstrasse 8 6300 Zug Telefon 042 22 38 30

HOTELEVISION

Ein eigens auf Ihr Hotel zugeschnittenes Pay-TV/Video-Programm

Von mittags 12.00 bis morgens 4.00 Uhr

Auf 3 Sonderkanälen

Kostenlos für den Hotelier!

Hotelevision – eine neue Serviceleistung für Ihre anspruchsvollen Gäste . . .

. . . und das kostenlos für den Hotelier!

Verlangen Sie bitte unverbindliche Beratung.

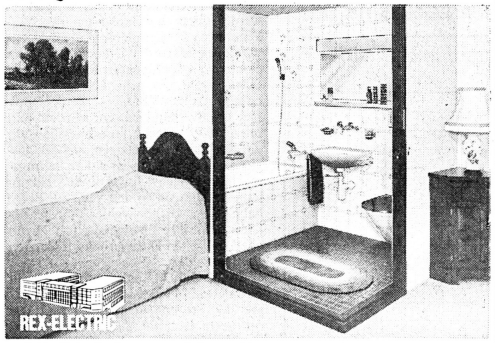
Hotfern AG
Horwerstrasse 79 6010 Kriens
Telefon (041) 41 01 55

TV HOTEL

756

Zufriedene Kunden machen das REX-Fertigbad zum meistgekauften Fertigbad der Schweiz

Tausendfach bewährter Qualität darf man vertrauen – verlangen Sie unsere Referenzlisten!



REX-Fertigbadezimmer – nahtlos und harmonisch in Ihr Hotelzimmer eingepasst – ohne kostspieligen Umbau!
REX-Fertigbäder-Spezialprogramm für Hotels: massgerecht für jedes Raumproblem.

BON Ich bitte um kostenlose und unverbindliche Information über das REX-Fertigbäder-Gesamtprogramm.

Name/Betrieb

Adresse

Telefon

Einsenden an:
REX Electric, Bernstrasse 85, 8953 Dietikon ZH
Tel. (01) 730 67 66 HR

REX-Fertigbäder – unübertroffen in Qualität und Preisgünstigkeit
- nach Mass vorfabriziert
- mit echten Keramikfliesen
- nahtlos in Ihre Zimmer eingebaut
- saubere, schnelle Installierung, ohne Störung Ihres Betriebsablaufes

REX – der Schweiz grösster Hersteller von Fertigbädern bietet Ihnen:
- Schweizer Qualitäts-Fabrikat
- Schweizer Service
- Schweizer Garantie SIA
- Fabrikpreise
- kostenlose Projektberatung und -planung

Sprechen Sie mit uns über eine längerfristige Finanzierung.

Gute Manuskripte helfen Fehler vermeiden!

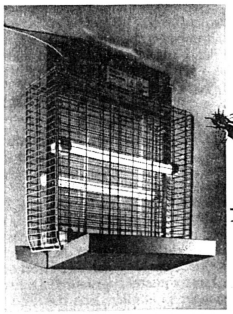
ODEZ-Absaugepumpen

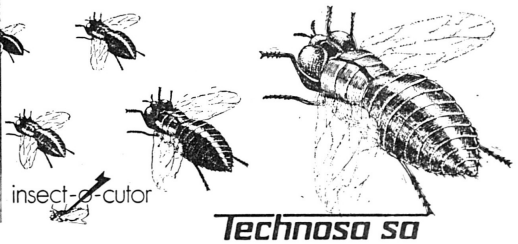
Für die Beseitigung von Abfluss-Verstopfungen in sanitären Anlagen

- Das ideale Selbsthilfegerät für Krankenhäuser, Zivilschutzanlagen, Hotels, Restaurants, Schulhäuser, Heime, Hausverwaltungen und den privaten Gebrauch.
- Unentbehrlich im Kundendienstwagen des Sanitär-Installateurs.
- ODEZ-Absaugepumpen sind jahrzehntelang bewährt, einfach und robust.

Erhältlich im Fachhandel oder direkt bei:
Frehner + Raschle
Schlattrainstrasse 10
9242 Oberuzwil
Telefon 073 51 75 51

Vernichten Sie diese lästigen Eindringlinge





insect-o-cutor

Technosa sa

Chemin des Chamblandes 47
1009 Pully-Lausanne Téléphone (021) 28 62 35

- INSECT-O-CUTOR ist die beste Waffe gegen Fliegen, Wespen, Motten, Moskitos und anderes fliegendes Ungeziefer
- Wirkt radikal mittels Anziehung durch ultraviolettes Schwarzlicht
- Tötet sofort und gibt seine Opfer nicht mehr frei
- Die Insekten fallen in einen Sammeltrog und nicht auf Produkte oder in Räumlichkeiten
- Für den Menschen völlig unschädlich
- Strahlt keine Giftstoffe und Chemikalien aus
- Keine Geruchsbildung
- Sehr geringe Betriebskosten und keine Wartung
- Einfacher Anschluss am Lichtnetz 220 V
- SEV-geprüft

An TECHNOSA S. A., 1009 PULLY-LAUSANNE
Chemin des Chamblandes 47

Senden Sie uns Ihren Prospekt «Insect-O-Cutor»

Firma:

Adresse:

Sachbearbeiter:

Interview

(Fortsetzung von Seite 3)

Wir haben in Peking seit zweieinhalb Jahren sehr erfolgreich gearbeitet und sprechen über zwei weitere Projekte in China.

Wie sind generell Ihre Erfahrungen mit dem Betrieb von Hotels in China? Welche Schlüsse ziehen Sie daraus?

Für mich persönlich war es ein Riesenereignis. Unsere Gesellschaft heisst, wie bereits erwähnt, Hongkong and Shanghai Hotels. Wir besassen am Anfang drei Hotels in Shanghai und eines in Peking. Dass unsere Gesellschaft als erste gewählt wurde, wieder in China zu arbeiten, war für mich etwas, das ich nicht im mindesten erwartet hätte. Selbstverständlich habe ich alles daran gesetzt, dass wir Erfolg hatten.

Das Hotel als solches ist kein Hit, es handelt sich um eine Kopie des Holiday Inn aus Palo Alto. Mit acht Europäern haben wir aber einen Standard in bezug auf Service und Verpflegung erzielt, den es bis 1982 in China nicht gegeben hat. Vergessen werden dürfen aber auch die 50 Hongkong-Chinesen nicht, die das ganze mitaufgebaut haben. Heute wird das Hotel quasi als eine Hotelfachschule geführt, wo wir jetzt 550 Chinesen ausbilden. Wir können die Leute, die Köche und Kellner, praktisch ausbilden, nicht nur theoretisch. Das ist es auch, was die Chinesen schätzen. Der Chinese respektiert nichts so sehr wie das praktische Beispiel.

Was versprechen Sie sich von der Zusammenarbeit mit Swissôtel?

Wir standen der Swissair traditionsgemäss immer nahe. Wir konnten uns früher gegenseitig helfen mit Food Festivals oder mit dem Catering am Flughafen.

Wir beabsichtigen ja nicht, unsere Hotelgruppe auf Europa auszudehnen. Unser Gebiet ist der Ferne Osten. Im gleichen Sinn haben die Swissair und Swissôtel an Europa und Amerika gedacht. Das war der Grundgedanke, der uns zusammengebracht hat. Der andere Grundgedanke war der, dass wir uns gegenseitig wahrscheinlich nicht nur auf dem Marketing Sektor sondern auch auf dem Personalsektor helfen können und uns somit auf dem Weltmarkt nicht konkurrenzieren müssen sondern uns ergänzen. Nicht zuletzt zählt auch das Swiss Image, das wir haben.

Die Hotelindustrie ist, gerade im Fernen Osten, in den letzten Jahren so sehr gewachsen, dass es nicht zu spät ist, so etwas anzufangen. Vor dreissig Jahren wäre es aber sicher besser gewesen. Ich hätte es begrüsst, wenn die Schweizer mehr in den Vordergrund getreten wären. Wir hätten im Fernen Osten mehr machen können, aber es braucht immer Geld dazu. *(Interview: GFK)*

WALLIS

Gemmiweg

Eine Fusswanderung über die Gemmi machen alljährlich nach Hunderten zählende Wanderer. Um ihnen die «interkantonale Verbindung» in gutem Zustand zu erhalten, steckt die Gemeinde Leukerbad auf freiwilliger Basis alljährlich beträchtliche Mittel in den Unterhalt des Gemmiweges. Der Wegunterhalt fällt in den Zuständigkeitsbereich des Kantons Wallis, der in seinem Kostenvoranschlag für den Unterhalt kantonaler Wege 40 000 Franken vorsieht. Die Gemeinde Leukerbad verlangt nun vom Staat Wallis vermehrte Mittel für den Gemmiweg, der an den offenen, nicht in den Fels gehauenen Stellen arg unter Lawinen und Steinschlag leidet.

Phase der Abklärung

Am 27. Juni erhielt «Radio Oberwallis» die bundesrätliche Bewilligung zum Betrieb. Er kann aller Voraussicht nach jedoch nicht vor Frühjahr 1985 aufgenommen werden, weil noch zahlreiche Abklärungen vorzunehmen sind. So diejenige der Trägerschaft, der definitiven Kosten und der technischen Möglichkeiten. Auch ein Lokal-TV ist nicht vom Tisch, bei dem man bei möglicher Realisierung an wöchentlich eine Sendung denkt.

«Richtig reisen – Wallis»

Im Rotten-Verlag Brig erschien – in Zusammenarbeit mit dem DuMont-Verlag in Köln – in der Reihe «Richtig reisen» das Wallis-Reisehandbuch. Unter 52 bisherigen Titeln ist es mit 376 Seiten umfangmässig das dickste Buch.

«Mellig»-Erschliessung?

Die Luftseilbahn Saas Fee/Hannig AG plant einen Weiterausbau ihres Ski- und Wandergebietes. Auf der Sonnseite gelegen, hatte Hannig stets unter mehr oder minder prekären Schneeverhältnissen zu leiden, was den Betrieb beeinträchtigte. An ihrer 14. Generalversammlung hat die Gesellschaft unter Direktor *Stefan Supersaxo* auf zwei neue Projekte verwiesen, die sie im Köcher hat: den Bau zweier Sesselbahnen. Eine von Hannig auf Mellig, eine zweite von Sengboden auf Mellig. Das bedeutet die Erschliessung eines Gebietes auf 2700 m. ü. M.

Praktikumszeit

Im ersten Jahr seines Bestehens hat das Walliser Zentrum für touristische Ausbildung WZTA in Siders 20 Schüler und Schülerinnen ausgebildet, die nun in ihr halbjährliches Praktikum gingen. Mit Ausnahme von England und der BRD (Frankfurt) blieb der Grossteil der Schüler im Kanton. Es fanden sich darüber hinaus nicht für alle Schüler entsprechende Praktikumsstellen, so dass diese einen Sprachaufenthalt im Ausland einschalten, bis sich ihnen eine entsprechende Stelle bietet. Die Situation dürfte sich bessern, sobald «die ersten» von der Qualität ihrer Ausbildung Zeugnis ablegen können und damit die Skepsis gegenüber dem Neuen zerstreuen helfen. lk

Die 1000 grössten Unternehmen, Banken und Versicherungen in der Schweiz 1984

Alles über Umsatz (In- und Ausland), Cash-flow, Reingewinn, Investitionen, Dividenden und Personalbestand.

Mit 60 detaillierten Branchentabellen und ausführlicher Wertschöpfungsrechnung.

Umfang der Broschüre rund 80 Seiten. Preis Fr. 18.– (plus Porto). Auslandslieferungen nur gegen Vorauszahlung per Eurocheque (Stückporto Fr. 3.–).

Bitte senden Sie

...Ex. Separatdruck der «SHZ-Liste der grössten Schweizer Unternehmen 1984» an

Name

Strasse

PLZ/Ort HR

Bitte Coupon als Drucksache einsenden an:
Schweizerische Handelszeitung
Bleicherweg 20, 8039 Zürich

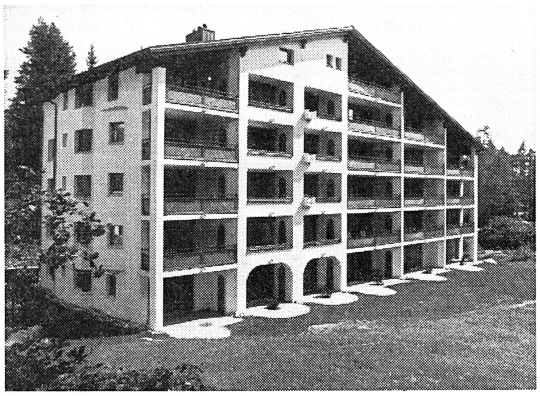
SCHWEIZERISCHE
Handels Zeitung

Park-Hotels Waldhaus Flims mit neuem Angebotskonzept

Leisure and Business

Nach einer fünfjährigen Renovations- und Ausbauphase präsentieren sich die Park-Hotels Waldhaus in neuem Glanze. Zu den 1982 fertigerstellten und als Aparthotels betriebenen Häusern Runca und Miramunt gesellt sich nun das Belmont, die jüngste Erneuerung der Park-Hotels. Im neuen Gebäude ist ein mit modernster Technik ausgestattetes Seminarzentrum eingerichtet. Das neue Angebotskonzept wurde kürzlich der Presse vorgestellt.

Wie Direktor *Josef Müller* ausführte, hätten sich die Bedürfnisse des Gastes in den letzten Jahren stark gewandelt. Reichten früher für die Luxushotellerie die Attribute Ruhe, Erholung, gepflegte Ambiance, gute Bedienung aus, erwarte heute der Gast weit mehr. Das Stichwort laute: Aktivferien. Ein breites Spektrum an Sport- und Freizeitmöglichkeiten, Veranstaltungen und Abwechslungen stehe heute hoch im Kurs. Das Hotel müsse dem Rechnung tragen.



Das Haus Belmont verfügt über 34 Apartments und ein mit modernster Technik ausgestattetes Seminarzentrum. Es ersetzt das um die Jahrhundertwende mit 90 Betten und Zimmern ohne Bad erstellte alte Belmont.

Auf zwei Beinen

Mit diesem anspruchsvollen Gast allein 300 Betten im Sommer und Winter zu besetzen, gehe heute nicht mehr. Mit dem neuen Hotel Belmont – das alte wurde um die Jahrhundertwende mit 90 Betten und Zimmern ohne Bad erstellt – sei die Voraussetzung geschaffen, auf einem zweiten Bein zu stehen und einen neuen Tätigkeitsbereich aufzubauen: das Kongress- und Seminargeschäft. Ein Plenarsaal für 130 Personen, zusätzlich fünf Sitzungszimmer; alle sind mit sämtlichen audiovisuellen Möglichkeiten und der neuesten Technik ausgestattet. Dazu kommt der Jugendstilsaal im Pavillon mit einem Fassungsvermögen von 500 Personen mit Konzert- und 350 Personen mit Bankettbestuhlung.

Unter einen Hut

Es ist ein zentrales Anliegen, den Feriengast und den Seminarteilnehmer unter einen Hut zu bringen. «Leisure und Business sollen sich ergänzen, zusammenspielen und eine Einheit bilden, von der alle profitieren können.» Da beide Zielgruppen der obersten Kaufkraftklasse angehörten, bestünde kein eigentlicher Unterschied in den Ansprüchen. «Die perfekte Synthese dieser beiden Gegensätze macht aus einem Tagungsteilnehmer einen potentiellen Feriengast und veranlasst den Feriengast, bei Gelegenheit als Tagungsteilnehmer oder Organisator zurückzukommen», sagte Müller wörtlich.

Viele Schweizer

Mit den im Belmont neu erstellten 21 Zimmern, Suiten und Apartments verfügen die Park-Hotels inzwischen über 68 an Dritte verkaufte Einheiten. Davon seien 54 verkauft. Der Verkaufspreis belaufe sich auf zirka 6000 Franken pro Quadratmeter, womit ausschliesslich die oberste Kaufkraftklasse angesprochen werde. So finde man eine bunte Palette verschiedenster Nationen auf der Eigentümerliste: Brasilien, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Kuwait, die Niederlande, Venezuela, die USA und die Schweiz. Fast die Hälfte, genau 26 Einheiten, der veräusserten Wohnungen wurden von Schweizern gekauft, die im Gegensatz zu den ausländischen Eigentümern keinem Bewirtschaftungszwang unterständen.

Kein Fewo-Service

Die hotelmässig genutzten Studios und Apartments der Häuser Runca, Miramunt und Belmont werden nur mit Zimmer/Frühstück, Halbpension oder Vollpension angeboten. Somit ist keine Nutzung als Ferienwohnung vorgesehen, bei der der Gast selber kochen könnte. Die Küche bleibe geschlossen und diene ausschliesslich den Eigentümern. Unter den Zielgruppen, die von den Park-Hotels angesprochen würden, gebe es ohnehin kaum Gäste, die selber kochen wollten, erklärte Müller weiter.

Zwei Vorteile

Wie *Dr. Hans-Rudolf Bener*, Verwaltungsratspräsident der AG Kurhotels Waldhaus Flims, in seinem Referat hervorhob, käme der Lex Furgler für die Luxushotellerie im Berggebiet eine doppelte Bedeutung zu: Erstens würden den kaufwilligen Ausländern beim Erwerb von Grundeigentum, namentlich einem Ferienhaus oder einer Wohnung, dermassen Hindernisse in den Weg gelegt, dass sie zu potentiellen Hotelgästen würden. Sie genössen zudem den Vorteil, dass sie sich nicht mit Steuerbehörden, Mit-(Stockwerk-)Eigentümern und Hauswarten herumschlagen müssten. Zweitens erlaube die Gesetzgebung, durch Veräusserung von Apartments finanzielle Mittel zu beschaffen. Dem Hotel bleibe durch den Bewirtschaftungszwang, dem sich ausländische Erwerber zu unterziehen hätten, Nutzraum erhalten, ohne dass das investierte Kapital zu verzinsen sei. Solche Aktionen liessen sich allerdings nicht beliebig wiederholen, leisteten aber einen Beitrag zur Lösung eines Problems, das unserer Hotelgeneration schwere Sorgen bereite.

Die Zahlen über das Betriebsergebnis 1983 seien noch nicht publik und würden erst an der nächsten Aktionärsversammlung veröffentlicht, erklärte Müller. Die durchschnittliche Zimmerbelegung betrage 65 Prozent; so dürften die Park-Hotels Waldhaus unter Berücksichtigung ihres neuen Angebotes zuversichtlich in die Zukunft blicken. CC

«Allegro moderato»

Licht aus. Diaprojektor an. Zwei Flötistinnen spielen klassische Melodien. Im Saal herrscht eine unbeschreiblich behagliche Stimmung. Die Anwesenden bewundern auserlesene Bilder aus dem grossen Hotelpark: Wandelhallen, Fassaden, Wege, Blumen, Sträucher. Viele Naturaufnahmen eines Fotografen mit Liebe zum Detail, dies mit Flötenmusik untermalt. Eine Demonstration von Einfallsreichtum, die ihresgleichen sucht. Mit nur kleinstem Einsatz wird eine grosse Wirkung erzielt. Die Presseleute geraten ins Staunen. Wem das gelingt, der kann auch Gäste begeistern und auf Kundenwünsche schnell reagieren: mit Phantasie und Einfallsreichtum.

Raumplanung

Beispiel

Als erste Gemeinde der Schweiz will Langwies im bündnerischen Schanfigg das sogenannte Variantenskifahren abseits markierter Pisten auf ihrem Gebiet nicht verbieten, sondern durch raumplanerische Massnahmen in geordnete und vernünftige Bahnen lenken. Sie beabsichtigt die Ausscheidung von Wintersportzonen und von Wintersport-Sperrzonen. Diese vorgesehene Zonenausscheidung im kommunalen Zonenplan muss, um rechtswirksam zu werden, noch von der Gemeindeversammlung beschlossen und von der Bündner Regierung genehmigt werden.

Bei den von Langwies vorgesehenen Wintersport-Sperrzonen handelt es sich vor allem um kleinräumige Waldparzellen. Deren Ausscheidung erfolgt im Einvernehmen mit den interessierten Kreisen wie Waldbesitzer und Jäger. Das Betreten dieser Sperrzonen im Winter wäre lediglich mit Wintersportgeräten wie Skis und Schlitten untersagt. Die einmal beschlossenen Wintersport-Sperrzonen wären an Ort und Stelle gut sichtbar zu signalisieren und auch auf entsprechenden Karten einzutragen. Im Zuge der getätigten Vorabklärungen haben sich bereits alle zuständigen kantonalen Instanzen dem Vorhaben gegenüber positiv gezeigt. sda

PR-Fachleute als touristische Gutachter

Konzept für Einsiedeln/Ybrig

Das, woran viele Fremdenverkehrsorte der Zentralschweiz kranken, erhielt die touristische Region Einsiedeln-Alpthal-Ybrig franko Haus geliefert: ein Marketing-Konzept, welches als touristisches Leitbild benützt werden kann.

Anstatt sich mit Referaten, Vorträgen und trockenen Übungen herumzuschlagen, führt die Regionalgruppe Zentralschweiz der Schweizerischen Public-Relations-Gesellschaft (SPRG) jedes Jahr eine praktische «Übung» durch. Die «Fallstudie 1984» widmeten die Werbe- und PR-Profis der Touristik-Region Einsiedeln-Alpthal-Ybrig. Wie SPRG-Präsident *Arnold Kappeler*, Luzern, dazu ausführte, wurde mit einer Einführungstagung gestartet, dann mit Arbeitstagungen im Gebiet fortgefahren und schliesslich wurde das erarbeitete Rohmaterial zwei Studenten der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule (HWV) Luzern übergeben. *Adrian Bauder* und *Charles Bürgler* haben die gut halbjährige Arbeit dann als Thema ihrer Diplomarbeiten verwendet und nun die beiden Berichte abgeliefert.

Für Einsiedeln dringend notwendig

Die beiden Berichte geben eine wertvolle, recht kritische Analyse der heutigen Situation, vor allem was die Region Ybrig anbetrifft. Weiter zeigen sie Möglichkeiten der Koordination, der gemeinsamen Zielsetzungen und künftiger Arbeit auf. Es wird dargestellt, wie das Infrastrukturangebot verbessert und wie die vorhandenen Kräfte optimiert, auf ein gemeinsames Ziel ausgerichtet werden könnten. In diesem Sinne bieten die beiden Arbeiten eigentliche «Entwicklungshilfe», um die man gerade in Einsiedeln sehr froh ist. Wie *Walter Lacher*, Präsident des Verkehrsvereins, bestätigte, stecke der Fremdenort Einsiedeln in einer Krise und leide unter Frequenzschwund. Vor allem besteht im Klosterdorf kein Schlechtwetterangebot und die Infrastruktur eines modernen Fremdenortes fehlt fast vollständig. Darum hätte Einsiedeln so oder so ein Konzept in Auftrag geben müssen, das man nun gratis ins Haus geliefert erhalten hat. Zudem offerierte die Sektion Zentralschweiz der SPRG auch die weitere, begleitende Mitarbeit, wenn es nun an die Realisierung des Konzeptes geht.

In den drei Touristik-Stationen Oberiberg, Unteriberg und Hoch-Ybrig zeigte das Konzept übrigens bereits seine Wirkung: die drei Orte schlossen sich zu einer Werbe-Gemeinschaft zusammen und «verkaufen» nun den Wander-, Wintersport- und Erholungsartikel «Ybrig» gemeinsam. jc

Nova-Park-Gruppe

Schuldenüberschuss von 100 Millionen

Die Restrukturierung der Nova-Park-Hotel-Gruppe erfordert beträchtliche Finanzspritzen. Wie der Verwaltungsratsdelegierte der Nova-Park AG, Artur Bezzola, gegenüber der Neuen Zürcher Zeitung erklärte, sollen den Aktionären nächstens Vorschläge für eine neue Aktienemission unterbreitet werden. Dabei sei auch eine Erweiterung des Aktionärkreises nicht auszuschliessen.

Die rund 50 Aktionäre der Nova-Park AG wurden an einer ausserordentlichen Generalversammlung über den Zustand der Anfang Jahr in einen Liquiditätsengpass geratenen Gruppe informiert. Gemäss einer noch nicht überprüften konsolidierten Bilanz verfügt die Gruppe über realisierbare Aktiven im Wert von 423 Mio Franken, während die Gesamtverschuldung etwa 530 Mio Franken beträgt. Es besteht also ein Schuldenüberschuss von etwa 100 Mio Franken.

Rund zwei Drittel der Gruppenaktiven, besonders jene in New York und Kairo, werfen keinen Ertrag ab, während die übrigen Hotels in Zürich und Paris so stark mit Schulden belastet sind, dass mit dem Ertrag kaum die Passivzinsen gedeckt werden können. An der ausserordentlichen GV wurden noch keine konkreten Beschlüsse gefasst. Offenbar wird der Verkauf eines Hotels in Paris erwogen. Im übrigen wurden kurzfristige Verpflichtungen in langfristige Bankkredite umgewandelt. Das habe zur Beruhigung der Situation beigetragen. Der Liquiditätsengpass sei überwunden und von einer Konkursgefahr könne keine Rede mehr sein. Die Gruppe soll nun mit einem strengen Management wieder rentabel gemacht werden. sda

STELLENMARKT

In traditionsreichen

Nightclub (Cabaret)

in Zürich (Kreis 1) suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung tüchtigen und verantwortungsbewussten

Geschäftsführer

der qualifiziert ist, einem vielseitigen Betrieb mit anspruchsvoller Kundschaft selbständig und erfolgreich vorzustehen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte unter Chiffre 4942 an hotel revue, 3001 Bern.

Wir suchen

Hotelcadre SHV SSH

zur Unterstützung einer Hoteldirektorin in einem Erstklasshotel im Berner Oberland nach Übereinkunft eine bestausgewiesene

Direktionssekretärin

Geboten wird:
- Jahresstelle
- interessante, vielseitige Tätigkeit
- ein den Fähigkeiten entsprechendes Salär
- selbständiges Arbeiten
- geregelte Arbeitszeit

Erwartet wird:
- mehrjährige Erfahrung in Sekretariatsarbeiten
- Freude am Personalwesen
- gute Kenntnisse der deutschen Stenographie
- Stilsicherheit in der deutschen Sprache
- Organisationstalent
- Alter nicht unter 25 Jahren

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an:

5025

Die gute Adresse für gute Kaderstellen im Hotelfach. Eine Dienstleistung des Schweizer Hotelier-Vereins.

Hotelcadre SHV
Monbijoustrasse 130
3001 Bern
Tel. 031/507 333

Hotel Limmathaus★★★ Zürich
am Limmatplatz

sucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

Betriebsassistent(in) Aide du patron

Aufgaben:
- Überwachung und Ablös an der Réception
- Mithilfe Service und Bankette
- admin. Arbeiten
- Personalwesen

Bewerber(innen) mit Sprachkenntnissen, Initiative und organisatorischem Geschick wollen sich bitte melden unter Telefon (01) 42 52 40, Hrn. Mühlberg verlangen.

4866

SUVRETTA HOUSE ST. MORITZ

Hotel allerersten Ranges sucht zum Eintritt nach Vereinbarung einen gut ausgebildeten, initiativen

Direktionsassistenten

in Jahresstelle. Personalschulung, Administration und interne Überwachung bilden die Schwerpunkte dieses verantwortungsvollen Einsatzbereiches.

In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Stelle, setzen wir neben dem Interesse an einem längerfristigen Anstellungsverhältnis praktische Hotelerfahrung von einigen Jahren voraus.

Schweizer Bewerber oder Bewerberinnen sind gebeten, ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen, Foto und Gehaltsvorstellungen an die Direktion zu richten.

4895

Im Herzen der Stadt Zürich bieten wir einem

jungen Restaurateur

Gelegenheit, die

Geschäftsleitung

eines mittelgrossen, schönen und bestbekannten Restaurationsbetriebes zu übernehmen.
Senden Sie uns Ihre kurzgefassten Unterlagen und Referenzen, die wir vertraulich behandeln werden.
Wir danken Ihnen und freuen uns, mit Ihnen in Kontakt treten zu dürfen.

Offerten erbeten unter Chiffre 5006 an hotel revue, 3001 Bern.

Inserieren bringt Erfolg!

Romantik Hotels und Restaurants

Romantik Hotel Stern Chur
90 Betten, Bündnerstuben, Seminar- und Banketträume, Weinhandlung

Mein bewährter bisheriger Stellvertreter wird im Herbst 1984 einen eigenen Betrieb übernehmen. Ich suche daher in Jahresstelle, möglichst ab August, einen tüchtigen, initiativen und vertrauenswürdigen Hotelfachmann

als

Direktionsassistent 1. Chef de service

Ihr Aufgabenbereich umfasst
- die Organisation des Restaurations- und Tagungsbetriebes
- die Verkaufsförderung und -beratung
- das Abrechnungs- und Kontrollwesen
- die Personalschulung und Lehrlingsausbildung im Verkaufs- und Nahtstellenbereich
- sporadischen Einsatz an der Réception
- Vertretung des Patrons in dessen Abwesenheit

Einsatzfreudige, zuverlässige, in allen Sparten bewanderte junge Führungskraft mit guten Umgangsformen melde sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei Emil Pfister, Romantik Hotel Stern, 7000 Chur. 4922

In herrschaftlichem Haushalt bieten wir einer unabhängigen Dame im Alter zwischen 30 und 50 Jahren eine Dauerstelle als

Hausdame/ Gouvernante

Voraussetzungen:
- selbständiges Arbeiten
- Führen von Hauspersonal
- deutsche Sprachkenntnisse
- gute Umgangsformen

Wir bieten:
- überdurchschnittliche **Entlöhnung**
- vielseitige Tätigkeit
- Unterkunft im eigenen Appartement und Verpflegung im Hause

Handschriftliche Bewerbungen mit Foto sind zu richten unter Chiffre E 24-31581 an Publicitas, 6901 Lugano.

Für das traditionsreiche Hotel Adler in Adelboden suchen wir für die kommende Wintersaison einen

Direktor

Das 1-★-Hotel im Zentrum des bekannten Skiortes geht in seine letzte Wintersaison. Es wird 1985 einem Neubau Platz machen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an Hotel Adler AG, 3715 Adelboden.

4841

Gehören Sie zum Hotelkader?

Hotelcadre SHV SSH

Dann ist dies Ihre Adresse für eine Stelle mit Zukunft. Eine Dienstleistung des Schweizer Hotelier-Vereins.

Hotelcadre SHV
Monbijoustrasse 130
3001 Bern
Tel. 031/507 333

Wir suchen

Hotelcadre SHV SSH

für grosses, renommiertes Sporthotel im Bündnerland per sofort oder nach Vereinbarung eine bestausgewiesene

Front-Office-Sekretärin

Geboten wird:
- geregelte Arbeitszeit
- Jahresstelle
- gutes Teamwork in guter, dynamischer Réceptionsbrigade (10 Mann)
- ein der Erfahrung entsprechendes Salär
- Gratisbenützung der Sportanlagen

Erwartet wird:
- Hotelsekretärinnenschule oder gleichwertige Ausbildung
- Erfahrung in der Gästebuchhaltung und im Empfang
- Führen des Reservationsplanes
- gute Umgangsformen
- D, F, E, evtl. Italienisch

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an:

5024

Die gute Adresse für gute Kaderstellen im Hotelfach. Eine Dienstleistung des Schweizer Hotelier-Vereins.

Hotelcadre SHV
Monbijoustrasse 130
3001 Bern
Tel. 031/507 333

Grosses Restaurant im Raume Thunersee sucht per sofort oder nach Übereinkunft folgende Mitarbeiter:

Betriebsassistent(in) Direktionsassistentin oder Hofa Verkaufsplanungs-Assistenten

evtl. mit Mövenpick-Erfahrung. Voraussetzung Koch mit Administrations-Erfahrung.

Sollte Ihnen einer dieser Posten zusagen, senden Sie bitte Ihre Offerte unter Chiffre 4871 an hotel revue, 3001 Bern.

GASTRAG

Ein guter Einstieg für den Aufstieg.

Mr. Pickwick Pub

Unsere Mr. Pickwick-Pub-Kette wächst weiter. Erfolgreiche Geschäftsführer-Assistenten erhalten immer wieder Gelegenheit, selbst einen Mr. Pickwick-Pub als Geschäftsführer zu übernehmen.
Möchten Sie bei uns als

Pub Geschäftsführer-Assistent

einsteigen?

Als unkomplizierter, kontaktfreudiger und unterhaltsamer Gastgeber haben Sie Freude an einem lebhaften und unkonventionellen Betrieb. Sie sind zwischen 24 und 35 Jahre alt und können sowohl zupacken als auch ein kleines Team führen. Während Ihrer gastgewerblichen Ausbildung und Praxis haben Sie sich gute Koch- und Sprachkenntnisse (Englisch) angeeignet.

Wir bereiten Sie sorgfältig auf Ihre Aufgabe vor, bieten Ihnen interessante Weiterbildungsmöglichkeiten und intakte Aufstiegschancen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto.

GASTRAG, H. P. Frank
Elisabethenanlage 7, 4051 Basel

240

Betriebe der Gastrag Basel gibt es in Zürich, Bern, Luzern, Basel, Biel, Neuenburg, St. Gallen, Schaffhausen, Winterthur, Wil

Gastgewerbliche Plauschstafette in Sils Maria

Silser Hoteliers, Kurverein Sils und Union Helvetia St. Moritz organisierten am 14. Juli einen Wettbewerb für gastgewerbliche Angestellte. Der gut besuchte Anlass fand im Rahmen der Feiern zum 100-Jahr-Jubiläum des Kurortes statt. Je ein Koch, ein(e) Serviceangestellte(r) und eine Hofa traten als «Kampftruppe» an. Die Serviceangestellten starteten als erste, natürlich ein Tablett mit einem Getränk und einem Glas in der Hand. Sie mussten so schnell als möglich zum Postplatz gelangen, wo sie von den Hofas abgelöst wurden. Sie durften dann über den Postplatz «sackgumpen». Die Köche absolvierten einen Lauf und hatten an einem Stand Fragen zu beantworten. Der absolute Höhepunkt war aber sicher der praktische Teil. Die Hofas und Serviceangestellten mussten einen Tisch decken, während die Köche an einer offenen Feuerstelle Teigwaren zubereiteten. Eine fachkundige Jury, bestehend aus Köchen und Kellnern aus Engadiner Hotels sowie dem Gemeindepräsidenten Godly und Pfarrer Bivetti aus Sils, mussten die Leistungen bewerten. Die zahlreichen Zuschauer freuten sich natürlich, als sie dann die Makkaroni essen durften. *FD./Ladina Stupan*

Leserbriefe

Las Brisas ist besser

Herzlichen Dank für den ausgezeichneten Artikel in der hotel revue Nr. 21 über das Hotel Las Brisas in Acapulco.

Gestatten Sie mir, einige Korrekturen mitzuteilen, welche für ein volles Verständnis Ihrer Reportage sehr wichtig sind: Die Operating Costs haben sich seit 1978 nicht aufwärts, sondern abwärts entwickelt, im Jahre 1983 genau 59,4 Prozent. Die Besetzung hat sich seit 1978 ständig aufwärts entwickelt, im Jahre 1983 z. B. erfreuten wir uns einer Besetzung von 92,1 Prozent, wahrscheinlich einer der höchsten Besetzungen eines Ferienhotels auf diesem Planeten. Wir sind sehr stolz auf diese Zahlen und wollten Sie deshalb auch genau informieren.

W. A. Eisen, General Manager

Ostschweiz

Sportzentrum

Am Ortsrand von Mogelsberg im sanktgallischen Neckertal entstand ein attraktives Ferien-, Freizeit- und Sportzentrum. 100 Chalets können käuflich erworben oder gemietet werden. Den Gästen stehen ferner eine Parkgarage, eine Tennishalle mit Aussenplätzen, ein Hallenbad und eine Sauna zur Verfügung.

Musikalische Botschafter

Die Appenzeller Folklore zählt auch im Tourismus zu den einladendsten Werbebotschaften für das Ferien- und Ausflugsgebiet. Mit Ausnahme von Australien hat die bekannte Original-Streichmusik Alder aus Urnäsch sämtliche Kontinente besucht. Am wohlsten fühlen sich die Urnäscher in ihrer eigenen Region, wo sie fast tagtäglich Gäste unterhalten. In diesem Jahr feiert die Streichmusik Alder ihr 100jähriges Bestehen im Rahmen verschiedener festlicher Veranstaltungen.

Jubiläumszeitschrift

Der Verkehrsverband Ostschweiz hat eine 28seitige, farbig illustrierte Zeitschrift herausgegeben. Diese orientiert über die Entwicklung der Region und enthält gleichzeitig interessante touristische Angebote aus den sechs Mitgliedkantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau sowie aus dem Fürstentum Liechtenstein. Die Broschüre ist im Verkehrsbüro, 9001 St. Gallen, gratis erhältlich.

St. Galler Souvenirs

Als Gruppenarbeit präsentierte eine Abschlussklasse der Schule für Gestaltung in St. Gallen eine Reihe origineller und durchaus realisierbarer Souvenirvorschläge. Tischsets, Servietten und Foulards aus St. Galler Textilien, ein Holzbaukasten mit nachgebildeten St. Galler Sehenswürdigkeiten und Altstadthäusern fanden besondern Anklang. Der Verkehrsverein hofft, private Träger und Produzenten für die serienmässige Herstellung dieser neuen Souvenirartikel gewinnen zu können.

Familien-Wandern

Das Angebot im «Familien-Urlaubsparadies» Obertoggenburg, mit den drei Stationen Wildhaus, Unterwasser und Alt St. Johann, ist um eine weitere Attraktion bereichert worden. Nebst dem «Wildy-Kinderprogramm» mit Babysitterservice, Kinderartikelvermietung, Puppentheater und Bastelnachmittagen wurde ein Wanderprospekt für Familien mit Kleinkindern geschaffen.

Liechtenstein in New York

Zurzeit bereitet das Fürstentum Liechtenstein eine einmalige Kunstausstellung vor, welche 1985 im Metropolitan Museum in New York gezeigt werden soll. Die wohl wertvollste Sammlung europäischer und besonders flämischer Kunstwerke der «Fürst-von-Liechtenstein-Stiftung» wird ergänzt durch eine Peter-Paul-Rubens-Sammlung sowie durch alte Waffen und antike Möbel. Das Fürstentum Liechtenstein wird die Gelegenheit benützen, die Kunstausstellung in New York mit einer entsprechenden touristischen Werbung zu verbinden. wb

W. F. Siegenthaler ist 80

Am heutigen 19. Juli kann *Walter W. Siegenthaler,* alt Regierungsrat des Kantons Bern und während zehn Jahren Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit, seinen 80. Geburtstag feiern.

Von Haus aus bäuerlicher Herkunft, wandte sich der Ingenieur-Agronom in der Mitte der dreissiger Jahre der Politik zu, vorerst als Sekretär der damaligen bernischen und später der Schweizer Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei. 1946 wurde er in die bernische Regierung gewählt.

Sein Wirken für den Fremdenverkehr setzte nach seinem Rückzug aus dem Regierungsrat und der Wahl zum Präsidenten der Kantonalbank von Bern ein: 1960 wurde Walter F. Siegenthaler zum Präsidenten der damaligen Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft in Zürich gewählt, der seine reichen Erfahrungen in die Bemühungen um den Erlass des neuen Bundesgesetzes für den Hotel- und Kurortskredit einbrachte. 1967 wurde er vom Bundesrat auch zum Präsidenten der neugegründeten Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit ernannt. Er förderte in der Folge mit Elan die Durchsetzung des neuen Erlasses in der Praxis und zog auch die nach 1970 anfallenden Arbeiten zur Revision des Gesetzes im Sinne der Anpassung an die neue Berggebietsförderung durch.

Volle 17 Jahre hat sich Walter W. Siegenthaler für die Belange des Hotelkredites eingesetzt und hat auch an anderer Stelle massgeblich für touristische Belange gewirkt, etwa als Verwaltungsratspräsident der Wengernalpbahn und der Jungfraubahn. Von 1959 bis 1974 stand Walter F. Siegenthaler überdies an der Spitze des Schweizerischen Landesverbandes für Sport. Er hat sich um die gastgewerblichen und touristischen Anliegen verdient gemacht. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute. r.

Fünfsternhoteliers tagten in Lugano

Scharf überwachte Qualität

Die im «Groupement der Hotels allerersten Ranges der Schweiz» zusammengeschlossenen 36 Fünfsternhotels hielten ihre Jahresversammlung erstmals in Lugano ab: Vom 9. bis 11. Juli tagten sie im Splendide Royal, das als einziges Luganeser Hotel dem Groupement angehört. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung stand im Zeichen eines im allgemeinen sehr zufriedenstellenden Geschäftsganges in der Luxushotellerie. Präsident Richard A. Lendi (Hôtel du Rhône, Genf) machte in seinem achten Jahresbericht aber auch auf die in der Tendenz immer noch zunehmende Belastung auf der Kostenseite aufmerksam.

Trotz Ferien- und Hochsaison waren in Lugano zwei Drittel der Groupement-Hoteliers vertreten. Das Tessin zeigte sich von der besten Seite: Die Sonne war mit von der Partie, die Sommerwärme aber um einige Celsius-Grade erträglicher als auf der Alpennordseite – und das nicht nur in den klimatisierten Räumen des mit grossem Aufwand erneuerten «Splendide».

«Qualitätswächter» im Groupement

Auch an der Groupement-Versammlung selbst ging es keineswegs hitzig zu und her: Alle Anträge wurden einstimmig genehmigt, so die Wiederwahl dreier Vorstandsmitglieder für eine neue Amtsdauer von drei Jahren *(Jean-Jacques Gauer,* Bern; *Heinz Hunkeler,* St. Moritz; *Jürg Reinshagen,* Luzern), die Aufnahme von *Hans Krebs* vom Grand Hotel Regina in Grindelwald und eine Statutenrevision, welche die Qualitätskontrolle im Groupement neu regelt. Bisher wurden die statutarisch vorgeschriebenen Besichtigungen ausschliesslich von Groupement-Mitgliedern vorgenommen, neu jetzt von einem Kontrollorgan, das sich «aus mindestens einem Aktivmitglied und höchstens zwei nicht mehr aktiven Groupement-Mitgliedern» zusammensetzt.

Als «Qualitätswächter» im Groupement amten *Werner Glauser,* Genf, und *Otto Sutter,* Bad Ragaz. Die beiden Groupement-Direktoren im Ruhestand (ehemals Hotel du Rhône in Genf bzw. Quellenhof in Bad Ragaz) sind als unabhängige und fachlich bestens ausgewiesene Experten allseits anerkannt.

Bereits an der letzten Generalversammlung auf dem Bürgenstock hatten die Groupement-Hoteliers ebenfalls einstimmig einem neuen Reglement zugestimmt, das für alle Mitglieder verbindliche Qualitätsnormen festlegt. In seiner diesjährigen Präsidialadresse kündigte *Richard A. Lendi* neue Schritte des Vorstandes zur besseren Kennzeichnung der Hotels allerersten Ranges im Schweizer Hotelführer an.

Werbefilmpremiere in London

Die einstimmig genehmigte Jahresrechnung 1983 brachte bei einem Gesamtaufwand von 409 381 Franken einen Aufwandüberschuss von 48 828 Franken, der sich zum Teil aus der Umstellung auf eine umfassendere Art der Rechnungspräsentation erklärt.

In seinen Ausführungen zu aktuellen PR-Aufgaben orientierte *Urs Meierhofer,* PR-Beauftragter im Groupement, über die im Gange befindliche Produktion des Werbefilms. Die Premiere des 12-Minuten-Streifens ist für den 22. Januar 1985 in London vorgesehen. An der nächsten ITB in Berlin wird das Groupement wiederum mit einem Empfang im Kempinski in Erscheinung treten, ebenso am Swiss Travel Mart in Lausanne. Dies ist zugleich die einzige Fachmesse, an der das Groupement zusätzlich noch mit einem eigenen Stand teilnimmt.

An der kommenden Herbst-GV will das Groupement über ein Engagement im Videotex-Bereich entscheiden. Dabei soll das Konzept der Schweizerischen Verkehrszentrale berücksichtigt werden. Im Vordergrund steht aber eine Beteiligung am britischen «Prestel».

Ein gesellschaftliches Ereignis

Die ordentliche Sommer-GV der Groupement-Hoteliers ist stets auch ein gesellschaftliches Ereignis, das übrigens von der Tessiner Presse und dem Radio entsprechend gewürdigt wurde. Für ein glanzvolles Rahmenprogramm sorgten die Gastgeber *Aniello* und *Marcella Lauro:* Eröffnet wurde das Treffen mit einem fröhlichen Tessiner Abend im Weingut Montalbano über Stabio, wo die Teilnehmer von *Ezio Crivelli,* Direktor der Cantina Sociale von Mendrisio, begrüsst und im neueröffneten Restaurant mit Spezialitäten aus dem Mendrisiotto verwöhnt wurden. Am Dienstag fuhren die Groupement-Hoteliers nach dem geschäftlichen Teil der GV zum Mittagessen in die Villa d'Este nach Cernobbio. Abschluss und Höhepunkt der Tagung bildete das traditionelle Galadiner im «Splendide», das dem Hotelnamen alle Ehre machte.

An der Groupement-Tagung nahm auch der neue SHV-Präsident *Carlo de Mercurio* teil, und der Schriftsteller, Gastronomiejournalist und «Botschafter des Champagners», *Georges Prade,* wurde am Galaabend mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. ump

Touristische Information

12 abenteuerliche Top-Tips

Dies der Titel einer Serie von 11 Faltprospekten über die touristischen Regionen der Schweiz. Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale. Ein gelungener Versuch, originelle Reisevorschläge und weniger bekannte, aber nicht minder attraktive Sehenswürdigkeiten zu veranschaulichen.

Für einmal treten nicht die gängigen Aufhänger in den Vordergrund, mit welchen sonst die Schweiz schmackhaft gemacht wird, vielmehr werden mit «abenteuerlichen Tips» andersdenkende, nicht der grossen Masse zugehörende, Neues suchende Touristen angesprochen. Also kein Vierfarbenprospekt mit Schönwetteraufnahmen, sondern ein informativer, anschaulicher Prospekt in grellen, auffallenden Farben.

Bezeichnend ist, dass beim Prospekt des Wallis kein Bild des Matterhorns und auf jenem des Berner Oberlandes weder das Jungfraumassiv noch das Drehrestaurant Piz Gloria figurieren. Dafür Aufnahmen von Wanderern, eines Postautos auf Entdeckungsfahrt, des unterirdischen Sees St-Léonard, der Holzschnitzlerschule Brienz, des Freilichtmuseums Ballenberg.

Die touristisch weniger entwickelten Regionen wie z. B. Freiburg, Neuenburg, Jura, Berner Jura haben erstaunliche Attraktionen anzubieten: Eine Schiffahrt auf dem Lac des Brenets oder der Besuch des Pferdealtersheims in Le Roselet, wo sich Pferde, die im Zirkus oder auf dem Reitplatz ausgedient haben, eines angenehmen Lebensabends erfreuen. Die Nordwestschweiz schlägt eine Reuss-Stausee-Wanderung vor oder einen Besuch des Wasserschlosses Hallwil, der Höhlenburg Balmberg, des Oldtimermuseums Rheinfelden oder einen Museenbummel durch Basel. cc

Tourismus: Wachsender Stellenwert

(Fortsetzung von Seite 1)

ten erhalten werden. Nicht von ungefähr sind Kultur und Tourismus im gleichen Ministerium zusammengefasst.

Sozialtouristisches Experiment

Während sich die türkischen Anstrengungen ausschliesslich auf den zahlungsbilanzpolitisch interessanten Ausländertourismus beschränken, fördert die sozialistische Regierung Papandreou in Griechenland auch den Binnentourismus. Soziale Randgruppen, die sich keine Ferien leisten können, erhalten staatliches Feriengeld und die gleichen Preisreduktionen auf touristischen Dienstleistungen wie ausländische Touroperators. 1983/84 profitierten 10 000 Griechen von diesem sozialtouristischen Experiment, das 1984/85 auf 100 000 Personen ausgedehnt werden soll. Dieses Modell kann nicht zuletzt deshalb in die Praxis umgesetzt werden, weil der griechische Staat einen bedeutenden Teil des touristischen Angebotes besitzt. Beispielsweise gehören ihm die 50 Hotels der «Xenia»-Kette, aber auch Casinos, Skizentren, Campings, Jachthäfen und Feriendörfer. Von 1983 bis 1987 sollen jährlich rund 120 Mio Franken in touristische Einrichtungen investiert werden. Dabei wird der Erhaltung traditioneller Siedlungen durch Umbau in Ferienwohnungen, der Errichtung von Nationalparken, dem Aufbau von Bäderorten und Skizentren sowie dem weiteren Ausbau der Sportanlagen Priorität eingeräumt.

Von diesen Massnahmen sollen 95 als gesättigt betrachtete Gebiete nur mässig profitieren, der Förderungsschwerpunkt liegt bei der Entwicklung neuer, raumplanerisch für den Tourismus reservierter Zonen. Träger dieser Massnahmen ist die Griechische Zentrale für Tourismus (EOT), welche 1000 Mitarbeiter beschäftigt und auch für die Werbung zuständig ist (1983 24 Mio Franken Werbebudget). Das griechische Entwicklungsmodell ist nur verständlich, wenn man berücksichtigt, dass infolge oft fehlender Infrastruktur und erschwerter Repatriierung von Gewinnen eine schwache private Investitionsneigung im Tourismussektor besteht.

Abbau protektionistischer Massnahmen

Die Einsicht, dass die gezielte Förderung des Tourismus nur im Rahmen gesicherter Reisefreiheit für den einzelnen und liberaler Niederlassungs- und Geschäftsbedingungen für touristische Unternehmen sinnvoll ist, scheint bei den Regierungen und insbesondere den Finanzministerien und Nationalbanken zu wachsen. Im Zusammenhang mit den Arbeiten zu einem neuen Instrument zur Liberalisierung des Tourismusmarktes kamen Vertreter des Tourismuskomitees mit Experten des Devisen- und Kapitalverkehrs der OECD zusammen. Das Anliegen der Tourismusbehörden, die gemäss Liberalisierungskodex der OECD automatisch zugeteilten Devisenbeiträge zu verdoppeln (auf rund 3000 Franken pro Person und Reise), wurde positiv aufgenommen. Es ist sogar möglich, dass der Devisenfluss für touristische Dienstleistungen in Zukunft total liberalisiert wird und nur noch Kontrollgrenzen zur Verhinderung der Kapitalflucht zugelassen sein werden. die EG und auch die USA visieren eine solche Lösung an, die auch von der Schweiz unterstützt wird. Im Bereich der praktischen Massnahmen ist auf die Aufhebung der italienischen Devisenrestriktionen zu verweisen, die trotz unveränderter wirtschaftlicher Schwierigkeiten, nicht zuletzt auf anhaltenden internationalen Druck, verfügt wurde. Die finanzpolitische Souveränität eines einzelnen Landes hat eben in einer zunehmend arbeitsteiligen und integrierten Weltwirtschaft ihre Grenzen.

Anerkennung des Stellenwerts des Tourismus in der OECD

Die Sommersession des unter dem Vorsitz von Dr. *Peter Keller* tagenden Tourismuskomitees war insofern erfreulich, als die Anliegen der Tourismuspolitik in dieser starken Wirtschaftsorganisation zunehmend anerkannt werden. So wurde beschlossen, die Beiträge der Tourismuswirtschaft zur Verwirklichung wirtschaftspolitischer Ziele über einen speziellen Einbezug des Tourismus in die Systeme der nationalen Buchhaltungen zu messen. Diese Anstrengungen sind von Bedeutung, da die Tourismusbilanz nur die touristische Devisenein- und -ausfuhr ausweist und über die Entstehung oder Verwendung der touristischen Einkommen nichts aussagt. Die für Tourismus zuständigen schweizerischen Behörden schätzten es im übrigen, dass die Vertreter der touristischen Organisationen, *Walter Leu* (SVZ), Dr. *Urs Schär* (SFV) und Dr. *Beat Miescher* (SHV), einmal mehr an den Arbeiten des Tourismuskomitees teilnahmen. ee

Höhere Preise

Der Zürcher Wirteverein hat Preiserhöhungen von fünf bis zehn Prozent angekündigt. Der Sekretär des Wirtevereins von Bezirk und Stadt Zürich, *Edi Rosenberger,* nannte als Gründe für die Preiserhöhungen vor allem den neuen Gesamtarbeitsvertrag, das neue Unfallversicherungsgesetz und die zusätzliche Ferienwoche sowie die zweite Säule, die zu Beginn des kommenden Jahres in Kraft tritt. Diese Verbesserungen brächten den Wirten einen Kostenschub von insgesamt rund zehn Prozent, sagte Rosenberger.

Diese Mehrbelastungen dürften schrittweise – noch dieses Jahr fünf Prozent und im ersten Halbjahr 1985 weitere fünf Prozent – auf die Konsumenten überwälzt werden. Die Preiserhöhung dürfte vor allem bei den Speisen wirksam werden. Auf Preisempfehlungen sei aber verzichtet worden, weil die Strukturen in den einzelnen Betrieben zu verschieden seien. Höhere Preise werde es auch in den übrigen Regionen des Landes geben, erklärte der Vizedirektor des Schweizer Wirteverbandes, *Hans Peyer.* sda

Betriebsprobleme?

Organisation, Kontroll- und Finanzwesen, Finanzplanung, Geschäftsführung auf Zeit

Fremdenverkehrsbetriebs-Management, Betriebsberatung, Kontroll- und Verrechnungssysteme

WEF-Management
Postfach 1249, 6690 St. Wendel 1

Todesanzeige

In tiefer Trauer teilen wir Ihnen mit, dass

Frau Hulda Zumsteg

Wirtin der KRONENHALLE, am 14. Juli 1984 im 94. Altersjahr gestorben ist. Sie hat während 64 Jahren die Geschicke der KRONENHALLE bestimmt, und sie war uns allen ein Vorbild an Pflichterfüllung und Herzensgüte.

Restaurant Kronenhalle Zürich
Die Geschäftsleitung und
alle übrigen Mitarbeiter

ofa 149.388.648

N-Toques, Art. Nr. 6004-2, aus nassfest imprägniertem Papier, mit Kreppkopf, luftdurchlässigem Oberteil und veränderbarer Kopfweite, Grösse (gefalzt) 22 cm hoch, 29 cm breit, Stückpreis.

Stück	100	600	1200	6000
Fr.	–.98	–.95	–.92	–.89

Bestellen Sie bitte heute noch!

100 Hirschmattstrasse 42 Telefon (041) 23 65 05

Abegglen-Pfister AG Luzern

Aus **alt** wird **neu**

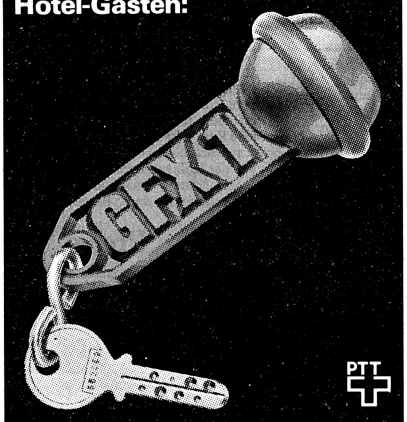
Ihre alte Polstergruppe

Bänke, Stühle, Hotelhallen usw. überziehen und polstern wir günstig wie neu. Beste Ausführung und fachmännische Verarbeitung. Es lohnt sich (fast) immer. Riesenauswahl in Stoffen und Leder. Tausende zufriedener Kunden in der ganzen Schweiz. Grosse Auswahl an günstigen Polstermöbeln für das Gastgewerbe. Erfahrung mit Spezialanfertigungen. **50% WIR.**

Telefonieren Sie heute noch 055 / 64 26 86.

Gody Landheer
Polsterwerkstätte – Antikschreinerei
8862 Schübelbach a/ober. Zürichsee

Der Schlüssel zu zufriedenen Hotel-Gästen:



PTT

Die neue digitale Gfeller-Haustelefonzentrale GFX1

Die Gfeller-Haustelefonzentrale GFX1 bietet:

- modernste, vollelektronische Technologie
- digitale Informations-Übertragung
- Zukunftssicherheit
- einfache und schnelle Bedienung mit guter Übersicht
- Betriebssicherheit

GFX1 wird mit der umfassenden Grundausrüstung und den vielen erhältlichen Zusatzeinrichtungen genau auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

Wir interessieren uns für die digitale Gfeller-Haustelefonzentrale GFX1

Wir benötigen ca. _____ interne Anschlüsse

☐ Bitte senden Sie eine Dokumentation
☐ Bitte rufen Sie an

Firma RM19

Zuständig

Strasse

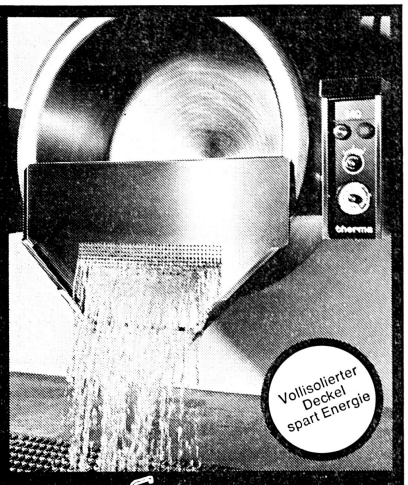
PLZ/Ort Tel.

HR

Gfeller AG
Brünnenstrasse 66, 3018 Bern
Tel. 031 50 51 11

gfeller telecommunications

Betriebskosten senken und dazu Energie sparen mit «thermetic»



Das wartungsfreie Elektrodampf-Heizsystem «thermetic» vereinigt die kochtechnischen Vorzüge der Dampfheizung mit den Vorteilen des einfachen Elektroanschlusses im gleichen Apparat.

Aber «thermetic»-Kippkessel bieten noch mehr:

- hohe Energieausnutzung
- schonendes Kochen durch Temperaturbegrenzung
- präzise elektronische Temperatursteuerung
- Service durch dichtes Kundendienstnetz.

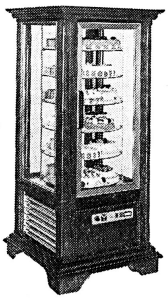
Und was die Kippkessel von Therma-Grossküchen besonders auszeichnet:

- grosser, kochtechnisch richtiger Durchmesser, dadurch grosse Heizfläche und geringe Schichtung des Kochgutes
- gute und benützungsfreundliche Formgebung.

therma

Therma Grossküchen AG
6210 Sursee, Telefon 045-23 11 77
8048 Zürich, Telefon 01-491 72 25
3280 Murten, Telefon 037-71 24 71
1006 Lausanne, Telefon 021-27 64 64
6808 Torricella TI, Telefon 091-93 10 61

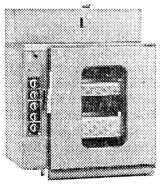
Pâtisserie-Kühlvitrine BAROCCA 500 R



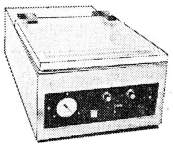
Stabile Bauart, klare Linienführung nach neuesten Erkenntnissen auf Hygiene und Ansprüche.
4seitig thermo-isolierte Sichtgläser (ungehinderte Sicht und Präsentation), 6 drehbare Glastablare, vollautomatische Abtauung, optimale Luftfeuchtigkeit (kein Austrocknen), sehr schöner Holzrahmen im Barockstil, fahrbar. Steckerfertig, 220 V.
Diese einmalig schöne Vitrine ist ein Blickfang in jedem Café oder Restaurant und trägt somit zu Mehrumsatz bei.

Convectomat eloma

Heissumluft-Dämpfer der Meisterklasse

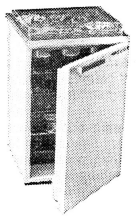


mit dem energiesparenden Dampfinjektor und der eingebauten Wärmerückgewinnungseinrichtung. Senkt die Energiekosten um 25% dank schonend kurzer Garzeit. Fleisch bleibt saftig. Gemüse behält sein frisches Aussehen.
Backen – Braten – Dämpfen – Grillieren – Dünsten – Regenerieren Rationalisierer – Gewinnbringer – Unübertroffen



VACU-MATIC

Vakuumtechnik bringt Vorteile, die Ihrem Betrieb mehr Gewinn bringen. Service rund um die Uhr. Verlustfreie und risikolose Vorratshaltung. Nach wochenlanger Lagerung frisch. Fleischqualität bleibt ohne Gewichtsverlust. Gewichtsgenaue Vorportionierung.



Norm-Kühleinheit

für Salate und Desserts Mod. LM 1000-2

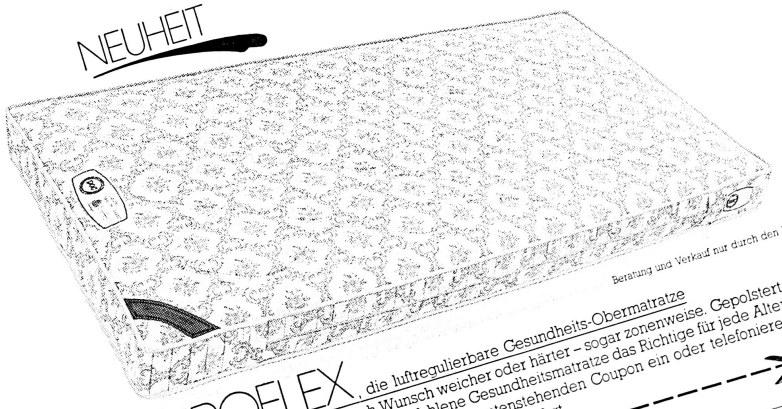
mit GN-Schalen
Schon ab Fr. 1680.–
inkl. Umluft und automatischer Abtauung.
Plexiglasdeckel oder Chromstahldeckel.
Diverse Ausführungen vom kleinen bis zum grossen Modell sowie: Kühlwagen und Glacestationen mit Zubehör.

Verlangen Sie ausführliche Prospekte und Offerte bei:

Hotelbedarf Leo Meier, 8730 Uznach

Eigener Servicedienst **Telefon (055) 72 23 77**

DOC MATRATZEN



Beratung und Verkauf nur durch den Fachhandel

DOC-AEROFLEX, die luftregulierbare Gesundheits-Obermatratze

Sie passt sich genau dem Körper an – je nach Wunsch weicher oder härter – sogar zonenweise. Gepolstert mit reinen Naturprodukten ist diese hochwertige, ärztlich empfohlene Gesundheitsmatratze das Richtige für jede Altersgruppe. Die Härte ist jederzeit regulierbar. Senden Sie uns untenstehenden Coupon ein oder telefonieren Sie uns. DOC-MATRATZEN für körpergerechten Schlafkomfort.

COUPON ☐ Senden Sie uns Unterlagen über die DOC-Aeroflex
☐ Senden Sie den DOC-KATALOG ☐ Rufen Sie uns an. Tel.

Firma

Adresse

Einsenden an: DOC-MATRATZEN-FABRIK Meyerhalt 8, 9015 St. Gallen Tel. 071/31 35 70

SUVRETTA HOUSE ST. MORITZ

Hotel allerersten Ranges

Für die Führung unseres **Bergrestaurants** im Suvretta-Skigebiet, mit Winter- und Sommersaison, suchen wir eine tüchtige, einsatzfreudige

Leiterin

Der Stellenantritt ist per sofort oder nach Vereinbarung vorgesehen.

Bewerberinnen mit dem Wirtepatent und Interesse an einem längerfristigen Anstellungsverhältnis werden gebeten, ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen und Angabe der Gehaltsvorstellungen an die Direktion zu richten.

5021

Wir suchen

Hotelcadre SHV SSH

für die verschiedensten Regionen in der Deutschschweiz bestqualifizierte

Küchenchefs

Die Bewerber sollten Schweizer sein oder über die Niederlassungsbewilligung verfügen.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Unterlagen an:

Die gute Adresse für gute Kaderstellen im Hotelfach. Eine Dienstleistung des Schweizer Hotelier-Vereins.

Hotelcadre SHV
Monbijoustrasse 130
3001 Bern
Tel. 031/507 333

Für die **Bäderheilstätte zum Schiff, Baden,** eine vor kurzem vollständig renovierte Rehabilitationsstation der SUVA, suchen wir für baldigen Eintritt oder nach Vereinbarung eine initiative, verantwortungsbewusste

Betriebsassistentin

Ihr Aufgabenbereich umfasst das Anlernen und Überwachen der Mitarbeiter sowie einer Betriebsassistentin in Ausbildung, wobei Sie beim Erstellen der Arbeitsplätze Mitspracherecht haben. Sie sind ferner für Wareneinkauf, -annahme, sachgerechte -lagerung, -ausgabe und -buchhaltung verantwortlich. Daneben sind wir auf Ihre praktische Mithilfe angewiesen.
Dank Ihrer Ausbildung und Erfahrung sind Sie in der Lage, Betriebsleitung, Koch und Betriebsassistentin in Ausbildung bei Abwesenheit kompetent zu vertreten.

Wir wünschen uns:
eine vielseitig einsetzbare, bewegliche Mitarbeiterin mit guter hauswirtschaftlicher Ausbildung und einiger Praxis sowie Bereitschaft, im Turnus den Wochenend- und Pikettdienst zu versehen.

Wir bieten: eine anspruchsvolle Tätigkeit bei zeitgemässem Salär, gute Anstellungsbedingungen, fortschrittliche Sozialleistungen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Bäderheilstätte zum Schiff, Bäderstrasse 18, 5400 Baden, Telefon (056) 22 45 66, Frau M. Christen, oder SV-Service Schweizer Verband Volksdienst, 8032 Zürich, Telefon (01) 251 84 24, Frau H. Furter

P 44-855

SV-Service
Schweizer Verband Volksdienst

Gesucht wird für die Betreuung eines öffentlichen Restaurants auf einer Sportanlage **im Leimental BL** ein tüchtiges, einsatzfreudiges

Wirteehepaar

Offerten sind zu richten unter Chiffre 1158 A ofa an Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 4002 Basel.

ofa 133448766

Unser Auftraggeber ist ein dynamisches Dienstleistungsunternehmen mit mehreren Restaurationsbetrieben, verteilt in der ganzen Schweiz.

Um die hochgesteckten Ziele betreffend Spezialitäten-Küche und Gästebetreuung mittelfristig zu erreichen, ist er auf durchsetzungs- und motivationsfähige Führungskräfte angewiesen.

Als zukünftige/r

Geschäftsführer/in

in einem dieser Betriebe wissen Sie, dass der

persönliche Kontakt mit den Gästen

genauso wichtig ist, wie die Qualität des Angebotes und die straffe Führung und Kontrolle von Küche und Service.

Das Know-how und die Führungserfahrung, welche nötig sind, um einen Betrieb selbständig und kompetent zu leiten, haben Sie sich während Ihrer beruflichen Laufbahn im Gastgewerbe angeeignet.

Wenn Sie altersmässig zwischen 27 und 40 liegen, einen kantonalen Fähigkeitsausweis besitzen und gerne an der Front mitarbeiten, freuen wir uns auf Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung, um Sie in einem Gespräch persönlich kennenzulernen.

90-1069

Urs Jordi
SOPAC
Treuhänder für Personalinvestitionen
8001 Zürich, St. Annagasse 16
Telefon 01 211 13 27

Restaurant, Pizzeria, Engelhornstube, Discothek, Kongressräume, Fitnessclub, Reisebüro, Bank, Sportgeschäft, Beauty-Salon, Reitstall, Bergsteigerschule, Ski- und Tennisschule, Heliskiing, Entertainment

Dynamik, Führungsstärke und Fachkompetenz zeichnen unsere Kadermitarbeiter aus. In Jahresstelle suchen wir mit Eintritt nach Übereinkunft, unser junges Team zu ergänzen:

Restaurant- und Bankett-Manager Gouvernante

Diese gut dotierten Positionen verlangen ein hohes Mass an Kreativität, Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen. Sie führen Ihre Abteilung selbständig und tragen direkt zum Erfolg der Unternehmung bei. Ambitionierten Fachleuten aus der 2. Reihe bieten wir die Chance zum «Sprung nach oben».

5027

Schicken Sie uns Ihre Unterlagen oder rufen Sie uns an, wenn Sie Ihre zukünftige Tätigkeit in unserer attraktiven Ferienregion mit überdurchschnittlichem Freizeitwert ausüben möchten.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
... Bis bald im Sherpa
Telefon: 036 72 61 91 SIGI KOCH, Direktor

Wir suchen

Hotelcadre SHV SSH

für die verschiedensten Regionen in der Deutschschweiz bestqualifizierte

Chefs de service

Die Bewerber sollten Schweizer sein oder über die Niederlassungsbewilligung verfügen.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit Foto und den üblichen Untelagen an:

Die gute Adresse für gute Kaderstellen im Hotelfach. Eine Dienstleistung des Schweizer Hotelier-Vereins.

Hotelcadre SHV
Monbijoustrasse 130
3001 Bern
Tel. 031/507 333

Gesucht in Berghotel und Pistenrestaurant

Hotelsekretärin

zur selbständigen Führung des Büros, insbesondere Gästekorrespondenz, Belegungslisten und Mithilfe an der Selbstbedienung.

Eintritt auf Dezember 1984.

Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüche richten Sie unter Chiffre 25-165031 an Publicitas, 6370 Stans

---

Wir suchen eine jugendliche, freundliche **Hotelfachassistentin oder Chef de service** als

Gerantin

zur Führung unseres heimeligen, gutgehenden Restaurants im mittleren Fricktal. Sie sollten im Besitz des Aargauer Wirtepatents sein, Freude am Umgang mit Gästen und bereits Erfahrung in der Führung mit Mitarbeitern haben. Wir bieten Ihnen gute Entlöhnung, Gewinnbeteiligung, eine 4-Zimmer-Wohnung auf dem Land und selbständige Tätigkeit. Eintritt nach Vereinbarung.

Schriftliche Offerten mit Ihren Unterlagen senden Sie bitte an Werner von Känel, Zunfthaus zu Pfistern, Kornmarkt 4, 6004 Luzern.

5026

Für die Geschäftsführung eines bekannten, grösseren **Hotels** im Oberwallis suchen wir ein initiatives

Direktionsehepaar

Sie haben:
- eine fundierte Berufsausbildung
- Sprachkenntnisse (D, F, E)
- Hotel-Fähigkeitszeugnis

Wir bieten:
- weitgehend selbständige Führung des Hotels
- bereits bestehende gute Beziehungen zu Reiseagenten
- den Leistungen entsprechendes Gehalt
- gut ausgebaute Sozialleistungen
- längerfristigen Arbeitsvertrag
- möblierte 4½-Zimmer-Wohnung

Diskretion zugesichert.

Ihr Bewerbungsschreiben mit den üblichen Unterlagen erreicht uns unter Chiffre MA 23236 an Mengis Annoncen, Postfach, 3900 Brig.

SAVOY HOTEL
BAUR EN VILLE
ZÜRICH

Für unsere Bankettabteilung suchen wir einen

F & B-Assistenten

Diese Position erfordert gutes Organisationstalent, Freude an der Verkaufsförderung sowie die Fähigkeit, die unterstellten Mitarbeiter zu führen.

Eintritt nach Übereinkunft.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen an:

Ferd. Michel
Savoy Hotel Baur en Ville
8022 Zürich
Telefon (01) 211 53 60

4818

Für die Betreuung unserer Liegenschaft in

Maloja

mit 39 Ferieneigentumswohnungen suchen wir per 1. Oktober 1984 ein

Bewirtschafter-Ehepaar

Um dieser sehr selbständigen und vielseitigen Aufgabe gerecht zu werden, benötigen Sie:
- kaufmännische Grundkenntnisse
- Organisationstalent
- Freude am Umgang mit Mietergästen und Eigentümern
- Fremdsprachenkenntnisse (mündlich)
- handwerkliches Geschick

Eine 3-Zimmer-Wohnung steht in der Liegenschaft zur Verfügung.

Möchten Sie in einer führenden Organisation der Vermietung und Verwaltung von Ferieneigentumswohnungen mitarbeiten? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto.

Utoring

Utoring AG
z. H. Herrn P. Kopp
Beethovenstrasse 24, 8022 Zürich

5013

zum Beispiel:

Gäste gewinnen – mit 'Hotel-Marketing'!

Wie erkennt der Hotelier die Nachfragebedürfnisse des Marktes, und wie richtet er sein Angebot praktisch darauf aus? Die Erfahrung zeigt, dass die allgemeine Marketing-Literatur dem Praktiker nur beschränkt dienen kann. Darum hat der Schweizer Hotelier-Verein ein einzigartiges Marketing-Handbuch geschaffen, das voll und ganz auf die Problemstellungen in der Hotellerie und im Gastgewerbe zugeschnitten ist.

Bestellen Sie 'Hotel-Marketing' (Preis: Fr. 68.–) beim Materialdienst des Schweizer Hotelier-Vereins, Postfach 2657, 3001 Bern, Telefon (031) 507 111

Schweizer Hotelier-Verein Société suisse des hôteliers

OCCASIONS-MARKT

Günstige Gelegenheit!

In jedem Betrieb sammeln sich im Laufe der Jahre Maschinen, Einrichtungen, Geräte usw. an, die zwar noch wie neu sind, aber für die man einfach keinen Gebrauch mehr hat. Vielleicht sucht man in einem anderen Betrieb genau diese günstige Occasion! Wir machen es Ihnen einfach, Occasionen anzubieten oder zu suchen. Füllen Sie diesen Coupon aus und in der nächsten Ausgabe der hotel + touristik revue (Anzeigenschluss jeden Freitag, 11.00 Uhr, Vorwoche) erscheint Ihre Anzeige unter der Rubrik Occasions-Markt.

Setzen Sie in jedes Häuschen des Textfeldes einen Buchstaben, ein Satzzeichen (Zwischenräume leerlassen). Dann sehen Sie gleich, wie wenig Ihre Occasionsanzeige kostet.

Anzeigentext:

ca. Fr. 15.–
ca. Fr. 23.–
ca. Fr. 31.–
ca. Fr. 39.–
ca. Fr. 47.–
ca. Fr. 55.–
ca. Fr. 63.–
ca. Fr. 71.–
ca. Fr. 79.–
ca. Fr. 87.–
ca. Fr. 95.–

(+evtl. Chiffremehrraum)

Anzeigen unter Chiffre (Gebühr Fr. 7.–): ☐ ja ☐ nein
Die Anzeige soll ☐ 1mal ☐ 2mal ☐ . . .mal erscheinen.

Firma

Name/Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Unterschrift

Ausfüllen, ausschneiden und einsenden an:
hotel + touristik revue, Anzeigen, Postfach 2657, 3001 Bern,
Telefon (031) 507 222, Telex 32 170 hotre ch.

Original Steel-Band of Trinidad

Trio, mit internationaler Bühnenerfahrung, versetzt Sie und Ihre Gäste in Karibik-Stimmung.

Kontaktadresse:
(01) 740 15 20, abends.

5033

2× Tisch-Bainmarie und Schalen

Fr. 1200.–.

Telefon (037) 28 43 55, ab 19.00 Uhr

757

VERSCHIEDENES

VERMIETUNG VON BANKETT-MATERIAL FUER ANLÄSSE BIS 3000 PERSONEN

Runde 10er Bankettische, Stühle, kompletes Regeneriersystem, Porzellan, Gläser, Besteck, Tisch- und Küchenwäsche, Durchlaufabwaschmaschine, Gläserspülmaschine, Rechauds, Servicetablets u.s.w.

PROMAP SA Tel. 091 / 54 54 51
Riva Paradiso 32a, 6902 Lugano

1 Utoflex-Kühlzelle, Occasion

Demomodell, steckerfertig, Aussenmasse 156×191 cm, inkl. Auslieferung, Montage, Beleuchtung und 1 Jahr Vollgarantie.

Preis Fr. 6500.–.

Rufen Sie uns an:
UTO-Kühlmaschinen AG
Telefon (01) 301 25 50

P 44-1414

Inseratenschluss:

jeden Freitag, 11 Uhr!

Grossaktion Hotelwäsche

Wir brauchen Platz und geben **zum halben Preis** weg:

Tischwäsche, weiss, Imit Würfelmuster und angepasstem Satinrand, 100% Baumwolle, sehr schöne Ware, sehr preisgünstig!
Servietten 49×49 cm, nur Fr. 2.–
Napperons, 88×88 cm, nur Fr. 5.–
Stoff per Meter in 137 cm Breite nur Fr. 7.50 per Meter
Zugreifen, solange Vorrat

Bettanzüge mit Hotelverschluss (Duvet ohne Knöpfe)
Anzug nordisch, 160×210 cm, beige-braun gemustert, nur Fr. 35.–
Pfulmen, 65×100 cm, beige-braun gemustert, nur Fr. 9.50
Anzug normal, uni weiss, 145×170 cm, nur Fr. 26.–
Pfulmen, 65×100 cm, uni weiss, nur Fr. 9.–

Gläsertücher, Halbleinen, 50×70 cm, nur Fr. 2.–

Chef-Halbschürzen, Zwirnhalbleinen, weiss, 60×70 cm, nur Fr. 7.50
Bettinhalt ¾ Daunen, nordisch, 160×210 cm, nur Fr. 120.–
normal, 135×170 cm, nur Fr. 80.–
Pfulmen mit Federn, 65×100 cm, nur Fr. 22.–
Bettinhalt synthetisch, waschbar, nordisch, 160×210 cm, nur Fr. 58.–

Frotteefix, Normalgrösse, in allen Farben, Stück nur Fr. 13.–
Frotteefix, franz., 140 bis 160×200 cm, Stück nur Fr. 24.–

Torchons, 45×80 cm, nur Fr. 2.10

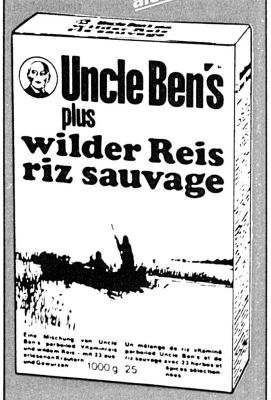
Sieber Versand, 9445 Rebstein
Telefon (071) 77 26 81 oder
Telefon (071) 77 29 44

245

Interessante Abwechslung

Eine aromatisch-milde, raffinierte Beilage zu praktisch allen Fleisch-, Geflügel- und Fischgerichten.

auch delikat als Reissalat



Für den besonderen Geschmack eine ausgesuchte Mischung aus Langkorn- und wildem Reis mit 23 auserlesenen Kräutern und Gewürzen.

Portion Fr. –.50

Wir suchen für unsere Buchhaltung auf 1. August 1984 eine(n) junge(n)

kaufmännische(n) Angestellte(n)

Wir bieten:
- nicht alltägliche, interessante Tätigkeit in kleinem Team
- Einarbeitung in sämtliche Sparten der Buchhaltung
- fortschrittliche Sozialleistungen

Wir erwarten:
- kaufmännische Lehre oder Handelsschulbildung
- mindestens zwei Jahre Praxis in der Buchhaltung
- dass Sie fähig sind, unseren Buchhalter während seiner Abwesenheit vertreten zu können

Möchten Sie Näheres erfahren, dann melden Sie sich bitte bei Herrn J. Plüss, Telefon (01) 235 76 51.

Culinarium

Culinarium AG
Bahnhofstrasse 45
8021 Zürich

P 44-003877

★★★★Hotel in Zermatt

sucht

Sekretärin/ Réceptionistin

mit Hotelerfahrung.

Offerten senden Sie bitte unter Chiffre 4997 an hotel revue, 3001 Bern.

Kellner...

...das ist Eure Nummer Sicher für gute Stellen im Hotelfach.

031 507 333

Ein Gratis-Service des Schweizer Hotelier-Vereins für gute Fachkräfte.

Stellenvermittlung SHV
Monbijoustrasse 130
3001 Bern
Tel. 031/507 333

Inseratenschluss: jeden Freitag, 11 Uhr!

Gesucht in Jahresbetrieb

Koch (evtl. Köchin)

sowie

Serviertochter

in Ausflugs-Hotel + Restaurant
zeitgemässer Lohn
5-Tage-Woche
Kost und Logis im Hause (evtl. kleine Wohnung)
Schweizer

Offerten bitte an:

Fam. P. Rubli
Hotel Passhöhe
8843 Ybergeregg
Telefon (043) 21 20 49

4938

Discothek — Live-Orchester

DANCING BAR
PIZZERIA GIOVANNI

8180 Bülach, Feldstrasse, Tel. 01/860 8188

♦♦♦

Für unsere Pizzeria suchen wir per sofort folgende aufgestellte und tüchtige Mitarbeiter:

Pizzeriakellner
gewissenhaft, freundlich, zuvorkommend

Aushilfskellner
ausdauernd und flink

Küchenbursche
ausdauernd und flink

Barmaid für Pub
charmant, gepflegt, nur mit Barerfahrung

Für alle Stellen nur qualifizierte Personen. Keine Anfänger. C-Bew. oder Schweizer. B-Bewilligung nur für Kanton Zürich.

Falls Sie interessiert sind, in einem sehr gut gehenden Betrieb mitzuarbeiten, melden Sie sich bitte unter obiger Telefonnummer bei Herrn S. Musio.

tägl. bis 2, Fr. u. Sa. bis 4 Uhr

Gala-Abende — Specials

Wir suchen tüchtigen und zuverlässigen

Alleinkoch oder -köchin

in moderne Heimküche für 160 Personen. Vorzügliche Anstellungsbedingungen. Eintritt: nach Vereinbarung. Schriftliche Anmeldungen sind erbeten an Hospice Le Pré-aux-Bœufs, 2615 Sonvilier, Berner Jura, Telefon (039) 63 15 15.

P 06-125945

Für unser Team am Empfang suchen wir eine freundliche

Réceptionistin

mit guten Fremdsprachkenntnissen, welche auch selbständig arbeiten kann. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bitte verlangen Sie Herrn Hüni oder Herrn Denecke.

Hotel + Restaurant Astor
Weinbergstrasse 44, 8006 Zürich
Telefon (01) 47 93 00

4802

Das Hotel International Zürich sucht

Telefonistin

D, F, E

Diese attraktive, nicht alltägliche Position könnte per sofort oder nach Vereinbarung vergeben werden.

Wir bieten 5-Tage-Woche, angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit, angemessenen Verdienst und auf Wunsch ein Zimmer in unserem 4 Minuten vom Hotel entfernten Personalhaus.
Melden Sie sich schriftlich oder telefonisch bei unserem Personalchef, Herrn F. Jäckli. Das Hotel International ist ein Erstklasshaus von internationalem Rang, ein lebendiger Betrieb voller Abwechslung. 700 Betten, Kongresszentrum, Panorama-Grill mit Nightclub, Snack-Restaurant «Marmite», Boulevardcafé, Check-Point-Bar, Bistro und Brasserie, Hallenbad mit Sauna im 32. Stock, Tiefgarage, grosses Einkaufszentrum mit dem Hotel verbunden, Banken, Reisebüro usw.
Darum ist das Hotel International nicht nur ein Hotel für seine Gäste, sondern auch für die Mitarbeiter.

Hotel International, Am Marktplatz
8050 Zürich, Telefon (01) 311 43 41

4870

swissôtel

MÖVENPICK • Stellen • Information

Zürich Regensdorf
Holiday Inn
MÖVENPICK HOTEL

Sie haben eine solide Ausbildung in der Hotellerie, sind sprachgewandt, verfügen eventuell über Sales-Erfahrung und suchen den Einstieg in eine internationale Hotelgruppe?

Wir haben in unserem Haus nach Vereinbarung die Stelle des

Sales Managers

(Dame oder Herrn)

neu zu besetzen.

Interessenten, die sich von dieser Position in unserer stark expandierenden Hotelgruppe angesprochen fühlen, senden ihre kompletten Unterlagen bitte an Michel Dietliker, Mövenpick Hotel Holiday Inn, Zentrum, 8105 Regensdorf, Telefon (01) 840 25 20.

In allen MÖVENPICK *Hotels und Restaurants in der Schweiz gilt: 5 Tage / 44 Std. } pro Woche*

MÖVENPICK

Qualité – Créativité – Variété

MÖVENPICK

2 Monate Genf – 1 Monat Zug –
4 Wochen Bern – 3 Monate Luzern

Würde Ihnen das gefallen?
Dann sind Sie unser neuer

Springer-Koch

der in unseren verschiedenen Restaurants und Hotels in der Schweiz einspringt, um abwesende Arbeitskollegen zu vertreten.

Ob Sie Commis de cuisine, Chef de partie oder Sous-chef sind, als Springer finden Sie bei uns eine abwechslungsreiche und vielseitige Tätigkeit. Wir sagen Ihnen gerne mehr darüber, rufen Sie uns doch einfach an.

Personalberatung und Stelleninformation der Mövenpick-Unternehmungen, Badenerstrasse 120, 8004 Zürich, Telefon (01) 241 09 40.

MÖVENPICK HOTELS
INTERNATIONAL

Zürich, St. Gallen, Egerkingen, Lausanne, Bern, Chiasso, Lübeck, Braunschweig, Münster, Essen, Trier, Frankfurt, Stuttgart, Karlsruhe, Ulm, Cairo, Luxor, Hurghada, Jeddah

Haben Sie schon von den überdurchschnittlichen Anstellungsbedingungen im Mittleren Osten gehört?

Wenn nicht, dann sollten Sie uns unbedingt einmal anrufen, wir würden Ihnen gerne mehr sagen über
- **das steuerfreie Nettosalär (selbstverständlich inklusiv freier Kost und Logis)**
- **die grosszügige Ferienregelung**
- **die Spesenvergütungen für die Reisen (natürlich auch für die Ferienreisen)**
- **die europäischen Sozial- und Versicherungsverhältnisse**

Zurzeit haben wir folgende Stellen anzubieten:

Jeddah/Saudi-Arabien	**Sous-chef**
Riyadh/Saudi-Arabien	**Küchenchef**
Kuwait	**Küchenchef**
Singapore	**Küchenchef**
Magawish, Ägypten	**Küchenchef**
	Sous-chef

Die Personalberatung und Stelleninformation der Mövenpick-Unternehmungen, Badenerstrasse 120, 8004 Zürich, Tel. (01) 241 09 40, gibt Ihnen gerne nähere Auskunft.

Interessieren Sie sich für eine andere als die hier aufgeführten Stellen, oder möchten Sie sich ganz einfach einmal unverbindlich über die verschiedenen Mövenpick Möglichkeiten informieren lassen, dann schicken Sie uns doch einfach den untenstehenden Coupon zu. Sie können sich selbstverständlich auch telefonisch bei uns melden.

☐ ich möchte mich ganz unverbindlich generell informieren oder beraten lassen.
☐ ich interessiere mich für eine Stelle

als: _____

am liebsten möchte ich arbeiten in der Region:

☐ Zürich	☐ Tessin	☐ Südwest-Deutschland	☐ Toronto
☐ Basel	☐ Ostschweiz	☐ Bayern	☐ Aegypten
☐ Bern	☐ Hannover/Hamburg	☐ Berlin	☐ Mittlerer Osten
☐ Luzern	☐ Nordrhein-Westfalen	☐ Paris	☐ Tokyo
☐ Lausanne			
☐ Genève			

Name: _____ Vorname: _____

Jahrgang: _____ Nationalität: _____ Bewilligung: _____

Strasse: _____ Tel.: _____

PLZ/Ort: _____

Mövenpick Personalberatung und Stelleninformation
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich, Telefon (01) 241 09 40

howeg

Administration
2540 Grenchen
065 51 21 51

HOWEG GASTRO
2540 Grenchen
065 51 21 51

HOWEG FRIGO
2544 Bettlach
065 54 11 01

NACHRICHTEN

Filialen:
1030 Bussigny 021 34 45 51
1906 Charrat 026 5 48 01
7302 Landquart 081 56 11 81
6803 Rivera 091 95 22 21
6301 Zug 042 31 09 31

Gastrorama

Solange Vorrat
Jusqu'à épuisement du stock
Gültig vom 1.7.–31.7.1984
Valable du
* Depôt / Depot
Nettopreise
Prix nets

098 491 **Apella Apfelsaft**
Apella Jus de pommes
1/1 12 1.40
1.15*

098 493 **Apella Apfelsaft**
Apella Jus de pommes
3/10 24 –.80
–.55*

076 184 **Hitzkircher Apfelsaft**
Hitzkircher Jus de pommes
2,5 dl 27
–.50

078 394 **Granador Orangensaft**
Granador Jus d'oranges
2,5 dl 27
–.50

077 724 **Granador Grapefruitsaft**
Granador Jus de grapefruits
2,5 dl 27
–.58

»Sagen Sie mal, Barkeeper, was füllen Sie eigentlich zuerst in ein Glas—den Whisky oder das Sodawasser?«
»Den Whisky selbstverständlich!«
»Nä, dann hab ich ja noch 'ne Chance, zu ihm vorzustossen!«

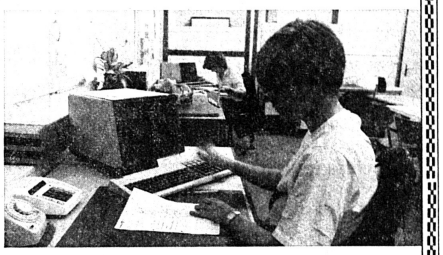
Die neue HOWEG Filiale Zug im Portrait

Liebe HOWEG-Kunden im Filialrayon Zug

Unsere neue Filiale befindet sich am Untermühleweg 5 in Zug, Tel. Nr. 042 310931

Der GASTRO-Lieferdienst und die FRIGO-Kühlkette bedienen Sie ab hier mit zuverlässigen und prompten Lieferungen franko Haus.

Der Kontakt zu Ihnen ist über die kleine Administration sichergestellt. Die Spezialisten der HOWEG FRIGO beraten Sie am Telefon über aktuelle Fleisch-Angebote und vorteilhaften Einkauf. Der GASTRO-Telefondienst nimmt gerne Ihre Wünsche für GASTRO-Lieferungen entgegen.



Die HOWEG FRIGO verfügt über rationell eingerichtete Warenbereitstellungsräume, modern konzipierte Kühl- und Tiefkühlräume sowie über eine leistungsfähige Hotelrüsterei. Testen Sie uns!

Für die HOWEG GASTRO dient der neue Stützpunkt als Kopfstation, indem die kommissionierten Lieferungen per Bahnwagen aus der GASTRO-Zentrale Grenchen hier eintreffen, auf Lastwagen umgeladen und Ihnen ins Haus geliefert werden.

Herr Paul Stadelmann ist unser neuer Filialleiter in Zug. Er war vorher Regionalverkaufsleiter der HOWEG FRIGO. Als langjähriger Mitarbeiter kennt er unsere Firma und unsere Kunden und wird sich für Ihre Wünsche und Probleme einsetzen. Schenken Sie ihm Ihr Vertrauen.

Mit freundlichen Grüssen
Ihre HOWEG

howeg frigo aktion

Sommerliche Leckerbissen vom Grill
Pour vos grillades!

Gültig vom / Valable du 16.7.–3.8.1984

0078	**Kasselerbraten** roh **Rôti de porc, mode de Kassel** Pac à 2 Stk./p. à je 2,5 kg	Fr. **14.50**	/kg
0106	**Lammgigot,** ohne Bein TK **Gigot d'agneau** sans os cong. Stk./p. à ca. 1,2 kg	Fr. **11.90**	/kg
0610	**Lammgigot m. B.,** ohne Schlossbein **Gigot d'agneau a. o.,** sans l'os du quasi Stk./p. à ca. 1,5 kg	Fr. **10.90**	/kg ✱
0615	**Lammcarré spezial,** Kurzschnitt **Carré d'agneau spécial,** coupe courte Stk./p. à ca. 500 g	Fr. **11.90**	/kg ✱
0259	**Bauernbratwurst** 120 g **Saucisse à rôtir paysanne** 120 g 10 Stk./p. vac.	Fr. **1.09**	/Stk./p.
0260	**Bauernbratwurst** 150 g **Saucisse à rôtir paysanne** 150 g 10 Stk./p. vac.	Fr. **1.35**	/Stk./p.
0265	**Cervelat** **Cervelas** 5 Paar vac.	Fr. **6.50**	/Pac.

✱ neue Artikel / articles nouveaux

howeg frigo FLASH TOP-Angebot

Gültig vom / Valable du 23. 7.–27. 7. 1984

Art. Nr. No. d'art.	Artikel Article	LE/UE	Aktionspreis Prix d'action
088	**Schweinsstotzen,** o. B., frisch **Jambon,** désossé, frais	Stk./pce à ca. 4 kg	Fr. **14.50/kg**
8320	**Kalbsbrust gefüllt,** gekocht **Poitrine de veau farcie,** cuite	Stk./pce à ca. 2 kg	Fr. **15.90/kg**
238	**Bündner Fleisch,** ½ Stk. VAC **Viande séchée des Grisons**	Stk./pce à ca. 1 kg	Fr. **44.50/kg**

Frigolin
Ihr Spezialist

Erlesene Mischungen für den Kenner
TEE THÉ TEA braseo TEE THÉ TEA

Eine HOWEG-Leistung: Eigenmarken-Qualitätsprodukte zu günstigen Preisen

Tiefkühlgemüse
Die Qualitätsmarke vom Spezialisten
santerelle

Dosenkonserven
aus schweizer Produktion
BONDO

Früchtekonserven
aromatisch im Geschmack
Sunland

Die vorteilhaften Margarine- und Fettprodukte für Ihre Küche
bistro

F&B

Stagnation

Seit 1980 stagniert laut dem LID der Fleischverbrauch pro Kopf der Bevölkerung zwischen 88 und 89 Kilo. Auch in den nächsten Jahren sei kaum mit einem höheren Konsum zu rechnen, da sich die Schweiz in ernährungsphysiologischer Hinsicht an einem Plafond bewege; kaum ein anderes Land könne so viele Substitutionsprodukte anbieten, wie dies in der Schweiz der Fall sei. Die Fleischwirtschaft müsse deshalb versuchen, eine weitere Produktionsausdehnung zu verhindern und gleichzeitig dafür sorgen, dass das Fleisch den qualitativen Anforderungen genüge. Andererseits muss der Schweizer Konsument auch bereit sein, für eine einwandfreie Qualität den entsprechenden Preis zu bezahlen.

Bestrahlung?

Die Kritik an der Behandlung von Lebensmitteln mit Konservierungsstoffen oder Pestiziden zwecks besserer Haltbarkeit reisst nicht ab, da die gesundheitliche Unbedenklichkeit umstritten ist. Als Alternative wird die Bestrahlung der Lebensmittel erwogen. Aber auch hier werden Bedenken angemeldet, weil zuverlässige Nachweisverfahren über die gesundheitlichen Auswirkungen nicht vorhanden sind. Deshalb will das Bundesamt für Gesundheitswesen im Moment von einer allgemeinen Anerkennung oder Förderung der Bestrahlung nichts wissen. Es wird aber immerhin nicht in Abrede gestellt, dass das Verfahren für gewisse Anwendungszwecke Alternativen zu eröffnen scheint. r.

Blockierung?

Bisher hat sich laut *Kurt Pfenninger*, Präsident des Schweiz. Weinbauvereins, die Blockierung überschüssiger einheimischer Weine in dem Sinne bewährt, dass die beim Weinhandel liegenden überschüssigen Weine aus dem Markt genommen werden, um sie in folgenden Mangelzeiten wieder in den Verkehr zu bringen.

Eine Weinverbilligung dürfte seiner Ansicht nach kaum eine Konsumsteigerung bewirken, da der heutige Verbrauch von 47 l/Kopf/ Jahr kaum mehr zunehmen werde. Eine Blockierung sei deshalb die einzige Möglichkeit zur Stabilisierung des Weinmarktes. Sie bedinge aber in den nächsten Jahren kleinere Weinernten. r.

Marktbeobachtungen

Preis Prix Prezzi	fallend en baisse in calo	steigend en hausse in rialzo	stabil stable stabile
Kaffee Café Caffè		↗	
Öl Huile Olio	↘		
Zucker Sucre Zucchero			→
Reis Riz Riso		↗	

Mitgeteilt durch Howeg Gastro

Fleisch, Geflügel, Fisch
Viande, volaille, poissons

			Preis bis 13. 7. 84	Preis ab 16. 7. 84
Rind	***Bœuf***			
Rindsnierstück I m. B. (inl.)	*Aloyau I du pays avec os*	kg	21.80	21.90
Rindsnierstück Imp. frisch (Garnit.)	*Aloyau Imp. frais. (garnit.)*	kg	33.90	33.90
Rindsstotzen o. B.	*Cuisse de genisse s. o.*	kg	24.50	24.50
Rindsvorderviertel Ia o. B.	*Quartier de devant s. o. Ia*	kg	13.90	13.90
Rindsbraten Ia	*Rôti de bœuf Ia*	kg	18.40	15.90[1]
Rindsragout Ia	*Ragoût de bœuf Ia*	kg	13.20	13.20
Siedfleisch Ia	*Bœuf à bouillir Ia*	kg	11.70	11.70
Ochsenzunge gesalzen	*Langues de bœuf, salées*	kg	9.30	9.30
Kalb	***Veau***			
Kalbshinterviertel Ia	*Quartier de derr. de veau Ia*	kg	19.30	19.30
Kalbsstotzen I o. B.	*Cuisseau de veau, s. o.*	kg	26.50	26.80
Kalbssteak ganz	*Steak de veau entier*	kg	40.50	40.50
Kalbshaxen 180 g/250 g	*Jarrets de veau 180 g/250 g*	kg	21.90	21.90
Bratenfleisch Ia, pariert	*Rôti de veau, s. o., Ia paré*	kg	17.80	17.80
Kalbsleber Ia, gefroren	*Foie de veau Ia, cong.*	kg	24.40	24.40
Kalbsbrust I, gefüllt	*Poitrine de veau, farcie*	kg	14.70	14.70
Schwein	***Porc***			
Schweinscarré frisch, m. Huft	*Carré de porc, frais, ent.*	kg	15.10[1]	15.70
Schweinsnierstück o. B.	*Filet de porc s. o.*	kg	25.30	25.30
Schweinshals o. B., pariert	*Cou de porc, s. o., paré*	kg	18.30	18.30
Schweinsstotzen o. B.	*Jambon frais, s. o.*	kg	15.70	15.70
Schweinefleisch geschn. Spez.	*Emincé de porc, spécial*	kg	16.90	16.90
Schweinslaffen o. B.	*Epaule de porc s. o.*	kg	13.20	13.20
Rippli o. B. geräuchert o. Huft	*Carré de porc fumé, s. casi*	kg	19.40	19.40
Kochspeck geräuchert	*Lard fumé à cuire*	kg	6.90	6.90
Schweinskoteletts geschn.	*Côtelettes de porc, coup.*	kg	18.10	18.10
Lamm	***Agneau***			
Lammrücken, TK	*Selle d'agneau, cong.*	kg	12.30	12.30
Lammcarré, TK	*Carré d'agneau, cong.*	kg	12.50	12.50
Lammgigot m. B., Kurzschn. TK	*Gigot d'agneau, c. court, a. o. cong.*	kg	11.90	11.90
Lammgigot o. B., TK	*Gigot d'agneau, s. o., cong.*	kg	12.50	11.90[1]
Lammragout o. B.	*Ragoût d'agneau, s. o.*	kg	16.20	16.20
Stückgeflügel	***Volaille***			
Poularden franz. pff 800–1800 g	*Poulardes de France, pff 800– 1800 g*	kg	6.60	6.60
Grillers, 750–1100 g	*Grillers, 750–1100 g*	kg	4.30	4.30
Geflügelteile/Kaninchen	***Pièce de volaille/Lapins***			
Pouletschenkel ganz	*Cuisses de poulets a. pilon*	kg	5.60	5.60
Pouletfleisch geschn. o. Haut	*Emincés de poulets s. peau*	kg	8.60	8.60
Trutenschnitzel	*Tranches de dinde*	kg	9.90	9.90
Kaninchen ganz TK	*Lapins entiers, cong.*	kg	6.50	6.50
Fische	***Poissons***			
Eglifilets Kanada iqf m. Haut	*Filets de perche, Canada iqf a. peau*	kg	29.80	29.80
Meerbarschfilets	*Perche de mer*	kg	12.50	14.90
Filets de sole	*Filets de sole*	kg	11.90	11.90
Fisch-Sticks (Dorsch)	*Sticks de poissons (cabillaud)*	kg	6.20	6.20
Forellenfilets ger.	*Filets de truites fumés, s. peau frais*	Port.	2.20	2.20

[1] Aktion/*Action* mitgeteilt von/*communiqué par HOWEG FRIGO, 2544 Bettlach*

Gemüse, légumes

Preise bis Montag, 23. Juli 1984, per kg[1]

Kochgemüse	***Légumes à cuire***		
Blumenkohl (Inland)	*Chou-fleur*	Fr.	1.40 – 1.50
Karotten (Inland)	*Carottes*	Fr.	1.40 – 1.55
Peperoni, grün	*Poivron vert*	Fr.	3.— – 3.50
Fenchel (Inland)	*Fenouil*	Fr.	1.50 – 1.70
Tomaten (Inland)	*Tomates*	Fr.	3.— – 3.30
Kohlraben (Bund à 3 Stück)	*Chou (la botte 3 pièces)*	Fr.	1.30 – 1.50
Krautstiele (500 g)	*Côte de bette (500 g)*	Fr.	1.30 – 1.50
Zucchetti	*Courgette*	Fr.	1.20 – 1.40
Broccoli (Inland)	*Chou broccoli*	Fr.	2.35 – 2.50
Erbsen	*Petit pois*	Fr.	3.50 – 4.—
Kefen	*Pois mange-tout*	Fr.	5.— – 6.—
Bohnen (Buschbohnen)	*Haricot*	Fr.	1.50 – 1.70
Salatgemüse	***Légumes pour salades***		
Schnittsalat	*Salade à tondre*	Fr.	5.— – 8.—
Lattughino/Lollo	*Lattughino/Lollo*	Fr.	6.— – 7.—
Kopfsalat (Inl., 18er Gitter)	*Laitue pommée (18 pièces)*	Fr.	8.— – 10.—
Cicorino, rot (ital.)	*Chicorée rouge (imp.)*	Fr.	7.— – 8.—
Gurken, 400–500 g (Inland)	*Concombre, 400–500 g*	Fr.	—.70 – 1.—
Nüsslisalat	*Rampon*	Fr.	10.— – 11.—
Kresse	*Cresson*	Fr.	8.— – 10.—
Lattich	*Laitue romaine*	Fr.	–.90 – 1.20
Rettich (je nach Grösse)	*Gros radis (la pièce)*	Fr.	1.20 – 1.50
Eisberg (Inland, pro Harass)	*Iceberg/Batavia*	Fr.	10.— – 13.—
Endivien (Inland, pro Harass)	*Chicorée scarole et frisée*	Fr.	12.— – 14.—
Kopfsalat (rot, pro Harass)	*Laitue pommée (rouge)*	Fr.	10.— – 12.—
Übrige Gemüse	***Différents légumes***		
Petersilie (Kilo netto)	*Persil (kg net)*	Fr.	3.— – 4.—
Schnittlauch (Bund)	*Ciboulette (la botte)*	Fr.	2.50 – 3.—
Radiesli, Bund (Inland)	*Radis* (la botte)	Fr.	–.80 – 1.—
Suppensellerie	*Céleri de potage*	Fr.	1.30 – 1.50

[1] Die Preise innerhalb dieser Bandbreite richten sich nach der Bezugsmenge.
(Mitgeteilt von Gemüseunion, Zürich)

Beverage News

Übersättigter Brennkirschenmarkt

Der Schweizerische Bauernverband rechnet auch dieses Jahr mit einer guten Kirschenernte; sie soll 29 500 000 kg betragen. Allerdings sei die Entwicklung der Kirschen elf Tage im Rückstand. Laut Bauernverband sollen so viele Kirschen wie möglich als Tafel- oder Konservenkirschen vermarktet werden, da sonst der Brennkirschenmarkt noch ganz zusammenfalle.

Die Kirschenlager würden immer grösser. Beim Konsumenten könne nicht mehr von einer Stagnation, sondern müsse von einem Rückgang gesprochen werden. Der Kirsch verliere dauernd Marktanteile an modernere ausländische gebrannte Wasser, bedauert der Bauernverband. Entsprechend werde die Menge, die von den Brennereien dieses Jahr problemlos übernommen werden kann, mit höchstens 12 000 000 Kilogramm angegeben. Laut Schätzungen sei aber bei optimaler Witterung mit mehr zu rechnen. sda/r.

Mehr Bier, weniger Wein

Die Italiener trinken immer mehr Bier und weniger Wein. Während der durchschnittliche Weinkonsum zwischen 1974 und 1983 von 115 auf 90 Liter pro Kopf zurückging, stieg der Bierverbrauch in derselben Zeit von 15,6 auf 20,8 Liter.

Trotzdem hat Italien als klassisches Weinland gegenüber anderen ebenso traditionsreichen Weinproduzenten-Ländern im Bierkonsum noch einiges aufzuholen. Immerhin ist Frankreich den lateinischen Vettern im Süden mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von beinahe 44 Litern Bier um das Doppelte voraus.

Im letzten Jahre produzierten die 29 italienischen Bierbrauereien 10,2 Mio Hektoliter Bier. Davon blieben 10,1 Mio Hektoliter im Inland, während der Rest exportiert wurde. Etwas über 15 Prozent des Verbrauchs, 1,8 Mio Hektoliter, wurden 1983 durch Importe gedeckt. Das meiste davon kam aus der Bundesrepublik Deutschland, den Niederlanden und Dänemark. sda/r.

Food News

Porreegemüse als Salat

Eine besondere Geschmacksnote erhalten Enten, wenn man ihre Brustseite in der letzten Phase des Bratens mit Tannenhonig glasiert. Für diese Prozedur eignen sich auch andere aromatische Honigsorten.

Zartes, in feine Streifen geschnittenes Porreegemüse lässt sich gut in Verbindung mit Tomaten zu einem Rohkostsalat anrichten. Wem roher Porree zu streng schmeckt, der kann die in Streifen geschnittenen Stiele auch kurz in einer kochenden Fleischbrühe blanchieren und pikant als Salat abschmecken oder mit gegarten Sellerieknollen zu Salat vermischen. FaE

Kalbfleischbedarf gering

Wie jedes Jahr in der Ferien-, Früchte- und Grillierzeit, ist die Nachfrage nach Kalbfleisch gering, so dass die zuständigen Instanzen trotz eher geringerem Kälberangebot für vorläufig zwei Wochen eine freiwillige Einlagerung haben beschliessen müssen. Auch an Milch herrscht nach wie vor kein Mangel: Im Juni stiegen die Milcheinlieferungen im Vergleich zum Juni 1983 gesamtschweizerisch um 6,8 Prozent; in der deutschsprachigen Schweiz waren es 6.0 Prozent mehr, im Welschland 10,4 Prozent. pd

Weinmarkt aktuell

Bordeaux: Nicht nur teure Crus

Beim Einkaufen von Bordeaux-Weinen sollte man sich Zeit lassen und das vielfältige Angebot genau prüfen. Es muss nicht immer ein teures Spitzengewächs sein, welches am besten mundet. Das breite Marktangebot an mittleren und kleineren Schlossweinen bietet sicher jedermann Gelegenheit, seinen Bordeaux zu finden.

Bordeaux ist nicht nur einzigartig von der Vielfalt der Weine her, sondern zeichnet sich auch durch einen einmaligen Einkaufsmarkt aus. So ziehen viele Weineinkäufer der ganzen Welt Jahr für Jahr nach Bordeaux, um dort die sogenannten Primeurs-Einkäufe zu tätigen. Das heisst konkret: Man verkostet die neuen Jahrgänge der verschiedenen Schlösser und reserviert das gewünschte Quantum. Anschliessend wird eine (oder mehrere) Vorauszahlung(en) geleistet, und der Wein bleibt bis zu seinem Importdatum auf dem Schloss.

Meistens beträgt die Lagerzeit drei Jahre. Wenn man also 1982er-Bordeaux kaufen möchte, muss man sich bis Frühjahr 1985 gedulden. Dieses Marktverhalten gibt natürlich auch zu Spekulationen Anlass. So wurden die Jahrgänge 1982 und 1983 sehr hoch gehandelt und werden die Weinliebhaber teuer zu stehen kommen. Speziell 1982 wurde als absolutes Spitzenjahr im Bordeaux deklariert.

Médoc

Das Médoc-Gebiet, unterteilt in Haut-Médoc und Bas-Médoc, beheimatet die bekanntesten Herkunftsgemeinden im Bordeaux. Beginnen wir mit St-Estèphe, eine der grösseren Gemeinden mit einer Jahresproduktion von 50 000 hl. Bekannte Vertreter sind zum Beispiel Château Montrose, Château Calon Segur oder auch Château Cos d'Estournel. Die Roten von St-Estèphe sind geschmeidig und körperreich. Nach sechs bis acht Jahren zeigen diese Weine ihren schönsten Charakter.

Pauillac

Pauillac ist eine weitere, mit Recht berühmte Weingemeinde, liegen doch auf ihrem Gebiet Schlösser wie Château Lafite-Rothschild, Château Mouton-Rothschild und Château Latour. Alle drei sind als Premier grand cru classés ausgezeichnet und beeinflussen jedes Jahr das Preisniveau der Bordeaux-Weine.

St-Julien und Margaux

St-Julien und Margaux darf man nicht vergessen aufzuzählen, da auch sie Schlösser beheimaten, welche bestens bekannt sind; zum Beispiel Ducru-Beaucaillou oder Léoville-Las-Cases in St-Julien und Château Margaux oder Château Brane-Cantenac in Margaux.

Grave

Grave nennt man das 40 Gemeinden umfassende Gebiet, welches südlich von Haut-Médoc liegt und im unteren Teil durch Barsac begrenzt wird. Die hier erzeugten Rotweine zeichnen sich durch eine kräftige Farbe, viel Körper und grosse Feinheit aus. Da sie sich nervöser und kräftiger präsentieren, sind sie ganz besonders zu einer längeren Lagerung geeignet.

St-Emilion

St-Emilion ist das nächste Weinanbaugebiet, welches wir kurz betrachten möchten. Es liegt östlich der Dordogne und pflanzt prozentual mehr Merlot-Trauben an als die anderen Bordeaux-Gemeinden. Dies und die unterschiedliche Bodenbeschaffenheit prägen im besonderen den St-Emilion. Es sind Weine, welche schneller reifen und deshalb auch als Burgunder im Bordeaux bezeichnet werden.

Pomerol

Das letzte Anbaugebiet in unserer kurzen Betrachtung ist Pomerol. Das kiesige, teilweise auch sandige Plateau ausserhalb von Libourne beheimatet die Weinberge von Pomerol. Diese spezielle Bodenbeschaffenheit erlaubt eine Produktion von 30 000 hl feiner und harmonischer Weine. DB

Notizen zum Markt

Angebot übersteigt Nachfrage

Auf den Gemüsemärkten übersteigt gegenwärtig bei einigen Produkten das vorhandene Angebot die Nachfrage.

So stellen wir im Sektor Kochgemüse regional unterschiedliche, aber dennoch ins Gewicht fallende Verbilligungen bei Fenchel und den in der Hauptsaison befindlichen Zucchetti und Broccoli fest. Auch bei Blumenkohl und Karotten liegen die angebotenen Mengen über dem momentanen Bedarf – der Preis ist gegenüber der Vorwoche nochmals gesunken.

Gurken sensationell günstig

Bei den Salatgemüsen stellt sich das Problem der raschen Vermarktung noch ausgeprägter als im Kochgemüsebereich, muss der Salat doch knackig-frisch sein, um Käufer zu finden. Schnittsalat, Kopfsalat, Nüsslisalat und Gurken sind deshalb erneut günstiger zu haben als im Vorwochenvergleich. Der Gurkenpreis beispielsweise darf momentan beinahe als sensationell niedrig bezeichnet werden.

W. Moser, Agrosuisse

Wenn wenig Kaffee getrunken wird, liegt es oft nicht an der Kundschaft, sondern an Ihrer Kaffeemaschine! LA CIMBALI
Zürich 01-302 64 65 Lausanne 021-38 22 22
Bern 031-52 28 66 Genève 022-36 25 86 Locarno 093-31 66 52

LIEGENSCHAFTEN-MARKT

Junges Wirteehepaar mit Erfahrung in allen Sparten der Gastronomie sucht nach Übereinkunft einen

anspruchsvollen Betrieb

zu pachten oder zu kaufen.

Region Zürich–Winterthur bevorzugt. Genügend Eigenkapital vorhanden.

Wir freuen uns auf Ihre Offerte unter Chiffre 4909 an hotel revue, 3001 Bern.

Langfristig zu vermieten, evtl. zu verkaufen an gutausgewiesenen, erfahrenen Fachmann, modernes, sehr schönes

Motel-Restaurant

an gutfrequentierter Hauptstrasse der Nordwestschweiz. Nur 15 Autominuten zum Flughafen.

Eigenkapital erforderlich.
Antritt nach Vereinbarung.

Anfragen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten unter Chiffre 4812 an hotel revue, 3001 Bern.

Gesucht in **Miete (Pacht)** von einem fachkundigen Schweizer Ehepaar mit langjähriger Hotel-Erfahrung nach Übereinkunft:

Kleinhotel zirka 40–60 Betten

(Zweisaison-Betrieb) in Fremdenort Graubündens. Gelernter Koch. Seit längerer Zeit in einem mittleren Betriebe (Hotel) als Geschäftsführer-Ehepaar tätig. Beste Referenzen vorhanden.
Offerten unter Chiffre 4885 an hotel revue, 3001 Bern.

In Unterseegemeinde (Kt. Thurgau)

Gasthof

zu verpachten auf 1. Oktober. 30 Sitzplätze und zusätzlich schönes Säli mit 22 Plätzen. 7 Gästezimmer.

Der Gasthof liegt an einer belebten Durchgangsstrasse Nähe See.

Interessenten melden sich unter Chiffre 4908 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen

★★★Hotel

neben Sportzentrum, in Graubünden.

Offerten erbeten unter Chiffre 4720 an hotel revue, 3001 Bern.

Aktienpaket

Mehrheit am Aktienkapital eines Hotels zu verkaufen.

Offerten erbeten unter Chiffre 4721 an hotel revue, 3001 Bern.

In bekanntem, kleinem Kurort in der Innerschweiz verkaufen wir ein mittelgrosses, **komfortables**

Dreisternhotel

mit wunderbarem Ausblick (direkt am See). Nur kapitalkräftige Selbstinteressenten unter Chiffre 2315 Zo, ofa Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.

Hotel

bei Lugano, mit 40 Betten. Garten, Grotto, zu verkaufen. Tausch mit Liegenschaft möglich.
Auskunft R. Leonardi, CH-6645 Brione s. Minusio. Tel. (093) 33 58 18, Morgens.

Assa 78-240

Aktiengesellschaft bietet

Aktivbeteiligung

an Hotelunternehmung, an bester Lage in Graubünden.

Offerten erbeten unter Chiffre 4722 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen oder zu vermieten, evtl. auf Anfang Frühling 1985, in der Region Locarno (Tessin)

ein Restaurant mit Zimmer.

Seriöse Interessenten (mit Referenzen) melden sich bei P. O. Box 89, Ref. immobilière, 6648 Minusio.

4678

Zu vermieten aus gesundheitlichen Gründen per sofort oder nach Vereinbarung

heimeliges Restaurant

mit kleinem Säli, einigen Fremdenzimmern und neuerer Wirtewohnung im Kt. Schaffhausen. Gross- und Kleininventar vollständig vorhanden. Umsatz zirka Fr. 250 000.–. Gesucht wird gutbürgerliches, gesetzteres Ehepaar mit Erfahrung im Gastgewerbe, mit der Absicht, langfristig in und mit einem Dorf zu leben. Sehr günstige Mietkonditionen. Nähere Angaben unter Chiffre 512 947 an Mosse Annoncen AG, Postfach, 8025 Zürich.

Zu verkaufen

Hotel Central Hospental

Restaurant und Saal mit 80 Sitzplätzen, Fremdenzimmer, Terrasse und Parkplätze. Das Hotel ist in gutem Zustand und ausbaufähig.

Lage:
An der Gotthard- und Furkapassroute. Touristenverkehr im Sommer, Skisport im Winter (Skigebiet Winterhorn in unmittelbarer Nähe, nahe des einmaligen Skigebietes Gemsstock).

Besichtigung nach Voranmeldung:
Telefon (044) 6 71 76

4829

Bündner Herrschaft (Nähe Bad Ragaz). – Zu verkaufen, inklusive Inventar

Hotel-Restaurant

31 Betten, fast überall mit Dusche und WC. Lift, Restaurant, Stübli, Terrasse, grosse Parkplätze, Liegewiese. Nahe Autobahnanschluss N 13. Areal 2745 m², alles in Bauzone. Sehr gute Erweiterungs- oder Überbauungsmöglichkeiten. VP 2 Mio Franken. Anfragen unter Chiffre 13-58251 an Publicitas, 7001 Chur.

Wirte-Ehepaar mit eigenem Sommerbetrieb sucht geeigneten

Winterbetrieb

in **Miete oder als Gerant.**
Wir stellen uns ein grösseres Clubhaus oder Pistenrestaurant vor, welches wir in der Wintersaison führen könnten. Zentral- und Innerschweiz bevorzugtes Gebiet. Wirtepatent vorhanden.
Interessenten melden sich bitte unter Chiffre 25-182909 an Publicitas, Bahnhofstr. 14, 6430 Schwyz.

Schweizer Wirteverband

Rechtsdienst. Liegenschaftenvermittlung

Zu verkaufen, evtl. zu vermieten in der Stadt Basel

Hotel-Restaurant

mit 30 Zimmern, Bad oder Dusche, WC, Telefon, Radio, Lift, 3 Wirtschaftsräumen mit total 70 Sitzplätzen.

Die ganze Liegenschaft ist in gutem Zustand, der Betrieb ist pflegeleicht und praktisch eingerichtet und kann mit wenig Personal geführt werden.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Schweizer Wirteverband, Rechtsdienst: Liegenschaftenvermittlung, Beat J. Küttel, Telefon (01) 201 26 11.

4987

★★★
Hotel-Restaurant

direkt am See (Zentralschweiz)

zu verkaufen.

Tel. (01) 211 60 62

714

Zu verkaufen an zentraler Lage in grosser Grenzgemeinde im Thurgau

Hotel-Restaurant

- 20 Betten
- Restaurant und Saal
- Wirtewohnung und Personalzimmer
- Doppel-Kegelbahn
- 6 Garagen
- inkl. Mobilien, Betriebseinrichtungen, Wäsche und Kleininventar

Dieses Objekt bietet einem ausgewiesenen Fachmann (Küchenchef) eine sehr gute Existenz.

Anfragen sind zu richten an:

Treuhandbüro A. Wehrli
Zürcherstrasse 162
8500 Frauenfeld
Telefon (054) 22 16 60

ofa-129 515 646

Zu verkaufen
Restaurant mit Bar und Gartenwirtschaft

sowie 5 Wohnungen in **Touristenstädtchen am Bodensee,** Parkplatz vor dem Haus – gut eingeführt. Preisgrösse 1 Mio.

Chiffre 233-661010, Publicitas, 9001 St. Gallen.

Als Pächter eines Sommerbetriebes suche ich auf Wintersaison 1984/85 Pachtvertrag für

Restaurant oder Skihütte

in einem Bündner oder St. Galler Wintersportgebiet.

Offerten erbeten unter Chiffre 4986 an hotel revue, 3001 Bern.

Tessin
Zu vermieten (evtl. zu verkaufen) im Lavizzaratal (Maggiatal) eingeführtes

Bar-Restaurant

mit dazugehörender Wohnung.
Offerten unter Chiffre 24-480622 an Publicitas, 6601 Locarno.

Zu verkaufen in Locarno-Muralto

Hotel mit 40 Betten

auch geeignet als Garni.

Telefon (091) 56 36 24

5019

Beratungsdienste SHV
Services de Consultation SSH

Eine Dienstleistung der Treuhand AG des Schweizer Hotelier-Vereins

Der Besitzer will aus gesundheitlichen Gründen das

Hotel-Restaurant-Dancing Engel in Frick

verkaufen.

Dieser weiterum bekannte Gastwirtschaftsbetrieb mit vorzüglichem Standort hat folgendes Gesicht:

21 Zimmer mit	39 Betten
Gaststube	60 Plätze
Speiserestaurant	40 Plätze
Sitzungszimmer	20 Plätze
Dancing	95 Plätze
2 Wirtewohnungen	
66 Parkplätze	

Das Grundstück umfasst 2611 m².
Die bevölkerungsreiche Region begründet einen umsatzstarken Betrieb.

Finanzkräftige Kaufinteressenten erhalten nähere Angaben bei den

Beratungsdiensten SHV, Herrn E. Berger
Monbijoustrasse 31, 3011 Bern
Telefon (031) 26 05 21

4995

Zu vermieten im Geschäftszentrum von Lugano

Restaurant-Bar

50 Sitzplätze + 30 auf Terrasse, VP Inventar Fr. 178 000.–.

Offerten erbeten unter Chiffre 4950 an hotel revue, 3001 Bern.

LOCARNO/Tessin
Aus Gesundheitsgründen zu verkaufen

Restaurant – Pizzeria

mit 2 Wohnungen, evtl. Ausbaumöglichkeiten. Mit kompletten Inventar.
Offerten unter Chiffre 84-44961 an Assa Schweizer Annoncen AG, 6601 Locarno.

GR

★★★ 45-Betten-Hotel

sehr günstig zu verkaufen.

Chiffre 714 an hotel revue, 3001 Bern.

Gute Manuskripte helfen Fehler vermeiden!

Zu vermieten im Raume Aarau

Restaurant
mit gutbürgerlichem Charakter

Der Betrieb ist rationell eingerichtet.

An gut frequentierter Lage in Wohn- und Geschäftszentrum.

Umsatz zirka Fr. 500 000.–.

Übernahme per sofort oder nach Übereinkunft.

Anfragen unter Chiffre P 03-626061 an Publicitas, 4010 Basel.

Prospekt-werbung

«Der Bund»
Verlag und Druckerei AG
Effingerstrasse 1
3001 Bern

Ein Anruf,
Telefon (031) 25 12 11,
genügt.

Für Liegenschafts-Anzeigen: Tel. (031) 507 222, hotel + touristik revue

F&B

Firmen berichten

Canderel-Süsspulver

Für alle, die auf ihr Gewicht achten müssen, hält die Searle S.A., Aubonne, eine Alternative zum Zucker bereit: Canderel, der Süssstoff aus Aspartame, ist jetzt in Pulverform im praktischen Familienglas erhältlich. Dieses Süsspulver lässt sich wie Zucker dosieren und bietet deshalb den Vorteil, dass man es mit einem Erfahrungswert zu tun hat, der allen geläufig ist: 1 Teelöffel voll Canderel aus dem Glas entspricht der Süsskraft von einem Teelöffel Zucker.

Obschon süss wie Zucker, ist Canderel kohlehydrat- und kalorienarm, weist keinen bitteren Nachgeschmack auf und ist auch für Diabetiker geeignet. Canderel-Süsspulver hat 85 Prozent weniger Kalorien als Zucker.

Canderel-Süsspulver besteht aus dem Süssstoff Aspartame und aus Maltodextrin (Träger). Aspartame ist eine Substanz auf Basis zweier Aminosäuren (Eiweissbausteine), welche in unserer Nahrung (zum Beispiel Fleisch, Milch, Gemüse) in grösseren Mengen enthalten sind. Im Gegensatz zu herkömmlichen Süssstoffen wird Aspartame vom Organismus über den natürlichen Körperstoffwechsel verarbeitet wie die entsprechenden Nahrungsmittel.

Searle S.A., H. J. Jensen, 1170 Aubonne, Tel. (021) 76 64 45

Garantiebänder

Immer mehr Ein- und Mehrweg-Getränke-Flaschen wie auch Güter des täglichen Bedarfs werden mit einer Verschlusskappe ausgerüstet, an der ein sogenanntes Garantieband haftet, welches sich beim ersten Öffnen abdreht, löst und teilweise oder ganz abspringt.

Dieses Garantieband gibt dem Konsumenten die sichtbare Sicherheit, dass die Flasche nicht bereits geöffnet wurde und bürgt somit für die Originalität des Inhalts – auch dafür, dass unterwegs keine Verunreinigungen erfolgen konnten.

Die Originalverschlüsse bieten eine ausgereifte und fortschrittliche Verschlusstechnik mit Garantieband. Sie sind griffiger, verhindern jegliche Verletzungsgefahr und schonen den Hals und das Gewinde der Behältnisse. Überdies leisten sie einen wichtigen Beitrag zum aktiven Umweltschutz, da sie sich bei Mehrweg-Verpackungen einmahlen und wiederverwerten lassen. Gelangen die Verschlüsse aus umweltfreundlichem Kunststoff (Polyäthylen) trotzdem in den Hausmüll und anschliessend in die Kehricht-Verbrennungsanlage, so werden sie zu wichtigen Kalorienspendern, ohne die Umwelt durch giftige Abgase zu belasten.

Albert Obrist AG, Verpackungen aus Kunststoff, 4153 Reinach BL 1

Calvados Boulard

Die Marmot Kellerei in Wollerau hat die Vertretung von Calvados Boulard für die Schweiz übernommen. Calvados, der Apfel-Branntwein aus der Normandie, gewinnt auch in der Schweiz ständig an Beliebtheit.

Der Ursprung der Firma Boulard geht auf das Jahr 1825 zurück. Die Anstrengungen Pierre Boulards und seiner Nachfolger galten der Qualität. Indem sie die Gewächse des Pays d'Auge, des bevorzugten Anbaugebietes aus dem Calvados, studierten und die Destillationsmöglichkeiten verbesserten, gelang es ihnen, Calvados von hoher Qualität herzustellen.

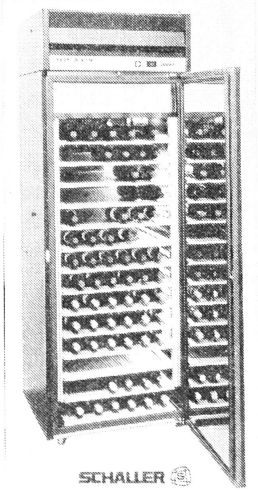
In der Schweiz werden zwei Qualitäten angeboten: neben dem Fine Boulard gibt es den exklusiven Boulard hors d'âge.

Marmot Kellerei J. Wertheimer & Co, 8832 Wollerau, Tel. (01) 784 50 50

Kühlkorpus auf Rollen

Mit dem vielseitig einsetzbaren Kühlkorpus auf Rollen, Modell EVA 150 Aktion, hat die Paul Schaller AG, Bern, ein Allround-Möbel geschaffen, das aus den praktischen Anforderungen des Marktes hervorgegangen ist. Das neue Modell kann mit einem einfachen Handgriff von Bedienung auf Selbstbedienung umgestellt werden, ohne Entfernung von Teilen der Glausaufbauten.

Das stilistisch gut konzipierte und mit einer effizienten Kühlung ausgestattete Gerät ist oben und frontseitig mit abklappbaren Sekurit-Glasscheiben versehen. Es verfügt über einen hohen Ausrüstungsstandard und eignet sich auch für das Gartenrestaurant oder die Terrasse. Im Unterbau befinden sich Ablagefächer. Die Ausrüstung umfasst weiterhin Schneidbrett, Messerhalter, Elektro-



steckdose, zusätzliche Ablagefläche vorn und eingebaute Beleuchtung.

Die grosszügig bemessene fugenlose Kühlwanne kann leicht gereinigt und durch Bestückung mit Hygiene-Platten den zu verkaufenden Produkten angepasst werden. Kältetechnisch ist auch dieses Schaller-Möbel mit einem steckfertigen, vollhermetischen Kälteschutz mit automatischer Abtauung ausgerüstet und braucht somit nur eine Steckdose, um betriebsbereit zu sein.

Paul Schaller AG, Stauffacherstrasse 60, 3001 Bern, Tel. (031) 41 37 33

EDV und F&B

Die **hotel + touristik revue** beabsichtigt, im Herbst eine Gegenüberstellung der Anbieter von EDV-Lösungen im F&B/Restaurationsbereich zu veröffentlichen.

Zu diesem Zweck haben wir einen Fragebogen an alle uns bekannten Firmen gesandt, um möglichst umfangreiche und präzise Angaben über die auf dem Markt existierenden Systeme (nur F&B/Restaurationsbereich) zu erhalten.

Alle Anbieter, die mit EDV-Lösungen für den F&B-Bereich auf dem Markt sind (nur mit Verkaufsstelle in der Schweiz) können, falls noch nicht erhalten, einen Fragebogen bei der hotel+touristik revue anfordern.

Ich/Wir bieten EDV-Lösungen im F&B/Restaurationsbereich an und bestellen deshalb den Fragebogen, um in der Marktübersicht der **hotel+touristik revue** im Herbst dabei zu sein.

Firma: _____

Adresse: _____

_____

Tel.: _____

Kontaktperson: _____

Bitte einsenden an: **Redaktion hotel+touristik revue, Monbijoustrasse 130, 3001 Bern**

Arbeitsverträge für das Ausland:

Vorsicht ist geboten

Viele zieht es in fremde Länder, um andere Völker und Lebensgewohnheiten kennenzulernen, berufliche Erfahrungen zu sammeln. Oftmals wird es einem aber erst im Ausland klar, dass Urlaub und Arbeit zwei verschiedene Sachen sind. Es lohnt sich, sich vor einer Arbeitsvermittlung ins Ausland über verschiedene Punkte genau zu informieren.

Bei einer Arbeitsvermittlung in ein Hotel sollte man in bezug auf den Arbeitsvertrag abklären, wieviel der Bruttolohn, der Nettolohn, die Steuer- und sonstigen Abgaben betragen und ob die Auszahlung in US-Dollars oder in einheimischer Währung erfolgt. Weiter sollte man sich darüber informieren, wieviel Geld ins Ausland transferiert werden darf (z. B. Indonesien und die Philippinen: 50 Prozent des Bruttolohns dürfen nach Staatsgenehmigung ins Ausland überwiesen werden. Der Rest muss auf dem Platz ausgegeben werden.

Bei der Ausreise aus den Philippinen darf man an einheimischer Währung 500 Pesos [zirka 50 US-Dollar] ausführen. Der Wechsel von Pesos in ausländische Währung ist normalerweise nicht möglich.), ob der Urlaub und die Feiertage bezahlt sind und ein 13. Monatsgehalt im Lohn inbegriffen ist.

Zu beachten ist auch, dass die Hinreise vom dortigen Hotel vor der Anreise bezahlt werden sollte. Der Rückflug wird gewöhnlich nach Erfüllung eines ein- bzw. zweijährigen Vertrags bezahlt. Wenn der Arbeitnehmer das Hotel vorzeitig verlässt, muss er für den Rückflug selbst aufkommen. Oft verlangt man dann von ihm nachträglich die Kosten für die Hinreise

Touristenvisa sind oft nur einen Monat gültig. Vorsicht ist geboten bei Hotels, die die Einreise mit Touristenvisa anbieten, um dann dort für ein Dauervisum zu sorgen. Mit einem Jahresvisum können bestimmte Länder nur mit Einwilligung des Arbeitgebers verlassen werden. In bezug auf das Visum muss abgeklärt werden, ob das Hotel die Gebühren bezahlt.

Weitere Fragen, die zu berücksichtigen sind:

Ärztliche Versorgung:
Werden Impfungen und Medikamente benötigt? Wer bezahlt diese Arznei? Gibt es ärztliche Versorgung? Wer bezahlt den Arbeitsausfall im Krankheitsfall? Wer bezahlt den Krankenhausaufenthalt? Wer kommt bei Arbeitsunfall auf? Wie ist die Versorgung bei einem längeren Krankheitsfall?

Kündigungsfrist:
Oft 60 Tage; nicht auf Ende des Monats, sondern von jedem beliebigen Tag aus gerechnet. Unkündbarer Vertrag? (Im Falle einer Unzufriedenheit kann der Arbeitnehmer nicht vorher abreisen.)

Kündigung des Arbeitnehmers:
Wer bezahlt den Hin- und Rückflug?

Wie lang ist die Kündigungsfrist? Muss nachträglich für Visa- und sonstige Gebühren aufgekommen werden? Muss Schadensersatz für Inserate, Telefonate, Telexgebühren geleistet werden?

Vorteile für den Arbeitnehmer:
Reinigung und Wäscherei auf Kosten des Hauses? Freies Essen und Trinken im Haus? Dürfen die Sport- und Freizeitanlagen im Haus benutzt werden? Steht ein Fahrzeug zur Verfügung?

Unterkunft:
Wohnung oder Zimmer im Haus? Aircondition? Ist die Wohnung bezahlt? Ist die Reinigung inbegriffen?

Arbeitszeit:
Meist 6-Tage-Woche (von Chefangestellten wird verlangt, dass weit mehr als die täglichen 8 Stunden gearbeitet wird).

Arbeitskleidung:
Wird eine Arbeitskleidung gestellt? Muss sie bezahlt werden? Werden Werkzeuge gestellt (Messer für Köche)?

Weiter ist zu beachten,
dass der Flughafen oft sehr weit vom Zentrum liegt und die Fahrt in die Stadt sehr teuer werden kann; dass das Hotel am Flughafen liegen kann und die (private) Fahrt in die Stadt lange dauert; dass die Temperturen oft über 30° C liegen; dass die Luftfeuchtigkeit seh hoch sein kann (Singapore, Taiwan, Indonesien, Philippinen); dass ungewohnte Speisen gereicht werden; dass die Arbeitsmoral der dortigen Angestellten absolut von europäischen Massstäben abweicht; dass Tragen von Feuerwaffen oft verboten ist (Singapore: Todesstrafe); dass Sprachschwierigkeiten auftreten können (Taiwan, Japan); dass der Arbeitnehmer dort oft nur noch organisieren und delegieren muss; dass Schwierigkeiten entstehen können, später wieder einen Arbeitsplatz in Europa zu finden; dass die Anreise kompliziert sein kann (dementsprechend auch die Abreise) (Macao, via Hongkong mit dem Tragflügelboot 75 Minuten); dass nur 20 kg Freigepäck in den Flugzeugen aufgegeben werden dürfen; dass unter Umständen während des gesamten Aufenthaltes Malariatabletten eingenommen werden müssen.

Gerne verdrängt man diese Gedanken, wenn man unbedingt ins Ausland gehen will. Auf jeden Fall ist zu empfehlen, wenn möglich vorher Personen zu befragen, die Erfahrungen mit dem Fernen Osten haben. *HH*

Brief aus Frankreich

Präsidentenwechsel bei der ANC

Für die Qualität und den weltweiten Ruf der französischen Küche ist es bezeichnend, dass es in Frankreich schon seit langem eine Académie Nationale de Cuisine gibt. Durch die Anzahl ihrer Mitglieder und ihren über die Grenzen hinausgehenden Ruf nimmt sie unter den Berufsvereinigungen im gastronomischen Bereich eine Spitzenstellung ein. In ihrer Führung gab es jüngst einen Wechsel: *Alain Sebban,* der bisher Vizepräsident war und die Sociétés Hôtels Assistance, Hôtel Consultant International und das Institut Vatel leitet, wurde anstelle von *J. Charrette* vom Verwaltungsrat der Akademie zum neuen Präsidenten bestellt.

Nach seiner Amtsübernahme erklärte der neue Präsident, dass die Tätigkeit der Akademie in erster Linie drei Aufgaben und Zielen dienen müsse: Zum einen soll sie für alle die wahre und damit die regionale Küche liebenden Berufsangehörigen repräsentativ sein. «Wir wollen nicht bloss eine Elite des Berufs vertreten, sondern alle Küchenchefs und Mitarbeiter, die vor den Herden arbeiten.» Zum andern wird die Akademie ihre Tätigkeit weiter auf der internationalen Ebene ausdehnen, wie dies jüngst durch die Gründung der Fédération Internationale de Cuisine geschah. Hinzu kam als letzte Schöpfung eine nationale Küchenakademie in den USA. Frankreich darf schliesslich wegen seines hohen Rufs in der Gastronomie niemand anderem die Aufgabe überlassen, die internationalen Aktionen in diesem Bereich zu koordinieren.

Vom Bristol zum Pavillon Henri IV

Pierre Jammet, der ehemalige Direktor des Bristol an der Pariser Place de la Concorde, dessen Grossvater 1880 der Chef des Café de Paris war, während Vater Hyppolite Jammet das vornehme Hotel in der rue du Faubourg Saint Honoré gründete, ist mit 53 Jahren noch einmal neu gestartet. Er übernahm in Saint-Germain en Laye den traditionsreichen Pavillon Henri IV.

Die ausgezeichnete Küche unter dem Zepter von *Marcel le Faou* bleibt erhalten. Le Faou, dessen gastronomische Verdienste schon vom Castel und Laurent bekannt waren, nennt sie bescheiden traditionell, aber entwicklungsfähig. Die Zungen der Gourmets schätzen die leichten Zubereitungen seiner Gerichte. In dem Restaurant, wo Collinet die pommes soufflées und die sauce béarnaise erfand, ist es natürlich weiter möglich, seine zwei Spezialitäten mit dem filet grillé Henri IV zu kosten.

Das mehrere hundert Jahre alte Haus mit 42 Zimmern und drei Luxusappartements (4 Sterne), das längere Zeit geschlossen war, wird unter der Leitung von Pierre Jammet weiter restauriert und modernisiert. Neben dem vorzüglichen Hotelservice ist die Küche des Pavillon Henri IV wie eh und je die grosse Attraktion.

Edeltraud Frey, Paris

Gültig vom 20. bis 26. 7. 1984

Floralp Kaffeerahm-Portionenbecher
«Jumbo», 200×12 g per Karton
prodega 16.88

Zucker-Portionen 8 g
1000 Portionen per Karton
prodega 13.80

Rosé de Provence «Garrigou»
Harrasse zu 15 Flaschen
Flasche 50 cl, exkl. Wust
prodega 1.75

Fleischteller Teak
Ø 25 cm
exkl. Wust
prodega 2.50

Rindsragoût Ia
Pack zu ca. 2 Kilo per Kilo
prodega 11.90

SEG-Poulets
8×1300 g per Kilo
prodega 4.92

Info-Block
Thema 30:
SEG-Poulet
Für ein feines Coq-au-vin, ein rassiges Chicken-curry oder das gerade jetzt aktuelle, goldbraun gebratene Poulet vom Grill braucht es ganz einfach zartes, vollfleischiges Schweizer Geflügel.
Wir von der Prodega wissen das. Darum nimmt das allseits bekannte SEG-Poulet in unserem Sortiment einen immer wichtigeren Platz ein. Es bietet Ihnen die «Dreifach-Garantie»:
– garantiert aus Bodenhaltung
– natürliche Fütterung
– schonende Luftkühlung (kein Eiswasser im Fleisch eingeschlossen)
Damit haben Sie die Gewissheit, ein wirklich erstklassiges Poulet zu kaufen. Dieses ist leicht bekömmlich, reich an Eiweiss und Mineralsalzen, aber arm an Kalorien. – Also bestens geeignet für eine Schlemmerei mit gutem Gewissen.

Unser Tip:
Von diesem hochwertigen Fleisch führen wir auch Spezialitäten wie Spiessli, Schenkel, Schenkelrollen, Flügeli usw., die portioniert und einzeln lose gefroren sind.
prodega

STELLENMARKT

BADRUTT's PALACE HOTEL ST. MORITZ

sucht für die Sommersaison 1984

Commis de rang
Patissier

sowie in Jahresstellen:

Economatgouvernante
(mit Erfahrung)
Lingeriegouvernante
(mit Erfahrung)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an

Badrutt's Palace Hotel AG
7500 St. Moritz

4967

HOTEL BAUR AU LAC ZÜRICH

Für unseren **exklusiven Grill-Room** suchen wir per 1. September oder nach Vereinbarung einen erfahrenen

Chef de rang

Wir bieten geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche, sehr gute Verdienstmöglichkeiten.
Ausländer nur geeignet, wenn im Besitze des Ausweises B oder C.

Telefonieren Sie unserem Personalchef, Telefon (01) 221 16 50, oder schreiben Sie uns mit kompletten Unterlagen.

Hotel Baur au Lac
Talstrasse 1, Postfach, 8022 Zürich
(Eingang Börsenstrasse 27)

4978

HOTEL SCHWEIZERHOF ZÜRICH ★★★★

Wir suchen eine charmante, sprachgewandte und zuverlässige

Réceptionistin – Telefonistin

Bewerberinnen mit guten Umgangsformen, sehr guten Fremdsprachkenntnissen und Freude an einem lebhaften Betrieb bitten wir um ihren Anruf (Frau Strässle oder Herrn Sieber verlangen).

Hotel Schweizerhof
Bahnhofplatz 7, 8001 Zürich
Telefon (01) 211 86 40

4969

Stadthof

Stadthof Rorschach
Tagungs- und
Veranstaltungszentrum

CH-9400 Rorschach, Kirchstrasse 9, Telefon 071 41 10 90

Unser Küchenchef übernimmt einen eigenen Betrieb. Als Nachfolger, suchen wir für unseren bedeutenden Restaurationsbetrieb am Bodensee auf September 1984 oder nach Vereinbarung einen ideenreichen, kreativen

Küchenchef

in modernst eingerichteten Betrieb, der 1983 eröffnet wurde. Auf Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen freut sich Fam. H. Stocker.

4583

Restaurant / Gourmetstübli / Gartencafé / Kegelbahnen / Sitzungs- und Konferenzräume / Saal mit Bühne bis 600 Personen, unterteilbar / Parkgarage

---

John F. Kennedy International School
3792 Saanen – Gstaad, Switzerland

Small, English-language boarding school for children 6 to 13 years of age requires a full-time

COOK

beginning in September, 1984. Candidate must be Swiss or have working permission for Switzerland and have a good knowledge of English.

For further information, write or call:
William Lovell, Director, Tel. (030) 4 13 72

4976

Davos Davos Davos

Für unser Hotel Cresta Sun ★★★★ mit 90 Betten, Restaurant, Hotelbar, Swimming-pool, Sauna und Solarium suchen wir ab zirka 15. Dezember 1984, für jeweilige Winter- und Sommersaison, einen/eine

Oberkellner oder Obersaaltochter

(evtl. das Sprungbrett für einen gutausgewiesenen Chef de rang)

Nebst gut fundierten Servicekenntnissen erwarten wir Freude an der Gästebetreuung, gute Umgangsformen, aktive Mitarbeit, Führungs- und Organisationstalent, Interesse an einem längeren Engagement sowie Sprachkenntnisse in D, F und E.

Wir bieten Ihnen nebst einer selbständigen und abwechslungsreichen Tätigkeit in einem jungen Team moderne Arbeitszeiten, den Anforderungen entsprechendes Salär, fortschrittliche Sozialleistungen und auf Wunsch Kost und Logis im Hause.

Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf und Foto sind erbeten an die

Direktion der
Cresta Hotels
7270 Davos Platz
Telefon (083) 5 46 66

4972

Cresta Hotels ★★★★
Davos

Wirtschaft zum Stutz
8967 Widen

Interessiert Sie eine Stelle als

Koch

in Widen auf dem Mutschellen? Unser Entremetier verlässt uns nach drei Jahren Top-Einsatz. So wird dieser Posten in der 8-Mann-Brigade frei (jedoch nicht Bedingung).

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, telefonieren Sie uns und verlangen Sie Herrn oder Frau Herzog, Tel. (057) 33 13 14.

ofa 109350219

★★★ Romantik Hotel Krone
8953 Dietikon
(10 km von Zürich entfernt).
20 Hotelzimmer/
Spezialitäten-Restaurant/Café

In den verdienten Ruhestand tritt unsere langjährige

Gouvernante

Als Nachfolgerin suchen wir eine selbständige, erfahrene, belastbare und flexible Persönlichkeit mit Durchsetzungsvermögen. Wir bieten einen den Anforderungen entsprechenden Leistungslohn, 5-Tage-Woche, freundliches Arbeitsklima und die üblichen Sozialleistungen. Interessentinnen richten ihre Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen an Romantik Hotel Krone, I. Segabinazzi + W. Hirzel, 8953 Dietikon, Telefon (01) 740 60 11.

4964

Für unser Altersheim Klusplatz mit 105 Pensionärplätzen sowie einer Cafeteria suchen wir eine(n) initiative(n) einsatzfreudige(n)

Koch oder Köchin

Wir bieten Ihnen viel Selbständigkeit, ein angemessenes Salär und ein gut eingearbeitetes Team, das Sie in Ihrer Arbeit unterstützen wird.
Wir erwarten von Ihnen Erfahrung mit Alters-, Diät- und Schonkost sowie Durchsetzungsvermögen, Sauberkeit und Teamgeist.
Auf Wunsch stellen wir Ihnen auch gerne eine Unterkunft sowie Verpflegung im Heim zur Verfügung.
Der Heimleiter, Herr J. Elber, Telefon 55 10 30, freut sich auf Ihren Anruf und steht Ihnen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

Schriftliche Bewerbungen senden Sie bitte an:

Altersheim Klusplatz
Heimleitung
Asylstrasse 130, 8032 Zürich

Mosse-49-500

Hotel Ambassador
Falkenstrasse 6
beim Opernhaus
8008 Zürich

sucht per sofort oder nach Übereinkunft jüngeren, tüchtigen

Chef de partie oder Commis de cuisine

in mittlere Brigade, 5-Tage-Woche, auf Wunsch Zimmer im Personalhaus.

Wir freuen uns auf ihren Anruf.
Telefon (01) 47 76 00, Direktion verlangen.

4939

Bad Scuol

Für das Restaurant der zentral gelegenen Sportanlagen Trü suchen wir auf Beginn der Wintersaison (1. 12. 84) oder nach Vereinbarung einen gut ausgewiesenen

Pächter/Geranten
(oder Pächter/ Geranten-Ehepaar)

Die Sportanlagen Trü umfassen 1 Frei- und 1 Hallenbad, eine Kunst- und eine Natureisbahn, Minigolfanlage, grosse Parkplätze, ein Restaurant mit 95 und eine Gartenterrasse mit 100 Plätzen.

Die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen ist bis zum 18. August 1984 an den Gemeinderat Scuol, 7550 Scuol, zu richten.

4964

Hilton International Zurich

Folgende zwei Stellen sind bei uns neu zu besetzen:

Restaurant

Serviceangestellte
(mit oder ohne Erfahrung)

Buchhaltung

Buchhaltungsangestellte(r)
(Hotelfachschule, KV oder ähnliche Ausbildung, mit oder ohne Erfahrung).

Wir bieten Ihnen einen modernen Arbeitsort mit guter Entlöhnung sowie besten Sozialleistungen. Schöne Personalstudios stehen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Kurzofferte oder Ihren Telefonanruf.

4973

Hilton International Zurich
Personalbüro
Postfach
CH-8058 Zürich-Flughafen
Tel. (01) 810 31 31

Die Swissair sucht:
Chef Rechnungswesen Swissôtel

für unsere Tochtergesellschaft Swissair Nestlé Swissôtel AG, die eine weltweit im Aufbau befindliche Hotelkette betreibt.
In sein Aufgabengebiet gehören die Überwachung der buchhalterischen Belange, das Erstellen sowie die Kommentierung der finanziellen Ausweise. Zudem ist er verantwortlich für Budgetierungsfragen, für administrative Aufgaben und für gewisse Controllerfunktionen.
Wir setzen voraus, dass der Bewerber über ausgeprägte Kenntnisse im Buchhaltungsbereich und im Finanzwesen verfügt und Erfahrung im Verwaltungssektor mitbringt. Gute Englisch- und Hotelerfahrungen sind von Vorteil.
Bitte senden Sie uns doch Ihre Offerte, oder verlangen Sie die Bewerbungsunterlagen bei der Swissair, Personaldienst Bodenpersonal/PBI, 8058 Zürich-Flughafen; Tel. (01) 812 40 71 (9–11 und 14–16 Uhr).

P 44-000312

swissair

Park Hotel Giessbach
3855 Brienz

sucht per sofort

Commis de cuisine
Chef de partie

Interessenten melden sich bitte unter Telefon (036) 51 15 15 oder (036) 51 34 40.

5018

Für die Geschäftsleitung unserer Restaurationsbetriebe suchen wir eine

Sekretärin

zur Besorgung eines vielseitigen Aufgabenkreises.

Wir erwarten von Ihnen:
- eine kaufmännische Ausbildung
- wenn möglich Italienischkenntnisse
- Organisationstalent
- Erfahrung und Freude am Restaurations- und Hotelfach.

Wir würden uns freuen, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu erhalten.

Rudolf Bindella Unternehmungen
z. H. von Frau Gisela Lacher
Hönggerstrasse 115, 8037 Zürich

124

Aparthotel Albarella ★★★★
6549 San Bernardino

Erstklasshotel mit Hallenbad, Diskothek, Bowling, div. Restaurants

sucht für die kommende Wintersaison 1984/85 noch folgende Mitarbeiter:

Administration: **Réceptionistinnen** D, F, I

Küche: **Chefs de partie**
Commis de cuisine

Service: **Chefs de rang**
Commis de rang
Serviertöchter (Snack)
Barmaid für die Disco

Etage: **Zimmermädchen**
Portiers

Wir suchen:
Mitarbeiter, die mit Freude zur spontanen Leistung in unserem Team bereit sind und mit Einsatzfreudigkeit ihre Arbeit erfüllen.

Schriftliche Bewerbung mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen an:

Aparthotel Albarella Neve
z. H. Herrn Ellmauer
6549 San Bernardino (GR)
Telefon (092) 94 01 01

5038

SUVRETTA HOUSE ST. MORITZ

Hotel allerersten Ranges sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine erfahrene, sprachgewandte

Administrations-Assistentin (D, F, E)

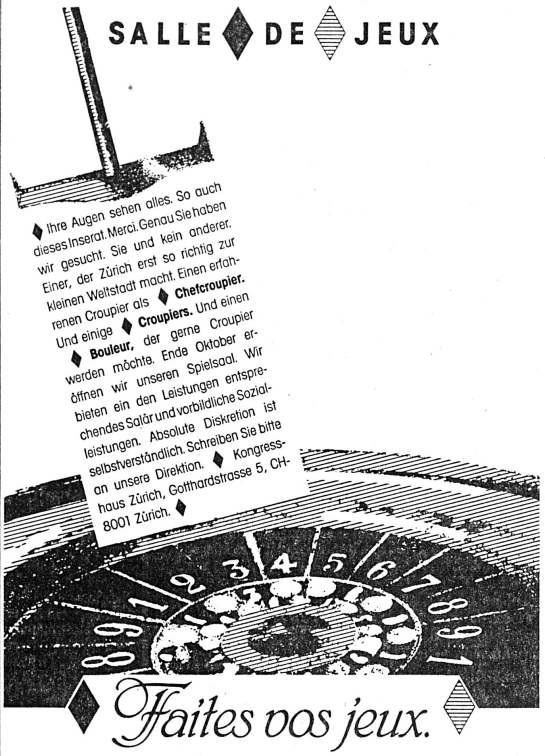
in Jahresstelle (nicht unter 25 Jahren), deren vielseitiges Aufgabengebiet u. a. die Mithilfe in der Buchhaltung (IBM 5120) und die Gästekorrespondenz (Schreibsystem IBM 6580) umfasst.

Schweizer oder ausländische Bewerberinnen mit Ausweis C, die an einer längerfristigen Zusammenarbeit interessiert sind, werden gebeten, ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen und Angabe ihrer Gehaltsvorstellungen an die Direktion zu richten.

5020

CASINO KURSAAL
KONGRESSHAUS ZÜRICH

SALLE ◆ DE ◆ JEUX



Faites vos jeux.

Restaurant, Pizzeria, Engelhornstube, Discothek, Kongressräume, Fitnessclub, Reisebüro, Bank, Sportgeschäft, Beauty-Salon, Reitstall, Bergsteigerschule, Ski- und Tennisschule, Heliskiing, Entertainment

DYNAMISCHE MITARBEITER MIT TEAMGEIST
finden in unserem modernen Sporthotel eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Aufgabe in einem jungen Team als

Service: **Barmaid**
Chef de rang
Dancingkellner
Restaurationskellner/-kellnerinnen
Buffettochter

Küche: **Chef de partie**
Commis de cuisine
Pizzaiolo
Hilfskoch

Etage: **Zimmermädchen**

Unterhalt: **Handy man** (mit Führerausweis)

Wir bieten Ihnen eine Jahresstelle in einem aufgestellten Betriebsklima. Eintritte nach Übereinkunft, spätestens bis zum 1. Oktober

5028

Schicken Sie uns Ihre Unterlagen oder rufen Sie uns an, wenn Sie Ihre zukünftige Tätigkeit in unserer attraktiven Ferienregion mit überdurchschnittlichem Freizeitwert ausüben möchten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

... Bis bald im Sherpa

Telefon: 036 72 61 91 SIGI KOCH, Direktor

Grosses, im Südgraubünden gelegenes Aparthotel sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Hauswart

mit technischen Kenntnissen.

Wir erwarten:
Organisationstalent, Verantwortungsbewusstsein, den Willen, sich mit seiner Familie für längere Zeit niederzulassen.

Wir bieten:
interessante, verantwortungsvolle Tätigkeit, Jahresstelle, 3-Zimmer-Appartement, selbständiges Arbeiten, sehr gutes Salär.

Unterlagen mit Foto senden Sie bitte unter Chiffre 5035 an hotel revue, 3001 Bern.

Rôtisserie La Marmite
Hotel Bahnhof
4410 Liestal

sucht nach Übereinkunft

Tournante

Service-Buffet-Aide du patron

Die Bewerberin muss über Erfahrung im A-la-carte-Service verfügen.

Für eine erste Kontaktnahme in einem persönlichen Gespräch wenden Sie sich bitte an Fam. Bergsma, Telefon (061) 91 00 72.

5039

Rôtisserie zur Kathrin

Querstrasse 9
8050 Zürich
Telefon (01) 312 44 88

sucht gelernte

Serviertochter oder Kellner

mit Flambier- und Tranchierkenntnissen.

Bitte setzen Sie sich vormittags mit Herrn Jlli oder Herrn Honegger in Verbindung.

5005

CHURRASCO

Unter diesem Signet führen wir in Basel, Bern, Zürich, Genf und Lausanne erfolgreiche Steakhäuser.

Für unseren Betrieb im Herzen der Stadt Zürich suchen wir einen initiativen, dynamischen Herrn oder eine Dame als

Chef de service

Wir bieten eine interessante Tätigkeit, geregelte Arbeitszeit und ein den Anforderungen entsprechendes Salär mit Erfolgsbeteiligung.

Wir erwarten einen überzeugenden Gastgeber, der zielbewusst Mitarbeiter führen kann und bereits Erfahrungen in ähnlicher Position vorweisen kann.

Interessenten sind gebeten, die üblichen Unterlagen an folgende Adresse zu senden:

Frau A. M. Allemann
Churrasco AG Basel
Petersgraben 35, 4003 Basel

4888

Zunfthaus zur Meisen
Zürich

Für unseren gepflegten Bankettbetrieb im Zentrum der Stadt Zürich suchen wir eine zuverlässige

Serviceangestellte

Stellenantritt:
1. September 1984 oder nach Übereinkunft.

Sehr gute Entlöhnung. Sonntag geschlossen.

Bewerbungen sind zu richten an:

Zunfthaus zur Meisen
Herbert Deyhle
Münsterhof 20, 8001 Zürich
Telefon (01) 211 21 44

5009

ANSCHLAGBRETT • TABLEAU NOIR

Hotel- und Gastgewerbe Spezial-Fachschule

Markus Grab

vormals Theo Blättler — Tribschenstrasse 19, 6005 Luzern

Die hohe Schule für die gepflegte Gastronomie
Kleine Kurse: 12–16 Teilnehmer
Auskünfte, Prospekte und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich bei:
Kursleitung: Markus Grab
Eidg. dipl. Restaurateur
Eidg. dipl. Maître d'hôtel
Telefon (041) 44 69 55

Service-Grundschulung
10. 9.–28. 9./15. 10.–2. 11.

Küchen-Grundschulung
10. 9.–12. 10./15. 10.–16. 11.

Flambieren-Tranchieren
8. 10.–12. 10./12. 11.–16. 11.

Barmix-Spezialkurs
1. 10.–5. 10./5. 11.–9. 11.

Bar-Management
10. 12.–14. 12. 1984

Restaurant-Management
19. 11.–29. 11. 1984

Weinseminar
3. 9.–7. 9. 1984

112

Bar-Fachschule

Kaltenbach

Inhaberin: M. Galmarini

Modernste Fachausbildung mit Diplom-Abschluss der ältesten und meistbesuchten Fachschule der Schweiz.
Laufend Tages- und Abendkurse für Berufs- und Privatpersonen.
Kostenlose Stelleninformation.

Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich
Tel. 01/47 47 91
(3 Minuten vom Hauptbahnhof)

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ / Ort: _____

Weitere Kurse
Prochains cours

Menus schreiben – aber richtig

Der Teilnehmer lernt Menus in Deutsch und Französisch korrekt schreiben.

Datum 5. September 1984
Ort Bern

Mitarbeiter besser führen

Der Teilnehmer erwirbt die Fähigkeit, Schwerpunkte in seinem Führungsbereich zu erkennen. Er trifft wirksame Massnahmen, um die Leistungsbereitschaft seiner Mitarbeiter zu erhöhen.

Datum 11.–14. September 1984
Ort Oberiberg

Auskünfte SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Weiterbildung
Postfach 2657
3001 Bern
Telefon (031) 507 111

SECRÉTARIAT DE DIRECTION BILINGUE
Sections françaises et anglaises
Membre de la Fédération suisse des écoles privées

TOURISME-COMNMERCE
Agent(e) de voyages
Programme en 10 et 20 mois
Membre de l'Association genevoise des écoles privées

ACADÉMIE DE LANGUES ET COMMERCE
Rue Winkelried 8, tél. 31 77 56 (Quartier Mont-Blanc) 1201 GENÈVE
agep

Rhetorik
Kurs SHV für Unternehmer

Ausgangslage
Als gastgewerblicher Unternehmer werden Sie ständig mit den verschiedensten Menschen konfrontiert. Sie müssen auftreten, diskutieren, argumentieren, überzeugen, verkaufen, verteidigen, berichtigen, rapportieren. Kurz: Sie müssen sprechen.

Kursziel
Der Teilnehmer erwirbt die Fähigkeiten, seine persönlichen Hemmungen abzubauen, sicher aufzutreten und wirkungsvoll zu sprechen.

Kursinhalt
Grundlagen der Rhetorik
– Was ist Rhetorik?
– Hemmungen
– Meistern Sie Angst und Lampenfieber
– Atmung/Atemübungen
Sprache und positive Selbstdarstellung
– Persönliche Wirkungsmittel
– Sprache, sprachlicher Ausdruck, Sprachstil
– Die Wirkung unserer Worte/Wortschatz
Vorbereitung und Ausdrucksgewandtheit
– Vortragsdisposition
– Vortragsprofil
Praktische Übungen
Die Kursteilnehmer werden ausgesprochen aktiv in den Lernprozess einbezogen. Ihre Aktivität wird schliesslich den Kurserfolg massgeblich beeinflussen.

Teilnehmer
Unternehmer und deren Stellvertreter

Datum
15. und 16. August 1984

Ort
Gasthof Sternen, Belp bei Bern

Kursleitung
Beat Krippendorf, Abteilungsleiter SHV, Bern

Referent
Rudolf Bolliger, Abteilungsleiter SHV, Bern

Auskünfte
siehe Inserat «weitere Kurse»

KFG

PROGRAMM

Weiterbildungskurse der Fachkommission für Berufsbildung im Gastgewerbe «KFG» der Region Basel

Lehrreicher Ausflug in die Vordere Klus 1/3
Fr. 15.–
Mi., 18. 7., 15.00–17.30 Uhr
Aesch, Vordere Klus Tramendstation, zu Fuss, auch P vorhanden

Französischkurse in Nizza

Intensiv-, Ferien-, Langzeitkurse. Vorbereitungskurse auf das Examen der **Alliance française.**

Kurse von Februar bis Dezember.

Unterbringung in französischen Gastfamilien oder Hotels.

Deutschsprachige Auskunft und Freiprospekt:

Ecole ACTILANGUE
2, rue Alexis Mossa
06000 Nice – France
Telefon (93) 96 33 84

516

Grösste Billard-Ausstellung der Schweiz.

Prüfen Sie sorgfältig, bevor Sie sich für Billardtische oder Zubehör entscheiden, damit Sie die richtige Wahl treffen.

Gratis-Farbkatalog
Bitte senden Sie mir gratis Ihren
☐ Billardkatalog ☐ Zubehörkatalog
☐ Reparaturservice-Info
Name _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____

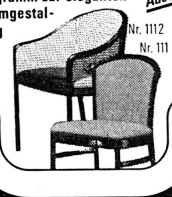
Wir führen auch Tischfussball.

Billard Brunner Zürich Seefeldstr. 62, 8008 Zürich, Tel. 01/47 45 77

Rondo

Das abgerundete Stuhlprogramm zur eleganten Raumgestaltung

Besuchen Sie unsere Ausstellung



Hindermann – der Begriff für Qualitäts-Sitzmöbel

Hindermann + Co AG
8832 Wollerau/SZ, Tel. 01 784 88 11

Wir wünschen Unterlagen über:
☐ Stühle/Tische ☐ Polsterbänke
Name _____
Strasse _____
PLZ, Ort _____
Telefon _____ HO

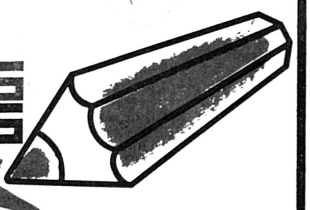
Auflage: Umbauen!

Dann sollten wir darüber reden. Rufen Sie uns doch einfach an.

Wir bieten Ihnen ganze Lösungen: Von der Ambiance bis zur Wirtschaftlichkeit. Innenausbauten von der Projektierung bis zur Ausführung.

Hotel- und Restauranteinrichtungen
Standortanalysen
Planung, Projektierung und Ausführung von Bauvorhaben
Kauf, Verkauf, Verwaltung von Liegenschaften
Übernahme von Treuhandfunktionen

DEGGO AG
DEGGO AG



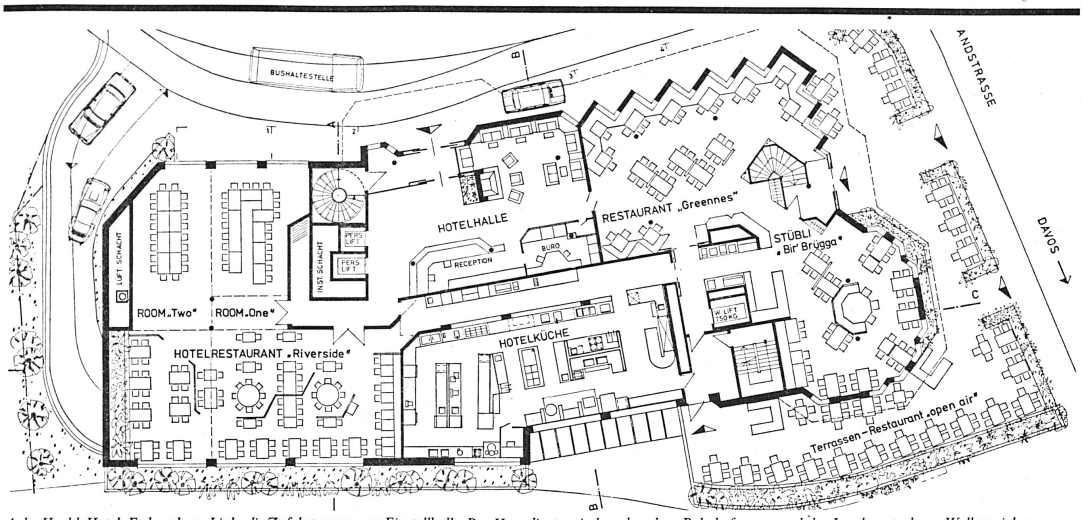
4600 Olten, Baslerstrasse 46, Telefon 062/32 13 13, 8604 Volketswil, Industriestrasse 27, Telefon 01/945 45 88

Betrieb der Woche

Aaba Health Hotel, Klosters, das erste vegetarische Hotel Europas

Lebt es sich grün wirklich besser?

Ist von Vegetariern die Rede, sind Skepsis und Spötteleien in der Regel nicht weit. Das Vorurteil gegenüber Leuten, die kein Fleisch mögen, ist zwar am Abbröckeln, aber die Idee, ein Hotel auf vegetarischem Konzept zu bauen, schien doch vielen eine verrückte Idee. Architekt Walter David Fischer musste ziemlich zäh um sein Projekt kämpfen. Im Juni konnte nun sein Aaba Health Hotel in Klosters eröffnet werden. Das gesundheitslastige Angebot liegt zweifellos im Trend, und das Haus kann sich ungeniert mit 5 Sternen schmücken. Etwas schade ist es jedoch, dass der Grundsatz «Das Leben besser leben» nur auf dem Grundstein sichtbar eingemeisselt ist und die Schwierigkeit, Ideologie und Wirtschaftlichkeit in Einklang zu bringen, den Glauben an den Erfolg ein wenig belastet.



Aaba Health Hotel: Erdgeschoss. Links die Zufahrtsrampe zur Einstellhalle. Das Haus liegt zwischen der alten Bahnhofstrasse und der Landquart, deren Wellenspiel zu verfolgen die Gäste im «Riverside» und auf der Terrasse Gelegenheit haben.

Früher einmal gab es in Klosters ein Hotel Weisskreuz-Belvédère. Sein letzter Besitzer, *Hans Guler*, dessen Name weit besser mit seinem Chesa Grischuna geläufig ist, versuchte das Haus an einen andern Mann zu bringen. Der Zürcher Architekt *Walter David Fischer* fädelte mit einem Holländer ein Projekt ein, doch zog sich dieser dann zurück. Verkäufer Guler meinte darauf zu dem auf dem bündnerischen Immobilienmarkt recht aktiven Fischer: «Bau doch Du ein neues Hotel!»

Diese Aufforderung fiel auf nicht völlig unvorbereitetes Gelände, denn über das Hotel seiner Wünsche hatte sich der Vielreisende immer dann Gedanken gemacht, wenn ein Hotel nicht seinen Wünschen entsprach. So kurzentschlossen 1979 die Handänderung zustande kam und so rasch sich die Vorstellung vom neuen Hotel in einem Konzept konkretisierte, so zäh und langsam ging es hierauf mit der Verwirklichung.

Widerstand und zu grosse Zahlen

Vorerst bremsten die Stimmbürger von Klosters das Vorhaben, weil sie einen Bodenabtretungsvertrag zwischen Gemeinde und Bauherr nicht billigten. Vorurteile gegenüber Vegetariern mögen dieses Nein begünstigt haben. Zu den mühsamen Verfahren des Landabtausches und der Baubewilligung kamen Finanzierungsprobleme. Die Appartements wurden zu Quadratmeterpreisen von rund 9500 bis 10 000 Franken angeboten, mittlere Grösse bei 45 m².

Als die Beratungsdienste SHV beigezogen wurden, mussten sie vorerst einmal ein paar völlig unrealistische Zahlen der ihnen vorgelegten Erfolgserwartungsrechnung korrigieren. Da sie jedoch dem vegetarischen Konzept, beruhend auf der Lebensphilosophie des Erbauers, marktmässig eine gute Chance einräumten, setzten sich *Erich Berger* und *Andreas Junker* mit dem Projekt sehr intensiv auseinander und halfen den Weg zur Realisierung suchen.

Schliesslich konnten auch die Banken bei der Stange gehalten werden, welche durch die Verzögerungen und das vorzeitige Ausscheiden des designierten Direktors an Interesse für das Aaba Health Hotel verloren hatten. W. D. Fischer, nicht der Mann, der die Flinte ins Korn wirft, sah den Glauben an sein Vorhaben am 17. August 1982 belohnt. Er konnte den Grundstein legen, auf welchem eingemeisselt steht «Das Leben besser leben».

In eine Marktlücke gestossen

Was bewog den Nicht-Hotelier Fischer, ein Hotel zu bauen? Seit vielen Jahren Vegetarier und wohl ebenso lange befasst mit allem Drum und Dran gesünderen Lebens aus innerer Haltung, wollte endlich einmal – und das gleich erstklassig – die Ferienlücke für Vegetarier schliessen; darüber hinaus schwebte ihm, der den «Menschen in seiner Ganzheit» sieht, ein Begegnungsort für Gleichgesinnte, ein Haus «für Leute, die guten Willens sind», vor. Trotzdem ist «fleischlos» die einzige Aufnahmebedingung, die zudem noch in andern Lokalen von Klosters umgangen werden kann.

Das «grüne Konzept» stiess vor allem in Amerika und im Nahen Osten, aber auch in Deutschland und im Inland auf grosses Interesse. Der Beratungsdienst SHV befand, sofern es mit aller Konsequenz verfolgt werde und durch alle Betriebsbereiche hindurchdringe, hebe sich das Aaba Health eindeutig von einem traditionellen Hotel ab und dürfte somit konkurrenzlos dastehen. Die Konsequenz dürfte sich allerdings als heikel, möglicherweise existenzentscheidend entpuppen, weil sie den Widerstreit zwischen Ideologie und Wirtschaftlichkeit überwinden muss, wie *Giuseppe Bazzani*, Direktor im Aaba Health, es ausdrückte.

Ein vegetarisches Hotel der Topklasse hat zweifellos gute Chancen, um so mehr als es in Europa alleine dasteht. Seinem Erbauer gebührt Anerkennung für die Idee und den Mut zum Risiko. Dass die Betriebsrechnung halt dann, wie in jedem überleben wollenden Hotel, Fleisch am Knochen haben muss und diese Auflage der Philosophie etwas Zwang antun könnte, ist nicht von der Hand zu weisen.

Ein Hotel, schön wie alle andern

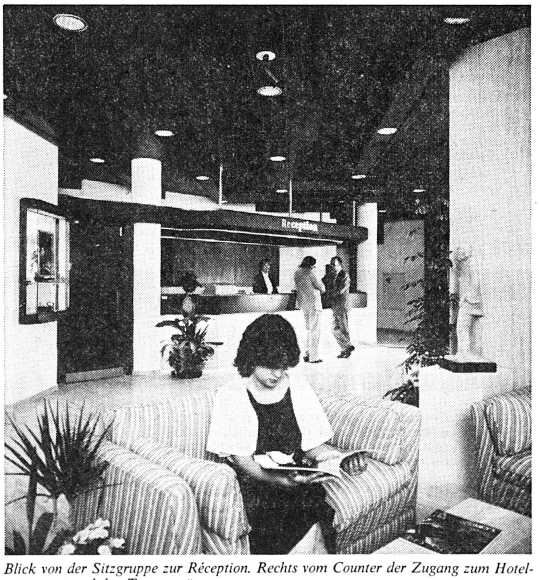
Das «Gefäss» der Fischerschen Lebensphilosophie unterscheidet sich in nichts von einem Hotelneubau erster Klasse. Das kann als Lob verstanden werden und beinhaltet doch einen leisen Vorwurf. Zu lange und zu viel hatte ich schon vom Aaba Health als «aussergewöhnlichem Hotel» gehört, um nach der Besichtigung nicht ein wenig enttäuscht zu sein darüber, wie wenig sich das Hotel von seinesgleichen abhebt.

Damit ist gesagt, dass es einer gediegenen, braven, rustikal geschminkten Schönheit sowie hoher Qualität entspricht und ich mir gar nichts Neues einfallen lassen muss, es zu beschreiben. In den Etagen viel Holz, da und dort etwas zu massiv und zu mutig kombiniert, um Geborgenheit zu geben – warme Farbtöne – teure Materialien – bequeme Möbel fürs Entspannen und fürs Tun am Tisch, in einigen Zimmertypen so viele, dass sie es «in Beschlag nehmen» – diskrete freundliche Bilder – eine Ambiance, in der sich sicher zahlreiche Gäste durchaus wohl und glücklich fühlen werden.

Es ist zugegebenermassen nicht ganz gerecht, wenn ich das Aaba Health meine in den letzten Jahren anbesichtigte Frustration über die ungenügende Phantasie schweizerischer Ferienhotellerie-Architektur entgelten lasse, aber ich erwartete doch, dass gerade ein Haus, das nach dem Grundsatz «Das Leben besser leben» gebaut wurde, dies auch in einer lichten Heiterkeit, einer fröhlicheren Geborgenheit auszustrahlen vermöge.

Vom Komfort her gibt es keine Kritik zu üben. Zimmer und Bad weisen alles auf, was dem 5-Sterne-Standard entspricht. Als öfter reisende Dame wüsste

Fortsetzung Seite 21



Blick von der Sitzgruppe zur Réception. Rechts vom Counter der Zugang zum Hotelrestaurant und den Tagungsräumen.

Aus meiner Sicht

Ideologie mit Rahmenbedingungen

Das Aaba Health Hotel hat seine Tore geöffnet. Der oberste geschäftspolitische Grundsatz und das Leitmotto des Marketings lauten: «Das Leben besser leben». Hierzu stehen die räumlichen, baulichen und einrichtungsmässigen Voraussetzungen bereit. Der Initiant und Bauherr, Architekt W. D. Fischer, hat mit seinen weltweiten Beziehungen zu den Kreisen seiner Ideologie ein weites Netz über ein gehöriges Gästepotential gespannt. In seiner kurzen Voreröffnungszeit hat zudem der Direktor auf vielen Werbereisen hart um die Anerkennung des Hotels als solches gerungen und das Bild des Vegetarischen in den Hintergrund treten lassen. Es brauchte also durch und durch Pionierarbeit, um diesem erst- und bisher einmaligen Angebot in Europas Hotellerie nachfrageseitig zum Durchbruch zu verhelfen.

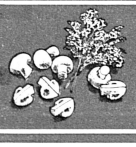
Nun ist der Gast hier in diesem Hotel abgestiegen, bewegt von der Absicht, das Leben besser zu leben. Was erwartet er nun hintergründig, ausser den dem Preis entsprechenden Luxus-Standardleistungen? Besseres Leben – das hat unsere kapitalistische Welt bislang beileibe genug bewiesen – hängt nicht von Baulichkeiten, Einrichtungen, Techniken und Menukarten ab. Leben kann sich nur an Leben messen. Hier nun tritt das Aaba Health Hotel in seine Phase des Seins oder Nichtseins. Leben im Hotel wird fast ausschliesslich von Gästen und von Mitarbeitern, also von Bedienten und Dienenden dargestellt.

Der Funke freilich muss im Hotel vom Dienenden zum Bedienten springen und nicht umgekehrt. Dem Direktor des Hauses stellt sich nunmehr nach der Eröffnung eine Aufgabe weit anderer Art, als die Idee seines Herrn auf dem Markte zu verkaufen. Er muss sie im Betriebe wirken lassen. Das kann er nur, wenn er selbst, ob Vegetarier oder nicht, die Ideologie bejaht und diese Bejahung bei jedem seiner Mitarbeiter erwirkt.

Standard - Luxushotelleistungen muss der Gast fast selbstverständlich, unbemerkt konsumieren, um so mehr jedoch muss sich ihm ein konkurrenzloses Fluidum an Lebensfreude, Lebensqualität und geistigem Lebensumfeld offenbaren. Der Gast im Aaba Health Hotel muss schliesslich durch die Atmosphäre und die Dienstleistung dazu bewegt werden, nicht der vegetarischen Küche wegen, sondern trotz dieser zu kommen und wiederzukehren. Vegetarisch wird zu einem Teil eines Ganzen, und die Hauptleistungen sind darin nicht die traditionellen Standardleistungen Beherbergung und Verpflegung, sondern der Göttertrank geistig-seelischer Erlabung. Erst sie macht aus Erleben besseres Leben.

Es dürfte nicht leicht sein, das Hotelier-Ehepaar zu finden, das nun diese Philosophie uneingeschränkt zum Tragen bringen kann und mit Fach- und Führungskompetenz dennoch die knallharte, wirtschaftliche Rahmenbedingung «Rendite» erfüllt. Wohlan, die Aufgabe ist gestellt; schwierig zwar, doch faszinierend. Sie müsste eigentlich gerade den besseren Hotelier locken.

Erich Berger,
Leiter Beratungsdienste SHV

Reis interessanter kochen!
Champignons-Reis für 10 Personen
Zutaten für 600 g Reis: 200 g geviertelte Champignons, gehackte Petersilie, 2 EL Bouillonpasta.
Zubereitung: Uncle Ben's Rice Pilavart. Champignons mit dem Reis anziehen und mitdünsten. Petersilie vor dem Anrichten darunterziehen.

Passt zu: Rinds-, Kalbs- und Schweinsbraten / Schnitzel, Geflügel und Fisch.
Tip: Champignons je nach Saison durch andere, frische oder getrocknete Pilze ersetzen.
Auch als Reissalat geeignet.
Uncle Ben's Rice

STELLENMARKT

Stadtkeller Frischmarkt Küche · Beizli A l'escargot · Schnecken Bar · Köbi's Bar

Köbi Nett, bekannt vom Restaurant «Schnäggehüsli», übernimmt im **September** 1984 den «Stadtkeller» in St. Gallen, z'mitzt i de Aaltstadt. Für die neuen Restaurationsbetriebe im «Stadtkeller» sucht Köbi Nett zur Ergänzung seiner erfahrenen Küchen- und Serviceequipe weitere Mitarbeiter, wobei auch junge Leute die Möglichkeit haben, sich neu ins Fach einzuarbeiten. Wenn Sie den Ehrgeiz haben, uns mitzuhelfen, aus dem «Stadtkeller» eines der besten Restaurants der Schweiz zu machen, rufen Sie bitte an oder schreiben Sie an:

Köbi Nett, Rest. Schnäggehüsli, Hagenbuchstr. 31, 9000 St. Gallen. Tel. 071/25 65 25.

Küche:

Sous-chef

Chef pâtissier

Chef de partie

Jungköche

Hausburschen (nur mit Bewilligung)

Sonn- und Feiertage geschlossen, 5-Tage-Woche, Schichtarbeit.

Spycher Spezialitäten-Restaurant

Mettmenstetten ZH, Mo geschl., Tel. 01 - 767 13 23

sucht per 1. Oktober 1984 oder nach Vereinbarung

Frau oder Mädchen

für div. Arbeiten am Buffet, Keller, Lingerie und Reinigung.
Interessenten melden sich per Telefon (01) 767 13 23

P 25-12079

BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ

sucht für die Wintersaison 1984/85

1. Chef pâtissier

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an
Badrutt's Palace Hotel AG, 7500 St. Moritz

4966

Eine Stelle mit Zukunft

Wegen Beförderung des bisherigen Stelleninhabers suchen wir für unser Restaurant Au Premier eine(n) versierte(n)

Chef de service/ Serviceleiterin

Wir stellen uns in dieser anspruchsvollen Position eine gepflegte Persönlichkeit vor, welche mit Freude und fachlichem Können eine grössere Servicebrigade führen kann, den Betriebsleiter in der Organisation von Banketten und Anlässen unterstützt und unsere vielen Stammgäste und unsere internationale Kundschaft zuvorkommend betreut.
Wenn Sie einige Jahre Erfahrung mibringen, über gute Sprachkenntnisse verfügen und Freude an der Ausbildung von jungen Mitarbeitern besitzen, dann würde es uns freuen, Sie kennenzulernen. Unsere Anstellungsbedingungen können jedem Vergleich standhalten, z. B. 5-Tage-Woche mit 44 Stunden.

Ihre Offerte senden Sie bitte an die

Personalabteilung des
Bahnhofbuffets Zürich HB
Bahnhofplatz 15
8023 Zürich
Telefon (01) 211 14 33 oder (01) 211 15 10

4985

BAHNHOFBUFFET ZÜRICH

Achtung: Topstelle für

Vollblut-Jungküchenchef

Gesucht auf September 1984 oder nach Vereinbarung für unser gutbürgerliches Restaurant in der Stadt Luzern mit abwechslungsreicher Cuisine du marché.

Unsere Anforderungen:
- unbändige Freude am Kochen
- verantwortungsbewusst und sauber
- ideenreich beim Gestalten des Angebotes
- fachliches Wissen und Drang zur permanenten, persönlichen Weiterbildung
- willens und fähig, Lehrlinge auszubilden
- kalkulationssicher

Wir bieten:
- 5-Tage-Woche
- Sa/So und Feiertage frei
- guter Basislohn mit Umsatzbeteiligung

Sollten Sie an dieser Stelle interessiert sein, senden Sie bitte die Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Gehaltsvorstellung unter Chiffre 25-589849 an Publicitas, Postfach, 6002 Luzern.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir:

Réceptionistin

per sofort
mit NCR-42-Erfahrung und Sprachkenntnissen, an sehr lebhafte Réception

Sous-chef/Saucier

per sofort
in mittlere Brigade (7 Köche) mit kreativer, abwechslungsreicher Küche (Club Gourmet)

Commis de cuisine

per 15. August 1984
in mittlere Brigade, geregelte Arbeitszeit

Chef de rang

per 15. August 1984
In anspruchsvollen Säumergrill (A-la-carte-Service), geregelte Arbeitszeit

Serviertochter/Kellner

per 15. August 1984
für Rüschlikerstube, geregelte Arbeitszeit.

Wir bieten 5-Tage-Woche, gutes Betriebsklima und aufgestelltes Team.

Melden Sie sich bitte schriftlich oder telefonisch bei

Hotel-Restaurant BELVOIR
Herrn P. Hürlimann oder Herrn P. Peier
Säumerstrasse 37
8803 Rüschlikon bei Zürich
Telefon (01) 724 02 02

4981

BELVOIR RÜSCHLIKON

Mit Aussicht und Weitsicht.

HOTEL UZWIL

(073) 51 51 51

Vierstern-Hotel der Ostschweiz sucht sprachkundige Schweizerin als

Réceptionistin

evtl. Praktikantin.

Angenehme Arbeitszeit.
Jedes dritte Wochenende frei.

Anfragen erbeten an:

R. Bolliger
Hotel Uzwil, 4240 Uzwil
Telefon (073) 51 51 51

4931

HOTEL Apollux ★★★★

Zermatt
Restaurants Bar Dancing

Nach sechsjähriger erfolgreicher Tätigkeit macht sich unser Küchenchef selbständig.

Wir suchen daher auf den 1. November 1984 einen

Küchenchef

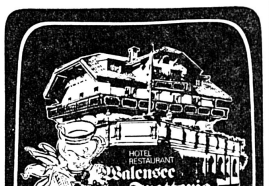
Wir erwarten:
fundierte Berufskenntnisse
Fähigkeit, eine mittlere Brigade selbständig zu führen
Kreativität zur Gestaltung eines abwechslungsreichen Verkaufsprogrammes
Kalkulationssicherheit

Wir bieten:
Jahresstelle
gute Sozialleistungen
Selbständigkeit im Einkauf
Wohnung

Falls Sie Interesse haben, in einem jungen dynamischen Team mitzuarbeiten, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung.

4998

Fam. Taugwalder
3920 Zermatt / Tel. 028 67 19 46



Wir suchen per sofort

Commis de cuisine

(auch weiblich)

Sie finden bei uns angenehmes Arbeitsklima, 5-Tage-Woche, gute Entlöhnung und haben Gelegenheit, die italienische Küche von Grund auf zu erlernen.

Wir erwarten gerne Ihre Offerte oder Ihren Anruf. Tel. (058) 43 16 04, Hrn. Weber verlangen.

4996

Klosters
Gesucht nach Übereinkunft

Sekretärin/Réceptionistin

nur mit Hotelerfahrung, in neuen, dynamischen Betrieb. 80 Betten, ADS-Buchungsmaschine.
Liegt Ihnen das Wohl der Gäste genau so am Herzen wie uns, dann sind Sie bei uns am richtigen Ort.

Silvio und Gaudy Barblan, Hotel Steinbock, 7250 Klosters, Telefon (083) 4 45 45.

P 13-58546

Inseratenschluss: jeden Freitag, 11 Uhr!

BABALU

Für unsere neue exklusive

American Bar

suchen wir per 1. September qualifizierten und mixkundigen

Barman

Offerten erbeten an:
Sekretariat Clubs,
Hotel Spinne
3818 Grindelwald

4934

DANCING NIGHT-CLUB BERN

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Etagen- und Lingerieangestellte

Festanstellung oder Teilzeitarbeit.

Anfragen richten Sie bitte an

Hotel Enge, Murten
Hrn. B. Ehrsam
Telefon (037) 71 41 36

FA-1405

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft jungen, selbständigen und initiativen

Koch

in neuumgebautes Hotel mit moderner Küche.
Interessante Tätigkeit bei guter Entlöhnung.

Hotel-Restaurant Arvenbüel
Amden, Familie Rüedi, Telefon (058) 46 12 86.

ofa-161.415.723

Neuer Leserservice der hotel + touristik revue

Produkte-Informationen

Im Bestreben, ihre Dienstleistungen für die Leser immer weiter auszubauen, führt die hotel + touristik revue als neuen Leserservice die unverbindliche Vermittlung von ausführlichen Dokumentationen über Produkte für Hotellerie und Restauration ein.

In verschiedenen Bereichen von Hotellerie und Restauration ist die Produktevielfalt derart gross, dass der Wahl des einzukaufenden Produktes eine gründliche Prüfung des Marktangebotes vorangehen sollte. Zur ersten Information dienen Fachartikel und Anzeigen in der Fachzeitung; vertieftere Informationen vermittelt die Lieferantendokumentation.

In Zusammenarbeit mit den Beratungsdiensten des Schweizer Hotelier-Vereins liefert unser neuer Leserservice im Bereich der Information und Dokumentation Grundlagen für die Marktübersicht in Form von Bezugsquellen, Prospekten, teils auch Referenz- und Preislisten aus folgenden Bereichen (bitte auf dem Coupon möglichst detailliert gewünschtes Produkt angeben, z. B. Gläserspüler, Reinigungsgeräte für textile Beläge usw.).

- Inneneinrichtungen, Innenausbau
- Möblierung von Zimmern, Restaurationsräumen, Garten usw.
- Küchen- und Buffeteinrichtungen und -apparate
- Wäscherei- und Lingerieeinrichtungen
- Kommunikations- und Alarmanlagen
- Transportgeräte
- Reinigungsmaschinen und -geräte
- Geschirr, Besteck, Gläser
- Wäsche, Berufskleider
- Einrichtungen für die Administration
- Papierwaren und Drucksachen
- Unterhaltungs- und Freizeitanlagen
- Kleininventar und Hotelbedarfsartikel allgemein.

Coupon oder Telefonanruf

Um die gewünschte Dokumentation/Information zu erhalten, genügt es, den nebenstehenden Coupon einzusenden oder direkt Frau *Barbara Verdun* bei den Beratungsdiensten SHV, Telefon (031) 26 05 21, anzurufen.

Neu!
Leserservice Produkte-Dokumentation

Senden Sie mir bitte unverbindlich eine ausführliche Dokumentation über folgende Produkte:

_____

_____

Name/Vorname _____

_____

Beruf/Position _____

_____

Hotel/Restaurant _____

_____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Tel. _____

Ausschneiden und einsenden an: Beratungsdienste SHV, Monbijoustrasse 31, 3011 Bern. Für telefonische Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Beratungsstelle SHV, Frau Barbara Verdun, Telefon (031) 26 05 21.

Firmen berichten

Terrassenüberdachung

Eine Lösung, die Terrassenkapazität eine ganze Saison optimal zu nutzen, bieten die Sonnen- und Wetterschutz-Systeme der Kästli + Co. AG, Bern. Sun-Top-Terrassen-Überdachungen sind eine Spezialität dieser Firma. Bei dieser Anlage wird der wasserfest beschichtete Allwetterstoff mittels Knick-

armen auf Laufschienen oder an Drahtseilen ein- und ausgefahren. Bei der Laufschienen-Lösung kann die elektrisch bedienbare Anlage in jeder Position automatisch gespannt werden.

Den Dimensionen sind kaum Grenzen gesetzt: beliebige Breiten mit Ausladungen bis 8 m in einseitiger beziehungsweise bis 16 m in doppelseitiger Ausführung. Um die Gäste auch gegen Windzug zu schützen, werden seitlich und in der Front falt- und schiebbare Glaswände massgenau eingebaut.

Wer zu den glücklichen Wirten mit Umschwung gehört, kann jetzt seine Umgebung wetterfest und auch originell gestalten. Zum Beispiel mit Korbstoren und Baldachinen originelle Farbakzente setzen oder mit dem Pavillet-Partyzelt den Gästen eine zusätzliche Gartensitzecke offerieren (Durchmesser 4 m) oder individuell spielen mit den bunten Locanda-Freiflächen-Überdachungen.

Kästli + Co. AG, Sonnen- und Wetterschutzsysteme, 3000 Bern 32, Tel. (031) 41 33 44

Kleinkopierer

Grosse Leistungen beim Fotokopieren sind auch mit einem kleinen Gerät mit geringem Gewicht möglich. Das beweist der neue Büro-Kopierer Gestetner-2110 von Pfister-Leuthold, der dank seiner Kompaktheit überall leicht auf- oder umgestellt werden kann. Der neue Gestetner kopiert alles: Von Postkarten über A 4 bis zum Format 21,5 x 35,5 cm. Er kopiert jedes Original, auch Bücher und dreidimensionale Gegenstände.

Die Universalkassette beinhaltet 250 Blatt Papier und ist für alle Formate verstellbar. Einzelne Papierblätter können zugeführt werden, ohne dass eine Kassette benützt werden muss. Die automatische Toner-Dichtekontrolle bürgt für Gleichmässigkeit der Kopienqualität. Selbstverständlich kopiert der 2110 neben Normalpapier auch auf Folien, Selbstklebeetiketten, Briefpapier usw. Verkaufspreis: 3980 Franken.

Pfister-Leuthold AG, 8048 Zürich, Tel. (01) 492 36 30

Automatische Türen

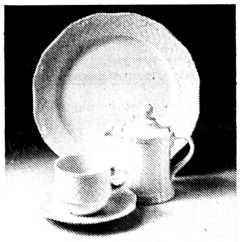
Der Speisen- und Getränkeservice von der Küche und vom Office zum Gast und zurück muss rasch, gefahrlos und ohne jede Behinderung erfolgen. Auch beim Restaurant- oder Hoteleingang erleichtert eine automatische Türe dem Koffer tragenden Gast den Eintritt.

Wenn die richtige Konstruktion gewählt wird, ist der zuverlässige Verschluss der Türe kein Problem. Die automatischen Sicherheitsschiebetüren System Siport sind mit einer elektromagnetischen Verriegelung ausgestattet, die mit einem Trick geöffnet werden kann. Die Türflügel sind nicht nur aus Holz, Metall oder sekurisiertem Glas, sondern auch aus Panzerglas lieferbar. Eine Spezialvorrichtung erlaubt, dass die Türen beispielsweise während des Nachtdienstes des Portiers beim Erscheinen von Gästen vorerst nur um 10 cm geöffnet werden.

Siport AG, 5033 Buchs, Tel. (064) 22 45 26

LA REINE

die neue Art zu servieren. Auf klassischem, weissem Porzellan. Ein Service, nach dem Sie schon lange suchen.



Sternegg

Sternegg AG
8201
Schaffhausen
Tel. (053) 5 12 91

Laden und Ausstellung in Zürich:
Manessestrasse 10, 8003 Zürich,
Tel. (01) 242 32 88
Laden Bern: R. Bregani,
Langgassstrasse 16, Tel. (031) 24 14 80
Exposition à Genève: A. Ammann,
26, parc Château-Banquet,
1202 Genève, Tel. (022) 32 19 37

Betrieb der Woche

Fortsetzung von Seite 19

ich eine Wäscheleine im Bad zu schätzen.

Das Restaurant «Greenness» mit seiner leichten, eleganten Note und das sonnige «Stübli bi'r Brügga», geplant für die Tuchfühlung mit den Einheimischen, erfüllen die Erwartungen am ehesten. Im übrigen geben auch diese Namen der gewissen Disharmonie Ausdruck, welche ich im Aaba Health empfunden habe.

Die an sich mit sehr viel Geschmack gestaltete Eingangshalle – starken Ankunftstagen wohl kaum gewachsen – steht sogar in ziemlichem Gegensatz zur Föhren- und Arvendominanz der oberen Etagen. Ein Plus für den, der Spannung mag. Gut gefallen hat mir das runde Stiegenhaus, welches auch als Kunstgalerie dienen wird. Da es jedoch zur Halle hin nicht offen ist, vermag es die Funktion, als einladender Zugang zum Health Center zu wirken, nicht zu erfüllen.

Modernes Gesundheitszentrum

Ein wichtiger Brocken im Angebot ist das Health Center. Dazu gehören Hallenschwimmbad, Whirl-Pool, Sauna, Solarium, Fitness- und Ruheraum, Kneippbad, Fussbäder, Türkisch Bad, Kräuterbäder, Dauerbrausen und Kosmetik. Betreut wird es von einem Sporttherapeuten und zwei Masseusen/Kosmetikerinnen. Der Fitnessraum, per Glas vom Hallenbad getrennt, ist mit Geräten bestückt, die zurzeit auf dem Markte führend sind.

Man hegt keinen Zweifel daran, in diesem Health Center für seine Gesundheit und Schönheit viel tun zu können, nur stören die überall etwas beschränkten Raumverhältnisse. Das ist laut W. D. Fischer so gewollt, denn nach seiner Philosophie konzentriert man sich beim Schwimmen, Schwitzen, Wassertreten, Geknetet-Werden eben auf sich selbst und braucht daher kein grosses Umfeld.

Auf das Schwimmbecken kann eine Decke abgesenkt werden, und die Trennwände zwischen dem attraktiven Dancing, der Bar und dem Hallenbad sind verschiebbar. Eine teure, aber raffinierte und sehr zweckmässige Einrichtung, die es erlaubt, diese Räumlichkeiten sehr flexibel den Bedürfnissen anzupassen. Im Bereich der Bar dürfte sich, mangels anderer Aufenthaltsräume – das Zimmer ist ja zum Wohnen gedacht – das gesellschaftliche Leben zur Hauptsache abspielen.

Das Restaurant «Riverside» (für Hotelgäste und Appartementbesitzer) ist ebenfalls zweimal unterteilbar und kann zudem mit zwei Tagungsräumen verbunden werden. Für Seminare können bis 280 Plätze angeboten werden, es sind auch die erforderlichen technischen Einrichtungen vorhanden. Die grössern Appartements im Dachgeschoss haben Telexanschluss, um Business-VIPs zu genügen.

Teilansicht eines – grosszügigeren – Dachgeschoss-Appartements. Schönrustikalgediegen, hohe Qualität, guter Komfort – und lässt doch den Wunsch nach mehr Kreativität in der Ausstattung von Ferienhotels offen.

In technologischer Hinsicht anders

Neben den technischen Installationsräumen befinden sich in den beiden Untergeschossen, erreichbar über eine ziemlich steile, aber beheizte Rampe, die Einstellhallen (Doppelparkanlage), der Skiraum mit abschliessbarem Kasten zu jedem Appartement, Lager- und Kühlräume, Economat, Grobrüsterei und Wäscherei. In der Teeküche stehen rund 40 Kräuter bereit, aus denen nach Anleitung eines Apothekers Extrakte gebraut werden, die den Gästen in Thermoskrügen zum Trinken oder als Badezusatz geliefert werden.

Hier unten wurde sehr grosszügig geplant. Die Betriebsorganisation lässt das Know-how von A. Junker durchblicken. Insgesamt verdient das Hotel eine gute Bewertung, doch werden auch weniger kritische Fachleute auf Details stossen, die vom Konzept übergangen wurden.

In bezug auf Technologie liegt das Aaba Health an der Spitze. In dieser Richtung lag auch der besondere Ehrgeiz von Architekt Fischer, wenn er vom «anderen Hotel» sprach. Die Luftwasserwärmepumpe sorgt dafür, dass der Heizkessel nur minimal in Betrieb gesetzt werden muss und das Aaba Health von konventioneller Energie fast vollständig unabhängig ist. Für Schall- und Wärmeisolation war nur das Beste gut genug. Der extrem tiefe K-Wert von 0,26 beweist, dass die Zielsetzung erreicht wurde. Der Gast wird die Bodenheizung als besonders angenehm empfinden.

Steckbrief

Apartments	53
davon Standardtyp	16
Betten	120
integrierte Betten-Zusatzkapazität	100
Budgetierte Baukosten	29 Mio Franken
Restaurationsplätze	680
Personal (Sommer)	58
Öffnungszeit	12 Monate
Preise/HP	DZ EZ
Sommer Hochsaison	150.– 200.–
Winter Hochsaison	190.– 210.–

Verpflichtung zu Qualität

Nun zur Küche. Ihr steht Küchenchef *Urs Balmer* vor. Es erstaunte mich schon etwas, zu erfahren, dass er nur fünf Tage vor der Eröffnung seinen Posten angetreten hat und – zuletzt im Hyatt in Montreux tätig – keine vegetarische Erfahrung mitbringt. Er betrachtet daher diese Aufgabe als besondere Herausforderung und ist der Auffassung, die vegetarische Küche biete keine besondern Probleme.

Es war seit längerer Zeit ein spezialisierter Koch verpflichtet, doch sagte er dann kurzfristig ab. Da insgesamt 12 Köche beschäftigt werden, dünkt es einem doch, dass bei dem Gewicht des vegetarischen Konzeptes eine etwas grössere Absicherung und Vorbereitung für die grüne Küche hätte getroffen werden müssen, haben doch auch die andern Köche bisher nicht in vegetarischen Betrieben gearbeitet. Nur ein sehr pfiffiges, abwechslungsreiches vegetarisches Angebot wird nämlich auch Nicht-Vegetarier ins Aaba Health locken.

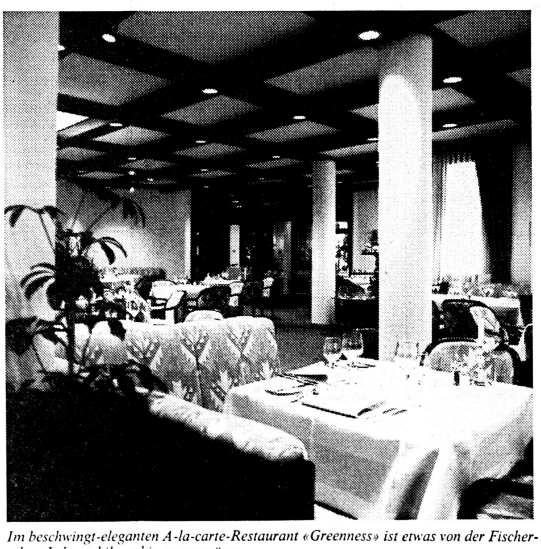
Das Menu des Eröffnungsbankettes sollte dies bestätigt haben; obgleich es sehr gute Gänge dabei hatte und das Sorbet à l'orange et au basilic ein Hit war, vermochte es nicht vollständig zu überzeugen. Wichtig ist zu erwähnen, dass es im Aaba Health alkoholische Getränke gibt.

Grosse Chance auf Hürdenlauf

Das Aaba Health ist also nun auf der Jungfernfahrt. Die Sommersaison ist noch nicht gewaltig belegt, weil infolge der Verzögerung und der langen Ungewissheit des Eröffnungstermins mit der Werbung nicht voll eingesetzt werden konnte. Für den kommenden Winter hingegen sehe es sehr gut aus, sagte Direktor Bazzani, und W. D. Fischer ergänzte, dass vor allem in Amerika, «unserem Hauptmarkt», vielversprechende Kontakte geknüpft seien.

Das keineswegs etwa nur zu Kreisen sektiererischer Gesundheitsfanatiker, sondern vielmehr zu einer sportlichen, eher jungen Kundschaft. Es gibt immer mehr auch Sportclubs und Trainer, die auf gesunde, aufbauende Ernährung setzen und darunter nicht mehr Steaks und Salate verstehen, meinte Fischer. Das war nun wirklich nicht eine zweckoptimistische Äusserung, denn der Trend Richtung gesünderer Ernährung ist genau so manifest wie die Aufforderung, das Leben besser zu leben, in immer weitern Kreisen gehört wird.

Mit dem Aaba-Health-Konzept wurde zweifellos auf einen wachsenden Markt gesetzt. Ob sich der Erfolg einstellen wird, das hängt hingegen wohl mehr davon ab, ob noch Appartements verkauft werden können und ob das Verhältnis zwischen Besitzer/Ideologe und Direktor/Wirtschafter reibungslos funktioniert. Das Verhältnis zu den vorhandenen Appartementsbesitzern sollte dem Hotel keine Hindernisse in den Weg legen, sind doch mit den Stockwerkeigentümern sehr realistische Verträge abgeschlossen worden. *Maria Küng*



Im beschwingt-eleganten A-la-carte-Restaurant «Greenness» ist etwas von der Fischerschen Lebensphilosophie zu verspüren.

Direktor gesucht

In der Zwischenzeit haben die Meinungsverschiedenheiten zwischen Besitzer Walter D. Fischer und Direktor Giuseppe Bazzani zum Bruch geführt. Im gegenseitigen Einvernehmen wird Bazzani das Aaba Health per Ende August verlassen.

Verhandlungen über die Nachfinanzierung mit den Banken sind im Gange. r.

STELLENMARKT

Ristorante LA POSTA

Für die Neueröffnung unseres italienischen Spezialitätenrestaurants in Zürich zirka per 1. September 1984 suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Betriebsassistent
Chef de service
Köche oder Hilfsköche
Pizzaiolo und Hilfspizzaiolo
Würstli-Bar-Verkäufer(in)
Serviceangestellte
Buffetangestellte
Office- und Hilfspersonal

Interessenten (Ausländer nur mit Bewilligung B/C) richten ihre Bewerbung an:

Herrn Giovanni Cerqui
Pizzeria SANTA LUCIA
Altstetterstrasse 145, 8048 Zürich
Telefon (01) 62 65 60

124

★★★★★

Hotel Delta Ascona

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung

Chef tournant
Commis de cuisine

Offerten und telefonische Anfragen sind zu richten an M. Colombo
Hotel Delta, 6612 Ascona
Telefon (093) 35 11 05

4910

SEEROSE

Der Landgasthof am Pfäffikersee

Wer arbeitet gerne am See?

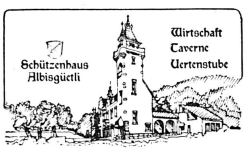
Wir suchen noch folgende gut qualifizierte Mitarbeiter:

Service: **Chef de service**
Kellner
Serviertochter

Küche: **Commis de cuisine**
Chef de partie

Interessenten melden sich bitte schriftlich oder telefonisch bei Hanspeter und Pia Hager, Landgasthof Seerose, 8330 Pfäffikon, Telefon (01) 950 01 01

4860



Uetlibergstrasse 341, 8045 Zürich
Telefon (01) 462 05 22

Wir suchen auf Anfang Oktober oder nach Übereinkunft jungen

Nachwuchs-Chef de service

(auch weiblich)

Wir erwarten von Ihnen
- Freude am Gastgeberberuf und am Verkauf
- Interesse am Führen von Mitarbeitern
- Positive Einstellung zu flexibler Organisation und Problemlösung

Eine vielseitige Aufgabe in einem jungen Team erwartet Sie in einem Bankettzentrum; gründliche Einführung und Aufstiegsmöglichkeiten sind gegeben.

Ihre Bewerbung erwartet gerne Peter Horneck (telefonisch erreichbar von Dienstag bis Samstag von 10.00–14.00/18.00–22.00 Uhr)

4971

Gesucht in unser ★★★-Hotel (40 Zimmer) für Ferienablösung im Monat August erfahrene(n)

Réceptionistin (-en)

Anfragen an:
Hotel Astoria, 4500 Solothurn
Telefon (065) 22 75 71

4974

Inseratenschluss:

jeden Freitag, 11 Uhr!

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige, nette

Serviertochter

geregelte Arbeitszeit, guter Leistungslohn, auf Wunsch Zimmer oder Studiowohnung zur Verfügung.
Ausländer nur mit B-Ausweis.
Gasthof Löwen, Familie Schüpbach, 3515 Oberdiessbach, Telefon (031) 97 02 01, wenn keine Antwort (031) 97 19 28

Assa 79-7042

Speiserestaurant in der Stadt Luzern sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Commis de cuisine
Kellner

Geregelte Arbeitszeit, sehr guter Lohn und angenehmes Arbeitsklima.

Bewerber melden sich bitte zwischen 8.00–17.00 Uhr unter Telefon (041) 51 13 41

4840

Wo ist der qualifizierte Souschef, welcher den Schritt zum

Küchenchef

wagt?
Renommierter Stadtbetrieb in der Ostschweiz bietet Ihnen nach Übereinkunft diese Möglichkeit.
Haben Sie Freude und Mut, eine mittlere Brigade selbständig zu führen? Dann melden Sie sich!

Offerten erbeten unter Chiffre 4820 an hotel revue, 3001 Bern.

IMCO

Wir sind eine bedeutende Import- und Handelsfirma in den Bereichen Fisch, Krustentiere und Lebensmittel mit Sitz am Stadtrand von Zürich, zwischen Wollishofen und Adliswil.

Heute suchen wir eine(n) zusätzliche(n)

Verkäufer(in) im Innendienst

für den vorzugsweise **telefonischen Verkauf** an unsere bestehende Kundschaft des Comestibles-Detailhandels: Hotels und Restaurants. Daneben werden Sie auch mit gewissen Einkaufsaufgaben betraut werden.
Wir stellen uns vor, dass Sie

Koch
Comestibles-Verkäufer
oder Telefonverkäufer
im Lebensmittelhandel

sind und eine gewisse Liebe oder gar Leidenschaft zu Fischen und Meeresfrüchten mitbringen.

Wir erwarten von Ihnen Kontaktfreudigkeit, eine klare Ausdrucksweise, Freundlichkeit und Belastungsfähigkeit. Bereitschaft zur Teamarbeit ist besonders wichtig. Sie sollten neben Deutsch und Französisch wenn möglich auch Italienisch sprechen.

Bitte rufen Sie uns an, oder schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

Jean-Pierre Zenger
IMCO AG, Zürichstrasse 77
8134 Adliswil
Telefon (01) 710 10 74

P 44-61

HOTELS MAISON BLANCHE ★★★★ GRAND BAIN LEUKERBAD

Für unseren vielseitigen Erstklassbetrieb mit 150 Betten suchen wir in Saison- oder in Jahresstellung per 1. September oder nach Übereinkunft

2. Chef de service

sowie

Gouvernante

Eintritt 1. November, mit Verantwortung für den gesamten Hauswirtschaftsbereich. Jahresstelle.

Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Unterlagen.

4865

LEUKERBAD
HOTEL MAISON BLANCHE
CH-3954 Leukerbad/VS
Direktion A. Pedolin
Tel. 027/611112

SCHLOSS BÖTTSTEIN

In einem Schloss zu dienen als

Barmaid

sollte eine Herausforderung für Sie sein.

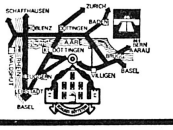
Wir suchen per 1. August eine gut versierte Barmaid, die in der Lage ist, unsere internationale Kundschaft auf das beste zu betreuen und zu verwöhnen

- jeden Sonntag und Montag frei
- Öffnungszeiten 17.00–24.00 Uhr
- 4 Wochen Ferien (über Weihnachten/Neujahr)
- zeitgemässe, gute Entlöhnung

Telefonieren Sie uns, oder schicken Sie Ihre Unterlagen an:

Landgasthof
Schloss Böttstein
H. und M. Th. Fries
5315 Böttstein
Telefon (056) 45 23 70

4847



Ristorante Al Giardino
Burgfelderstrasse 2
4055 Basel

sucht per sofort versierten

Kellner

für gutgehendes italienisches Speiserestaurant.

Telefon (061) 43 80 22
Herrn Piazza verlangen

4936

RESTAURANT
KORNHAUSKELLER
GRANDE CAVE BERN

sucht in Jahresstelle

Chef de partie
Entremetier
Garde-manger
Restaurationstochter/
Kellner

Fachkundige Personen wenden sich bitte an

Th. Gerber, Postfach 124
3000 Bern 7
Telefon (031) 22 11 33

4928

Hotel Krone
WINTERTHUR

Für unser **renoviertes** Hotel-Restaurant suchen wir per **sofort** oder nach Übereinkunft freundliche(n)

Serviceleiter(in)

Unser Angebot:
- 5-Tage-Woche
- Mitarbeit in einem jungen, aufgeschlossenen Kaderteam
- Leitung und Überwachung des Speiseservices im Restaurant
- Ablösung der Réception

Unsere Erwartungen:
- abgeschlossene Servicelehre und entsprechende Berufspraxis
- gute Sprachkenntnisse (Englisch/Französisch)
- Erfahrung im Umgang mit Personal
- Ausbildung von Lehrlingen

Es würde uns freuen, Ihnen etwas mehr über diese abwechslungsreiche Kaderstelle zu erzählen, und erwarten daher gerne Ihre entsprechenden Unterlagen mit Zeugniskopien.

Hotel Krone, Philipp Sigg
Marktgasse 49, 8401 Winterthur
Telefon (052) 23 25 21

4965

---

flora club Dancing

In unserem gepflegten und anspruchsvollen Dancingbetrieb ist auf September/Oktober 1984 die Stelle als

Barmaid

neu zu vergeben. Wir erwarten eine versierte, umsatzbewusste, gutaussehende und loyale Mitarbeiterin,

sowie nach Vereinbarung eine

Servicemitarbeiterin

(Tische)

Bei geregelter Arbeitszeit mit sehr hohem Verdienst werden auch Sie sich in der Flora-Familie wohl fühlen.

Bewerbungen sind an die Direktion zu richten.

Hotel Flora
Seidenhofstrasse 5, 6003 Luzern
Telefon (041) 24 44 44

4856

Für unser ★★★★Hotel im Kanton Graubünden suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen ausgewiesenen

Chef pâtissier

Neben einer weitgehend selbständigen Arbeitsweise bieten wir gute Entlöhnung sowie ein angenehmes Arbeitsklima.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte unter Chiffre 4723 an hotel revue, 3001 Bern.

Am 14. April 1984 eröffneten wir in Interlaken das total sanierte 5-Stern-Grand-Hotel Beau Rivage.

Per sofort suchen wir einen

Night Auditor

Interessiert Sie diese Stelle? Wenn ja, so senden Sie uns doch Ihre vollständige Bewerbung.

Herrn O. Reinhardt
Direktor
3800 Interlaken
Telefon (036) 21 62 72

4826

GRAND HOTEL BEAU RIVAGE INTERLAKEN

Hotel Albana
7500 St. Moritz

★★★★Hotel im Zentrum von St. Moritz, ganzjährig geöffnet, 130 Betten, Spezialitäten-Restaurant

sucht in Jahresstelle, evtl. nur Wintersaison

Concierge

dynamisch und sprachkundig, wenn immer möglich Schweizer.

sowie

Masseurin/Masseur

für unsere Fitnessabteilung, für die kommende Wintersaison.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an:

Heinrich J. Weinmann
Hotel Albana, 7500 St. Moritz

4695

Flughafen-Restaurants
8058 Zürich-Flughafen
Telefon (01) 814 33 00

Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir einen

Küchenchef

für unser Restaurant Statiönli im Bahnhofgeschoss im Flughafen.

Wir erwarten:
- Initiative, Verantwortungsbewusstsein und für alles Neue aufgeschlossen
- Gute Führungseigenschaften
- Einwandfreie Kenntnisse und Erfahrung in der Restaurationsküche

Wir bieten Ihnen:
- Fünftagewoche und geregelte Arbeitszeiten
- Unterkunft nach Übereinkunft in Zimmer oder Wohnung für die Familie

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, senden Sie uns Ihre vollständige Bewerbung an unseren Personalchef, Herrn J.-L. Gerber. Er wird Sie dann gerne zu einer persönlichen Besichtigung einladen.

4852

Flughafen-Restaurants Zürich

Gesucht für sofort oder nach Vereinbarung in gepflegte A-la-carte-Küche

Koch oder Commis

Wir bieten 5-Tage-Woche und gute Entlöhnung. Interessenten melden sich bitte bei: Fam. E. Tomiola, Restaurant Perle
3646 Einigen, Telefon (033) 54 22 15

P 05-300257

SEEROSE

Der Landgasthof am Pfäffikersee

Eine echte Gelegenheit!

Für unseren umsatzstarken Restaurationsbetrieb suchen wir einen fachlich bestens ausgewiesenen

Küchenchef

Der Betrieb verfügt über ein vielseitiges Angebot in verschiedenen Lokalitäten und eine modernst eingerichtete Küche.

Einem initiativen Fachmann bietet sich die Gelegenheit, sein Organisationstalent, seine rechnerische Stärke und auch seinen Sinn für eine gepflegte Küche anzuwenden. Die Stelle kommt auch für einen bestqualifizierten Sous-chef in Frage und ist entsprechend den Anforderungen gut dotiert.

Wenn Sie dieser sehr interessante Aufgabenbereich interessiert, erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen.

Landgasthof Seerose
Hanspeter Hager
8330 Pfäffikon

4859

Chez Marianne
RESTAURANT ZUM
RABEN
AM KORNMARKT LUZERN

Ich suche für mein gepflegtes Spezialitäten—Restaurant

AIDE DU PATRON
mit Service-Erfahrung

Sprachen: D, E, F
Interessante Vertrauensstelle in gutem Team.
Eintritt nach Uebereinkunft

★

Ich freue mich auf Ihre Bewerbung.
Bitte senden Sie die Unterlagen an

Frau Marianne Kaltenbach
(Kochbuchautorin)
RESTAURANT ZUM RABEN
Kornmarkt 5, 6004 Luzern
Tel. 041-51 51 35

Für den Verkauf eines umsatzstarken Verbrauchsartikels für Hotels und Restaurants suchen wir

Vertreter

die regelmässig diese Kundschaft bereisen. Das Produkt hoher Qualität lässt sich zu guten Preisen und interessanten Provisionen absetzen. Nähere Auskunft über Chiffre 50784, Schmid Annoncen AG, Postfach 970, 8034 Zürich.

Hotel Landhaus
6020 Emmenbrücke
E. Schriber
Telefon (041) 53 17 37

Für unser modernstes ★★★-Hotel suchen wir

Chef de partie
Commis de cuisine
Serviertochter

(Schichtbetrieb, hoher Garantielohn)

Buffet-Anlehrtochter
Hotelfach-Assistenten-Lehrtochter

4688

Pizzeria
Trattoria
Gelateria
Oberalp
Appartements

7402 Bonaduz
Tel. 081 37 25 95 Besitzer: J. Bieler

In unsere neue **Pizzeria Oberalp** in Bonaduz bei Chur suchen wir auf 1. August 1984

Pizzaiolo

Eventuell Aushilfe für zirka 3 Monate. Bewilligung kann besorgt werden. Bewerbungen an Frl. Susanne Bieler, Telefon (081) 37 25 95

P 13-2826

POSTHOTEL AROSA

Für unseren Ganzjahresbetrieb suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Gouvernante

zur tatkräftigen Unterstützung unserer Generalgouvernante.

Ein vielseitiges und interessantes Aufgabengebiet erwartet Sie.

Wir wünschen uns von Ihnen gutes Durchsetzungsvermögen und Belastbarkeit.

Sowie

Chef de partie

für unseren grossen A-la-carte-Betrieb.

Offerten sind zu richten an

Posthotel Arosa
Jacques Rüdisser, 7050 Arosa
Telefon (081) 31 01 21

4855

Für einen weiterum bekannten **Landgasthof** suchen wir einen tüchtigen, bestausgebildeten

Küchenchef

für die alleinverantwortliche Führung des gesamten Küchenbereichs.

Bei erfolgreicher Zusammenarbeit besteht die Möglichkeit einer Teilnahme in der Geschäftsleitung.

Schriftliche Bewerbungen bitte an

Fred Tschanz
Limmatquai 2, Postfach, 8024 Zürich

4873

HOTEX
Die Professionals für Übersee-Stellen
HOTEX 11, rue du Mont-Blanc
1211 Genève 1 · Tél. 022/32 93 75

Wir suchen zur Überbrükkung von Ferien, Unfall, Krankheit usw.

qual. Köche

sowie

Serviertöchter

CH, mit Erfahrung im Raume Bern, Zürich, Luzern.

Wenden Sie sich bitte an:
Frl. S. Huber (031) 22 80 44
Hrn. R. de Vries
(01) 211 31 31
Hrn. A. Widmer
(041) 23 08 28

Mit Profis temporären:
ADIA interim
Auch für Dauerstellen

ofa 150.356.956

Genf

Erstklasshotel sucht

Chef de partie / Sous-chef

in kleinere Brigade.

Offerten an:

Hotel d'Angleterre
17, quai du Mont-Blanc, 1201 Genf
Telefon (022) 32 81 80

4915

Gesucht per sofort

Aide du patron/ Chef de service

(mit abgeschlossener Servicelehre)
Schweizer(in)

Servicetochter/Kellner

(Saisonbewilligung für Ausländer vorhanden)

Offerten an
Werner Thiele
Restaurant Cordon Rouge
8044 Gockhausen/Zürich
Telefon (01) 821 03 95

4920

Flughafen-Restaurants

Telefon (01) 814 33 00

Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir in Jahresstelle

Serviertochter
Chef de partie
Chef de rang D, F, E

Wir bieten Ihnen:
- Verdienst nach Ihrem persönlichen Umsatz oder einen Leistungslohn
- geregelte Arbeits- und Freizeit
- Verpflegung in unserem Personalrestaurant
- Unterkunft in unserem Personalhaus in preiswertem Zimmer oder Appartement

Ausländer nur mit Jahresbewilligung oder Niederlassung, keine Saisonbewilligung vorhanden.

Wenn Sie sich für diesen Posten interessieren, rufen Sie uns doch gleich an. Unsere Herren J. L. Gerber oder J. Grohe werden Sie zu einer persönlichen Besprechung einladen.

Flughafen-Restaurant
8058 Zürich-Flughafen
Telefon (01) 814 33 00

4747

Adressänderung (bitte in Blockschrift)

Alte Adresse

Kunden-Nr. ☐☐☐☐☐☐☐

Name/Vorname

Beruf/Position

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

☐ Mitglied SHV ☐ Abonnent

Neue Adresse

Name/Vorname

Beruf/Position

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

☐ Mitglied SHV ☐ Abonnent

☒ Zutreffendes bitte ankreuzen

Zu senden an:
hotel + touristik revue, Postfach 2657, 3001 Bern

touristik revue
hotel revue

Für unseren sehr gut frequentierten James Joyce Pub suchen wir nach Übereinkunft einen erfahrenen, qualitätsbewussten und dynamischen

Chef de partie/Koch

der gerne in einem lebhaften und abwechslungsreichen Betrieb arbeiten möchte.

Wir bieten Ihnen:
- einen schönen, selbständigen Arbeitsplatz
- gute Sozialleistungen
- einen Ihrer Leistung entsprechenden Lohn

Sollte Sie diese Dauerstelle ansprechen, so bewerben Sie sich bitte bei Hrn. Th. Bertschi, Telefon (01) 235 76 24.

JAMES JOYCE PUB

Culinarium AG
Bahnhofstrasse 45
8021 Zürich

P 44-003877

RESTAURANT KRONENHALLE
ZÜRICH

Wir suchen auf Herbst 1984 nach Vereinbarung einen qualifizierten

Patissier

Offerten sind erbeten an

Herrn Rudolf Weber, eidg. dipl. Küchenchef,
Restaurant Kronenhalle
Rämistrasse 4, 8001 Zürich
Telefon (01) 252 03 92

ofa 149.388648

Hotel Montana ★★★
Zürich 143 Betten

sucht per 1. September 1984 freundliche, sprachkundige (D, F, E, I-Kenntnisse)

Réceptionistin

evtl. Praktikantin.

Abwechslungsreiche Tätigkeit und interessante Arbeitsbedingungen (45-Stunden-Woche).

Offerten an:

D. Beran
Konradstrasse 39, 8005 Zürich

4929

HOTEL SCHWEIZERHOF ZÜRICH

Für unser französisches Restaurant mit anspruchsvoller Kundschaft, einer erstklassigen Küche und einem gepflegten A-la-carte-Service suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Garde-manger
Commis de cuisine

Die Soupière-Brigade wünscht sich Kollegen mit echter Freude am Beruf, welche Teamgeist besitzen und zudem bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

Eintrittsdatum sofort oder nach Vereinbarung. 5-Tage-Woche. Für Ausländer Bewilligung B oder C erforderlich.

Unser Küchenchef, Peter Lauer, erteilt gerne ergänzende Auskünfte. Offerten mit Angaben über Ausbildung und Erfahrung erbitten wir an die Direktion.

Telefon (01) 211 86 40
Hotel Schweizerhof
Postfach
8023 Zürich

4948

WALLBERG VOLKETSWIL

Zur Ergänzung unserer Küchenbrigade suchen wir per sofort oder auf Vereinbarung

Koch/Chef de partie

Gutes Arbeitsklima und Teamwork bei besten Konditionen. Auf Wunsch Zimmer im Hause.

Offerten an

Landgasthof Wallberg
8604 Volketswil
Telefon (01) 945 52 22 (Herr oder Frau Fanti)

4983

Hotelfachassistentinnen...

...das ist Eure Nummer Sicher für gute Stellen im Hotelfach.

031 507 333

Ein Gratis-Service des Schweizer Hotelier-Vereins für gute Fachkräfte.

Stellenvermittlung SHV
Monbijoustrasse 130
3001 Bern
Tel. 031/507 333

Restaurant Post
Lyss

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung in nettes Team flinke

Servicefachangestellte

sehr guter Verdienst, Schichtbetrieb.

Bitte verlangen Sie Frl. Christine Scheurer oder Frl. Irène Meyer
Telefon (032) 84 13 91
3250 Lyss

Assa 79-5663

Wir suchen per sofort freundliche

Serviertochter

(auch Anfängerin)

Gasthaus Kreuz
5637 Beinwil/Freiamt
Telefon (057) 48 11 08
Frau Kern

5029

---

alpina hotel restaurant Klosters

Das im Bündnerstil neu erbaute Erstklasshotel bei der Bergbahn Gotschna – Parsenn

Für unseren attraktiven Erstklassbetrieb suchen wir in Saison- oder Jahresstelle eine

HOFA

Es kommt auch eine Bewerberin in Frage, welche soeben Ihre Lehre beendet hat.

Falls Sie an dieser abwechslungsreichen Stelle interessiert sind und gerne in einem jüngeren Team mitwirken möchten, erwarten wir gerne Ihren Anruf oder Ihre Bewerbungsunterlagen.

5036

HOTEL ALPINA 7250 Klosters
B. Lüthy und N. Hassler
Tel. 083-4 12 33, Tx. 74 547

ASH AMBASSADOR SWISS HOTELS

Wir suchen per sofort einen qualifizierten Koch als

Chef de partie

Wenn Sie Lust haben, in einem dynamischen Betrieb mitzuarbeiten – zu neuzeitlichen Anstellungsbedingungen –, dann melden Sie sich bitte bei Frau Floria.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

P 25-016101

Hotel Krone Sarnen
Hotel-Krone
Brünigstrasse 130
CH-6060 Sarnen
Telefon 041-66 66 33

Grand Hotel Hof Ragaz

Für eine freundliche, sprachenkundige

Réceptionssekretärin

haben wir auf 1. Oktober 1984 oder nach Vereinbarung eine interessante, abwechslungsreiche Stelle.

Anforderungen:
Eine bis zwei Fremdsprachen in Wort und Schrift, wenn möglich Steno.

Wir haben einen hauptsächlich von Kurgästen aus aller Welt sehr gut frequentierten Jahresbetrieb mit fortschrittlichen Arbeitsbedingungen.

Anfragen und Offerten richten Sie bitte an die Direktion.

5007

Bad Ragaz

Telefon (085) 90131
Telex 855830

Renommiertes ★★★★-Hotel im Berner Oberland mit 85 Betten, vielseitigem, anspruchsvollem Restaurationsangebot (3 Restaurants) sucht ab Winter 1984/85 einen ausgewiesenen

1. Chef de service

Da unser jetziger Stelleninhaber, seit fünf Jahren im Betrieb, ein eigenes Geschäft übernimmt, suchen wir einen einsatzfreudigen, verantwortungsbewussten Kadermitarbeiter, welcher in der Lage ist, einer 20köpfigen Servicebrigade vorzustehen, und Erfahrung in Menu- und A-la-carte-Service besitzt.

Wenn Sie an dieser anspruchsvollen Aufgabe interessiert sind, erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen.

Hotel Ermitage & Golf
3778 Schönried-Gstaad
Telefon (030) 4 27 27

5015

Kurhaus Seeblick

★★★
A. + H. Swierstra
6353 Weggis
Telefon (041) 93 22 25

Wir sind ein ärztlich geleitetes Kurhaus in Weggis an schönster Lage und haben nur Privatkundschaft, keine Restauration. Unsere Kundschaft besteht vorwiegend aus älteren und erholungsbedürftigen Leuten.

Unser Küchenchef, mit dem wir sehr zufrieden waren, verlässt uns, weil er ein Restaurant gekauft hat. Wir suchen daher auf September/Oktober 1984 einen neuen

Küchenchef

Von unserem künftigen neuen Mitarbeiter erwarten wir folgendes:
- Ausbildung und Tätigkeit in ersten Häusern
- charakterlich ausgeglichen und Sinn für Zusammenarbeit
- guter Kalkulator
- Erfahrung in der Lehrlingsausbildung und wenn möglich in der Diätküche
- unser Chef kocht selber mit

Wir bieten:
- ruhigen und regelmässigen Betrieb
- Dauerstelle in einem gut organisierten Haus
- 5-Tage-Woche
- kein Abenddienst

Für diese Stelle bitten wir Sie um eine handgeschriebene Bewerbung an obige Adresse.

4947

Zur Unterstützung der Betriebsleitung des modernen, grosszügig konzipierten **Personalrestaurants Binzmühle des BBC-Werkes Oerlikon, Zürich,** suchen wir auf 1. Oktober oder nach Vereinbarung eine umsichtige

Personalassistentin

Sie sind für die Einsatzplanung, die Anleitung und Überwachung unserer Mitarbeiter verantwortlich und besorgen auch die damit verbundenen administrativen Arbeiten.

Wir wünschen uns: eine gastgewerblich gut ausgebildete Betriebsassistentin mit Praxis in ähnlicher Stellung, Geschick in Organisation und Personalführung sowie Teambereitschaft. Mindestalter 25 Jahre.

Wir bieten: eine vielseitige, verantwortungsvolle Tätigkeit in einem lebhaften Betrieb, zeitgemässe Entlöhnung, 5-Tage-Woche, fortschrittliche Sozialleistungen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Personalrestaurant Binzmühle, BBC-Werk Oerlikon, Binzmühlestrasse 81, 8050 Zürich, Telefon (01) 315 28 40, Frau V. Messmer, oder SV-Service Schweizer Verband Volksdienst, Neumünsterallee 1, 8032 Zürich, Telefon (01) 251 84 24, Frau H. Furter.

P 44-000855

SV-Service
Schweizer Verband Volksdienst

Ingenieurschule Wädenswil

für Obst-, Wein- und Gartenbau

Gesucht

fachlich gut ausgebildeter

Aushilfskoch

für zirka 3 Monate (15. 8. bis 30. 11. 84) zur Ablösung des Küchenchefs in der Schul-Mensa.

Gute Anstellungsbedingungen, 5-Tage-Woche (Samstag und Sonntag frei).

Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien sind zu richten an den

Küchenchef H. P. Bühler
Nagelfluh, Vordere Au, 8804 Au ZH

4949

Wir suchen zur Leitung unserer modernen, gut eingerichteten Küche einen

Küchenchef

Sie
- sind fachlich qualifiziert, mit einer guten Ausbildung und entsprechender Berufserfahrung
- möchten eventuell das erste Mal diese grosse Herausforderung annehmen
- haben überdurchschnittliche Berufsfreude und viel Initiative
- sind sich an sauberes und kalkulationssicheres Arbeiten gewöhnt

Wir
- sind ein Erstklasshotel in der Zentralschweiz mit regem Bankett- und anspruchsvollem Restaurationsgeschäft
- bieten Ihnen weitgehende Freiheit in Organisation, Einkauf und Menugestaltung
- offerieren eine Jahresstelle mit gutem Salär und Erfolgsbeteiligung
- versichern Ihnen absolute Diskretion

Gerne geben wir Ihnen unter Chiffre 25-590087 an Publicitas, 6002 Luzern, nähere Details bekannt!

★★★★

SUNSTAR-HOTEL

Hotel Sunstar★★★★
170 Betten, Restaurant, Hotelbar, Hallenbad

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir noch per sofort oder nach Übereinkunft für die Sommersaison

Saucier/Sous-chef
Commis de cuisine

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Sunstar Hotel
O. Federspiel, Dir.
7078 Lenzerheide
Telefon (081) 34 24 91

5003

Lenzerheide

HOTEL
RESTAURANT
DREI KOENIGE
Richterswil

In unseren lebhaften Betrieb suchen wir nach Übereinkunft

● **Servicemitarbeiter** ●

5-Tage-Woche
Schichtbetrieb
abwechslungsreiche Stelle
zeitgemässe Sozialleistungen
Zimmer auf Wunsch im Hause

Am See, nur 15 Autominuten von Zürich.

Rufen Sie uns an!
Telefon (01) 784 81 11
Verlangen Sie Herrn Gruber oder Herrn Haessig.

4786

Chünger gasse 2, 8805 Richterswil, Tel. 01-784 81 11

WESTERN
SALOON
Nachtrestaurant

Western-Fan mit Kochkenntnissen als

Kellner

Eintritt 1. September

Night Club
Cabaret

Schriftliche Offerten mit den üblichen Unterlagen an:

R. Märkle
Sekretariat Clubs
Hotel Spinne
3818 Grindelwald

Dancing
BARBARELLA

Disco- und Musik-Fan, zudem nur Nachtarbeit ... auf den 1. September suchen wir aufgestellten

Dancing-Kellner

4933

im Grand-Hotel
Viktoria-Jungfrau
Interlaken
Tel. (036) 22 12 38

HOTEL
BELLEVUE PALACE
BERN★★★★★

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir

Küche

Chef de partie

auf Mitte August.
Einige Jahre Berufserfahrung und gute Führungseigenschaften sind unerlässlich.

Commis de cuisine

Service

Demi-chef de rang

für Etage und Bankett

Servicefach-angestellte/ Kellner

sprachkundig, mit Erfahrung.

Als traditionsreiches Luxushotel an bester Lage in Bern bieten wir fähigen Mitarbeitern Aufstiegsmöglichkeiten in der Hotellerie. Bewerber mit Saisonbewilligung können leider nicht berücksichtigt werden.

Sollten Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, melden Sie sich bitte möglichst bald schriftlich oder mündlich bei Herrn Jaggi oder Fräulein Zaugg.

Das Bellevue Palace ist eines der vier Hotels der Swissôtel-Gruppe, zu der noch das Drake in New York, das Président in Genf und das International in Zürich gehören.

4935

Hotel Bellevue Palace Bern
Kochergasse 3–5
3001 Bern
Tel. (031) 22 45 81

swissôtel

Restaurant Zeughauskeller

Sueched Sie e glatti Stell?

Bei uns im alten Zeughauskeller am Paradeplatz suchen wir eine tüchtige

Serviertochter CH/I/E
sowie eine tüchtige
Buffettochter CH/I/E

Es kommen nur Ausländerinnen mit Ausweis B oder C in Frage.
– wo Sie die echte 5-Tage-Woche haben
– wo Sie überdurchschnittlich verdienen
– wo man Ihren Einsatz schätzt
– wo man nett ist zu Ihnen
Sie haben an allen Feiertagen frei, aber nicht an jedem Sonntag. Verlangen Sie bitte Herrn Andreae oder Frau Huber

Restaurant Zeughauskeller am Paradeplatz,
Bahnhofstrasse 28 a
8001 Zürich, Telefon (01) 211 26 90

ofa-149.270.020

Restaurant
Löwen
Langenthal

sucht nach Übereinkunft jungen, initiativen und kreativen

Sous-chef

welcher den Chef in jeder Beziehung ablösen kann

sowie

Commis de cuisine
Serviertochter

Bewerbungen
und tel. Anfragen
an Herrn Stalder.

Club Bocuse
Ausgezeichnet für gutbürgerliches Kochen

ofa 121.399.807

Täglich geöffnet Erstklassige Küche

Gaststube (100 Platze) Ratsstube (36 Platze) Saal (10–60 Platze)
Terrasse Bar
Fam. H. & H.R. Stalder
Marktgasse 37 Telefon 063/22 44 04

Wer interessiert sich für eine Jahresstelle als

Chef de service

in unserem lebhaften Café-Restaurant? Alter 25 bis 35 Jahre. Fremdsprachen erforderlich. Eintritt: 1. Oktober 1984 oder nach Vereinbarung.

Einsatzfreudige und aufgeschlossene Bewerber oder Bewerberinnen richten ihre schriftliche Offerte an

Confiserie – Konditorei – Bäckerei
Café – Tea-Room – Restaurant
7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 64 41

ofa 132141346

Hotel-Restaurant
Seestern am See
in Oberägeri

Gesucht per sofort:

Serviertochter

für gepflegten Speiseservice

– angenehmes Arbeitsklima
– 5-Tage-Woche/45 Stunden
– Zimmer eventuell im Hause
– gute Verdienstmöglichkeit

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.

Telefon (042) 72 18 55
H.+S. Huber-Galliker

4958

HOTEL AIRPORT
8152 ZÜRICH-GLATTBRUGG

Als Flughafen-Hotel mit internationaler Kundschaft suchen wir per 1. Oktober erfahrene

Réceptionssekretärin

Sie sind sich an selbständiges Arbeiten gewöhnt und verfügen über gute Berufskenntnisse. Sie sind sprachlich versiert (D/F/E) und NCR-42-kundig. Nach einer gewissen Zeit übernehmen Sie auch die Ablösung des Chef de réception.

Sind Sie interessiert? So senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zuhanden der Direktion.

4960

HOTEL BELAIR
WALLISELLEN - ZÜRICH

Für unseren lebhaften Betrieb am Rande der Stadt Zürich suchen wir zur Vervollständigung unserer Küchenbrigade per sofort oder nach Übereinkunft folgenden Mitarbeiter:

Koch

Wir bieten:
einen interessanten Arbeitsplatz
angenehmes Betriebsklima
geregelte Arbeitszeit (5-Tage-Woche)
zeitgemässe Entlöhnung

Wenn Sie Freude an Ihrem Beruf haben und bereit sind, unsere Gäste zu verwöhnen, dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen:

Direktion Hotel Belair
Alte Winterthurerstr. 16
8304 Wallisellen
Tel. (01) 830 03 81

4982

Bekanntes ★★★★-Familienhotel im Berner Oberland (2-Saison-Betrieb) sucht per 1. Dezember 1984 oder nach Übereinkunft einen qualifizierten

Küchenchef

zur Führung einer mittleren Küchenbrigade. Um dem guten Ruf unserer gepflegten Küche gerecht zu werden, erfordert dieser anspruchsvolle Posten ausgezeichnete Fachkenntnisse und Führungsqualitäten.

Bewerbungsunterlagen sind erbeten unter Chiffre 4994 an hotel revue, 3001 Bern.

Wir suchen auf kommenden Herbst für unser Hotel mit 100 Betten und vielseitiger, lebhafter Restauration

jüngeren, gutausgewiesenen

Küchenchef

Unser Haus ist ganzjährig geöffnet und liegt im Zentrum eines Sommer- und Winterkurortes der deutschsprachigen Schweiz.
Bewerber (Schweizer oder Personen mit B-Bew.), welche an einem selbständigen, verantwortungsvollen Posten interessiert sind, wollen uns bitte ihre Offerte mit Zeugnissen unter Chiffre 4957 an hotel revue, 3001 Bern, senden.

Köche...

...das ist Eure Nummer Sicher für gute Stellen im Hotelfach.

031 507 333

Ein Gratis-Service des Schweizer Hotelier-Vereins für gute Fachkräfte.

Stellenvermittlung SHV
Monbijoustrasse 130
3001 Bern
Tel. 031/507 333

HOTEL RESTAURANTS CLUB
BAD HORN
AM BODENSEE
TEL. 071/41 55 11

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft für unsere modern eingerichtete Hotel-Küche in junges Team

Chef de partie
Demi-chef de partie
Commis de cuisine

Möchten Sie in einem der modernsten Hotels der Ostschweiz arbeiten, dann erwarten wir gerne Ihre geschätzte Bewerbung.

U. Hatt, Hotel Bad Horn
9326 Horn, Telefon (071) 41 55 11

4945

IHR NAUTIK-ROMANTIK-BODENSEE-SÜDSEEUFER-HOTEL
Neurenoviertes Hotel mit 65 Betten, alle Zimmer mit Bad/Dusche, WC, Telefon, Radio, behagliche Wohnschlafzimmer mit Farb-TV und Minibar, Captains Grill, Gloggestube, Dampfersalon, Windjammer-Bounty-Disco-Club, 3 Säle (bis 200 Pers.), Seminarcenter, Terrasse, Seegarten, Kiosk, Privathafen mit Gastliegeplätzen, Anlegestelle für Sonderkursschiffe, grosser Parkplatz - DAS BODENSEE-FERIENHOTEL!

CABANNA CLUB Davos

Wir suchen auf die kommende **Wintersaison** in unser Top-Dancing mit absoluten Spitzenbands junge, attraktive und aufgestellte

Barmaid

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto.

Hotel Europe Unterhaltungsbetriebe AG
Promenade 63, 7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 71 51 (14.00 bis 18.00 Uhr)

ofa 132259028

Gesucht

Alleinserviertochter

in abwechslungsreichen Betrieb.
Jeden Sonntag und 1 Wochentag frei.

Offerten an Familie Hager
Gasthaus und Metzgerei Sternen
8873 Amden SG
Telefon (058) 46 11 19

5002

SUNSTAR-HOTELS ★★★★

Hotel Sunstar-Park ★★★★ 400 Betten
Hotel Sunstar ★★★ 140 Betten

Per Anfang August 1984 oder nach Übereinkunft haben wir die Stelle eines

Chef de réception

neu zu besetzen.

Die anspruchsvolle Aufgabe verlangt eine kaufmännische Ausbildung oder eine abgeschlossene Hotelfachschule, mehrjährige Réceptionserfahrung in Erstklasshäusern, Organisations- und Buchhaltungstalent sowie gute Führungseigenschaften.

Es handelt sich um eine Jahresstelle unter der Bedingung einer längeren Anstellungsdauer.

Interessenten setzen sich bitte in Verbindung mit:

Sunstar-Hotels Davos
B. Walter, Vizedirektor
7270 Davos Platz
Telefon (083) 2 12 41

4676

Davos

Hotel-Restaurant Bären
3715 Adelboden

Wir suchen per 1. September 1984 oder mit Eintritt nach Übereinkunft

Koch/Commis de cuisine

Offerten an
P. Trachsel, Telefon (033) 73 21 51

4889

Zunfthaus zur Schmiden

Marktgasse 20
8001 Zürich
F. und M. Oldani
Tel. (01) 251 52 87

Mitten in der Altstadt mit historischem Restaurant und gotischem Zunftsaal.

Wir suchen per 1. September 1984 folgende qualifizierte Mitarbeiter:

Chef garde-manger
Commis de cuisine
Chef de rang oder Serviertochter
Chef saucier/Sous-chef

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

PS: Betriebsferien vom 15. 7. bis 29. 7. 84

4853

Sie haben Freude an Ihrem Beruf und möchten gerne etwas Neues kennenlernen? Für unser japanisches Teppanyaki-Restaurant und den Grillroom suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung je einen

Chef de rang
Demi-chef de rang

Nebst 5-Tage-Woche und guten Sozialleistungen bieten wir Ihnen ein den Anforderungen entsprechendes Gehalt.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

W. Gehrig, Direktor
R. Looser, Direktionsassistent

4677

Fujiya of Japan

Teppan Steak & Sea Food

HOTEL AIRPORT
Oberhauserstr. 30, Zürich-Glattbrugg
Telefon 01 810 44 45

Restaurant Hecht am See
6300 Zug

Gesucht auf Mitte September oder nach Übereinkunft

Jungkoch oder Köchin

Wir erwarten gerne Ihre Offerte.

Familie K. Rütimann
Telefon (042) 21 01 93

4476

DANCING NIGHT-CLUB BERN

BABALU

Neueröffnung
September 1984

Unter diesem Motto eröffnen wir am 5. September das BABALU . . .
Für diesen Termin suchen wir aufgestellte Mitarbeiter:

Barmaids
Barman
Kellner
Doorman
(Türsteher für Eingangskontrolle)
Kassier oder Kassierin
Garderobiere

Offerten mit den üblichen schriftlichen Unterlagen an:
R. Märkle,
Sekretariat Hotel Spinne
3818 Grindelwald

4932

DANCING NIGHT-CLUB BERN

In unser gepflegtes italienisches Restaurant suchen wir ab 15. August 1984 oder nach Übereinkunft

1 Koch
1 Hilfskoch

Wir bieten eine abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit bei gutem Salär in aufgestelltem Team, evtl. Zimmer.

Bitte rufen Sie uns an, oder senden Sie Ihre Unterlagen an

Pizzeria-Ristorante
Bardolino
Leimbachstrasse 25
8041 Zürich
Telefon (01) 482 00 17
(ab 10.00 Uhr), Herrn Burkard oder Orsi verlangen.

4685

HOTEL GASTHOF KREUZ KONOLFINGEN

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Barmaid-Aushilfe

(1 Tag pro Woche) und

Koch

(selbständig, pflichtbewusst)

5-Tage-Woche und guter Verdienst sind für uns selbstverständlich.

Interessenten melden sich bitte bei Herrn Wessier, Telefon (031) 99 10 50.

P-05-5142

HOTEL GASTHOF KREUZ
KONOLFINGEN
Emmentaler-Stube, Kreuzsäli
Restaurant Français, Bar
Telefon (031) 99 10 50

Sonne Scheunenberg

Restaurant-Rôtisserie Sonne
3251 Scheunenberg
bei Lyss

Das Spezialitätenrestaurant auf dem Lande im Dreieck Bern–Biel–Solothurn

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft nette

Serviertochter oder Servicefachangestellte

in Jahresstelle.

5-Tage-Woche (Montag und Dienstag geschlossen).

Melden Sie sich bei Vreni oder Josef Pelzmann, Telefon (032) 84 91 84.

4984

Hotel Tamaro au Lac
6612 Ascona

Gesucht für lange Sommersaison

Saaltochter

Offerten mit Zeugniskopien und Foto erbeten an Fam. Paolo Witzig.

Hotel Tamaro au Lac, Ascona
Telefon (093) 35 02 82

4733

Wir suchen auf sofort oder nach Vereinbarung tüchtige, selbständige und vertrauenswürdige

1. Sekretärin (Schweizerin)

wenn möglich mit Hotelfachkenntnissen, in unseren mittleren Hotel- und Restaurationsbetrieb, Jahresstelle.

Aufgabenkreis:
- Réceptionsarbeiten
- Direktionskorrespondenz in Deutsch, Englisch, Französisch, etwas Italienisch

Wir bieten:
- selbständige Dauerstelle
- vielseitige, verantwortungsvolle Tätigkeit
- gutes Betriebsklima

Gerne erwarten wir Ihre handschriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 4980 an hotel revue, 3001 Bern.

CARLTON HOTEL St. Moritz

Wintersaison 1984/85, 1. Dezember 1984 bis 9. April 1985

Réception	**Kassier** (NCR 250) **Sekretär** D, F, E **Praktikant(in)** **Kontrolleur F+B**
Loge	**Logentournant** **Chasseur** **Telefonistin** D, F, E, I
Cuisine	**Chefs de partie** **Commis de cuisine** **Commis pâtissier**
Restaurant	**Chefs de rang** **Commis de rang**
Bar	**Commis de bar**
Etage	**Hofa** **Zimmermädchen** **Hilfszimmermädchen**
Divers	**Schwimmbadaufsicht**

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an:

Carlton Hotel
Personalbüro
7500 St. Moritz

4975

Ich plane meine Karrie

. . . und abonniere deshalb die hotel + touristik revue

Nur mit einem Abonnement bin ich sicher, jede aktuelle Brancheninformation zu lesen und keine wichtige Anzeige (und den Stellenmarkt!) zu verpassen. Das kann sich für mein Vorwärtskommen nur als nützlich erweisen.

Name/Vorname

Beruf/Position PLZ/Ort

Strasse/Nr.

Ich möchte die hotel + touristik revue regelmässig erhalten und bestelle deshalb mein Abonnement wie folgt:

Zahlungsweise:	¼ Jahr	½ Jahr	¼ Jahr
Inland	☐ Fr. 62.— ☐ Fr. 79.—	☐ Fr. 42.— ☐ Fr. 51.—	☐ Fr. 28.— ☐ Fr. 35.—
Ausland (Landweg)			
Ausland (Luftpost) Europa, Nahost	☐ Fr. 146.60	☐ Fr. 84.80	☐ Fr. 51.90
Ausland (Luftpost) Übersee	☐ Fr. 203.80	☐ Fr. 113.40	☐ Fr. 66.20

☒ Zutreffendes bitte ankreuzen

Bitte ausschneiden und einsenden an:
hotel + touristik revue
Postfach 2657, 3001 Bern

bitte ausschneiden!

PARK-HOTEL AM RHEIN
CH-4310 RHEINFELDEN

(15 km von Basel entfernt)

sucht auf 15. September oder nach Übereinkunft, in Jahresstelle

eine Sekretärin

vertraut mit allen anfallenden Arbeiten einer Réception, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, fremdsprachkundig und die Freude an Korrespondenz hat.

Wir freuen uns auf einen Telefonanruf oder eine Offerte mit den üblichen Unterlagen.

Park-Hotel am Rhein
Direktion, 4310 Rheinfelden
Telefon (061) 87 33 31

4914

---

chalet·hotel oberland

Bes. R. Märkle Telefon (036) 22 94 31
Dir. S. Luginbühl interlaken jungfrau

Restaurant-Dancing Chalet

Für unser rustikales Restaurant «Chalet» mit Bar-Dancing suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung tüchtige und vor allem «ufgschtellti»

Kellner und Serviertochter

für unsere abwechslungsreiche Küche (Schwergewicht à la carte).

Tüchtigen und qualifizierten

Commis de cuisine

Ein junges und fröhliches Team erwartet Sie . . .

Offerten erbeten an:

Susy Luginbühl, Dir.
Chalet-Hotel Oberland, 3800 Interlaken
Telefon (036) 22 94 31

5014

Kostengünstig die gesamte Schweizer Tourismusbranche erreichen – mit einer Anzeige in der hotel + touristik revue

---

INTERNATIONALER STELLENMARKT
MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI

Bahia Palace Monte Palace ★★★★★Luxo

cherche pour l'ouverture:

directeur
chef de récepção (nacionalidade Portuguesa)
maître d'hôtel
chef de cuisine
sous-chef
chef pâtissier/boulangerie

Envoyer curriculum vitae avec photo à: Bahia Palace, case postal 359, 9500 Ponta Delgada, S. Miguel – Açores, Portugal.

4881

Restaurant Walhalla
Hotel Trümpy★★★★
Sihlquai 9, 8005 Zürich
Tel. (01) 42 54 00

In meine Küche im Zentrum von Zürich, in welcher speziell die französische Küche gepflegt wird (auch Fischspezialitäten kommen nicht zu kurz), suche ich auf Anfang November 1984 zur Ergänzung unseres jungen Teams einen

Chef de partie (Tournant)

mit Freude an einer äusserst abwechslungsreichen Tätigkeit. Das Salär bestimmen Sie mit Ihren Leistungen, ein nettes Personalzimmer steht Ihnen auf Wunsch zur Verfügung. Ich freue mich auf Ihre Bewerbung: Hans-Jürgen Ullrich, Küchenchef.

Gesucht auf Anfang September 1984 in unsere Mexico-Bar

Barmaid

(keine Anfängerin), welcher es Freude bereitet, eine internationale und angestammte Kundschaft zu betreuen. Wir offerieren gute Verdienstmöglichkeiten und eine Arbeitszeit von 16.30 bis 0.30 Uhr. Sonntags frei. Bitte Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf an: Hermann Trümpy jun. oder Personalbüro.

Nach Vereinbarung suchen wir einen versierten

Restaurationskellner

welcher Erfahrung im A-la-carte-Service inkl. Flambieren und Tranchieren besitzt. Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima in mittlerem Team mit Chef de service, hohen Garantielohn und Umsatzbeteiligung.

Bitte Ihre Bewerbung an: Walter Jung, Chef de service, oder H. Trümpy jun. oder Personalbüro.

5008

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft selbständiger

Pizzaiolo

in neue Pizzeria mit Holzofen.

Telefon (055) 67 19 30 oder (071) 87 10 99, Herrn oder Frau Wild verlangen.

5012

Flims
Hotel Vorab

Wir suchen in Jahresstelle (Eintritt sofort oder nach Übereinkunft) eine tüchtige, selbständige und einsatzfreudige

Alleinsekretärin/ Réceptionistin

Ihr Aufgabenbereich umfasst:
Empfang, Gästekorrespondenz, Gästebuchhaltung auf NCR 42 sowie allgemeine Büroarbeiten.

Wir bieten:
Angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeits- und Freizeit, den Leistungen entsprechende Entlöhnung.

Interessentinnen melden sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei

Fam. Meiler
Hotel Vorab
7017 Flims Dorf
Telefon (081) 39 18 61

(Anrufe anderer Zeitungen unerwünscht.)

5023

SUVRETTA HOUSE ST. MORITZ

Hotel allerersten Ranges

sucht per sofort oder nach Übereinkunft einen bestens ausgewiesenen

2. Oberkellner

Bewerber, die an einer alljährlichen Mitarbeit während der Sommer- und Wintersaison, Ende November bis Ende März, interessiert sind, werden gebeten, ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen und Angabe ihrer Gehaltsvorstellungen an die Direktion zu richten.

5022

INTERNATIONALER STELLENMARKT
MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI

Brenner's Park-Hotel

mit Schwarzwaldklinik Villa Stephanie
Baden-Baden

sucht zum Eintritt im Laufe des 3. Quartals, spätestens am 1. Nov. 1984, einen aufgeschlossenen und einsatzfreudigen Hotelfachmann von zirka 30 Jahren für die zum Jahresende freiwerdende Position als

zweiten Direktor

Gründliche fachliche Ausbildung und praktische Erfahrung durch vielseitige Tätigkeit in erstklassigen, internationalen Hotels sowie entsprechende Sprachkenntnisse und die Eignung zur Führung eines bewährten Mitarbeiterstammes sind Voraussetzungen für diese interessante und entwicklungsfähige Position in einem traditionell geführten Hause. Ausführliche Bewerbungsunterlagen einschl. handgeschriebenem Lebenslauf und Angabe der Gehaltsvorstellungen sind zu richten an:

Richard Schmitz
– Persönlich –
Geschäftsführender Direktor
Brenner's Park-Hotel
An der Lichtentaler Allee
D–7570 Baden-Baden

742

! Executive Search !

For «de luxe» Middle Eastern hotels we search experienced

executive (sous-)chefs
sales director[1]
sales manager[2]
rooms division manager[2]
food and beverage manager[2]
assistant F & B managers
night manager [1]

[1] = Arabic speaking
[2] = preferably with M-E experience

Please request special application form from:

Middle East Hotel Consultancy
P. O. Box 399, 1250 AJ Laren / Holland

605

Luxushotel A1★★★★★
«Zürserhof»
Zürs am Arlberg

sucht für Wintersaison (Dauerstelle) vom zirka 25. 11. bis zirka 15. 4. zu besten Bedingungen

Empfangschef
Küchenchef
Direktionsassistent

Internationale Erfahrung in First-Class-Betrieben setzen wir voraus.

Bewerbungen mit Lichtbild richten Sie bitte an:

Hotel Zürserhof
6763 Zürs am Arlberg, Österreich

5031

Inseratenschluss: jeden Freitag, 11 Uhr!

---

le Warwick
GENÈVE

Challenging position for Allround Hotel Technician

For the Far East Center of the International Warwick Hotel Group located in Jakarta we seek a young active Technician, knowledgeable in hotel maintenance, water, electricity, air-conditioning, etc.

Age 25–35, willing to travel, good English, preferably single, desired term of contract: 2 years, renewable. Salary according to qualifications.

Please contact: Mr. Roth, Chief Engineer.

4991

14, RUE DE LAUSANNE CH-1201 GENÈVE TÉL. (022) 31 62 50

STELLENGESUCHE

Unter Chiffre . . .

Wir bitten Schreiber und Empfänger von Offerten auf Chiffre-Anzeigen um Beachtung folgender Regeln:

1. Offerten auf Chiffre-Anzeigen müssen auf dem Briefumschlag die Chiffre-Nummer enthalten.
2. Offerten auf Chiffre-Anzeigen sollen keine Beilagen von Wert wie Originalzeugnisse oder andere unersetzliche Papiere enthalten.
3. Für verlangte Rücksendungen ist das Porto beizulegen.
4. Die Adressen von Chiffre-Anzeigen werden weder auf telefonische noch auf schriftliche Anfragen bekanntgegeben.
5. Einsendungen zu Empfehlungs- und Werbezwecken, anonyme und Massenofferten sind von der Weiterleitung ausgeschlossen. Zur Feststellung solcher Offerten behalten wir uns das stichprobenweise Öffnen der Briefe vor.
6. Der Empfänger von Offerten sollte seine Auswahl möglichst rasch treffen und eingereichte Unterlagen mit seiner Antwort zurücksenden.

hotel + touristik revue
Verlagsmarketing

19jähriges Mädchen sucht

Lehrstelle als Hotelfachassistentin

per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre 4961 an hotel revue, 3001 Bern.

Kaufmännische Angestellte sucht per Anfang Dezember oder nach Übereinkunft

Stelle in Hotel

(Sekretariat, Réception) Französisch-, Italienisch- und gute Englisch-Kenntnisse (USA-Aufenthalt). Monika Stauffer, Rest. Pfeffermühle, Hauptstrasse 46, 5035 Unterentfelden

ofa 106 078 084

Schweizer, 30 Jahre, gelernter Koch, Service, Wirtepatent, Absolvent Hotelschule Lötscher, Praxis in der Hotellerie, Restaurant, sucht

interessante Tätigkeit im Gastgewerbe

evtl. neuen Aufgabenkreis. Offerten unter Chiffre P 05-306696 an Publicitas, 3001 Bern.

Deutsche, 20 Jahre, gelernte Konditoreiverkäuferin, sucht auf 1. Oktober 1984 Dauerstelle in der Schweiz, Raum Mittelland, als

Buffettochter oder Zimmermädchen

Erbitte Angebote unter Chiffre 4941 an hotel revue, 3001 Bern.

18jährige österreichische Maturandin sucht von zirka Oktober 1984 bis April 1985 eine passende

Stelle im Gastgewerbe

bei der Sie nebenbei die Sprachschule für Französisch besuchen kann. Deutsch- und Englischkenntnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre 18-315165 an Publicitas, 1211 Genf 3.

Nach Abschluss der Hotelfachschule Lausanne suche ich für sofort oder nach Übereinkunft passende Stelle in gutem Haus als

Assistent F&B oder Marketing

vorzugsweise in Graubünden.

Tomas Courtin, Hotel Chesa Randolina, 7515 Sils Baselgia, Telefon (082) 4 52 24.

5016

---

2 deutsche (25 Jahre)

Köche

mit Berufspraxis in der Schweiz und guten Englischkenntnissen, suchen ab 1. 12. 84 Stellen in **Amerika, Kanada, Australien oder Ferner Osten.**
Offerten erbeten an Gerhard Goss, c/o Hotel Ganterwald, 3901 Rothwald

4992

Servicefachangestellte, Schweizerin, 22jährig, D/E/F mit Referenzen sucht Stelle als

Chef de rang

Nur in gepflegten Betrieb. Eintritt sofort.

Offerten erbeten unter Chiffre 4990 an hotel revue, 3001 Bern.

Schweizerin, 34, mit mehrjähriger Erfahrung, an selbständiges Arbeiten gewöhnte

Serviertochter

sucht neuen Wirkungskreis in gepflegten Speiseservice auf 1. September 1984.
Zentralschweiz und Kanton Zürich bevorzugt.
Offerten senden Sie bitte unter Chiffre 4999 an hotel revue, 3001 Bern.

Beiköchin

20 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für die Wintersaison, z. Z. im elterlichen Gaststätten-Betrieb beschäftigt.

Karin Farnbacher
Kettenhöfstetten 9
D-8802 Flachslanden/Mfr.

4977

Für die Wintersaison 1984/85 suche ich eine Stelle als

Masseur und med. Bademeister

in der Schweiz, aber auch international. Beste Zeugnisse (Leading Hotels of the World – Reha-Zentrum Bad Wörishofen). Ich bin 28 Jahre alt, komme aus Südbayern und würde mich über eine interessante Aufgabe freuen.
Offerten sind erbeten unter Chiffre 5037 an hotel revue, 3001 Bern.

21jährige Holländerin mit B-Bewilligung sucht Stelle als

Serviertochter

im Welschland, um die französische Sprache zu vervollständigen.
3jährige Berufserfahrung in der Schweiz. Sprachen: NL/D/E. Eintritt 1. Oktober.
Offerten sind erbeten unter Chiffre 5000 an hotel revue, 3001 Bern.

Auf die kommende Wintersaison suche ich eine Stelle als

Masseur

für Sport- und klassische Massage.

Offerten sind erbeten unter Chiffre L-05-68553 an Publicitas, 3001 Bern.

40jähriger mit Erfahrung in Gastronomie, Ein- und Verkauf/WTG, Materialwirtschaft, sucht neuen Wirkungskreis als **Assistent im**

Hotel-, Spital- bzw. Heim-Fach

Kontaktnahme erwünscht unter Chiffre 44-410300 an Publicitas, 8021 Zürich.

Wintersaison 1984/85
23jährige Konditorin sucht interessante Stelle als

Pâtissière

in Winterkurort.
Erbitte Antwort an Barbara Burkhardt, Brunnadernstrasse 89, 3006 Bern.

5032

Deutschschweizerin (19), Wirtschaftsmatura, sucht

Praktikantenstelle

für Winter 1984/85 an Réception oder Buffet in Welschschweiz (Winterkurort bevorzugt).
M. Müller, Schwemmiweg 7, 8880 Walenstadt

5033

Suchen Sie einen erfahrenen, dynamischen, ideenreichen

Manager/Direktor

für **Ihre Hotel- oder Restaurant-Betriebe,** der hohen Anforderungen gerecht wird? Ich bin Schweizer, 39 Jahre, D-, F-, I-, E-sprechend und suche eine neue Herausforderung, auch im Ausland. Mein Spezialgebiet ist die Planung und Eröffnung von Betrieben, Entwicklung marktorientierter Konzepte, Reorganisation und Leitung von grösseren Betrieben oder mehrerer Betriebe. Spezielle Eigenschaften wie kreatives Denken, Leistungs- und Erfolgswille, marktgerechte und wirtschaftliche Betriebsführung, Belastbarkeit sowie Durchsetzungsvermögen sind mir eine Selbstverständlichkeit. Interessiert? Sie erreichen mich unter Chiffre W 24-305696, Publicitas, 6901 Lugano.

Inserate in der hotel + touristik revue haben Erfolg!

21jährige Schweizerin (D, F, E) sucht Stelle als

Réceptions-praktikantin

ab November 1984. Raum Zürich und Umgebung bevorzugt. Offerten sind erbeten unter Chiffre 4904 an hotel revue, 3001 Bern.

International sehr erfolgreicher und genauso unkomplizierter dipl. Hotelkaufmann, 38 J., Deutscher, erstkl. Referenzen, mit Führungserfahrungen in Betrieben aller Grössenordnungen, davon 4 J. CH, sucht langfristig

interessante Saisontätigkeit (Winter oder Sommer)

eventuell mit grösserer **Kapitalbeteiligung** (bis Fr. 450 000.–). Auch Direktions- oder Urlaubsvertretung möglich.

Offerten erbeten unter Chiffre 5001 an hotel revue, 3001 Bern.

Junger Hotelier sucht

Aktivbeteiligung an Hotelunternehmung

Langjährige Erfahrung im Hotelmanagement vorhanden.

Offerten unter Chiffre 4951 an hotel revue, 3001 Bern.

Schweizer, 37, mit fundierter Aus- und Weiterbildung sowie Praxis im In- und Ausland in den meisten Bereichen der Hotellerie und Gastronomie (u. a. als Leiter des Finanz- und Rechnungswesens in Hotel mit 500 Zimmern, Betriebswirtschafter und Berater, Hoteldirektor und Leiter einer Gruppe von Betrieben) sucht nach Übereinkunft neue Aufgabe in

Direktion

oder andere, den Fähigkeiten entsprechende Aufgabe in Hotelbetrieb oder Verwaltung.

Offerten werden erbeten unter Chiffre 4886 an hotel revue, 3001 Bern.

Stellensuche leichtgemacht

Nutzen Sie den meistbeachteten Stellenmarkt von Hotellerie und Gastgewerbe für Ihr Stellengesuch unter der wöchentlichen Rubrik Stellengesuche. Wir machen es Ihnen ganz einfach: Wählen Sie unter den Musteranzeigen die gewünschte Grösse, füllen Sie den Coupon aus, **überweisen Sie uns den Betrag gleichzeitig,** schneiden Sie den Coupon aus und senden Sie ihn an unsere Adresse: hotel + touristik revue, Anzeigenverkauf, Postfach 2657, CH-3001 Bern.

Grössenmuster/Preise:

21jährige Brasilianerin (deutschsprechend) sucht Stelle als

Zimmermädchen

per sofort oder nach Vereinbarung.
Telefon (031) 66 66 66

❶ **Fr. 45.–**
1 Titelzeile
6 Textzeilen

Holländer, 21 Jahre alt, sucht Saison- oder Dauerstelle als

Koch

Gelernter Koch mit einiger Berufspraxis in der Schweiz. Kontaktstelle Schweiz: T. Fischer, Telefon (066) 77 77 77 G, 87 18 79 P.

❷ **Fr. 52.50**
1 Titelzeile
7 Textzeilen

Deutsche, 19 Jahre, angehende Touristikstudentin, Abitur, gute Sprachkenntnisse, sucht in der französischen Schweiz in gutem Hause eine

Praktikantenstelle

für die Zeit vom 1. 7. bis 30. 10. 1983.
Erbitte Angebot unter Chiffre xxxx an hotel revue, 3001 Bern.

❸ **Fr. 67.50**
1 Titelzeile
10 Textzeilen

Junger, tüchtiger

Hotelfachmann

(Absolvent der Hotelfachschule, Praxis in Österreich und den USA) sucht für Sommersaison passende Stelle in Direktion oder Réception (französische Schweiz bevorzugt).

Zuschriften erbeten an
Restaurant Bären
8000 Zürich
Telefon (01) 888 88 88

❹ **Fr. 82.50**
1 Titelzeile
12 Textzeilen

Bestellschein für Anzeigen Rubrik Stellengesuche

Text:

Die Anzeige soll erscheinen:

☐ 1mal ☐ 2mal ☐ ___mal

Grösse ❶ ❷ ❸ ❹

☐ unter Chiffre (Chiffre-Gebühr + Fr. 7.–)

Überweisen Sie bitte den genauen Betrag für die Anzeige und eine allfällige Chiffregebühr im voraus auf unser Postscheckkonto Bern 30 - 1674 und **legen Sie die Postquittung bei,** oder senden Sie uns einen Bankscheck. (Alle Beträge in Schweizer Franken.)

☒ **Zutreffendes bitte ankreuzen**

Ihre Adresse:

Name

Vorname

Strasse

Plz./Ort

Unterschrift

Datum

Unsere Adresse:

hotel + touristik revue
Anzeigenverkauf
Postfach 2657
3001 **Bern**
Tel.-Auskunft (031) 507 222

MARCHÉ DE L'EMPLOI

La Compagnie du Chemin de fer Glion–Rochers-de-Naye

met au concours la gérance de

l'Hôtel des Rochers-de-Naye

et de son nouveau restaurant **«Plein Roc»**, panoramique (alt. 2000 m).

Etablissement ouvert toute l'année.

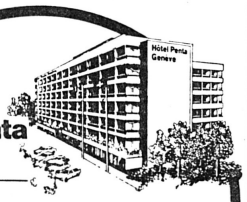
Exigences:
de préférence couple, avec très bonnes connaissances de la branche «restauration», si possible expérience à la tête d'établissements analogues et aimant la montagne. Certificat de capacité exigé.

Nous offrons:
rémunération en rapport avec les qualifications et les prestations fournies; travail indépendant et varié. Pas de mise de fonds.

Entrée en fonctions:
novembre ou décembre 1984

Adresser offres avec curriculum vitae, certificats et références à la direction du groupe Montreux-Oberland Bernois, 1820 Montreux, où vous pourrez obtenir tous renseignements désirés.

P 22-190



Hôtel Penta Genève

320 chambres
maillon d'une chaîne internationale

cherche

un(e) sales representative

Ce poste conviendrait à une personne possédant une expérience pratique et approfondie de l'hôtellerie ayant d'excellentes connaissances de l'anglais et de l'allemand, d'un contact aisé, également au téléphone, disponible pour certains déplacements, de nationalité suisse, si possible diplômé(e) EHL.

4867

Téléphonez ou adressez vos offres au bureau du personnel Case postale 159, 1216 Cointrin Téléphone 022/98 47 00

Penta HOTELS **Hôtel Penta Genève**

Berlin, Budapest, Düsseldorf, Gatwick, Genève, Heathrow, Ibiza, Lisbonne, Munich, New York, Nürnberg, Paris, Tel-Aviv, Wiesbaden, Zurich, Aswan 84, Bombay 85.

Hôtel Kluser★★★
1920 Martigny
100 lits, 300 places restauration

cherche

chef de cuisine

pour petite brigade.
Ambiance familiale.
Entrée de suite ou à convenir.

Faire offres à M. Delasoie, propr.-dir., tél. (026) 2 26 42.

4827

HOTEL DU GOLF
3963 CRANS-MONTANA
★★★★★

Notre hôtel ouvert à l'année cherche pour le 15 septembre 1984

un sous-chef

Nous demandons:
- grande expérience et bonnes qualifications
- sens des responsabilités et du commandement
- talent d'organisateur

Nous offrons:
- travail varié
- salaire intéressant

Si cette place vous intéresse, veuillez avoir l'amabilité de nous faire parvenir vos offres avec curriculum vitae.

4850

On cherche pour date à convenir

sommeliers/sommelières

pour service de restauration.
Téléphone (038) 31 11 96

4912

Garage de la Riviera vaudoise cherche pour entrée immédiate ou date à convenir un

mécanicien qualifié

sachant travailler seul.
Ecrire sous chiffre 800317 à Publicitas, 1800 Vevey.

Rives Rolle
HOTEL·RESTAURANT·BAR

Hôtel ★★★★★

cherche pour entrée de suite ou à convenir:

commis pâtissier
chef de rang

Faire offres à L. Jeanmonod ou à G. Brand,
42, rte. de Lausanne,
1180 Rolle, (021) 75 34 91

4946

Cherchons, entrée immédiate ou à convenir, pour maison de maîtres aux abords de Fribourg

1 couple de maison

(suisse ou étranger avec permis)

avec expérience, bonnes références, ayant le sens des responsabilités, aimant les chiens, et se complétant dans la répartition des tâches de: **Elle:** excellente cuisinière, femme de chambre, blanchisseuse. **Lui:** chauffeur, jardinier, aide de maison, gardien. Logement individuel séparé, à disposition dans la propriété. Faire offre avec photos sous chiffre 4955 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Hôtel de Chailly
sur Montreux

(sortie autoroute Montreux)
cherche pour début août ou à convenir

cuisinier

expérimenté

jeune cuisinier
sommelière
fille de buffet
assistante d'hôtel
garçon de cuisine

Faire offres écrites à la Direction.

Hôtel de Chailly
1816 Chailly-Montreux

4869

L'ERMITAGE
1622 LES PACCOTS

Téléphone (021) 56 75 41
engage

un commis de cuisine

Suisse ou permis C.
entrée tout de suite.

P-22-16666

Rôtisserie-Motel St-Christophe

cherche pour le 15 août ou date à convenir

une secrétaire de réception

connaissance de français parlé et écrit indispensable.

Faire offres à A. Reymond, Rôtisserie St-Christophe, 1880 Bex

4952

Le Beau-Rivage Palace

Hôtel de luxe sur les rives du Léman, 220 chambres, 380 lits, 3 restaurants, 12 salles de banquets, cherche pour le début septembre

chef entremetier

Nous proposons un salaire en rapport avec les qualifications, une ambiance de travail jeune et dynamique. Les avantages sociaux d'une entreprise moderne.

Les candidats interessés de nationalité suisse ou au bénéfice d'un permis valable sont invités à faire leurs offres écrites avec photo et copies de certificats au bureau de personnel, place Général-Guisan, 1006 Lausanne, tél. (021) 26 38 31

4938

Buffet CFF
Yverdon-Les-Bains

engage de suite ou à convenir

chef saucier

(remplaçant du chef)
Brigade de 8 personnes. Bon salaire suivant capacités. Age désiré de 24 à 30 ans.
Faire offres avec curriculum vitae et prétentions de salaire ou tél. au (024) 21 49 95 et demander J. G. Criblet.

P 22-14805

Verbier
Hôtel Grand Combin
1936 Verbier

cherche pour saison d'hiver

un chef de cuisine cuisinier seul

avec expérience

un commis de cuisine une lingère-repriseuse

Faire offres avec curriculum vitae et prétentions de salaire à la direction, tél. (026) 7 55 15

4989

Cherchons tout de suite ou pour le 1er septembre

bon cuisinier italien

spécialiste dans les pâtes.
Place à l'année. (Valais central, plaine).

Tél. (027) 55 55 91, Mme. Tuor.

4893

Hotel Cailler ★★★★ **CH-1637 Charmey**

Téléphone (029) 7 10 13

cherche pour entrée immédiate:

concierge de nuit

Pour l'automne 1984:

chef de service

homme du métier, bon vendeur ayant le sens des responsabilités.
Places à l'année, logés et nourris.

Veuillez faire offres à la direction de l'hôtel.

4911

LE PLAZA DE FRIBOURG

Cabaret – Dancing – Night-Club
ouvert tous les jours de 21.30 à 01.00 h.

Questionnez-nous au (037) 22 77 22 ou écrivez au restaurant Le Plaza direction, c. p. 706/1701 Fribourg

Intéressez-vous à la place de

chef saucier

Excellentes conditions de salaire, pour un cuisinier doué et dynamique

4970

Tout candidat capable, disponible, dynamique est invité à faire ses offres, par écrit de préférence, à la direction des restaurants LE PLAZA à 1701 Fribourg (037) 22 77 22, (joindre curriculum vitae + certificats)

3216

Nous cherchons à partir de fin août ou de fin septembre 1984 pour un restaurant renommé dans les environs de Lausanne

chef de cuisine

ambitieux et dynamique, capable de diriger une brigade moyenne de jeunes cuisiniers.

Profil souhaité:
âgé de 28 à 40 ans, cuisinier convaincu, ayant la pratique de la nouvelle cuisine; service à la carte, menu gastronomique et du jour, banquets (pas d'autocars).
Expérience de chef ou de sous-chef, bon organisateur et meneur d'hommes, formation des apprentis.

Nous offrons:
une tâche de responsabilités dans le cadre d'une entreprise familiale; des conditions de salaire intéressantes avec gratification, congés réguliers.

Nous attendons votre offre sous chiffre 4963 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Changement d'adresse (écrire en majuscules)

Ancienne adresse

Votre numéro de client

Nom et prénom
Profession/position dans la société
Rue et no
NPA et localité

☐ Membre SSH ☐ Abonné

Nouvelle adresse

Nom et prénom
Profession/position dans la société
Rue et no
NPA et localité

☐ Membre SSH ☐ Abonné

☒ Cochez ce qui convient

A envoyer à:

hôtel revue + revue touristique
case postale 2657 3001 Berne

touristik revue
hotel revue

Hôtel avec grand restaurant au bord du Léman cherche pour début septembre ou octobre

chef de cuisine

pour diriger sa brigade d'une dizaine de personnes.

Nous offrons:
- poste à responsabilités
- salaire en conséquence
- place stable

Nous cherchons
- personne ayant déjà une certaine expérience de chef
- personne capable de diriger une brigade jeune et dynamique
- diplôme de maîtrise fédérale souhaité

Si vous êtes intéressé, veuillez écrire sous chiffre 5017 et joindre à votre offre vos copies de certificats à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Hôtel Beau-Rivage Genève

cherche:

chefs de partie

Entrée immédiate.

Faire offres écrites avec curriculum vitae, copies de certificats et photo à: Hôtel Beau-Rivage, service du personnel, 13, quai du Mont-Blanc, 1201 Genève, tél. (022) 31 69 36.

4944

Restaurant-Brasserie
à Neuchâtel

désire engager un

chef de cuisine

capable de diriger une brigade de de 20 personnes et de nous amener une bonne cuisine bourgeoise.
Salaire: selon capacités.
Date d'entrée: à convenir

Faire offres sous chiffre 4953 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Café-Restaurant
«Le Maître Jaques»
Nyon téléphone (022) 61 28 34

cherche tout de suite ou à convenir

un chef de cuisine

sachant travailler seul, aimant la variété et ayant du goût pour la nouvelle cuisine. Poste fixe pour personne stable, Suisse ou permis. Salaire à convenir.

un garçon de buffet

P 22-462067

Nous cherchons

cuisinier ou cuisinière

expérimenté(e) et qualifié(e), cuisine moderne. 160 personnes. Bon salaire et conditions d'engagement intéressantes. Entrée: à convenir.
Les offres sont à adresser à: Direction Hospice Le Préaux-Bœufs, 2615 Sonvilier, Jura bernois, téléphone (029) 63 15 15.

P-06-125945

HOTEL DE LA PAIX LAUSANNE

cherche de suite ou à convenir

commis de salle

Place à l'année.

Permis de travail valable.

Faire offres à la Direction, 5, av. Benj.-Constant, 1003 Lausanne.

5010

Le Restaurant «Le Castel»
1661 Le Pâquier en Gruyère
– Relais gastronomique –

demande pour entrée tout de suite ou date à convenir

un chef de rang

avec de bonnes références.

Faire offres avec documents usuels à Chr. Roth, propriétaire, tél. (029) 2 72 31

P 17-12657

Café-Restaurant
Au Greni
3962 Montana 45 places

cherche

serveuse ou extra

pour le mois d'août. Bon salaire.

Faire offres par écrit ou téléphoner au (027) 41 24 43.

4962

Une annonce dans hôtel revue + revue touristique:
un impact assuré!

Pour l'ouverture de notre nouvel établissement, la Brasserie du Croset à Ecublens près de Lausanne, ouverture fin septembre/début octobre 1984, nous recherchons

chef de cuisine

(sachant diriger une brigade de cuisiniers)

cuisiniers qualifiés
sommelières

S'adresser à
M. Velten Willi
Hôtel de Ville et du Rivage, CH - 1095 Lutry
téléphone (021) 39 12 61

5042

MARCHÉ IMMOBILIER

A remettre en Gruyère
pour cause imprévue

café-restaurant

Affaire intéressante pour jeune couple du métier.

Ecrire sous chiffre 17-601027 à Publicitas, 1630 Bulle.

Crans-Montana (VS)
à vendre

hôtel (45 lits)
café-restaurant

prix fr. 1 200 000.–

S'adresser au (027) 55 93 67

P 36-110503

A vendre ou à louer pour début évent. printemps 1985 région Locarno (Tessin) un

restaurant

avec chambres à louer.

Seulement intéressés sérieux et référenciés, écrire à P. O. Box 89, réf. immobilière, 6648 Minusio.

4679

Pour l'exploitation d'un café-restaurant à

Lausanne

nous cherchons un dynamique gérant avec patente, ayant quelques années d'expérience et de solides références. Important chiffre d'affaires actuel.
Ecrire sous chiffre 7-67 à Mediamix SA, case postale 149, 1010 Lausanne.

758

Cherche à acheter ou event. à louer

restaurant ou petit hôtel

Région Valais ou Rivière vaudoise. Faire offres sous chiffre 4940 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

DEMANDES D'EMPLOIS

Gouvernante générale

nationalité suisse. Langues français, anglais, italien, allemand, cherche place pour saison d'hiver.
Ecrire sous chiffre 4993 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Jeune cuisinière cherche place

d'apprentissage d'épicière

Téléphonez au (025) 71 37 62 le soir.

5004

DIVERS

Nouveau à Lausanne

PR DECORS-IMPORT

Magasin spécialisé en décorations

pour salles de fêtes

Hôtels – Restaurants – Bars – Dancings

Nouveautés – exclusivités pour toutes occasions

Au chemin de Mornex 1
salle d'exposition permanente 220 m²

Pour visiter, s'adresser Mag. Ozeclats de rire, P. Rochat Petit-Chêne 32, Lausanne

Nos expositions 1984 à Verbier – Crans-Montana et Gstaad-Saanen.
nen.
Pour tous renseignements téléphone (021) 22 64 66

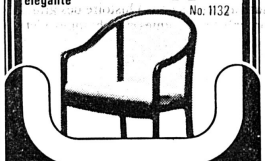
250

DIVERS

Rondo
Le programme de chaises de forme arrondie pour une décoration d'intérieur élégante

Nouvelle exposition à Renens

EMPLIABLE
No. 1132



Hindermann – synonyme pour des sièges de qualité

Hindermann + Co AG
8832 Wollerau/SZ, Tél. 01 784 88 11
Bureau 1008 Prilly: W. Bühler, ch. Fontadel 31,
Tél. 021 25 83 12

Nous désirons recevoir la documentation sur ☐ Chaises/tables ☐ Bancs rembourrés

Nom _____
Rue _____
NPA/lieu _____
Tél. _____ HO

Un plan de carrière

...et bien sûr un abonnement! hôtel revue + revue touristique

Il s'agit de la seule possibilité pour moi d'obtenir chaque semaine des informations sur mon secteur d'activité et de ne manquer aucune annonce importante (publicité ou offre d'emploi). Il ne faut négliger aucun moyen d'aller de l'avant!

Nom et prénom _____

Profession/Position dans la société _____ NAP et lieu _____

Rue et no _____

Je désire recevoir l'hôtel revue + revue touristique régulièrement et souscris l'abonnement suivant:

Abonnement:	1 an	6 mois	3 mois
Suisse	☐ Fr. 62.—	☐ Fr. 42.—	☐ Fr. 28.—
Etranger	☐ Fr. 79.—	☐ Fr. 51.—	☐ Fr. 35.—
par voie de surface			
Etranger par avion Europe, Moyen-Orient	☐ Fr. 146.60	☐ Fr. 84.80	☐ Fr. 51.90
Outre-mer	☐ Fr. 203.80	☐ Fr. 113.40	☐ Fr. 66.20

☒ Cocher ce qui convient

A découper et envoyer à:
hôtel revue + revue touristique
case postale 2657, 3001 Berne

A découper ici

No 29
19 juillet 1984

hotel revue touristique

AZ 3001 Berne
Monbijoustr. 130, case postale 2657
Tél. 031 507 222, Télex 32 170

De l'artisanat à Lausanne

Les artisans présentent leurs dernières créations à l'occasion d'une exposition qui se déroule au Forum de l'Hôtel-de-Ville, à Lausanne. *(ASL)*

Manifestations

La Chaux-de-Fonds

Tête horlogère et pied marin

Jusqu'au 23 septembre, une exposition originale se tient au *Musée international d'horlogerie,* à la Chaux-de-Fonds. Elle illustre, au moyen de pièces et documents originaux d'un intérêt et d'une valeur exceptionnels, mis à disposition par quelque 20 musées et collectionneurs de France, de Suisse et d'Italie, un exemple remarquable du rôle qu'a joué la mesure du temps dans l'histoire des grands progrès scientifiques et techniques. Cette exposition, centrée en particulier sur ce pionnier de l'horlogerie de marine qu'était Ferdinand Berthoud (1727–1807), né dans le Jura neuchâtelois, a été réalisée en collaboration avec le Conservatoire national des Arts et métiers de Paris et patronnée par les plus hautes autorités helvétiques et françaises.

Cette magnifique et spectaculaire exposition, qui fait l'objet cet été, de nombreuses manifestations et animations, sera aussi présentée en fin d'année au Musée d'histoire Palais Granvelle, à Besançon, et au début 1985 au Musée de la Marine, à Paris.

● Le Service culturel de la Chaux-de-Fonds a édité un *prospectus* présentant succinctement les 5 musées de cette cité, ainsi que le Vivarium et la Bibliothèque municipale. Un *«passe-partout»,* valable 2 jours, donne droit à l'entrée dans les six musées. sp/r.

Le Comptoir d'un canton dynamique

Le traditionnel Comptoir de Fribourg, qui aura lieu cette année du *28 septembre au 7 octobre,* veut mettre l'accent sur l'unité et la diversité des différents districts, et sur le haut niveau de formation professionnelle qu'offrent les écoles et université du canton. Comme en 1982, priorité est donnée à la «réalité fribourgeoise» et à la présentation, tout ce qui fait de Fribourg un canton dynamique et fier de son développement.

Les 180 stands sont d'ores et déjà réservés: c'est dire l'intérêt que suscite cette grande manifestation de la vie fribourgeoise qui a totalisé 85 000 entrées en 1979 et 89 000 en 1982.

L'animation, à la halle des fêtes, sera assurée par un orchestre tyrolien. De plus, chaque soir, un district sera à l'honneur, et représenté par une société de musique. Les bars plus nombreux et mieux agencés, des concerts à midi et l'après-midi, des chaises confortables pour déguster les spécialités culinaires, tout a été mis en œuvre pour rendre plus agréable la flânerie au Comptoir 1984, qui devrait être «de toute grande cuvée».
sp

TICINO

Le Lido de Locarno aux baigneurs

Après le feu vert accordé à la réouverture du Lido de Lugano, tous les baigneurs du Lido de Locarno peuvent dorénavant, eux aussi, plonger avec plaisir *dans les eaux du lac Majeur* sans aucune crainte. Interdite depuis 1971, la baignade du Lido de Locarno est maintenant réouverte, suite aux analyses positives entreprises par le laboratoire cantonal d'hygiène.

Au cours d'une conférence de presse, organisée pour annoncer cet heureux événement, le directeur de l'Office du tourisme de Locarno, *M. Luigi Bonalumi,* a également déclaré que l'établissement balnéaire locarnais sera rénové pour satisfaire les exigences de la population locale et des touristes.

La vente du Grand Hôtel de Muralto

Le Grand Hôtel de Muralto, l'une des perles du groupe hôtelier Zentra SA du financier lucernois Toni Frey (qui contrôle également au Tessin La Palma au Lac et La Perla), est redevenu tessinois. Il y a quelques semaines, ce prestigieux établissement a été acquis par un groupe privé tessinois qui en a confié l'administration à une société immobilière *locarnaise,* Astra SA. Les nouveaux propriétaires ont ainsi annoncé que l'hôtel, l'un des plus anciens établissements de luxe de la région avec quelque 150 lits, sera prochainement rénové pour améliorer l'offre; les travaux devraient débuter cet hiver.

Le Grand Hotel avait été acheté en 1977 par la Zentra SA. Toutefois, après avoir connu quelques vicissitudes, la société a été obligée de confier, l'année passée, la gestion de ses trois hôtels tessinois à la Guidotel SA, une société qui n'a pu garantir la continuité de ces hôtels de luxe. Il n'est pas exclu qu'après la vente du Grand Hotel de Muralto, La Palma au Lac et La Perla subissent le même sort.

La cabane de l'Adula

La cabane de l'Adula, dans la région du Rheinwaldhorn, l'un des plus beaux *rendez-vous de haute montagne* au sud des Alpes, a été inaugurée le week-end dernier. Avec un investissement de quelque 360 000 francs, la cabane (les derniers travaux d'aménagement remontaient à 1942) offre à présent 95 lits, deux réfectoires, de l'eau courante et de l'énergie électrique produite par une centrale solaire. (uc)

Groupement des hôtels de tout premier rang de Suisse

Avec un optimisme certain

C'est sous le signe de la chaleur, du soleil et d'un optimisme certain que s'est tenue au Splendide Royal de Lugano les 9 et 10 juillet derniers l'assemblée générale annuelle du Groupement des hôtels de tout premier rang de Suisse.

Ils ont été 24 hôteliers, sur un total de 37, à répondre à l'appel du président, *M. Richard A. Lendi,* et, si la défection de quelques-uns s'expliquait par la date relativement tardive qui avait été retenue cette année, on notait par contre la présence de deux «anciens», *MM. Werner Glauser,* ex-Rhône, et *Otto Sutter,* ex-Quellenhof, et la participation de *M. Carlo de Mercurio,* nouveau président central de la Société suisse des hôteliers. *M. Marco Solari,* directeur de l'Ente ticinese et président de l'Association suisse des directeurs d'offices du tourisme (ASDOT), avait également tenu à être présent ainsi que *M. Georges Prade,* «doyen» des chroniqueurs gastronomiques internationaux, et nos confrères tessinois, *MM. Alberto Dell'Acqua* et *Luigi Bosia.*

Un fer de lance

Dès le début de l'assemblée, le président a salué les hôtes de marque du Groupement: M. de Mercurio dont il dit espérer que c'était la première prestation officielle en tant que président et M. Solari qu'il a décrit comme un «battant intelligent» et un pionnier du développement du tourisme de qualité au Tessin. Dans sa réponse, le directeur de l'Ente ticinese, qui s'est exprimé successivement en italien et en français, a mis en valeur la contribution active que la grande hôtellerie apporte à son action et en particulier le prestigieux Groupement qu'il a qualifié de «fer de lance» car, a-t-il ajouté, que seraient Lugano, Locarno ou Ascona s'il ne s'y trouvait pas un Splendide Royal, une Palma au Lac ou un Eden Roc. Et M. Solari a terminé sa plaisante allocution en rendant hommage à *M. Urs Meierhofer* et au signataire pour leurs activités bénéfiques dans le domaine des relations publiques hôtelières et touristiques.

«Aide-toi et le ciel t'aidera»

Après ces échanges de compliments, M. Lendi est entré dans le vif du sujet en présentant son rapport moral. Se félicitant de ce que 1983 ait été une année très satisfaisante pour l'hôtellerie de luxe en dépit de charges croissantes qui réduisent la rentabilité financière, il a mis en valeur la bonne adaptation des prestations salariales auxquelles s'ajoute la sécurité de l'emploi; en ce qui concerne ce dernier problème, M. Lendi a énoncé sa conviction que, plutôt que d'espérer des solutions extérieures à la profession, il valait mieux compter sur ses propres moyens – d'abord par la formation professionnelle intégrée – et sur l'aide des services qualifiés de la SSH.

Le président a ensuite abordé un certain nombre de sujets propres au Groupement, mais nous en retiendrons surtout la demande renouvelée d'une désignation distincte des hôtels membres du Groupement dans le Guide des hôtels, ainsi que la proposition de choisir une appellation plus brève que «Groupement des hôtels de tout premier rang de Suisse» (NdlR. peut-être les «Leading Hotels of Switzerland»?).

L'année prochaine à Montreux

Le budget, dont la lecture a été effectuée par M. Meierhofer, ayant été approuvé à l'unanimité, les membres présents ont ensuite accepté avec le même ensemble le renouvellement du mandat de trois membres sortants du bureau: *MM. J. J. Gauer, H. Hunkeler* et *J. Reinshagen,* ainsi que l'entrée d'un nouveau membre en la personne de *M. Hans Krebs,* propriétaire du Grand Hôtel Regina à Grindelwald. En outre, un certain nombre de visites de contrôle d'hôtels-membres ont été décidées et deux demandes d'admission examinées. De plus, le président a retenu la proposition de tenir la prochaine assemblée générale à Montreux dans les tout premiers jours de juillet 1985.

Mais, pour studieuse qu'elle soit, une assemblée annuelle ne se conçoit pas sans un pré- et post-congrès, et ceci est tout particulièrement vrai au Tessin, terre généreuse s'il en est et où les plaisirs de la gastronomie, des vins et de la musique vont de pair avec la beauté des lacs et des montagnes. Aussi *M. Anielo Lauro,* directeur du Splendide Royal, avait-il mis sur pied un magnifique programme de délassement qui a commencé par un apéritif musical au Domaine de Montalbo à Stabio, à 200 m de la frontière italienne. Son responsable, s'il a volontiers admis que le Tessin ne vient plus qu'en 4e position derrière le Valais, Vaud et Genève pour la superficie totale du vignoble, a cependant fait observer fièrement que son domaine – 80 000 ceps de Merlot – est le plus vaste de notre pays en ce qui concerne les raisins noirs. Toujours avec une sympathique ambiance musicale, un dîner a ensuite été servi au Grotto Montalbano et les convives en sont repartis chargés de produits locaux, les dames étant abondamment fleuries.

Réussite également le mardi, après la tenue de l'assemblée, où un déplacement était prévu à la Villa d'Este. Après un lunch de qualité préparé par nos amis italiens, d'aucuns ont choisi de visiter la ville de Come, les dames marquant leur préférence pour une «inspection» de la boutique de la Maison Ratti où étaient exposées de superbes soieries locales. Et, le même soir, après l'apéritif servi dans le salon bleu du Splendide Royal, le traditionnel dîner de gala a été agrémenté par le ravissant spectacle offert par les jeunes filles de la société nautique de Lugano qui ont réservé à leurs hôtes la surprise d'un ballet aquatique superbement exécuté. *Jacques Souvairan*

A l'issue du dîner de gala qui a clôturé officiellement l'assemblée annuelle du Groupement à Lugano, M. R. Lendi, président, a remis au nom de tous les membres un diplôme à M. Georges Prade pour les services extraordinaires qu'il a rendus à la grande hôtellerie suisse de tradition depuis près de 35 ans. Un hommage exceptionnel à un homme de grande qualité qui a librement choisi deux patries, la France et la Suisse, et auquel nous sommes tous redevables. Une fois encore, un grand merci à Georges Prade!

Taxes d'utilisation des routes

Pour une réglementation simple et juste

La Fédération suisse du tourisme espère que la vignette autoroutière et la taxe sur le tarif lourd feront l'objet pour leur introduction d'une réglementation simple afin d'éviter d'éveiller tout sentiment de tracasserie aux touristes étrangers. Les longues heures d'attente à la frontière, les contrôles embarrassants et les sanctions injustes sont à éviter.

Telle est la position adoptée par la Fédération pour les ordonnances sur les taxes d'utilisation des routes que la direction générale des douanes a mises en procédure de consultation.

Vente, information et tolérance

Selon la FST, mettre des bâtons dans les roues du trafic va à l'encontre des principes libéraux d'un pays traditionnellement touristique comme la Suisse. La Fédération et les principales organisations touristiques se sont prononcées contre la vignette autoroutière et ont souligné son impact négatif sur le tourisme. Toutefois, ces appels n'ont pas trouvé un écho favorable auprès du peuple.

Aujourd'hui, la FST demande que l'application de l'article de la Constitution soit pratique, souple et juste. Cet objectif peut être atteint surtout grâce à un réseau de vente efficace en Suisse et à l'étranger, à une politique systématique d'information et à une certaine tolérance dans l'application des sanctions contre les hôtes étrangers. En outre, la FST attend des autorités d'exécution qu'elles fassent preuve d'une attitude assez souple et qu'elles adaptent les réglementations qui s'avèreraient inopportunes dans la pratique. Il faut donner la garantie que les principes libéraux qui, jusqu'à présent, ont largement contribué au succès du tourisme suisse, ne seront pas davantage entamés. Les hôtes étrangers ne doivent pas avoir le sentiment qu'ils ne sont plus admis que pour leur argent.

Dans sa prise de position concernant l'ordonnance de la taxe sur le trafic lourd, la FST a également souligné les risques d'encombrement aux frontières. Elle a demandé que le tourisme en car soit le moins affecté possible. Il faut en outre trouver des solutions pour que le paiement à la douane de la taxe sur le trafic lourd soit effectué rapidement et sans complications administratives. fst

Tourisme pédestre

Découvrir la Suisse

Les sections cantonales des *«Sentiers pédestres suisses»* organisent cette année encore, jusqu'à la fin de l'automne, de nombreuses promenades accompagnées au cours desquelles les mordus de randonnées pédestres pourront découvrir, sous la direction d'un guide et en compagnie de personnes partageant les mêmes intérêts, des régions inconnues de la Suisse. Un calendrier comprenant des indications détaillées sur toutes les randonnées organisées peut être obtenu gratuitement auprès de L'*Association suisse du tourisme pédestre, Im Hirshalm 49, 4125 Riehen.*

Des informations sur les semaines pédestres forfaitaires ainsi qu'une liste de toutes les cartes et tous les livres de randonnées pédestres suisses disponibles dans le commerce complètent cette publication de plus de 80 pages. onst

Fribourg et sa campagne

Organisée par l'Office du tourisme de la ville de Fribourg, en collaboration avec la Radio Suisse alémanique, une randonnée guidée de la Fédération suisse de tourisme pédestre se déroulera le dimanche 5 août dans la campagne entourant la capitale fribourgeoise.

L'itinéraire prévu offre de merveilleux points de vue sur cette ville, et le sentier parcourt champs et forêts, empprunte un sentier botanique, fait découvrir diverses curiosités, avant de se terminer au funiculaire reliant l'ancienne et la nouvelle ville. La durée du trajet est de 4 à 5 heures. Départ de la gare CFF à 9 h. 45.

● *Renseignements: Office du tourisme de Fribourg, Grand'Places 10, 1700 Fribourg.*

Annonces: hôtel revue + revue touristique 031 507 222

Nouvelle CCNT

Les assurances

La nouvelle convention collective, dont nous vous avons présenté et commenté les principales nouveautés dans nos éditions des 28 juin et 5 juillet, ne bouleverse pas le système des assurances de l'ancienne convention collective. Elle y apporte simplement des améliorations et des adaptations nécessaires.

Les assurances durant l'entre-saison

Un nouvel article 42a a été introduit dans la nouvelle convention collective à ce sujet. Il impose à l'employeur *deux obligations:*

● *l'obligation de renseigner* le travailleur engagé à la saison, qui lui demande quelle est la situation en matière d'assurances durant l'entre-saison. Concrètement, l'employeur doit rendre le travailleur attentif au fait que celui-ci peut prolonger, à titre individuel, durant l'entre-saison, s'il est sans emploi, les assurances conclues en sa faveur pendant la saison, à savoir l'assurance pour perte de gain en cas de maladie et l'assurance des soins généraux, pharmaceutiques et d'hospitalisation, l'assurance accidents et la prévoyance professionnelle;

● l'obligation d'avoir, comme partenaires, des assureurs, qui offrent, aux travailleurs qui le désirent, la possibilité de s'assurer durant l'entre-saison.

Les assurances maladies

S'agissant de l'assurance maladie pour les soins médicaux, pharmaceutiques et d'hospitalisation, il n'y a *pas de changement.* La nouvelle convention collective reprend le système des articles 43 et 44 de l'ancienne convention et le principe de l'obligation pour le travailleur d'adhérer à l'assurance collective de l'entreprise ou de conclure lui-même une assurance maladie individuelle et de payer la prime entière, sauf en cas de communauté domestique, ce qui est très rare. L'employeur n'a d'autre obligation que de veiller à ce que chacun de ses travailleurs soit assuré.

En revanche, *plusieurs modifications* sont à signaler concernant l'assurance pour perte de gain en cas de maladie:

● l'assurance, que doit conclure l'employeur, doit verser ses indemnités journalières au travailleur malade, même si les rapports de travail prennent fin avant la fin de la maladie;

● la durée maximum de paiement des indemnités journalières, normalement de 720 jours dans l'intervalle de 900 jours consécutifs, est *réduite à 180 jours* pour les travailleurs ayant l'âge de la retraite. Elle passe à *1800 jours* dans l'intervalle de 7 ans en cas de tuberculose;

● les maladies préexistantes, c'est-à-dire celle dont souffre le travailleur au moment de son admission dans l'assurance ou dont il a été victime auparavant, peuvent être exclues de l'assurance par une *réserve,* si, selon l'expérience, une rechute est possible. La réserve devra être communiquée au travailleur *par écrit au début des rapports de travail.* Elle mentionnera la maladie, objet de la réserve et la durée de la réserve, avec l'indication des dates du début et de la fin de celle-ci. Si la maladie préexistante frappe à nouveau le travailleur, l'employeur devra lui verser le salaire complet pendant trois semaines, un mois ou plus, suivant la durée des rapports de travail conformément à l'article 42, chiffre 2 CCNT;

● d'après la nouvelle convention collective, la grossesse et la maternité sont assimilées à une maladie du point de vue de l'assurance pour perte de gain. Cela signifie que toute incapacité de travail due à la grossesse ou à la maternité devra être indemnisée à raison de 80% du salaire brut. En cas de grossesse et maternité normales, l'indemnité sera versée pendant 10 semaines. Il y a un cas, où l'assurance peut faire une réserve et refuser de payer les indemnités ci-dessus: c'est lorsque la future mère n'a pas été assurée au moins pendant 270 jours. En pareil cas, l'employeur lui doit le salaire à 100% pendant les délais fixés à l'article 42, chiffre 2 CCNT;

● l'employeur a aussi une *obligation de renseignement* envers le travailleur: d'une part, il doit l'informer sur le calcul des primes, d'autre part, il doit lui remettre, sur demande, les conditions générales d'assurance.

Communication importante, attention! Les polices d'assurance pour perte de gain en cas de maladie, qui ne couvriraient pas tous les risques énumérés ci-dessus, devront être *adaptées* d'ici au *1er janvier 1985* au plus tard. A défaut d'adaptation à cette date, elles seront considérées comme insuffisantes et l'employeur devra compléter les prestations d'assurance jusqu'à concurrence de celles d'une assurance suffisante au sens de l'article 45 CCNT. Cela peut donc coûter très cher!

L'assurance accidents

L'entrée en vigueur, le 1er janvier de cette année, de la nouvelle loi fédérale sur l'assurance accidents a nécessité l'adaptation de la réglementation de la convention collective dès cette date. Nous avons déjà abondamment renseigné sur les nouvelles dispositions de la convention collective en cette matière, raison pour laquelle nous nous contentons de vous les illustrer au moyen du tableau suivant.

Assurance accidents	Employés travaillant 12 h. ou plus/semaine	Employés travaillant moins de 12 h./semaine
Couverture obligatoire	accidents professionnels et non professionnels	accidents professionnels seulement
Primes	– répartition ½ – ½ – maximum à la charge de l'employé: 1% hommes 0,8% femmes	100% à la charge de l'employeur
Prestations de l'employeur	a) paiement de l'indemnité journalière à 80% pendant les 2 premiers jours après l'accident b) paiement de la différence entre 100% du salaire et l'indemnité d'assurance (80%) pendant les temps prévus à l'art. 42 ch. 2 CCNT si – l'employé subit un *accident professionnel* – l'employé a une *obligation d'entretien* c) paiement de la partie du salaire dépassant le gain maximum assuré (69 600 francs par an) pendant les temps prévus à l'art. 42 ch. 2 CCNT.	

Pour les prestations de l'assurance accidents proprement dite, la convention collective renvoie aux dispositions de la loi fédérale sur l'assurance accidents, qui distingue six catégories de prestations:

– le paiement des frais médicaux, pharmaceutiques et d'hospitalisation,
– l'indemnité journalière à 80% du salaire au maximum dès le troisième jour, en cas de perte de gain passagère,
– la rente d'invalidité à 80% du salaire (90% au maximum si le travailleur est déjà au bénéfice d'une rente AVS ou AI), en cas de perte de gain durable,
– l'indemnité porte atteinte à l'intégrité, en cas d'atteinte importante et durable à l'intégrité physique ou mentale,
– l'allocation pour impotents, lorsque le travailleur invalide a, en permanence, besoin de l'aide d'un tiers et
– les rentes de survivants, en cas de décès du travailleur (rente de veuve, de veuf et d'orphelin).

La prévoyance professionnelle

Là encore, une nouvelle réglementation fédérale a vu le jour: il s'agit de la loi fédérale sur la prévoyance professionnelle vieillesse, survivants et invalidité, qui entrera en vigueur le 1er janvier 1985. Cette loi a conditionné l'adaptation des dispositions de la nouvelle convention collective en la matière. Vu la date de l'entrée en vigueur de cette loi fédérale, nous avons deux réglementations différentes dans la convention collective, celle qui existait déjà dans l'ancienne convention et la nouvelle qui prendra effet au 1er janvier 1985. L'obligation d'adhérer à la prévoyance professionnelle ne touche pas les mêmes catégories de travailleurs en 1984 et dès 1985, comme le montre le tableau suivant:

ancienne réglementation jusqu'au 31. 12. 1984	nouvelle réglementation dès le 1. 1. 1985
I risques décès et invalidité	
pour les travailleurs avec *salaire* brut minimum de 1100 francs par mois *âgés* de 17 ans révolus et de moins de 62 ans (femmes) 65 ans (hommes)	pour les travailleurs avec *salaire* brut supérieur à 1380 francs par mois *âgés* de plus de 17 ans
obligation dès le 1er janvier qui suit la 17e année	
II Assurance vieillesse	
pour les travailleurs avec *salaire* brut minimum de 1100 francs par mois *âgés* de 29 ans révolus travaillant depuis 4 ans dans l'entreprise obligation dès le 1er janvier qui suit la 29e année	pour les travailleurs avec *salaire* supérieur à 1380 francs par mois *âgés* de plus de 24 ans obligation dès le 1er janvier qui suit la 24e année

Dès le 1er janvier 1985, la *cotisation* globale obligatoire sera de *12,3%* du salaire *coordonné* (partie du salaire annuel brut comprise entre 16 560 et 49 680 francs), si le travailleur est âgé de 25 ans ou plus, et de *1,7%* du salaire coordonné, si le travailleur a moins de 25 ans. Cette prime globale devra être prise en charge pour moitié par l'employeur et pour moitié par le travailleur.

Les *prestations* d'assurance sont celles de la loi fédérale sur la prévoyance professionnelle vieillesse, survivants et invalidité. On distingue:

a) **les prestations de vieillesse,** en faveur des travailleurs ayant atteint l'âge de la retraite. Il s'agit d'une part de la *rente de vieillesse* et, d'autre part, de la *rente pour enfant.*
La *rente de vieillesse* annuelle correspond à l'avoir de vieillesse acquis jusqu'à l'âge de la retraite et multiplié par 7,2% (taux de conversion). L'avoir de vieillesse s'obtient en additionnant les bonifications de vieillesse du travailleur et leurs intérêts à 4% l'an et les éventuelles prestations de libre passage et leurs intérêts au même taux. Les bonifications de vieillesse sont calculées en % du salaire coordonné à des taux différents suivant la tranche d'âge considérée. En 1985 et 1986, les taux seront de: 7% pour les hommes entre 25 et 34 ans
et pour les femmes entre 25 et 31 ans
10% pour les hommes entre 35 et 44 ans
et pour les femmes entre 32 et 41 ans
11% pour les hommes entre 45 et 54 ans
et pour les femmes entre 42 et 51 ans
13% pour les hommes entre 55 et 65 ans
et pour les femmes entre 52 et 62 ans
Ces taux passeront à 7, 10, 15 et 18% du salaire coordonné à partir de 1987.
En résumé, la rente de vieillesse se calcule de la manière suivante: rente de vieillesse = avoir de vieillesse × 7,2% / avoir de vieillesse = somme des bonifications de vieillesse + 4% d'intérêt + prestations de libre passage + 4% d'intérêt.
Le travailleur, qui atteint l'âge de la retraite, a aussi le droit à une *rente complémentaire pour enfant* égale à 20% de sa rente de vieillesse par enfant, qui n'a pas atteint l'âge de 18 ans ou, exceptionnellement, de 25 ans, s'il fait un apprentissage ou des études ou s'il est invalide à raison des deux tiers au moins et n'est pas encore capable de travailler (dans ce dernier cas, pas de limitation d'âge d'après le règlement de l'Hotela);

b) **les prestations pour survivants** en faveur de la veuve ou des orphelins, si le mari ou le père défunt était assuré au moment de son décès ou lorsqu'est survenue l'incapacité de travail dont la cause est à l'origine du décès ou s'il recevait de l'institution de prévoyance, au moment du décès, une rente de vieillesse ou d'invalidité.
La *rente de veuve* s'élève à 60% de la rente d'invalidité entière et revient à la veuve qui, au décès de son mari, a soit un ou plusieurs enfants à charge, soit atteint l'âge de 45 ans et été mariée pendant au moins cinq ans. Si ces conditions ne sont pas réalisées, la veuve a droit à une indemnité unique en capital égale à trois rentes annuelles.
La *rente d'orphelin,* de 20% de la rente d'invalidité totale, est due aux enfants du défunt et aux enfants recueillis par celui-ci et envers lesquels il a une obligation d'entretien. Ces enfants ne doivent pas avoir atteint l'âge de 18 ans. S'ils font un apprentissage ou des études, ils ont droit à une rente jusqu'à la fin de leur formation, mais jusqu'à l'âge de 25 ans au plus tard. De même, s'ils sont invalides à raison de deux tiers au moins, il y ont droit jusqu'à ce qu'ils soient capables d'exercer une activité lucrative, mais jusqu'à l'âge de 25 ans au plus tard (pas de limitation d'âge dans ce cas d'après le règlement de l'Hotela);

c) **les prestations d'invalidité** en faveur des travailleurs invalides à raison de 50% au moins (Hotela 25%) et qui étaient assurées lorsqu'est survenue l'incapacité de travail dont la cause est à l'origine de l'invalidité.
La rente entière d'invalidité est accordée au travailleur, qui devient invalide à raison de 66,7% au moins. La demi-rente nécessite un degré d'invalidité de 50% au moins (Hotela 25%).
Pour calculer le montant de la rente, il faut ajouter à l'avoir de vieillesse acquis par l'assuré à la naissance du droit à la rente, la somme des bonifications de vieillesse, basées sur le dernier salaire coordonné que l'assuré aurait eues jusqu'à l'âge de la retraite, s'il n'était pas devenu invalide. Le capital ainsi obtenu multiplié par le taux de conversion de 7,2%, donne la rente entière d'invalidité.
Le bénéficiaire d'une rente d'invalidité a droit à une *rente complémentaire pour enfant* aux mêmes conditions que le bénéficiaire de la rente de vieillesse. Cette rente se monte à 20% de la rente d'invalidité;

d) **la prestation de libre passage.** Elle garantit à l'assuré en cas de dissolution des rapports de travail, le maintien de la prévoyance au sens de la LPP. Le montant de la prestation de libre passage équivaut à l'avoir de vieillesse acquis par l'assuré au moment du transfert. Ce montant devra être transféré à la nouvelle institution de prévoyance et porté au crédit de l'assuré. La nouvelle convention collective précise, à cet égard, que «le travailleur, qui change de place au sein de la même branche, a droit aussi à la totalité du capital-épargne acquis avant l'entrée en vigueur de la LPP. Sont considérées comme appartenant à la même branche tous les établissements soumis à la CCNT» (article 53, chiffre 4).

Nous vous conseillons, spécialement en matière de prévoyance professionnelle, mais aussi pour vos autres assurances, de traiter avec l'Hotela, qui vous proposera des solutions sur mesure aux meilleures conditions. Faites confiance à votre Caisse professionnelle! J. D.

EHL: semestre d'été 1984

Palmarès et prix

Nous avons publié la semaine dernière un compte-rendu de la cérémonie des promotions du semestre d'été 1984 à l'Ecole hôtelière de Lausanne. Voici aujourd'hui le palmarès numérique de ce semestre en ce qui concerne exclusivement les nouveaux diplômés(ées) de l'EHL, ainsi que la liste des prix.

● **Gestion et administration**

(Section A)

Mmes, Mlles et MM. Staines Anthony, Sonner Claudine, Singeisen René Marc, Kaufmann Raoul, Mocquard Patrick, Meier Urs, Venditti Bruno, Bondolfi Christian, Hugentobler Paul, Emmerich Peter Alfredo, Moser Hansjürg, Vermersch Stéphanie, Irmer Gabriele, Wiesmann Ulrich, Quinclet Christine, Schmid Nicolas, Etter Heinz, Laurent Bernard, Del Todesco Charles, Badertscher Walter, Flury Stefan, Destaing Laurence, Vetli Benedikt, Gervasi Marcellino, Jaeger Rudolf, Huber Gaudenz, Berthier Pierre, Frei Monica, Bachofen Dominic, Rissik Johan Dirk, Schollenberger Michel, Texier Daniel, Gubelmann Gilles, Sagild Michael, Dabere Eric, Fluck Martin, Fink Ronald, Morand Didier, Verster Wouter, Federspiel Olivier, Courtin Tomas, Nager Jean-Christophe, Luebbert Michael, Neirynck Baudoin, Suhirman Peggy, Graf Philippe, Hinderling Andreas, Larsson Stefan, Quijlaars Paul, Motte Guillaume, Rochard Jean-Philippe, Ivars Eric, Fasel Roland, Florey Christophe, Laenzlinger Markus, Cnockaert François, Neuner Michael, Blanchard Anne-Sophie, Lanz Peter Andreas, Canton Pierre-Yves.

● **Administration**

(Section B)

Mmes, Mlles et MM. Loser Regina, Quadri Raffaella, Jiskoot Caroline, Serais Joëlle, Sarmiento Milene, Prati Elena, Schütz Claudia Susanne, Quartier Christine, Wijckelsma Pauline Else, Biese Antoinette, Steudler Nicole, Cornaz Suzanne, Gyger Patricia, Nicklas Susanne, Troisgros Anne-Marie, Geles Françoise Marie, Morier Véronique, Cingal-Bamberger Nathalie, Bastidas Macarena, Grob Helen, Haufman Gabrielle Charlotte, Brun Franziska, Gattinara Elena, Senn Caroline, Blochlinger Christine, Cooren Béatrice, Frachebourg Danielle, Libeert Myriam, Di Casola Christine, Hauser Susanne Christine, Avot Marie, Van Dijken Patricia, Grijsen Marjolein, Van Scherpenzeel Saskia Josephine, Willi Gabi, Middleton Andrew Robert, Draheim Babette, Fentum Sara, Puracchio Patricia, Driessen Elisabeth Maike, Celli Barbara, Valli Stefania, Bucher Caroline.

● **Exploitation de la restauration**

(Section C)

Mmes, Mlles et MM. Kaelli Peter, Horard Guy, Mérillat Sylvère, Conggon Ian, Fankhauser Bernhard, Latty Daniel, Boillat Serge, Grangier Steeve.

● **Hotel – gestion et administration**

(Section E)

M. de Mercurio Reto.

Prix

Section A

Prix de la Société des hôteliers de Genève: *Mlle Bernadette Yerli*

Prix de la Société des hôteliers de Lausanne et environs: *M. Ulrich Dubi*

Prix de la Société vaudoise des cafetiers, restaurateurs et hôteliers: *M. Roger Bosten*

Prix Bols: *M. Patrick Ghielmetti*

Prix Camus: *M. Patrick Ghielmetti*

Prix du Service d'information du Comité interprofessionnel du vin de Champagne: *Mlle Manuela Veronika Wanner*

Prix de la Caisse d'Epargne et de Crédit: *M. Ivano Bumann*

Prix de l'Ecole hôtelière: *Mlle Yael Hanna Schneider*

Prix du Conseil de fondation de l'Ecole hôtelière de Lausanne: *M. Anthony Staines*

Prix de l'Hôtel de la Paix: *Mme Claudine Maager-Sonner*

Prix de l'Association des Anciens: *M. Anthony Staines*

Prix de l'ACVH: *M. René Marc Singeisen*

Prix de l'EHL (groupe ayant effectué le meilleur travail pratique): *Mlle Christine Cereghetti, MM. Heinz Etter, Rudolf Jaeger, Christian Bondolfi et Michel Schollenberger*

Prix Hotel & Travel Index: *M. Bruno Venditti*

Prix Sophisa-Creaserva: *M. Raoul Kaufmann*

Section B

Prix de la Société des hôteliers de Vevey: *Mlle Verena Koerner*

Prix de l'EHL: *Mlle Ulrike Maria Terstappen*

Prix du Service d'information du comité interprofessionnel du vin de Champagne: *Mlle Barbara Vonder Muehll*

Prix de la Société des hôteliers de Montreux: *Mlle Regina Loser*

Prix du Crédit Suisse: *Mlle Raffaella Quadri*

Prix de l'Association des Anciens: *Mlle Regina Loser*

Prix Sophisa-Creaserva: *Mlle Claudia Susanne Schütz*

Section C

Prix de l'Ecole hôtelière: *M. Jean-François Vuagniaux*

Prix des hôteliers: *M. Paul Brem*

Prix du Service d'information du Comité interprofessionnel du vin de Champagne: *M. Jean-François Vuagniaux*

Prix du Conseil d'Etat du canton de Vaud: *M. Peter Kaelli*

Prix du Comité central de la SSH: *M. Peter Kaelli*

Rapports d'activité

Progression réjouissante

Sources Minérales Henniez SA en 1983

Les conditions atmosphériques influencent fortement la consommation de boissons. Les actionnaires de Sources Minérales Henniez SA en auront eu dernièrement la preuve lors de leur assemblée générale.

En effet, après un début d'année 1983 maussade et un printemps pluvieux, l'été, ensoleillé et chaud, a permis à la société de consolider encore sa position. En 1983, la production *a augmenté de 4,22%*, légèrement plus que la moyenne suisse (3,3%), avec des chiffres records quant au nombre de bouteilles (130 millions) produites. Le chiffre d'affaires, influencé par l'augmentation des prix intervenue au 1er octobre 1982, a connu une progression (10,16%) pour atteindre 6,75 millions de francs (contre 61,3 millions en 1982). Le bénéfice net pour l'exercice est de 99,1 millions de francs.

L'an passé, hormis ses succès commerciaux, la société vaudoise, forte de 200 collaborateurs, a procédé à d'importants travaux d'agrandissement: pour l'embouteillage et le stockage des emballages, en voie d'achèvement actuellement, ainsi que la mise en service d'une voie industrielle raccordée au réseau CFF. sp

Expositions

A Montreux

Tout Dali en 200 œuvres

Deux cents œuvres, résumant 60 ans de la carrière d'un artiste parmi les plus foisonnants et les plus contestés de son époque: c'est le cadeau royal que Montreux s'offre cet été en accueillant, *du 14 juillet au 30 septembre*, la plus importante collection privée au monde d'œuvres de Salvador Dali.

Une exposition exceptionnelle, qui fait escale pour la première fois en Suisse romande, mais aussi un événement: c'est en effet tout l'univers du grand peintre catalan qui se trouve présenté à travers les gouaches, les huiles, les dessins, les encres, les aquarelles rassemblées par celui qui fut son secrétaire pendant 25 ans, John Peter Moore. Au-delà des excentricités, des mystifications, des provocations, la trajectoire exceptionnelle d'un peintre qui, tout au long de son existence, n'a cessé de se déguiser pour mieux être lui-même.

● Les œuvres de Salvador Dali, issues de la Collection Perrot-Moore, sont présentées au Centre de congrès et d'expositions de Montreux. L'exposition est ouverte tous les jours de 10 h. à 21 h. sp

Nouveautés

Intercontinental Genève

Suite et TV

Un vaste programme de rénovation est en cours à l'Hôtel Intercontinental de Genève où les 400 chambres de l'établissement seront bientôt toutes rénovées et dotées de la climatisation.

Une nouvelle suite, en particulier, a été aménagée au 18e étage, à l'emplacement de l'ancien restaurant «Le Carnaval». Cette suite, la plus belle de l'hôtel, est avant tout destinée aux chefs d'Etat et autres importantes personnalités de passage à Genève.

Il faut également signaler que l'Intercontinental a récemment installé une antenne parabolique sur le toit, laquelle permet de capter par satellite les émissions de la télévision britannique. rh

JURA

St-Ursanne à l'honneur

Au bord du Doubs prestigieux, la cité médiévale de St-Ursanne fait, ces temps-ci, beaucoup parler d'elle. Depuis la fête populaire, avec un immense bouquet de feu d'artifice, qui a marqué le vernissage de l'exposition du fameux peintre Messagier, des centaines de visiteurs et de touristes se sont déjà rendus dans le cloître de la Collégiale.

Durant ces vacances estivales, le comité d'organisation a mis sur pied des *visites commentées* en soirée. L'artiste Messagier, en personne, sera présent au bord du Doubs samedi 21 juillet, de même que les dimanches 29 juillet et 5 août, dès 14 heures. A cette occasion, le peintre, mondialement connu, dialoguera avec les visiteurs. L'exposition est ouverte *jusqu'au 18 août* (le matin sur demande), l'après-midi de 13 à 18 heures. Les samedis, elle est ouverte de 10 à 12 heures et de 13 à 18 heures et encore de 20 à 21 h. 30, ainsi que les dimanches de 10 à 12 heures et de 13 à 18 heures.

Au pas dans le Jura

La *première excursion pédestre* de l'été, organisée par l'Association jurassienne de tourisme pédestre (AJTP), s'est déroulée ce dernier dimanche 15 juillet. Elle a conduit les marcheurs, amoureux de cures d'air et de merveilleux paysages, sur les crêtes du Jura, des hauteurs reculées du Val Terbi jusqu'au Retemberg.

Cette grande balade «au baume tranquille», mise sur pied en collaboration avec les PTT, était prévue du départ de Delémont. Elle était placée sous la conduite de *M. Rolf Haas,* chef de secteur AJTP, assisté de *M. Marcel Girard,* président. Après un dîner réparateur pris au chalet des Amis de la nature au Retemberg, l'excursion s'est achevée à Vicques, à la fontière de la Terre Sainte.

Claude Ruchet

Vins

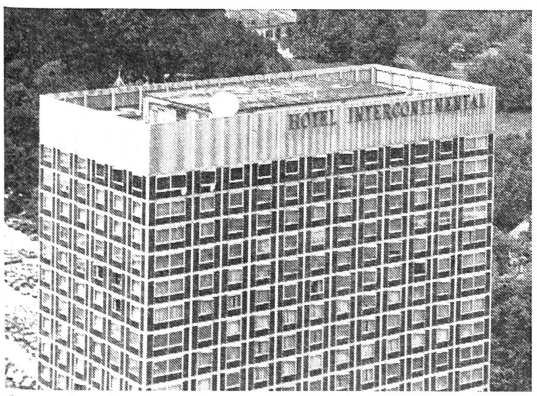
Vins français sur le marché suisse

Sombres perspectives

«Les exportateurs français sur le marché suisse rencontrent de grandes difficultés», peut-on lire dans le Bulletin d'information de la Chambre de commerce suisse en France (12. 6. 1984).

Les très fortes récoltes en Suisse (1,84 million d'hl en 1982 et 1,61 million en 1983) ont provoqué une situation de crise aiguë qui se répercute sur les exportateurs étrangers.

Les exportateurs français de vins blancs sont habitués aux restrictions, aux contingentements non seulement de la part de la Suisse, mais de tous les pays producteurs de vins blancs. Depuis des décennies, les contingents suisses de vins de France se sont révélés insuffisants pour satisfaire la demande des consommateurs suisses. Grâce à la forte participation aux contingents extraordinaires et au développement qualifié de prodigieux des livraisons de vins en bouteilles (non soumises à des restrictions d'entrée jusqu'en 1975), la France a pu s'assurer en Suisse des débouchés largement supérieurs aux quantités stipulées par les accords commerciaux. De 13% en 1950, la part française du marché, exprimée en hectolitres, est passée à 27% en 1982 et, en 1983, les livraisons françaises de vins à la Suisse ont baissé de 18,5%, régression due à la suppression des contingents extraordinaires de vins blancs en vrac et à la réduction de moitié des contingents extraordinaires pour les vins rouges en vrac. 1984, aucun contingent extraordinaire ne sera délivré. r.

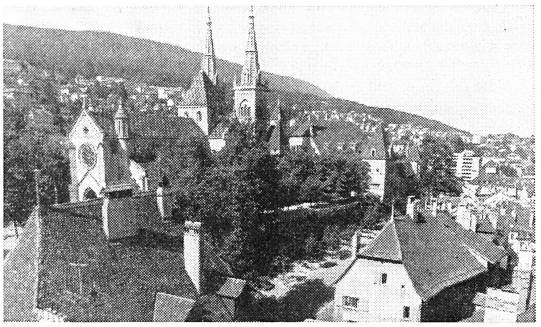


Cette grande oreille sur le toit de l'Hôtel Intercontinental, à Genève, permet une liaison directe avec la Grande-Bretagne grâce à un satellite de communication.

Quand Baden et Neuchâtel se rendent visite

D'une ville heureuse à l'autre

Répondant à la généreuse invitation des Chemins de fer fédéraux, les habitants des «Villes heureuses» de Baden et de Neuchâtel se sont récemment rendu visite et ont ainsi appris, dans une certaine mesure, à mieux se connaître et à découvrir le charme de villes qui ont su garder une échelle humaine. N'est-ce pas là une mission de l'Association des «Dix villes heureuses» de Suisse?



Le Château et la Collégiale de Neuchâtel, une des «Dix villes heureuses de Suisse». (Photo Cidercfilm)

Au lendemain de l'ouverture de la 15e Quinzaine de Neuchâtel, un train spécial en provenance de Baden arriva en gare de Neuchâtel. Cortège, productions musicales, mots de bienvenue du président de la Quinzaine, apéritif proposé par l'Office des vins de Neuchâtel, vin d'honneur offert par le président de la Ville se sont succédés dans une atmosphère éminemment sympathique. Après avoir découvert les richesses du patrimoine historique neuchâtelois, sa zone piétonne et ses habitants et s'être disséminés dans une dizaine de restaurants de la ville pour y prendre le déjeuner, les hôtes de Baden ont été conviés à une excursion en bateau d'où ils ont découvert avec émerveillement un autre visage de Neuchâtel.

Après un dernier verre de vin de Neuchâtel – bien entendu –, ils ont regagné Baden où, paraît-il, pour bon nombre d'entre eux, cette agréable journée s'est terminée dans une amicale ambiance, tard dans la nuit...

Les Neuchâtelois à Baden

Une semaine plus tard, quelque 350 personnes étaient accueillies en gare de Neuchâtel par la musique des «Armourins». Précisons que cette excursion avait été proposée gratuitement aux personnes du 3e âge par le comité de la Quinzaine de Neuchâtel. Dès l'arrivée à Baden, un impressionnant cortège, allègrement conduit par les rythmes endiablés des jeunes musiciens et musiciennes de la musique des «Armourins», a parcouru les rues de cette charmante ville que beaucoup de Neuchâtelois découvraient pour la première fois. Après un apéritif servi sur la place des hôtels thermaux et un repas offert à l'Hôtel Verenahof, Neuchâtelois et Neuchâteloises ont eu la possibilité de prendre un bain dans une des fameuses piscines de Baden ou de sillonner les rues de l'ancienne bourgade sous la conduite d'hôtesses tout à la fois charmantes et compétentes. La journée s'est terminée dans l'allégresse d'un agréable voyage de retour; de plus, l'Office du tourisme de Baden a eu la délicate attention de remettre à chacun un splendide calendrier réunissant une belle collection de cartes postales de sites typiques de cette ville.

Les directeurs des offices du tourisme de Baden et de Neuchâtel, en se quittant, ont émis le vœu que de telles rencontres puissent à nouveau être proposées aux habitants qui ainsi apprendront encore à mieux se connaître.

En marge de ces visites

Durant la période de la Quinzaine de Neuchâtel, l'exposition itinérante consacrée aux «bains de Baden hier et aujourd'hui» a fait halte dans le péristyle de l'Hôtel-de-Ville où un nombreux public a découvert à travers de magnifiques reproductions ce qui faisait la richesse de Baden au temps des Romains déjà. Cette exposition, il faut le souligner, a été remarquablement décorée par le Service des parcs et promenades de la Ville de Neuchâtel.

Sous l'impulsion de leur dynamique président, *M. Thony Blättler,* les hôteliers neuchâtelois ont présenté, également durant la période de la Quinzaine de Neuchâtel, une exposition sur l'hôtellerie et la restauration en Pays de Neuchâtel. Cette petite exposition a eu pour cadre le hall du Kursaal de Baden tandis que, durant cette même période, plusieurs restaurants de la cité argovienne proposaient des menus neuchâtelois accompagnés de vins des coteaux.

Claude Delley (ADEN)

HOTEL SALES MANAGEMENT ASSOCIATION
Swiss Chapter

Programme des stamms

Pour le second semestre 1984, le programme des stamms de Hotels Sales and Marketing Association (HSMA) se présente comme suit:

● *10 septembre:* Hôtel Excelsior, Montreux. Conférencier: M. Henry Robyr, Publicitas, Lausanne.
● *15 octobre:* Motel de Founex, Chavannes-de-Bogis: Conférencier: M. Jacques Papazian.
● *14 novembre:* La Réserve, Genève. Conférencier: M. Jacques Laub, J. L. Management SA.
● *17 novembre:* Assemblée générale HSMA à Berne.
● *20 décembre:* Dîner de gala de Noël à Lausanne. sp

Avec le chemin de fer touristique Blonay–Chamby

Redécouvrir la Gruyère

Sous le titre alléchant de «Redécouvrez la Gruyère», le Musée vivant du Chemin de fer Blonay–Chamby invite tous les amoureux du «rétro» à venir faire une balade en train à vapeur.

A bord d'une composition ancienne, il propose un voyage «à la carte» à travers les merveilleux paysages de la Veveyse fribourgeoise, de la Gruyère et de l'Intiamont. Sur des kilomètres de ligne à voie métrique des GFM, le Blonay–Chamby permettra de découvrir le paysage, les curiosités et la gastronomie de ce merveilleux Pays de Fribourg comme, par exemple, Palézieux, Châtel-St-Denis (son château et ses meringues à la crème), Bulle (son marché, son Musée gruérien et sa fondue), Gruyères (son château, sa ville pittoresque et sa fromagerie modèle), Broc (sa fabrique de chocolat), Grandvillard et Montbovon, etc. Tout un programme!

Avec le Blonay-Chamby, le rythme est différent. A celui-ci, on peut arriver en Gruyère, oublier le temps qui passe, sortir du temps et vivre pleinement à la cadence des «tchouf tchouf» de la locomotive à vapeur. C'est la «Rhätia», la toute première locomotive des Chemins de fer rhétiques (RhB) qui date de 1889. Cette alerte presque centenaire, entretenue avec amour par les membres du BC, étonne toujours; la suivant, un fourgon à bagages et fourgon postal à galerie latérale repeint à neuf par les GFM dans un vert digne du paysage fait la joie des amateurs de grand air. Les voitures, quant à elles, sont d'anciens véhicules de la ligne du Brunig; avec leurs bancs de bois, elles sont accueillantes à souhait, claires et spacieuses.

Alors, en voiture... *W. Biétry*

«Le vin, une mise au point objective»

Une réponse aux détracteurs

La Communauté suisse d'information en faveur du vin (CSIV) – organe faîtier soutenu par tous les milieux concernés par la branche viti-vinicole – vient de publier une mise au point concernant l'importance des produits de la vigne et de leur consommation dans notre pays.

Dans un document d'une trentaine de pages, intitulé *«Le vin, une mise au point objective»*, elle constate d'abord que le vin, obtenu par la fermentation naturelle du moût, est une boisson tout à fait saine. A condition, bien sûr, de ne pas en abuser. En Suisse, la consommation du vin per capita s'est élevée en 1983 à 49,3 litres par an, soit une quantité raisonnable ne représentant même pas 1,4 décilitres par jour. Par ailleurs, l'économie viti-vinicole assure le revenu principal de nombreuses petites et moyennes exploitations situées dans des zones escarpées où il serait difficile de faire prospérer d'autres cultures que celle de la vigne. Enfin, le vin est un important patrimoine socio-culturel qui mérite d'être protégé.

La CSIV déplore l'inefficacité des mesures proposées à intervalles réguliers dans le cadre de la prévention des maladies: augmentation artificielle des prix du vin par la perception d'un impôt, interdiction de la publicité pour le vin, abaissement de la tolérance de 0,8 pour mille au volant, entre autres. L'obligation de mentionner la teneur en alcool sur les étiquettes des bouteilles et l'encouragement à la culture du raisin de table indigène sont des vœux irréalistes, articulés dans la méconnaissance des données de base de l'économie viti-vinicole. Pourquoi ne pas insister davantage sur des mesures préventives globales – incluant les dangers de la fatigue, du stress et de l'abus de médicaments au volant – se demandent les auteurs de la mise au point précitée. Car à ce stade, on a l'impression que les détracteurs du vin cherchent à pénaliser arbitrairement toute une branche économique, à culpabiliser l'ensemble des consommateurs de vin, plutôt que de faire un pas constructif vers la prévention de maux de société et de civilisation. sp

«Panorama Fribourg-Freiburg»

Une revue promotionnelle

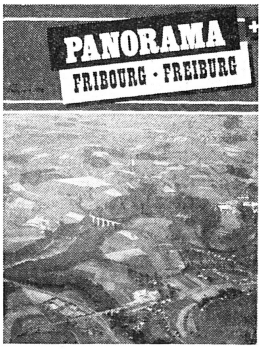
Sous l'égide de la Direction cantonale des finances, des transports et de l'énergie, une nouvelle revue promotionnelle «Panorama Fribourg-Freiburg», bilingue comme son nom l'indique, vient de faire son apparition sur les bords de la Sarine.

Son but: «Mieux faire connaître, en Suisse et à l'étranger, le vrai visage de Fribourg», comme l'écrit, dans l'éditorial du no 1, son rédacteur en chef, *M. Michel Colliard.*

Editée par une association dont sont membres l'Etat de Fribourg, l'Université, les Entreprises Electriques fribourgeoises, l'Union fribourgeoise du tourisme, les GFM et plusieurs organisations professionnelles, cette nouvelle publication présente, dans son premier numéro, des articles consacrés à l'économie, à la culture, au tourisme, aux transports, à l'artisanat, aux us et coutumes, autant de thèmes qui seront repris dans les éditions ultérieures de «Panorama Fribourg-Freiburg». Ce magazine, tiré à 3500 exemplaires, sera en particulier distribué aux ambassades, aux milieux universitaires, aux banques, aux compagnies d'assurances, aux grandes entreprises, organisations touristiques et hôtelières, etc.

Nul doute qu'il devrait heureusement contribuer à donner une image plus réelle et plus moderne d'un canton victime de préjugés et de vieux clichés, alors même qu'il développe, depuis vingt ans, une politique d'ouverture, de développement et d'accueil, dont il récolte d'ailleurs aujourd'hui les fruits. r.

● *«Panorama Fribourg-Freiburg», av. de la Gare 5, 1700 Fribourg.*



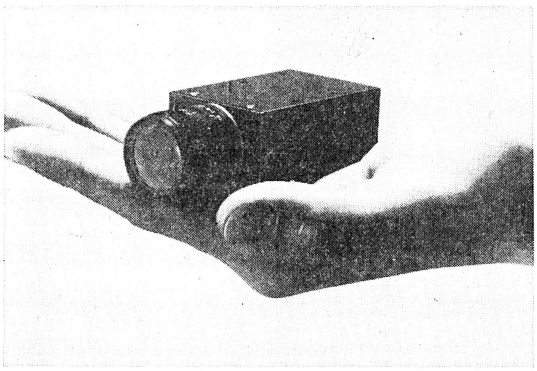
La couverture de «Panorama Fribourg-Freiburg», no 1, juin 1984.

Notre dossier

Sécurité – et à l'hôtel?

par M. Edgard RAEBER, professeur à l'Ecole hôtelière de Lausanne

Par définition, la sécurité est un état, une situation où l'on n'a aucun danger à craindre. Il va sans dire qu'il est du devoir de chaque directeur qui héberge des personnes dans son établissement d'entreprendre le maximum de démarches afin que chacun puisse être en parfaite sécurité. Il ne devrait pas seulement respecter à la lettre les prescriptions et les règlements officiels, mais s'informer régulièrement des dernières nouveautés en matière de sécurité et ne jamais hésiter à prévoir au budget la réalisation de travaux d'installations permettant d'abaisser le seuil du risque. Une bonne prévention est souvent moins coûteuse que les suites d'un sinistre. Dans les thèmes évoqués ci-après, il ne sera pas fait état des accidents du travail ni des incendies qui ont déjà été évoqués précédemment. Restent les risques et causes de sinistres, souvent fort graves si ce n'est catastrophiques, dans les domaines de l'attentat à la bombe, du vol d'objets de valeur, de l'escroquerie et du hold-up.



Nouvelle caméra vidéo de surveillance miniaturisée.◀

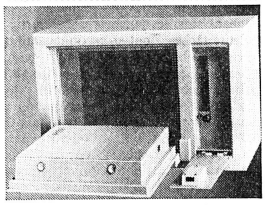
L'attentat à la bombe

Lorsqu'un attentat est annoncé, on ne peut encore savoir si ce n'est qu'une fausse alerte. Quoiqu'il en soit, il faut toujours prendre la menace au sérieux. Malheureusement, l'attentat à la bombe est particulièrement meurtrier. Que la déflagration ait lieu à l'intérieur de l'hôtel ou dans la rue, les dégâts causés sont presque toujours énormes et les pertes en vies humaines très lourdes. Les survivants sont très rapidement en état de choc, non seulement à cause des blessures occasionnées par les débris de verre surtout, mais aussi à cause du bruit et de l'onde de choc. Ainsi, il s'écoule souvent un long moment avant que quelqu'un téléphone aux pompiers et à la police. Le risque que plusieurs personnes puissent paniquer doit être pris en considération et il serait bon que certains employés aient reçu des instructions précises pour ce cas, instructions qui sont également valables en cas d'incendie.

Dans la mesure où un appel téléphonique annonce l'explosion imminente d'une bombe, la personne recevant ce message devrait:
- informer un responsable qui avise immédiatement la police,
- faire parler l'interlocuteur le plus longtemps possible,
- relever mot à mot les paroles du message,
- ressentir s'il est jeune ou vieux, excité ou calme, posé et réfléchi, s'il a un accent particulier ou si la voix semblait modifiée ou non,
- relever l'heure de l'appel et écouter les bruits de fond de l'environnement, comme par exemple: trafic proche, train qui passe, pendule qui sonne, etc.

Dès que la police est avertie, le responsable ira inspecter les endroits les plus vulnérables ou les plus faciles d'accès pour y poser une bombe. On pourrait citer en exemple: les WC publics, les vestiaires, des décorations florales ou les porte-parapluies dans les halls ou encore le local à bagages, des offices d'étage, etc. Un jeu de plans d'architecte de tous les niveaux de l'hôtel facilitera le travail de recherche des artificiers de la police. Une *éventuelle décision d'évacuation* sera prise ensemble avec le directeur et la police. Dans ce cas, il sera alors nécessaire de faire garder les voies d'accès à l'hôtel pour empêcher les vols éventuels d'une part et ne pas oublier d'organiser le transport et l'hébergement provisoire des clients évacués.

Les moyens techniques de protection et surtout d'identification des auteurs d'un attentat sont, entre autres:
- système d'*enregistrement permanent* des communications téléphoniques échangées avec la standardiste,
- radios des chambres pouvant recevoir en tout temps un appel préenregistré demandant aux clients d'évacuer l'hôtel. Une *diffusion sectorielle* serait fort utile pour éviter un trop grand attroupement de personnes et éventuellement même de ce fait le déclenchement d'une panique,
- une *surveillance vidéo* discrète des lieux publics de l'hôtel avec enregistrement permanent. Si besoin est, il sera ainsi possible de revoir le film des événements pour identifier l'éventuel auteur.



Coffre à goulotte à deux serrures.▲▲

Le vol

Les vols qui sont effectués autant par les employés que par les clients représentent souvent des pertes plus importantes que celles occasionnées par des débiteurs restés impayés ou des départs clandestins de clients.

L'employé doit pouvoir se prémunir contre le vol en évitant d'apporter des objets de valeur à sa place de travail et en ayant à sa disposition un vestiaire fermant à clef.

L'hôtel doit avoir un responsable qui contrôle sporadiquement le contenu des sacs, paquets, colis, etc. emportés par les employés lorsqu'ils quittent l'établissement. Des cadres administratifs qui s'attachent à un contrôle fréquent des stocks de marchandises mises à la disposition du personnel d'exploitation ou des clients, peuvent avoir de par leur action de contrôle un certain effet de dissuasion.

Une grosse erreur est également commise lorsque le passe-partout du coffre-fort est rangé au vu et au su de tout le monde ce qui, un jour, peut devenir une faute causant bien des préjudices. Et combien de caissiers qui constatent une erreur de caisse effectuent de laborieuses recherches, mais oublient régulièrement leur trousseau de clefs sur le tiroir-caisse. Un «passe» ou un clef volés ou oubliés et récupérés par une personnage malveillant lui permettra d'accéder facilement soit à une chambre de client ou à un local de stockage.

Les moyens techniques pour éviter le vol

Les moyens techniques de protection contre le vol sont sensiblement les mêmes pour les vols commis par des intrus, des clients ou des employés:
- marquage au *feutre ultra-violet* de certains objets ou produits coûteux en stock,
- *porte-clef «émetteur-récepteur»* «anti-oubli» qui donne l'alarme dès que le détenteur s'éloigne de l'objet de plus de 2,5 m,
- vitrines d'exposition *sécurisées*,
- alarme déclenchée par *contacteur* lorsqu'on enlève un objet de valeur de son socle,
- *surveillance vidéo* avec enregistrement permanent. Certains appareils sont même aptes à «voir» la nuit,
- *coffres-forts* de chambres d'hôtel scellés dans le mur et munis d'une serrure à codes numériques,
- portes d'armoires, etc. munies de *serrures de sécurité*,
- installation éventuelle d'appareils dits *«détecteurs de présence»*,
- portes de chambres munies de *serrures à cartes magnétiques*.

Selon la constitution de la façade de l'hôtel, l'escalade a déjà permis à des voleurs de s'introduire dans l'établissement. Pour se protéger des intrus, il est conseillé de prendre les mesures suivantes:
- *surveillance* de la fermeture des portes d'accès la nuit,
- *rondes* effectuées par un gardien ou portier de nuit,
- *inspection* des lieux lors de contrôles réguliers de la propreté dans les toilettes publiques,
- *information* des clients quant à la nécessité de bien fermer leurs portes, éventuellement de crocher la chaîne de sécurité,
- former le personnel à *être attentif* à toute action douteuse de la part d'une personne inconnue.

L'escroquerie

L'hôtel peut aussi être lésé par des fraudeurs, en particulier ceux qui sont spécialisés dans la falsification de cartes de crédit et chèques de voyages. Tout employé de réception devrait savoir qu'il ne doit jamais accepter de carte de crédit en paiement d'une somme dont le montant dépasse la limite d'autorisation convenue avec la société en question. Consulter la «stop-list» et l'identité de signatures est bien entendu de rigueur. Il y a encore trop d'employés qui, responsables de caisses, ne prennent pas ces précautions élémentaires ou même acceptent des chèques personnels lors d'un week-end.

Les clients qui quittent l'hôtel en «oubliant volontairement» de passer à la caisse, délit appelé *«filouterie d'auberge»*, occasionnent parfois des pertes importantes. Il est donc nécessaire de prendre des mesures pour identifier l'escroc et le dénoncer à la police. Celle-ci a besoin entre autres d'un signalement du client aussi précis que possible. Les mêmes informations sont à transmettre par telex aux collègues hôteliers de la place. Ceux-ci se seront préalablement mis d'accord pour se transmettre mutuellement, selon un système de relais d'hôtel à hôtel, les messages concernant ces escrocs.

L'illustration ci-contre montre un exemple de messages relayés.

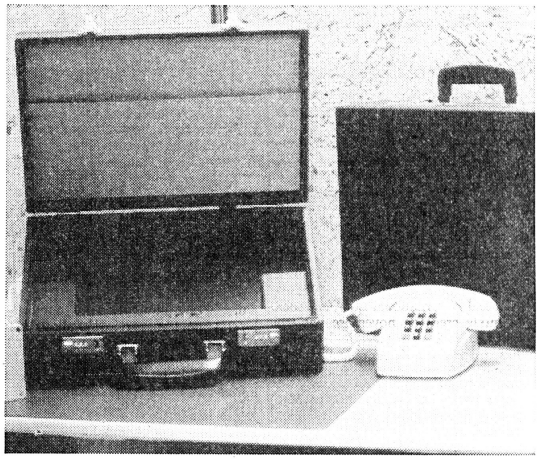
Les hold-ups

Les hold-ups commis dans les hôtels se produisent de plus en plus souvent. Effectués même en plein jour, il n'y a pas de moyens sûrs pour se prémunir contre ce genre d'attaque. Toutefois, il est possible de limiter les dégâts et, dans ce but, il est important que les caissiers déposent au fur et à mesure les liasses de billets dans le coffre-fort de l'hôtel. Il est vrai que si les gangsters pouvaient s'approprier la clef du coffre, l'argent n'y serait pas en sécurité non plus. Pour ces dépôts, il est donc recommandé d'utiliser un coffre muni d'une goulotte (comme une boîte aux lettres) et qui est situé dans un bureau annexe plutôt que celui de la réception où se trouvent également les caisiers pour les clients. Ce coffre devrait aussi être muni de *deux serrures* demandant la présence de deux personnes pour l'ouvrir.

Certains hôtels ont fait construire un *comptoir-caisse sécurité* par des vitres pare-balles et sont reliés au prochain poste de police par un système d'alarme identique à celui utilisé dans les banques. On ne peut accéder à l'intérieur de ces cellules-bureaux que si le caissier libère électriquement le pène de la porte.

Il est recommandé à l'employé subissant un hold-up de ne pas offrir de résistance, de rester apparemment calme et de bien s'imprégner du signalement et des particularités du braqueur.

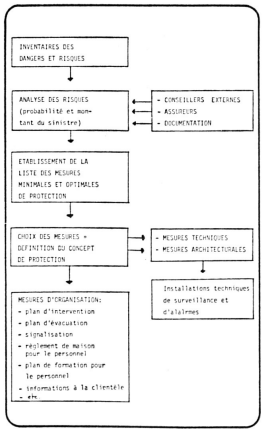
Un des moyens techniques pour sanctionner un hold-up consiste à installer un *système de transmission* automatique au poste de police le plus proche de l'alarme déclenchée soit par le caissier lui-même soit par le braqueur suite à une fausse manipulation dans le tiroir-caisse. Un autre moyen est celui qui consiste à utiliser pour les transports de fonds exclusivement une valise spéciale laissant échapper sur commande radio des gaz lacrymogènes et du fumigène colorant.



Valise blindée éjectant des gaz lacrymogènes et fumigènes colorants.▲

Comment élaborer un concept de sécurité?

L'hôtelier peut bien entendu se documenter par lui-même sur les différents systèmes ou équipements de sécurité proposés actuellement sur le marché, mais avant de prendre quelque décision que ce soit, il a intérêt à consulter des entreprises spécialisées ainsi que ses assureurs. L'élaboration et la mise en place d'un concept de sécurité suit habituellement les étapes suivantes:



Sécurité=publicité?

Certaines sociétés industrielles remettent à leurs collaborateurs qui sont souvent en voyage une check-liste relative à des questions de sécurité et dont ils doivent contrôler les points avant d'accepter de passer la nuit dans l'hôtel où ils ont réservé une chambre. Si leurs constatations concernant la sécurité ne sont pas satisfaisantes, ils doivent se loger ailleurs et cet hôtel sera inscrit sur une liste noire au siège de la société. Bien entendu, plus aucun collaborateur ne réservera de chambre dans cet établissement.

Exemple de message relayé concernant un escroc.▲▲

Le climat d'insécurité que l'on connaît aujourd'hui est un phénomène assez récent, pratiquement inconnu il y a seulement dix ans. Aussi, lorsqu'un client se rend dans un hôtel «ouvert au public», est-il susceptible de se sentir moins en sécurité que chez lui. Si les équipements et les installations de sécurité sont dignes d'être mis en évidence, l'hôtelier peut informer le client des mesures prises à son égard afin de le protéger et inciter de ce fait le client à loger plutôt chez lui que chez le concurrent. A titre d'exemple, un peu extraordinaire il est vrai, on pourrait citer celui paru dans la presse spécialisée:

Super Security System

– Miami – Les autorités de police locales apprécient beaucoup le système de sécurité de l'Hôtel William Garden à Miami. En effet, depuis 4 ans qu'il est installé, aucun délit n'y a été commis. A l'entrée, les clients doivent montrer patte blanche, mais si elle est propre, elle ne le reste pas car, à moins de posséder un badge d'identité, le personnel prend les empreintes digitales après les avoir longuement observés et photographiés grâce à un système vidéo.

Cependant, les clients sont d'autant plus heureux de se plier à ces légères formalités qu'elles leur prouvent que ce filtrage ne laissera passer que des gens de bien. On leur remet ensuite l'unique clef de leur chambre coffre-fort qui recellera leurs valeurs et leur chère personne.

Espérons qu'en Europe, ces précautions ne deviennent pas indispensables.

hotel revue

No 29
19 juillet 1984

AZ 3001 Berne
Monbijoustr. 130, case postale 2657
Tél. 031 507 222, Télex 32 170

revue touristique

Membre à part entière

Crossair à l'IATA

La compagnie Crossair est devenue il y a quelques jours membre de l'IATA (International Air Transport Association). Comme elle le fait savoir dans un récent communiqué, elle est ainsi, au monde, la première compagnie aérienne à caractère régional à devenir membre à part entière de l'IATA, dont toutes les autres compagnies affiliées sont purement internationales.

Grâce à cette adhésion, Crossair ambitionne de défendre au plus haut niveau les intérêts spécifiques de la nouvelle forme de transport aérien qui a fait son succès. Crossair dessert actuellement 15 destinations dans 8 pays européens. Elle figure, de son propre aveu, dans le peloton de tête des compagnies aériennes régionales en Europe.

Sa flotte compte actuellement 9 avions de type Fairchild Super Metroliner III, d'une capacité de 18 places chacun, et un appareil Saab-Fairchild 340 Cityliner, de 33 à 35 places. Crossair a d'ailleurs l'intention d'acquérir neuf autres avions du type Cityliner d'ici deux ans.

Le fait qu'elle soit devenue le 133e membre de l'IATA n'empêchera pas Crossair de continuer à œuvrer au sein de l'European Regional Airlines Organisation, une association qui défend les intérêts des petites compagnies européennes et qui fut fondée, notamment, à l'initiative de Crossair elle-même. ats

Clubs de vacances

Le Club Méditerranée bientôt en Chine

Club Méditerranée, premier organisme mondial dans le secteur des clubs de vacances, va s'implanter dans le sud de la Chine près de la colonie britannique de Hong Kong, fin 1985 – début 1986, a récemment annoncé sa direction à Paris.

Un «accord préliminaire» de financement a été signé, à Hong Kong, entre la firme française, la Banque de Chine et «Tri-lease international Ltd», une société mixte créée en novembre par trois banques: la Société générale, la Bank of East Asia (Hong Kong) et la Banque de Chine. Situé sur le territoire de Shenzhen, une des «zones économiques spéciales», le nouveau village offrira 180 lits.

L'Asie et l'Océanie ne représentent qu'environ 7% de la clientèle du Club Méditerranée, qui, avec ses filiales, dont font partie Clubhotel et Maeva, gère 165 établissements, soit un peu plus de 90 000 lits. ats

Tourisme maritime

Le Channel en moins de 35 minutes

Pour ses 25 ans, la compagnie Hoverspeed fait une cure de jeunesse: le 3e transporteur sur la Manche, avec plus de 2 millions de passagers et 250 000 voitures transportés (1983), a en effet décidé d'améliorer encore son score.

Aux six aéroglisseurs, dont deux géants d'une capacité de 424 passagers et 55 voitures, qui composent la flotte de cette compagnie, viendront bientôt s'ajouter des «super géants» d'une capacité de 600 passagers et 75 voitures. De plus, l'informatisation du système de réservations devrait être étendu pour la prochaine saison.

Et afin de compléter l'éventail de ses prestations, Hoverspeed compte proposer, dès octobre, des «packages séjours», formules souples qui laisseront tout de même une certaine autonomie de déplacements, etc.

Rappelons qu'en haute saison Hoverspeed assure 33 traversées par jour entre Boulogne ou Calais et rend possible par exemple le trajet Paris–Londres en moins de cinq heures et demie, par le train, et huit heures par le car. S. D./api

Le nouveau numéro de téléphone de l'hôtel revue + revue touristique est le suivant (031) 507 222

Monbijoustrasse 130
case postale 2657
CH-3001 Berne
Tel. (031) 507 222
Telex 32170 hotre ch

Compagnies aériennes

L'offre de Swissair

Pendant le mois de mai, l'offre de Swissair – exprimée en tonnes/km – s'est accrue de 5%. La hausse de l'offre a été cependant dépassée par celle de la demande qui a atteint plus de 6%, indique Swissair. Le trafic des passagers a augmenté de 1% et le taux d'occupation des sièges est passé de 63 à 64%.

Swissair a transporté au total 622 451 passagers (622 590 en 1983). La hausse des tonnes/km passagers par rapport à une légère diminution du nombre de personnes transportées s'explique du fait que les passagers ont voyagé sur des distances plus longues en moyenne, ce qui a pour conséquence un accroissement des tonnes/km utilisées, souligne Swissair. Les recettes globales ont augmenté de 9% et les dépenses – sans les amortissements – de 10%. ats

Entre les deux Allemagnes

Les lignes aériennes ouest-allemande Lufthansa et est-allemande Interflug ont décidé d'assurer des vols entre les deux Etats, a récemment annoncé Lufthansa. Une première liaison régulière sera ouverte à l'occasion des foires commerciales avec, à partir du 30 août et pendant deux semaines, un vol quotidien aller-retour entre Francfort et Leipzig où aura lieu la foire d'automne.

Un porte-parole de Lufthansa a annoncé qu'après la foire de printemps de Leipzig, les deux compagnies étudieraient, si la demande est suffisante, la possibilité d'accroître leurs liaisons régulières. Jusqu'à présent, en période de foire, les liaisons ferroviaires et routières entre les deux Etats étaient complétées par des vols charter. ats

Des Airbus au Koweït et en Algérie

On s'en souvient, Kuwait Airways a été la première compagnie aérienne extra-européenne à avoir mis en service l'Airbus A-310, dont elle a commandé 11 exemplaires. Depuis la fin du mois de mai, elle exploite conjointement des avions Airbus de type A-310 et A-300-600. La compagnie koweitienne a commandé une version mixte de ce dernier appareil, qui offre la possibilité d'être exploité en version passagers uniquement (28 sièges en 1re classe et 234 en économie), soit en version tout cargo, voire dans une version passagers/fret. Ces avions sont mis en service vers Colombo, Le Caire, Djeddah, Karachi, Bombay, Athènes et vers quelques destinations européennes dont Genève.

Air Algérie a passé commande auprès d'Airbus Industrie de deux A-310-200. Ces appareils pourront accueillir 216 passagers et seront livrés à la compagnie nationale algérienne en août 1984 et février 1985. Ils seront équipés de réacteurs General Electric CF6–80A3. Le directeur général de la compagnie a déclaré que cette commande représentait la première étape du plan de modernisation et de développement de la flotte commerciale algérienne. rh

Parmi les nombreuses actions lancées cet été par les CFF, dont on voit sur notre photo M. Michel Crippa, directeur général, celle du Jeûne fédéral, le 16 septembre, ne va laisser personne indifférent: une carte journalière de circulation en Suisse pour 5 francs. Demandez le programme! (Keystone)

A l'avenir, le train

Un pas vers l'an 2000

Nouveautés tous azimuts aux CFF! Depuis les voitures originales jardin d'enfants ou disco jusqu'aux cartons destinés aux marchandises encombrantes en passant par les offres commerciales concoctées par le service voyageurs, les chemins de fer fédéraux veulent résolument s'engager sur la voie de l'an 2000 et, si possible, sur celle d'une rentabilité améliorée.

Au départ de Bâle, où il a été démontré, si besoin était, que la gare doit être «l'accueil» du train et de la ville, la presse, reçue par *M. Michel Crippa,* nouveau directeur général, a été conviée la semaine dernière à une «journée-marathon» pendant laquelle lui ont été présentés les premiers résultats enregistrés par ces offres et innovations des CFF.

Trafic touristique

L'offensive des CFF se développe dans de nombreuses directions; ainsi vers le trafic touristique grâce à la publication de leur propre catalogue, contenant de nombreux arrangements, intitulé «Partons en train». Tiré à 400 000 exemplaires, il paraît deux fois par an et les programmes y figurant sont particulièrement appréciés des agences de voyages. Les réservations connaissent un développement réjouissant et la progression de janvier à mai 1984 a été d'environ 90% par rapport à la même période de l'année précédente; le chiffre d'affaires brut s'est accru d'environ 70% pour la même période. En 1983, les CFF ont vendu pour 11 millions des arrangements d'agences de voyages, soit deux fois plus qu'en 1979.

Egalement en ce qui concerne le trafic touristique, de nouveaux tour operators offrent maintenant à leurs clients le billet CFF gratuit entre leur domicile et l'aéroport de départ. Les organisateurs de voyages reçoivent les «cartes-billets» à des prix forfaitaires spécialement convenus dans chaque cas. Ces prix sont fixés en fonction de la structure du trafic, du nombre de voyageurs attendus et des relations entrant en considération.

Sur le front de la vente

Depuis le 1er mars dernier, les CFF ont adopté la vente à distance et à crédit; celle-ci rencontre un vif succès. Ainsi, au mois de mai, quelque 2500 factures ont été établies pour une somme globale de 2,2 millions de francs. De plus, les CFF remplacent actuellement les anciens distributeurs automatiques de billets par des appareils plus performants, déchargeant ainsi les guichets d'une partie de leurs tâches. Tout en reconnaissant que les distributeurs automatiques ne peuvent se comparer à des vendeurs courtois et serviables, les CFF estiment cependant que les avantages offerts par ceux-ci constituent un service à la clientèle. Nous en voulons pour preuve les chiffres enregistrés en 1983: les distributeurs ont délivré 7 millions de billets, soit 19% des ventes dans les gares équipées de ces appareils.

Les CFF ont lancé, depuis novembre 1983, les réductions pour mini-groupes (20% pour des groupes de 3 à 5 personnes sur des trajets de 37 km et plus). Durant les six premiers mois de lancement, jusqu'à avril 1984, plus de 48 000 mini-groupes ont fait usage de cette formule, ce qui représente environ 147 000 personnes. Les ventes sont demeurées cependant inférieures aux prévisions; en revanche, les recettes ont été supérieures du fait de la longueur des déplacements. Par contre, un grand succès a été remporté par l'abonnement général au porteur, proposé par les CFF depuis le début de l'année. Les ventes de ce nouveau titre, pendant les cinq premiers mois, se sont élevées à 455 abonnements, dont 72% pour la 1ère classe; les recettes se montent à 1,8 million de francs.

Charme ferroviaire

D'autres actions entreprises par les CFF sont maintenant connues et appréciées du public. Citons, pour mémoire, la location d'automobiles dans les gares, le service «bagage-fly» (en 1983, près de 120 000 voyageurs ont envoyé plus de 150 000 colis) et les wagons spécialisés, c'est-à-dire les voitures disco-bar, jardin d'enfants, silence, famille, pullman et panoramique. Nouveauté toute récente également à mentionner, le lancement d'un emballage spécial pour objets encombrants, tels que souliers de montagne, raquettes de tennis, jouets, etc.; celui-ci peut contenir jusqu'à 30 kg de bagages et est vendu au prix de 10 francs aux guichets des bagages des gares principales.

En ce qui concerne le trafic à grande vitesse, de janvier à juin 1984, plus de 572 000 passagers ont été enregistrés dans le TGV entre la Suisse (301 500 de Genève et 271 000 de Lausanne) et Paris. De plus, quelque 63 600 personnes ont emprunté la correspondance Berne–Frasne pour rejoindre le TGV directement sur territoire français. Ces chiffres ont amené M. Crippa à souligner «la ferme volonté d'amener le TGV à Berne»; dans cette optique, les pourparlers sont engagés avec la SNCF. C. L.

Un 10e anniversaire à fêter

Perspectives pour le cru 85 du SMTV

Le Salon mondial du tourisme et des voyages '85 (SMTV), qui aura lieu au CNIT La Défense, à Paris, du vendredi 8 au dimanche 17 février 1985, sera l'occasion de fêter un anniversaire. En effet, cela fera déjà 10 ans que ce salon aura été créé. Les professionnels qui désireraient y participer n'ont plus beaucoup de temps pour s'inscrire, le délai (d'ici le 13 juillet) ayant été fixé assez tôt pour une plus grande efficacité.

En 1985, contrairement à cette année, les journées professionnelles auront lieu au début du salon, les 8 (de 9 à 19 heures) et 9 février (de 9 à 12 heures). De même, le «Rendez-vous France» se déroulera sur toute la journée du jeudi 7 février. Quant au public, il pourra venir les autres jours de 10 à 19 heures.

La SEPIC, qui organise cette manifestation, tenant compte des petits problèmes du SMTV '84, mis à jour par des enquêtes et des sondages, comme le bruit dû à l'animation sur les stands ou le manque de signalisation, a essayé de trouver des formules mieux adaptées aux structures du Palais de la Défense, afin de garantir un meilleur confort aux exposants et visiteurs.

Notons que, comme cette année, les Thermalies se dérouleront encore en même temps que le SMTV et au même endroit. On y ajoutera une présentation de camping-cars. S. D./api

● La présidence du SMTV est assurée par *Mme Françoise de Tailly, Tourisme colombien pour l'Europe, 9, bd de la Madeleine, 75009 Paris,* et l'organisation technique est confiée à la *SEPIC, 17, rue d'Uzès, 75002 Paris.*

Nouveau parking à Cointrin

Un nouveau parking d'une capacité de près de 100 véhicules a été ouvert récemment au public à proximité immédiate de l'aérogare de Genève-Cointrin, devant le restaurant. Il est doté d'un parcomètre collectif et la durée maximale de stationnement est de deux heures. (Photo R. Hug)

Et les visiteurs du SMTV '84?

● 60% des visiteurs venaient pour la première fois, 40% avaient déjà visité le Salon.

● 48% venaient se documenter, 30% élargir leur gamme de choix, 28% décider de leur choix et 14% se distraire.

● 81% ont trouvé ce qu'ils cherchaient (contre 66% en 1983).

● 65% passent leurs vacances à l'étranger, 35% en France.

● 54% déclarent dépenser entre 6000 et 10 000 francs par personne pour leurs vacances; 15% plus de 10 000 francs.

● les âges des visiteurs sont ainsi répartis: 15/24 ans 16%; 25/34 ans 22%; 35/49 ans 24%; 50/64 ans 28%; 65 ans et plus 10%.

Ces données, communiquées par la SEPIC, sont tirées d'un sondage réalisé auprès de 1100 visiteurs grand public au cours du salon 1984.

Par René HUG, journaliste spécialisé en aéronautique, Genève

Une dimension nouvelle

La récente décision de notre compagnie nationale de faire l'acquisition de 8 avions du type Fokker 100 et de prendre des options sur 6 autres fait état d'une dimension nouvelle du transport aérien, que d'autres compagnies pourraient bien prendre à leur tour d'ici quelques mois. C'est en effet la première fois dans l'histoire de Swissair qu'un avion de plus faible capacité sera mis en service pour remplacer, sur certains secteurs, des avions aujourd'hui plus grands.

La politique de renouvellement de la flotte de Swissair semble donc avoir pris un nouveau tournant; le nouveau Fokker 100, qui n'existe pas encore, emportera 84 passagers. Il semble que la décision de rester dans une limite relativement restreinte du nombre de places à disposition des passagers soit le reflet d'occupation acceptable sur des lignes dont le revenu financier est souvent difficile à prouver, pour ne pas dire qu'il est parfois déficitaire. Il y a quelques mois, Air France avait pris une décision du même genre en réintroduisant sur la ligne Paris–Genève des avions d'une centaine de places au lieu de l'Airbus A-300, et ceci malgré le fait que la ligne incriminée était la seconde ligne en Europe au niveau de sa fréquentation.

La décision de Swissair va peut-être avoir des répercussions inattendues. Notre compagnie nationale est reconnue par beaucoup de ses concurrentes comme étant exemplaire dans le cadre de sa politique de renouvellement de flotte. Or, quelques mois après la commande de plusieurs dizaines d'Airbus A-320, destinés à être exploités précisément sur des lignes moyen-courriers, l'exemple helvétique pourrait éventuellement faire réfléchir la direction des autres entreprises de transport aérien.

Ne vont-elles pas s'interroger sur la logique de leur choix, qui s'est porté en faveur d'un appareil de 150 places? Naturellement, il restera toujours un certain nombre de lignes dont le trafic est toujours moins intense que sur d'autres et c'est précisément sur celles-ci que le nouveau Fokker 100 volera. Mais un autre aspect des choses nous prouve que, de plus en plus, ces lignes sont desservies par des compagnies de troisième niveau (Swissair a donné des mandats de ce genre à Crossair comme, par exemple, Bâle–Amsterdam ou Bâle–Bruxelles). La présence dans la flotte de la compagnie d'avions plus petits permet de mieux faire face à la fuite d'une partie du marché vers des transporteurs mieux équipés pour assurer ce trafic.

Enfin, pourquoi Fokker et non pas un nouveau Boeing 737 ou un nouveau McDonnell-Douglas? La première réponse et donnée par le choix lui-même de l'appareil; les techniciens de Swissair ont tous mis dans la balance pour que leur décision soit la meilleure. La seconde réponse et due au fait qu'une fois de plus notre compagnie nationale coopérera étroitement avec le constructeur pour la mise au point de l'appareil, une formule qui, jusqu'ici et dans chaque cas, a été payante. Enfin, rappelons que les liens entre l'aviation commerciale helvétique et la Hollande ont toujours été très étroits et on peut comprendre que, cette fois encore, la carte européenne ait été jouée pour le choix d'un nouvel avion; jusqu'en 1948, des avions Fokker volaient dans la flotte de Swissair et, de 1965 à 1971, deux Fokker F-27 appartenant à Swissair volaient sous les couleurs de Balair.

Prescriptions de voyages

Règlement d'entrée en Inde

Le Consulat général de l'Inde nous communique que le gouvernement de l'Inde a annoncé que tous les titulaires d'un passeport des pays du Commonwealth et de l'Irlande ont besoin de se procurer un visa avant leur visite en Inde.

La demande pour un visa peut se faire à la Section Consulaire de l'Ambassade de l'Inde, 17, Weltpoststrasse, 3015 Berne, télephone (031) 44 10 93 ou 44 10 95 ainsi qu'à la Mission permanente de l'Inde, 9, rue du Valais, 1202 Genève, téléphone (022) 32 08 59.

La formule de demande de visa doit être dûment remplie et envoyée ou déposée avec trois photographies de passeport et le montant de 12 francs par entrée. Les formules de demande sont aussi disponibles à l'Office du tourisme (Consulat Général de l'Inde), 1–3 rue Chantepoulet, 1201 Genève. Cependant, les formules de demande doivent être remplies et rendues directement soit à l'Ambassade de l'Inde à Berne, soit à la Mission permanente de l'Inde à Genève.

Heures d'ouverture: du lundi au vendredi de 9 h.00 à 12 h.30. sp

Compagnies aériennes

Sur la route transatlantique

Pour satisfaire la demande des passagers aériens entre la Grande-Bretagne et les Etats-Unis, Pan American World Airways Inc. a décidé de mettre en service une quatrième liaison entre Londres et New York les jours de pointe, c'est-à-dire les week-ends. Tous les jeudis, vendredis, samedis et dimanches, le vol PA 104 part du Worldport de New York-Kennedy à 22 h. 30 pour arriver à Londres-Heathrow le lendemain à 10 h. 30 heures locales. Dans le sens inverse, le vol PA 105 quitte Londres à 12 heures chaque lundi, vendredi, samedi et dimanche et arrive à New York le même jour à 14 h. 30. Ce dernier vol convient parfaitement aux passagers désireux de bénéficier de correspondances avec plus de 40 villes des Etats-Unis et d'Amérique latine.

Par ailleurs, la compagnie nord-américaine vient d'annoncer la cessation des restrictions tarifaires domestiques liées au trafic de et vers la Californie pendant la période des Jeux olympiques. Cela signifie que les prix spéciaux en classe M, les tarifs «Visit USA» ou les abonnements de Pan Am à 4 ou 12 coupons sont à nouveau applicables pour toute la saison d'été 1984. E. B.

MARCHÉ DE L'EMPLOI TOURISTIQUE

OFFICE DU TOURISME
DE CHÂTEAU-D'OEX

cherche

secrétaire qualifiée

Formation:
- sténo-dactylo
- correspondance commerciale français, anglais, allemand
- parlant français, anglais, allemand
- expériences dans le domaine touristique souhaitées

Date d'engagement:
courant septembre ou date à convenir

Faire offre par écrit avec curriculum vitae complet à

Direction
Office du Tourisme
1837 Château-d'Oex
jusqu'au 30 juillet au plus tard

P 22-2030

Conférence biennale de PATA

Communiquer avec les Amériques

Faisant suite à un premier événement du genre organisé à Singapour en 1982, PATA s'apprête à tenir du 16 au 19 septembre prochain à Honolulu sa deuxième conférence sur la communication.

Centrée sur la communication avec les Amériques, cette conférence est destinée aux professionnels du marketing et de la communication, à leurs partenaires des média et à ceux des industries associées.

Expertise professionnelle

Conçue pour permettre à chaque participant, quelles que soient sa spécialité et sa fonction, d'apprendre à mieux communiquer avec succès, cette conférence de trois jours se caractérisera par la variété des sujets traités. Divers orateurs, éminents spécialistes, sont invités à prendre part à cette manifestation marquante. On comptera notamment avec la présence de *M. John N. Bailey,* président de l'IABC (International Association of Business Communicators) et de l'ASAE (American Society of Association Executives). L'IABC compte plus de 10 000 membres individuels dans 44 pays; elle a récemment créé des chapitres PATA régionaux à Manille et Hong Kong. Ancien journaliste lui-même, M. Bailey s'est adressé ces dernières années, dans le cadre de ses fonctions actuelles, à de nombreux groupes internationaux de professionnels de la communication et des relations publiques.

Au nombre des autres spécialistes invités, on retiendra *Mme Elisabeth dela Fuente,* directeur exécutif du Philippine Convention Bureau, et *M. Arturo (Arky) Gonzalez,* directeur de la Communication à l'«International Herald Tribune». Mme dela Fuente parlera de son expérience acquise auprès du Philippine Convention Bureau et du Bureau du tourisme philippin. Elle est particulièrement familiarisée avec la production d'émissions de radio et de télévision dévolues à des documentaires sur les Philippines. Vétéran des média au bénéfice d'une expérience tricontinentale, M. Gonzalez, posté en Europe, est particulièrement bien placé pour prendre la parole lors d'une rencontre dévolue à la communication.

La conférence abordera d'autres facettes et points de vues, entre autres celui des destinations.

Destinations et technologie de pointe

En effet l'expérience acquise par une destination ne peut qu'être utile à d'autres – encore qu'il ne s'agisse bien évidemment pas de tenter d'obtenir des copies conformes. La Commission australienne au Tourisme a réalisé récemment de réjouissantes percées en Amérique du Nord et elle s'exprimera sur ce thème. Hawaii, hôte de la conférence, se chargera d'une présentation dévolue à ses programmes sur le marché intérieur américain et en Amérique latine. Enfin, des responsables du tourisme mexicain, restructuré administrativement au début de cette année, diront quels sont leurs plans visant à maintenir le respectable flux de touristes venus d'Amérique du Nord et du Sud.

Du côté des compagnies aériennes, un exemple type de communication en matière de marketing sera présenté par PanAm tandis qu'Apa Productions (Singapour) se chargera d'un exposé consacré à l'outil de marketing que constituent les guides touristiques de qualité. Apa est une maison d'éditions spécialisée dans les guides de haut niveau consacrés à la région Asie/Pacifique. Publiés en anglais, avec traduction française et allemande, les guides Apa allient avec bonheur indications pratiques, culturelles et humaines.

En ce qui concerne les techniques de pointe, téléconférences notamment, *Mme Joanne Milberger,* vice-président – développement professionnel auprès d'IABC, présentera un exposé intitulé «Technologie de pointe – Impact de choc».

A la suite d'une première expérience de ce type, mise sur pied par *M. Graham Hornel,* directeur des Relations publiques de PATA, lors de la Conférence annuelle d'avril dernier au Sri Lanka, les délégués de l'industrie auront l'occasion d'entendre – dans le cadre d'une session formelle – ce que des membres choisis de la presse auront à leur dire sur leur façon de diffuser l'information.

Ces échanges seront complétés par des sessions de contact et par divers workshops segmentant les thèmes de la conférence. Celle-ci sera présidée, tout comme celle de Singapour, par *M. Alwin Zecha* (Hong Kong), vice-président de PATA et professionnel du voyage, dont nous avons déjà parlé.

Natacha Davidson

Location de voitures

Hertz

«Travel Partners Club»

Avec la réactualisation de la formule «Travel Partners Club», les professionnels des voyages (agences de voyages, compagnies aériennes ou maritimes, chaînes hôtelières, voyagistes, offices de tourisme et autres) bénéficient de tarifs réduits sur la location d'une voiture chez Hertz, même pour usage personnel.

Ces réductions sont de 20% pour les tarifs de l'Europe de l'Ouest, l'Afrique, l'Asie et le Pacifique; pour les tarifs sur l'Amérique latine, le Mexique et les Caraïbes, réductions de 10%. Il existe également des tarifs réduits pour l'Amérique du Nord. S. D./api

Aéroports

Trafic à Cointrin

Toujours en hausse

Les résultats de trafic du mois de mai sont encore une fois satisfaisants à l'aéroport de Genève-Cointrin. En ce qui concerne le trafic des passagers, on enregistre une progression de 2,7% par rapport à l'année dernière pour les lignes régulières et de plus de 22,6% pour les vols charter. La direction de l'aéroport estime cependant que cette progression est relative, du fait que ces résultats couvrent le déficit chronique des lignes en provenance et à destination de Paris (– 5,5%).

Depuis le début de cette année, on compte que 60 000 passagers de plus que l'an dernier ont emprunté les installations de l'aérogare par rapport à la même période de 1983. rh

Concurrence rail/air entre Genève et Paris

Les mesures de Swissair

Depuis la création de la ligne TGV entre Genève et Paris, Swissair a perdu, sur la même liaison, un nombre important de voyageurs. La situation ne s'est pas améliorée depuis que Lausanne accueille également ce train à grande vitesse. Swissair a donc pris des mesures pour tenter de contrer l'attractivité du TGV au profit des vols Genève–Paris. La lutte sera chaude, surtout lorsque l'on sait que les villes de Berne et Neuchâtel sont aussi très intéressées par les prestations de ce train de conception française.

Dès la première apparition du TGV en gare de Genève, Swissair a rapidement réalisé qu'il fallait prendre des mesures pour éviter une véritable hémorragie au niveau de la fréquentation. Première mesure: l'abonnement nominatif Genève–Paris pour 1100 francs, ce qui représente une réduction de 30% par rapport à l'ancien tarif. Mais Swissair ne veut pas en rester là. «Nous aimerions, en collaboration avec Air France, mettre sur pied un système d'abonnement à prix réduit, non plus nominatif, mais au nom d'une entreprise, ce qui permettrait à tous les employés d'une firme de profiter des prestations Swissair», déclare *M. Cédric Dietschy,* responsable des relations publiques chez Swissair à Genève. Notre compagnie nationale est également en tractation avec Air France pour une éventuelle baisse de tarif sur la liaison aérienne entre le bout du lac et la capitale française.

L'imagination au pouvoir

Autre désavantage de Swissair par rapport au TGV, les avions atterrissent à Roissy, loin du centre de la capitale, alors que les trains rapides arrivent en plein centre de Paris. Swissair espère donc qu'il lui sera prochainement possible de se poser sur l'aéroport d'Orly, mieux centré. «C'est un peu une utopie», s'empresse de préciser M. Dietschy, «car cette décision ne peut être prise que par l'équivalent français de notre Office fédéral de l'air». De ce côté, les espoirs semblent bien minces chez Swissair qui ne demande pourtant que 2 à 3 atterrissages hebdomadaires sur la piste d'Orly. Autre souhait de notre compagnie nationale, posséder de moins gros avions sur cette ligne de façon à offrir des liaisons plus fréquentes avec la capitale française. Il est en effet plus facile de remplir régulièrement un petit avion que l'Airbus actuellement en service sur cette ligne.

Une autre question se pose: faut-il à tout prix conserver des liaisons aéronautiques sur une distance aussi courte (env. 500 km) séparant Genève de Paris? Pour M. Dietschy, nous sommes entrés dans une époque où chaque moyen de transport essaie de se refaire une place sur le marché. Actuellement, le train prend le dessus sur l'avion, surtout sur les distances courtes. «A nous de faire des efforts d'imagination pour trouver le moyen de conserver notre place sur la ligne Genève–Paris», souligne M. Dietschy.

De l'imagination, il en faudra, surtout le jour où le TGV entrera en gare de Berne ou de Neuchâtel. A moins qu'il ne soit déjà trop tard. *Fabrice Moeckli (cps)*

Sur cette photo de la maquette grandeur nature de Boeing 767-300, on voit nettement les deux secteurs concernés par l'allongement du fuselage. A l'arrière-plan, la maquette grandeur nature du Boeing 747-357.

Aéronautique

Vers un nouveau B 767

Il s'agit du Boeing 767-300; la maquette grandeur nature est en voie de finition dans les ateliers d'Everett, près de Seattle (Etats-Unis). Le fuselage d'un B 767 a été coupé à l'avant des ailes où l'on a rajouté un secteur de 3,38 m; de même, à l'arrière des ailes, la même opération a permis d'ajouter un secteur de 3,35 m.

Cette innovation permettra de faire passer la capacité de l'appareil de 221 à 254 passagers dans une configuration mixte habituelle. Le premier B 767-300 sortira d'usine à fin 1985 et les premières livraisons interviendront un an plus tard; le premier client est Japan Airlines. rh

Lisez et faites lire

l'hôtel revue

Le principal hebdomadaire suisse d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!

hotel revue

Nr. 29
19. Juli 1984

AZ 3001 Bern
Monbijoustrasse 130, Postfach 2657
Tel. 031 507 222, Telex 32 170

touristik revue

Asia Workshop (Patronat: hotel + touristik revue)

Aussteller-Soll erreicht

Über 30 Firmen werden am 1. Asia Workshop in Zürich-Regensdorf (11. bis 13. September 1984) um die Gunst des Fachpublikums werben. An den beiden Arbeitstagen sollen den rund 400 erwarteten Agenten einerseits die Destinationen (Asien und Pazifik) nähergebracht werden und anderseits die auf dem Schweizer Markt erhältlichen Produkte erläutert werden.

Für den Asia Workshop, der am 12., und 13. September im Mövenpick-Holiday-Inn-Hotel in Regensdorf stattfindet, haben sich bereits folgende Firmen definitiv angemeldet:

ASIA WORKSHOP
Patronat: hotel + touristik-revue, Bern

● **Länder**
- Australien
- Hongkong
- Malaysia
- New Zealand
- Philippinen
- Singapore
- Sri Lanka
- Thailand

● **Veranstalter**
- Airtour Suisse
- Albertsen
- ATS
- Danzas
- Helvetic Tours
- Hotelplan
- Imholz
- Indoculture Tours
- Kuoni
- Travac
- Wettstein

● **Airlines**
- Air Lanaka
- Balair
- Cathay Pacific
- Malaysian Airlines
- Philippine Airlines
- Singapore Airlines
- Swissair
- Thai International

● **Verschiedene**
- Hyatt
- Stinnes
- Westin
- Wiechmann

Die aufgeführten Firmen werden am Asia Workshop mit einem Stand vertreten sein. Durch einen Wettbewerb werden sämtliche Agenten an die Stände geführt, womit sie sich optimal informieren können. Überdies haben die Länder und die Veranstalter die Möglichkeit mit 10minütigen Präsentationen eingehend zu informieren. AH

Die neuen Angebote der SBB haben ein bisher positives Echo ausgelöst, wie eine Zwischenbilanz ergab. Im Rahmen einer Pressefahrt zeigten sich die Verantwortlichen erfreut (v.l.n.r.): René Keller (stellvertretender Direktor KDP), Samuel Berthoud (Direktor Kommerzieller Dienst Personenverkehr) und Willy Kägi (Stellvertretender Direktor KDP). Im Hintergrund des neuen Disco/Bar-Wagens der SBB tanzt Generaldirektor Michel Crippa mit Rita Rich vom Pressedienst.

In Zukunft die Bahn

Erste Bilanz: SBB-Angebote in voller Fahrt

Im Rahmen einer Tour de Suisse auf Schienen deckte der Kommerzielle Dienst Personenverkehr der Schweizerischen Bundesbahnen in einem Tour d'horizon Erfahrungen und Ergebnisse seiner neuen Bemühungen auf. Zu vermerken waren nicht nur positive Zahlen, sondern auch ein Wandel in der Durchführung der weit ausholenden und stimmungsvollen Pressefahrt. Ein frischer Wind scheint Einzug in die dem Markt am nächsten stehenden Bereiche zu halten, der Optimismus in die Entwicklung des Verkehrs und nachhaltige Angebotsverbesserungen in absehbaren Zeitspannen ankündet. Aus der Fülle der Informationen fasst die «touristik revue» jene Elemente zusammen, die den Reiseprofi direkt betreffen.

Mit nur 2,9 Prozent Anteil an den Erträgen aus dem Verkauf von Billetten im Reiseverkehr werden die Schweizer Reisebüros schon bald von den Umsätzen der aus Billettautomaten bezogenen Fahrkarten überrundet. Dieses Resultat wird durch die von ausländischen Reisebüros abgesetzten Ausweise – sie liegen mit 11,5 Prozent direkt hinter den SBB-eigenen Verkäufen auf Platz 2 – aufgewertet und zeigt deutlich die Rolle des grenzüberschreitenden Verkehrs auf, die noch durch die 6,2 Prozent Umsatzanteil der ausländischen Bahnen und deren Verkaufsstellen verstärkt wird. So machte 1983 bei den SBB der Ertrag aus dem internationalen Personenverkehr fast genau einen Viertel aus, der nach einem bedürfnisgerechten Angebotskonzept verlangt, will man den Marktanteil halten oder sogar ausbauen.

Konkurrenz erkannt

Die Reiseentwicklung quer durch Europa hat in den letzten Jahren einen grossen Aufschwung genommen, der in erster Linie zugunsten des Autos und des Flugzeugs ausfiel. Mit Hilfe international abgestimmter Massnahmen im Angebot wie in der Qualität der Leistungen wollen sich die europäischen Bahnen den Herausforderungen stellen, unterstrich der Direktor des KDP, *Samuel Berthoud.* Dabei geht es in erster Linie um Städteverbindungen mit Reisezeiten am Tag von 4 bis 6 Stunden und in der Nacht von 8 bis 12 Stunden, die folgenden Bedingungen standhalten:

- ein koordiniertes Auftreten gegenüber dem Benützer als ein einziges Transportunternehmen;
- klimatisierter Wagenpark;
- alle Verbindungen mit einem «Verpflegungsangebot»;
- Verbesserung der Dienstleistungen an den davon betroffenen Bahnhöfen und in den Zügen.

In bi- und multilateralen Gruppen, den sogenannten Achsengruppen, sind die europäischen Bahnen seit 1979 bestrebt, ihre Stellung auf dem Verkehrsmarkt zu verbessern, aber auch durch ihre Möglichkeiten, die vorgeschlagenen Angebotsanpassungen zu realisieren. Als Paradebeispiel ab der Schweiz dienen heute der Zweistunden-Takt nach Wien und die TGV-Verbindungen mit Paris.

TGV-Erfolg ungebrochen

Die seit Einführung des Train à grande vitesse (TGV) erzielten Verkehrsergebnisse bezeichnen die SBB als erfreulich. Der Verkehr auf den im Januar 1984 neu eingeführten Verbindungen nach Lausanne und Bern (mit TEE-Anschluss in Frasne), nimmt ständig zu. Auf der Verbindung mit Genf ist in den ersten fünf Monaten 1984 im Vergleich mit der Vorjahresperiode eine kleinere rückläufige Tendenz festzustellen; gesamthaft hat sich der Verkehr aber sehr positiv entwickelt. Durchschnittlich reisen heute täglich 3759 Passagiere mit den orange-grauen Zügen von und nach Paris (Genf: 1660, Lausanne: 1704, Bern: 395), wobei Bern den grössten Teil an Erstklassfahrgästen (31 Prozent) aufweist.

Generaldirektor *Michel Crippa* erklärte zum Verkehr mit der Bundeshauptstadt: «Wir wollen den TGV nach Bern. Unser Wille ist klar.» Er hofft, noch dieses Jahr zu einem Durchbruch der Verhandlungen mit der SNCF zu kommen, wobei noch technische Probleme wie die Stromversorgung und der Einbau der Signum-Sicherheitseinrichtungen nach Schweizer Muster abzuklären bleiben. Es wird auch geprüft, ob die TGV-Morgenverbindung Paris–Lausanne an Samstagen der Winter-Hochsaison bis ins Wallis verlängert werden kann, stellte man doch im Februar während der französischen Sportferien die bisher höchste Auslastung fest.

Hitverdächtige touristische Produkte

Über die Entwicklung der Verkäufe der touristischen Angebote orientierte Vizedirektor *René Keller.* Er konnte durchwegs von erfreulichen Entwicklungen und Resultaten der ersten fünf Monate dieses Jahres berichten. Beim Fly-Gepäck, das an 107 Stellen für alle Linien- und Charterabflüge (OK im Flugschein vorausgesetzt) aufgegeben werden kann, wurden 1983 150 000 Gepäckstücke befördert. Innerhalb von drei Jahren stieg damit die Nachfrage um 40 Prozent, und auch 1984 verheisst Gutes, sind doch bereits 92 150 Koffer ohne Schleppen in die Rümpfe der Flugzeuge gelangt, was einem Zuwachs von 20 Prozent entspricht.

Bereits nach fünf Monaten scheint klar zu sein, dass die Erwartungen in die Billettkarten zur Hinfahrt an den Sammelpunkt von Pauschalreisen erfüllt werden. Es konnten Pauschalabkommen mit zwölf Tour Operators und Fluglinien abgeschlossen werden, was einem Aufkommen von 210 000 Karten entspricht. Der Verkauf von Pauschalarrangements durch Bahnhöfe macht eine spektakuläre Entwicklung durch. Er übertrifft die kühnsten Erwartungen: Von Januar bis Juni kann ein Plus von 70 Prozent gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres verzeichnet werden. Die Zunahme basiert vorwiegend auf den Arrangements von Frantour und Railtour.

Das nun auch durch Reisebüros absetzbare unpersönliche Generalabonnement wurde bereits von 455 Unternehmen erstanden, wovon drei Viertel in erster Klasse. Das Jahresziel von 500 verkauften Abonnementen dürfte schon bald erreicht werden. Das Minigruppen-Billett – Kleingruppen mit drei bis fünf Reiseteilnehmern fahren seit dem 1. November 1983 auf Strecken ab 37 Kilometer um 20 Prozent günstiger, oder jeder fünfte ist gratis – hat 48 000 Minigruppen mit 147 000 Passagieren angesprochen. Der Verkauf entspricht nicht ganz den Erwartungen. Hingegen sind die Transporteinnahmen höher ausgefallen, was auf Reisen über längere Distanzen als vorausgesagt zurückzuführen ist.

770 Hertz-Mietwagen wurden seit

(Fortsetzung auf Seite 4)

Kommentar «Kehrtwende» auf Seite 4

Flugtouristik

Messeflüge

DDR-Verkehrsminister *Otto Arndt* hat in Frankfurt mit Vertretern der Deutschen Lufthansa regelmässige Messeflüge zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR vereinbart. Nach Mitteilung der Lufthansa ist dies der erste Schritt zu einem Abkommen über die Aufnahme von Linienluftverkehr zwischen der Lufthansa und der ostdeutschen Interflug.

Die Lufthansa wird nach eigenen Angaben vom 30. August bis zum 11. September täglich einen Linienflug Frankfurt–Leipzig und Leipzig–Frankfurt anbieten. Die Interflug werde Messeflüge nach Düsseldorf, Hamburg und Stuttgart aufnehmen. sda

Reisebüros

Neuer Reisebüro-Tarif

Der Deutsche Reisebüro-Verband (DRV) und die für das Reisebürogewerbe zuständigen Gewerkschaften ÖETV, DAG und HBV haben jetzt eine lineare Erhöhung der Gehälter im Reisebüro um 3,3 Prozent beschlossen; dieser Satz liege, wie der Verband mit Befriedigung feststellt, im unteren Bereich der Skala. Ab Weihnachten 1984 wird überdies das Weihnachtsgeld von bisher 50 auf nun 60 Prozent des Gehaltes erhöht.

Für 1985 und 1986 wird das Urlaubsgeld von bisher 38 pro Urlaubstag auf 40 DM erhöht. Ebenso wurden die Vergütungen für Auszubildende auf 496 DM im ersten, auf 610 DM im zweiten und auf 755 DM im dritten Lehrjahr erhöht. SE

Diese Woche

Hit des Jahres

Neben der wirtschaftlichen besitzt der Kanal Donau–Schwarzes Meer, der seit kurzem in Betrieb ist, auch eine touristische Bedeutung. **Seite 4**

«Mit dem Besten bereit»

Im Kongresszentrum von Acapulco fand zum neunten Mal der Tianguis Turistico, der wichtigste Anlass für Mexikos Tourismuswerbung, statt. **Seite 5**

(Ent-)Scheidung

Beim Ferie-Laade in Basel findet eine Trennung statt: *André Frossard* geht, *Christoph Dietschy* bleibt. *Ueli Staub* berichtet darüber im «tr»-Porträt. **Seite 5**

Es harzt

Nach dem Rücktritt des Tourvitel-Verwaltungsratsmitglieds *Urs M. Schmid* sind um die Organisation verschiedene Gerüchte entstanden. **Seite 5**

Rheintalflug expandiert

Auf ein grosses Echo ist die im Frühjahr eingerichtete Direktflugverbindung der Firma Rheintalflug von Vorarlberg nach Wien gestossen. **Seite 7**

Gut organisiert

Den ersten selbständigen Australian Tourist Exchange ATE organisierten Qantas und ATC auf dem Showground in Sydney. **Seite 7**

«Ça bouge»

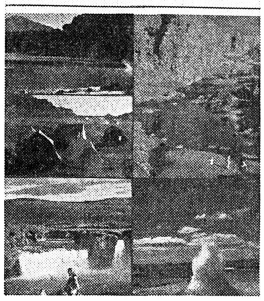
Führungswechsel finden in der Touristikbranche auch im Ferienmonat Juli statt. **Seite 8**

(01) 221 32 36, die beste Nummer für die KARIBIK
Wir sind der Generalagent für Royal-Caribbean-Karibik-Kreuzfahrten. Und die Spezialisten für Malta, Irland und neu: für Fischerreisen in alle Welt! Wir kennen die Destinationen und beraten Sie fachkundig, schnell und freundlich!
HOLIDAY MAHER AG

Angebote, Programme

Herbstreisen Island

Vor kurzem ist das Programm Herbstreisen 1984 nach Island von Icelandair erschienen. An vier Reisedaten im September werden fünf Tage Island inklusive Bahnanreise nach Luxemburg, Flug nach Reykjavik, Transfers, Hotel,



Frühstück sowie eine Stadtrundfahrt und ein ganztägiger Ausflug Gullfoss/Geysir für 995 Franken offeriert. Die Durchführung dieser Reisen ist garantiert. Sie findet unter Schweizer Reiseleitung statt.

Icelandair, Stampfenbachstrasse 117, 8035 Zürich, Tel. (01) 363 00 00, Telex 56982

Polen

Chrobot Reisen wirbt im Prospekt für 3, 5 oder 8tägige Aufenthalte in Warschau, mit Anreise per Flugzeug. Kombinierte Städteflüge/Rundreisen nach Danzas und Warschau sowie Krakau und Warschau sind weitere Angebote des Veranstalters. Automieten offeriert Chrobot in allen grösseren Städten Polens. Der Polrailpass, der Gültigkeit auf dem Streckennetz der polnischen Staatsbahnen hat, kann für 8, 15, 21 oder 30 Tage gelöst werden.

Tschenstochau – auf den Spuren des Papstes ist ein 9tägiger Reisevorschlag, der im Pauschalpreis von 1650 Franken den Linienflug Zürich–Warschau–Zürich, Charterflug Danzas–Krakau, Bahnreise 1. Klasse Warschau–Danzig, Hotelunterkunft, Vollpension, Taxen, Eintritte, Stadtrundfahrten sowie Visumkosten wie auch Chrobot Reisebegleitung und örtliche polnische Reiseleitung einschliesst. Für Jagdreisen nach Polen arbeitet Chrobot Reisen mit Bavaria-Jagdreisen GmbH zusammen.

POLEN
REISEN 84
Preisgünstige Sonderflüge nach Polen – eine CHROBOT-Exklusivität
Warschau – Krakau – Danzig ab Fr. 325.–
Polen-Rundreise ab Fr. 325.–
Kein Pflichtwechsel
CHROBOT REISEN

Für Reit-, Angel- oder Kurferien in Polen können Spezialprospekte verlangt werden. Chrobot Reisen bucht zudem Hotelunterkünfte in Polen nach Wahl. Auf Wunsch arbeitet der Reiseveranstalter individuelle Gruppenreisen aus. Bei Gruppenreisen übernimmt Chrobot die Visaformalitäten.

Chrobot Reisen, Winterthurerstrasse 70, 8006 Zürich, Tel. (01) 362 07 77, Telex 59708

Die beste Verbindung für LONDON
01 242 44 10
FALCON Travel AG Zürich
Postfach
8021 Zürich
Telex 812740

Flugtouristik

Air Florida «darf» fliegen

Ein US-Konkursrichter hat der Fluggesellschaft Air Florida System Inc gestattet, mit vier Millionen Dollar aus Aussenständen den Flugbetrieb wieder aufzunehmen und ihre Anlagen betriebsbereit zu halten. Zugleich wies Richter *Thomas Britton* die Fluggesellschaft an, die Zahl ihrer Flugzeuge auf neun zu verringern und zwei Maschinen vom Typ Boeing 737 an das irische Leasing-Unternehmen Guinness Peat Aviation zurückzugeben.

Air Florida hatte Gläubigerschutz nach Artikel 11 des amerikanischen Konkursrechts beantragt, den Flugverkehr eingestellt, und die meisten ihrer 1200 Mitarbeiter vorerst entlassen. Nach eigenen Schätzungen hat das Unternehmen Aussenstände von insgesamt 27 Millionen Dollar.

Bei den vier Millionen Dollar, über die die Fluglinie nach der gerichtlichen Anordnung bis zum 25. Juli verfügen kann, handelt es sich unter anderem um ausstehende Zahlungen von Reisebüros.

Richter Britton erlaubte der Air Florida ausserdem, ein Flugzeug vom Typ Boeing 737-200 zu behalten, das nach den Worten ihres Anwalts *Leonard Gilbert* unerlässlich für einen Neubeginn ist. apa

Enttäuschend

Die grossen Fluggesellschaften der USA beklagen, das Olympia für sie offenbar nicht zum erhofften Geschäft werde. Viele Flüge von und nach Los Angeles zu den Olympischen Spielen sind noch nicht ausgebucht.

Ein Vertreter von United Airlines, einem der offizielen Olympia-Sponsoren erklärte, die Buchungen lägen zwar bei 80 Prozent, doch stelle die Gesellschaft fest, dass viele Touristen und Geschäftsleute während der Olympiade einen Bogen um Los Angeles machten. apa

AA nach FRA und PAR

Ab April 1985 will die American Airlines Frankfurt und Paris in ihr Streckennetz aufnehmen. Geplant ist ein Flug Frankfurt–Chicago–Denver und eine Verbindung Frankfurt–Dallas/Fort Worth–San Francisco. Diese beiden Routen mit DC-10-30 (240 Sitze) sollen ab Juni 1985 täglich bedient werden. Zwischen Dallas/Fort Worth und Paris sind vorerst vier Flüge geplant.

Chicago und Dallas/Fort Worth sind die zwei grössten Knotenpunkte im AA-Streckennetz. Im Flugplan ab FRA wird die US-Airline, die über eine Jet-Flotte von 243 Maschinen verfügt und mehr als 35 000 Mitarbeiter beschäftigt, Verbindungen zu über 50 Destinationen in den USA, Kanada und Mexiko anbieten, wie *R. Alan Mills,* Vice President International Division, vor der Presse ausführte.

Im Geschäftsjahr 1983 erzielte American Airlines nach eigenen Angaben einen Rekordnettogewinn von 227,9 Mio US-Dollar. Insgesamt wurden 31 Mio Passagiere befördert. AA wird in Deutschland von *Friedrich W. Oldenburg* vertreten. Seit längerer Zeit gibt es aber auch in Zürich eine AA-Niederlassung, die unter der Leitung von *Peter W. Bruederlin* steht. AH

Zufriedene Swissair

Die Swissair ist bis jetzt mit dem Erfolg der neu eingeführten Business-Klasse zufrieden. Diese erste Bilanz zog Generaldirektor *Bertrand Jaquiéry* in einem Interview mit der SDA. Die Swissair, die seit Mai auf allen Flügen eine dritte Klasse anbietet, hat im ersten Monat bei der Zahl der Passagiere, welche den in der Business-Klasse angewendeten Normaltarif zahlen, eine Zunahme von 5 Prozent festgestellt. Im Juni betrug dieser Zuwachs 10 Prozent und lag damit höher als die durchschnittliche Steigerung der gesamten Nachfrage.

Der Erfolg der Business-Klasse ist je nach Destination sehr unterschiedlich. Die Auslastung ist relativ schwach bei Flügen mit touristischen Zielen, während sie bei Flügen, die vor allem von Geschäftsleuten benutzt werden, sehr hoch ist. Damit stellt sich das Problem der Flexibilität. Auf Europaflügen wurde es mit verschiebbaren Vorhängen gelöst, dank denen in wenigen Minuten die Kapazität angepasst werden kann. Die Mittel- und Langstreckenflugzeuge weisen hingegen feste Kabinen auf.

Die Einführung der Business-Klasse verursachte der Swissair Kosten von 11 Mio Fr. Dazu kommt die Einstellung von zusätzlich 250 Mitarbeitern. Die Amortisierung der Investitionen sowie das zusätzliche Personal kostet die Swissair insgesamt 21 Mio Fr. zusätzlich pro Jahr. sda

KUONI
Aktuell für die Verkaufsfront
KUONI HAT'S!
Das günstigste Qualitätsangebot in den Fernen Osten
Beinahe rund um die Welt reisen und erst noch während 2 Wochen Japan und Thailand besuchen: für
NUR Fr. 2980.–
NUR BEI KUONI
Das Preis-Hit-Programm «Japan–Thailand» ist noch bis zum 14. November 1984 gültig. Informieren Sie Ihre Kunden am Schalter über die folgenden Vorteile und High-Lights:
- günstigstes Angebot (Preis/Leistung) auf dem Schweizer Markt
- sämtliche Abflüge garantiert
- alles Linienflüge / Nordpolflug mit Jumbo-Jet der KLM
- in Japan Besuch von Tokyo, Kyoto und Hakone
- Besuch von Bangkok
- Kuoni-Reiseleitung
- Badeferien in Pattaya ab Bangkok möglich
Die weiteren KUONI-Qualitätsprogramme nach dem Fernen Osten:
- Alte Traditionen und moderne Technik:
Japan/Südkorea 18 Tage Fr. 6620.–
- Zwei fernöstliche Welten:
Japan/China 23 Tage ab Fr. 7950.–
- Nach Japan mit dem Transsibirien-Express:
UDSSR/Transsibirien/Japan 17 Tage ab Fr. 4870.–
Unsere Sachbearbeiterinnen freuen sich auf Ihren Anruf: 01/44 12 61
CAROLA HOER
GABY OESCHGER
– KUONI'S INSIDE INFORMATION –

von Notre-Dame bis Paternoster
Kennen Sie eine andere Branche, in der so weit auseinanderliegende Dinge so gut unter einen Hut passen wie in Tourismus und Hotellerie? Mit Dienstleistungen rund um die Welt setzt die Tourismusbranche Milliarden um. Und allein für die Gäste-Beherbergung im eigenen Land investiert unsere Hotellerie jährlich 500 Millionen und gibt abermals Milliarden für Einrichtungsgüter und Güter des täglichen Bedarfs aus. Und weil die Kader und Einkaufsverantwortlichen ihre Entscheide in genauer Kenntnis der Marktlage und der Nachfrage-Trends treffen wollen, lesen sie jeden Donnerstag die hotel+touristik revue. Und darum ist sie das massgeschneiderte werbliche Umfeld für jedes Produkt, das in der Hotellerie und im Tourismus gebraucht wird.
hôtel revue + revue touristique
case postale 2657
3001 Berne
(031) 507 222
touristik revue
hotel revue
Jeden Donnerstag an Ihrem Kiosk

GRIECHENLAND AUS ERSTER HAND
Griechische Inseln
14 Tage inkl. Frühstück bzw. Halbpension, Flug, Transfers und Schiffspassagen.

Naxos	Fr. 1015.–	Skiathos	Fr. 1060.–
Tinos	Fr. 1015.–	Skopelos	Fr. 1010.–
Paros	Fr. 1015.–	Lesbos	Fr. 885.–
Syros	Fr. 1015.–	Lemnos	Fr. 990.–
Andros	Fr. 1015.–	Chios	Fr. 1135.–
Sifnos	Fr. 1015.–	Thassos	Fr. 975.–
Milos	Fr. 1055.–	Korfu	Fr. 880.–
Mykonos	Fr. 1080.–	Kefalinia	Fr. 1185.–
Ios	Fr. 1015.–	Samos	Fr. 945.–
Santorini	Fr. 1015.–	Patmos	Fr. 1015.–

Kos wöchentlich mit Balair-Direktflug
PARIANOS-REISEN
Tel. (01) 69 24 44, Telex 59770

kingtravel Switzerland
Ihr Brasilien-Spezialist
Telefon (01) 836 86 76
277

Olé Mallorca
Charterflüge jeden Samstag und Sonntag ab Zürich, jeden Mittwoch ab Basel.
Ibiza
Charterflüge jeden Sonntag.
Als Spezialisten für Mallorca und Ibiza sollten Sie nicht zögern, uns für alle Balearen-Fragen zu kontaktieren.
Individuelle Programme stellen wir Ihnen jederzeit gerne verkaufsfertig und wunschgemäss in kürzester Zeit zu.
Bitte Detailprogramm «Olé, das andere Mallorca/Ibiza» anfordern.
TRAVELCLUB
Gutstrasse 2
8055 Zürich
Telefon (01) 461 48 66

NORTHWEST ORIENT

UNS KENNENZULERNEN, LOHNT SICH!

- WIR BEDIENEN 70 STÄDTE IN 16 LÄNDERN.
- MIT UNSERER FLOTTE VON 118 FLUGZEUGEN HABEN WIR 1983 FAST 13 MIO. PASSAGIERE BEFÖRDERT.
- MIT UNSEREN JUMBO-JETS B-747 FLIEGEN WIR JEDE WOCHE 31× VON EUROPA NACH AMERIKA.
- ALS EINZIGE FLUGGESELLSCHAFT FLIEGEN WIR DIREKT VON FRANKFURT ODER LONDON NACH MINNEAPOLIS, UNSERER «HOME BASE».
- AB MINNEAPOLIS GIBT ES TÄGLICH VERBINDUNGEN ZU 46 AMERIKANISCHEN STÄDTEN, INSBESONDERE ZUR WESTKÜSTE, NACH HAWAII UND ALASKA.
- INSGESAMT 57× PRO WOCHE ÜBERQUEREN UNSERE JUMBOS DEN PAZIFIK. WIR HABEN DAS GRÖSSTE VERKEHRSAUFKOMMEN AUF DEN PAZIFIK-ROUTEN UND BEDIENEN ALLE WICHTIGEN ZENTREN IM ASIATISCHEN RAUM.
- UNSERE TARIFE ÜBER DEN ATLANTIK, INNERHALB AMERIKA UND NACH ASIEN LASSEN SICH SEHEN.

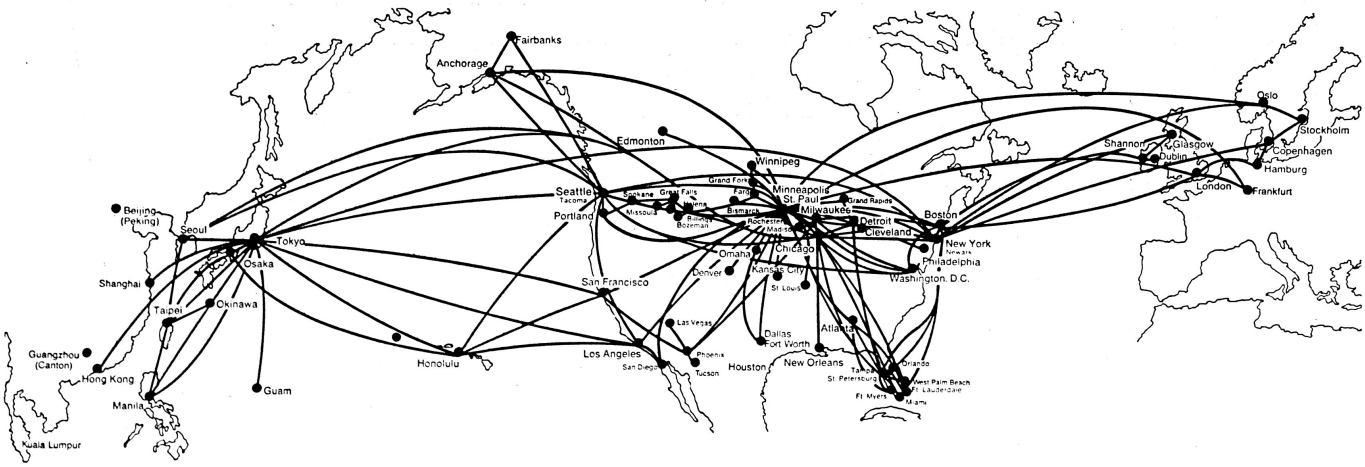
JETZT SIND WIR AUCH IN IHRER NÄHE:

NORTHWEST ORIENT
SEILERGRABEN 49
8001 ZÜRICH

FALLS SIE MEHR WISSEN MÖCHTEN ÜBER EINE DER BESTEN FLUGGESELLSCHAFTEN DER WELT, SO RUFEN SIE MICH AN:

HENRIETTE WILD
SALES MANAGER

CALL 01/251 20 00



THE WORLD IS GOING OUR WAY.

SBB-Angebote in voller Fahrt

(Fortsetzung von Seite 1)

März an Bahnhöfen bestellt, leicht weniger als die 800 erwarteten, aber mit einer zunehmenden Tendenz. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass die Reservationen von Bahnhöfen über das ganze Netz verteilt entgegengenommen werden, die Übergabe aber zu 90 Prozent an Schnellzugshalteorten stattfindet.

Kundenkarte und Nostalgie

Der Distanz- und Kreditverkauf wurde von den Bahnkunden gut aufgenommen. Bis heute wurden Fahrausweise im Werte von 9 Millionen Franken auf Rechnung ausgestellt, wie *Willy Kägi*, stellvertretender Direktor, ausführte.

Das entspricht, auf ein volles Jahr hochgerechnet, einem Ertragsanteil von zwei bis drei Prozent, also der Grössenordnung des Verkaufs durch Reisebüros. Bereits auf Beginn des nächsten Jahres ist mit der Einführung einer SBB-Kundenkarte zu rechnen, wobei Abklärungen mit Kreditkarten-Unternehmen für ein gemeinsames Vorgehen im Gange sind.

Eine Reihe von Sonderwagen verkehrt gegenwärtig zu Testzwecken in verschiedenen Regelzügen. Der Kindergartenwagen auf der Ost–West-Achse hat in den ersten Tagen jeweils etwa zehn Kunden begeistert, was als positiv gewertet wird. Ruheabteile und Familienwagen dagegen wurden eher gering benützt. Um so populärer sind die Panorama- und Pullmanwagen auf den Strecken am Lötschberg und Gotthard. Die positiven Erfahrungen scheinen zu beweisen, dass die Eisenbahn der guten alten Zeit noch heute viele Liebhaber hat – sei's für eine Ausflugsfahrt oder eine Geschäftsreise.

MC

Kehrtwende?

Der internationale Personenverkehr ist ein Eckpfeiler unserer Bundesbahnen, den es in den nächsten Jahren besonders zu pflegen gilt. Die gezeigten Beispiele des TGV und der Verbindung mit Wien stehen bloss am Anfang eines Systems, das im Grunde genommen zu den Zeiten des TEE-Netzes bereits bestanden hat, und zwar in einer durchgehend gleichbleibend hohen Qualität, die sich durch die heutigen «qualifizierten Züge» noch nicht wiedergefunden hat. So verkehren internationale Intercity-Züge ohne klimatisierte Fahrzeuge, geschweige denn mit einem Speisewagen.

Das Angebot Autoreisezug ist, trotz Versprechungen, noch keinen Schritt weitergekommen, die Schlafwagenbenützung bleibt ein Luxus, die Erhöhung der kommerziellen Reisegeschwindigkeit – oft trotz Reserven – bleibt ein unerhörter Wunsch der Geschäftsreisenden, die immer mehr auf Regionalflugverbindungen umsteigen müssen mangels eines konkurrenzfähigen Angebots auf der Schiene, wie es noch vor wenigen Jahren fast lückenlos bestanden hat. Hier bleibt, trotz einigen Lichtblicken, noch sehr viel zu tun.

Bedeuten die neuen Verkaufs- und Angebotsformen wie Kredit- und Distanzverkauf, Billettautomaten und Pauschalreisen am Bahnschalter eine Gefahr für das Reisebüro? Wohl kaum.

Erfahrungsgemäss dienen Automaten vor allem dem Kunden im Nahverkehrsbereich, auf Distanz und gegen Rechnung werden Abonnemente und Sammelfahrscheine von Gruppen bezogen, die sich schon früher nicht am Schalter eines Reisebüros beraten liessen.

Das Engagement der Bahnen, die Zusammenarbeit mit dem Luftverkehr enger zu gestalten, manifestiert sich nicht nur im Bau von Flughafenbahnhöfen, sondern auch im Fly-Gepäck und den Billettkarten für Pauschalarrangements ab Zürich und Genf, die sich sinnvoll ergänzen und dem Reisebürokunden Annehmlichkeiten und dem Veranstalter zusätzliche Möglichkeiten bieten.

Beim Verkauf von Bahnreise-Pauschalarrangements durch Bahnhöfe wird die Öffentlichkeitsarbeit der SBB allen Tour Operators mit Bahnproduktion und deren Wiederverkäufern Mehrumsatz bringen. Und auch hier gilt: Mehr Verkehr für die Bahn bringt mehr Verkehr für die ganze Branche.

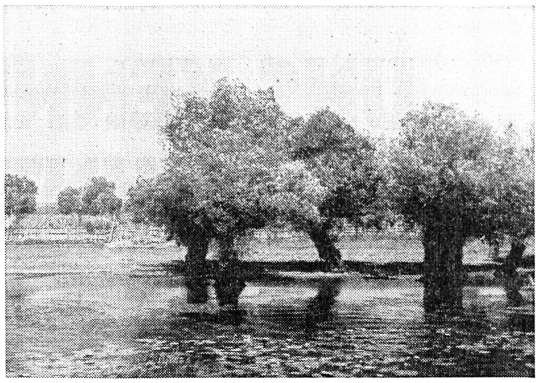
Die Bahn als Veranstalter und Vermittler stellt daher keine Gefahr für das Reisebürogewerbe dar, sondern sie wird zum Partner, bringt Herausforderung und Chance zugleich.

Kurt Metz

Destination Rumänien

Kanal als Hit des Jahres

Seit dem 26. Mai 1984 ist der Kanal Donau–Schwarzes Meer in Betrieb. Dies und anderes mehr erfuhren wir von Constantin Pirvulescu, Chef des rumänischen Informationsbureaus für Touristik in Zürich, in seinem neuen Domizil an der Schweizergasse 10, das er am 1. April zusammen mit Tarom bezogen hat.



Für Rumänien besitzt der Kanal Donau–Schwarzes Meer, der seit 26. Mai in Betrieb ist, neben wirtschaftlicher auch touristische Bedeutung. Geplant sind Tages- und Halbtagesausflüge. Unser Bild zeigt das Donau-Delta. (Foto: Esco)

Das Büro ist sehr hübsch und rumänisch-rustikal eingerichtet. Es ersetzt das frühere Ladengeschäft an der Talstrasse 58, befindet sich nun im 2. Stock und zeugt von jener wirtschaftlichen Vernunft, auf die beispielsweise Bulgarien mit einem Ladenlokal von geradezu lächerlicher Grösse immer noch wartet.

Hit des Jahres, erfährt man, sei der Kanal, der auf 64,2 km Länge die Donaustadt Cernavoda mit Constanta am Schwarzen Meer verbindet und den Schiffen so 400 km Umweg erspart. Er ist zwischen 70 und 120 m breit, besitzt 36 Brücken und kann von Schiffen bis zu 5000 Tonnen befahren werden.

Neben wirtschaftlicher besitzt er auch touristische Bedeutung, denn geplant sind Tages- und Halbtagesausflüge, einige davon in Zusammenhang mit Weindegustationen.

In Bulgarien träumt man bereits von einer transeuropäischen Achse von der Nordsee zum Schwarzen Meer, da ja in Deutschland der Rhein–Main–Donau-Kanal gebaut wird. Dort aber hat die bayerische Regierung aus Finanz- und Umweltschutzgründen vorerst den Riegel geschoben.

In Sachen Visa liberal

Fünf Millionen Touristen empfängt Rumänien, das sich in Sachen Visa sehr liberal gibt (und als einziges Ostblockland an den Olympischen Sommerspielen teilnimmt), jährlich, 600 000 davon aus dem Westen.

Aus der Schweiz ist der Urlauberstrom vorübergehend etwas versiegt; lag der Durchschnitt früher bei 22 000, so erwartet man 1984 rund 7000 bis 8000 Buchungen. Badeferien in Mamaia bieten Imholz, Esco und Hotelplan an, basierend auf einem Tarom-Charter am Sonntag. Neu hinzugekommen sind die 1983 gegründeten Romtour Voyages Lausanne, die sich ausschliesslich auf Rumänien spezialisieren und ebenfalls ab Zürich fliegen. Romtour schreibt auch ein Weekend in Bukarest aus.

Vielseitiges Rumänien

Da Badeferien in Rumänien hierzulande bevorzugt werden, sei darauf hingewiesen, dass 70 km der Schwarzmeerküste Sandstrand sind. In elf Badekurorten stehen 264 Hotels mit mehr als 120 000 Betten sowie 164 Restaurants. Dividiert man die verfügbare Sandfläche durch die Maximalanzahl der Touristen, hat jeder 10 m² für sich. Ferner zählt man 16 Discos, 3 Nightclubs, 9 Marinas und 20 Velovermieter.

Gute Kurmöglichkeiten

Einen guten Namen gemacht hat sich das Land auch dank seiner Kurmöglichkeiten, denn rund ein Drittel von Europas Mineralquellen entspringen in Rumänien. 24 der total 164 Bäderstationen sind für den internationalen Tourismus ausgebaut.

Am höchsten im Kurs stehen Geriatrie und Rheumabehandlung. Prof. Dr. Ana Aslans Geriatrie-Therapie wird in fast 70 Ländern anerkannt. Nimmt man noch die Karpatenwälder, das von Ornithologen hochgelobte Donaudelta (Spezialist für solche Reisen ist Arcatour Zug), die Folklore, die Volkskunst sowie die vielen Zeugen der Vergangenheit dazu, besitzt Rumänien, so *Constantin Pirvulescu*, wirklich alles, was ein zeitgemässer Tourist verlangen darf.

Von *Constantin Girbea*, zweiter Mann bei der rumänischen Botschaft in Bern, erfuhren wir, dass die politisch-wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern ungetrübt sei. *Romeo Stanescu* schliesslich, der zusammen mit seiner Frau, die Tarom im Familienbetrieb in der Schweiz vertritt, erklärte, dass seine Gesellschaft, die 38 Destinationen in aller Welt anfliegt, Zürich dreimal pro Woche bedient, gleich wie Poolpartner Swissair dreimal nach Bukarest fliegt. Dazu kommt der sonntägliche Charter.

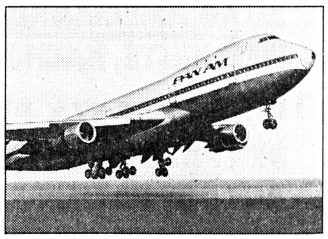
Und schliesslich entdeckte man unter den Gästen der Einweihungsfeier etwas unerwartet auch Zürichs Verkehrsvereinsdirektor *Erich Gerber*. Des Rätsels Lösung: er plant für Juli 1985 ein weltweites Jugendmusik-Festival und wollte sich hier Beziehungen verschaffen. US

PanAm

Wenn Sie schnell und bequem zu einer von über 40 US-Städten kommen wollen, sollten Sie Verbindung mit Pan Am aufnehmen.

Denn Pan Am's Worldport ist der einzige Terminal in New York, der inneramerikanische und internationale Flüge unter einem Dach verbindet.

Das heisst, der kurze Weg zum nächsten Flugsteig wird Ihnen erlauben, etwas länger als gemeinhin üblich eine willkommene Abwechslung zu geniessen.



Selbstverständlich ist auch die Zollabfertigung am gleichen Ort. Anschliessend sorgt Pan Am für die Weiterleitung Ihres Gepäcks. Und Sie können ohne weiteres ins Flugzeug steigen.

oder nicht PanAm.

Gesetzt den Fall jedoch, Sie sollten hier nicht mit uns gelandet sein, dürfte das Umsteigen schon etwas komplizierter werden.

Denn kaum sind Sie an einem Terminal angekommen, beginnt auch schon der zeitraubende Weg zum anderen, wo Ihre Anschlussmaschine nicht planlos warten wird.

Allerdings werden Sie höchstwahrscheinlich warten müssen: auf den Bus oder ein Taxi, um zum gewünschten Ort an anderer Stelle des Flughafens zu gelangen.

Wobei Szenen wie diese durchaus ins gewohnte Bild passen. – Pan Am zu buchen oder nicht, sollte demnach also wahrlich keine Frage sein.

In ein und demselben Terminal: Anschluss zu diesen Pan Am Städten.

Albany	Boston	Chicago	Dallas/Ft. Worth	Hartford/Springfield	Ithaca	Miami	New Orleans	Pittsburgh	Rochester	St. Louis	Utica/Rome
Atlanta	Buffalo	Cincinnati	Detroit	Honolulu	Kansas City	Minneapolis/St. Paul	Orlando	Providence	San Antonio	Syracuse	Washington D.C.
Austin	Charlotte	Cleveland	Fort Myers	Houston	Los Angeles	Nashville	Philadelphia	Raleigh/Durham	San Francisco	Tampa/St. Pete	West Palm Beach
				Indianapolis	Memphis						

Ihr Reisebüro oder Pan Am sagt Ihnen gerne alles Nähere. Pan Am Zürich, Tel. 01 202 80 22; Genf 022 32 38 34.

Pan Am. Erleben, was Erfahrung heisst.

«tr»-Porträt (29): Ferie-Laade, Basel

Der Zeitpunkt der (Ent-)Scheidung

Das Basler Vollreisebüro Ferie-Laade – weit weniger alternativ und ausgeflippt, als der Name vermuten liesse – ist Pionier in Sachen Städteflüge ab Basel. In diesen Tagen galt es, zwei wichtige Entscheidungen zu fällen.

touristik revue-porträt

Die erste Entscheidung ist höchstpersönlicher Natur. In dieser Woche soll die Öffentlichkeit erfahren, dass die Trennung der beiden Ferie-Laade-Partner, seit der Geschäftsgründung 1975 Kompagnons, unwiderruflich geworden ist: *André Frossard* geht, und *Christoph Dietschy* bleibt alleiniger Inhaber. Wie wir erfahren, verlief die Scheidung friedlich und im gegenseitigen Einvernehmen, wie es in der besten Ehe später einmal zum Bruch kommen kann.

Fast gleichzeitig wurde bekannt, dass bald gezügelt wird. Die hübsche Ecklokalität mit ihrer ferienbunt bemalten Fassade oben am Kohlenberg schliesst im kommenden Oktober die Pforten. Dietschy wechselt hinüber nach Kleinbasel, an die Rebgasse 28, in näherer Umgebung des Claraplatzes. Er wird seine Zelte innerhalb eines neuen Centers aufbauen und hofft auf eine noch bessere Passantenlage.

Drehen wir das Rad der Geschichte zurück. Dietschy war früher Balair-Pilot auf der DC 6, oft auch als Rotkreuz-Flieger eingesetzt. Auf einem Londonflug lernte er den Charterer, einen 18jäh-

Chef des Basler Reisebüros Ferie-Laade Christoph Dietschy war früher Balair Pilot auf der DC-6. (Foto: US)

rigen Mann namens André Frossard, persönlich kennen und war echt beeindruckt von dessen jugendlichem Unternehmergeist.

Man traf sich später wieder, und da Familienvater Dietschy langsam der fliegerischen Rotkreuz-Abenteuer überdrüssig wurde, beschloss man, ein Reisebüro zu gründen. Weit länger dauerte der Versuch, auch einen passenden Namen zu finden. Familiäre brain stormings verliefen ergebnislos, bis Dietschys Mutter Tage später Ferie-Stübli oder Reise-Laade vorschlug, was die jetzige Kombination ergab.

Städteflüge ab Basel

65 Prozent des Umsatzes stammen aus Wiederverkäufen von K, HP, I, AT und wie sie alle heissen. Zudem besitzt der Ferie-Laade die IATA-Lizenz. Den Rest erbringen die bemerkenswerten Eigenproduktionen. 1975 bereits organisierten Dietschy und Frossard die ersten Städteflüge, die Basel je gesehen hatte, mit dem sicheren Ziel London. Später doppelte Esco nach, liess das Projekt aber wieder fallen und hinterliess, wie Dietschy es ausdrückte, vorübergehend ein Vakuum, das dem Ferie-Laade sehr zustatten kam.

Dieser konterte seinerseits mit Wien, stiess bei den Baslers aber auf zuwenig Interesse. Besser liessen sich Amsterdam und München an, die nun mit der Crossair angeflogen werden. Alle drei Städteflüge mit Crossair beziehungsweise British Airways basieren auf PEX- und IT-Tarifen.

Der Kunde reist als Individualist, nach London von Freitag an bis Montag, nach den anderen Städten täglich. Das Rekordjahr, in dem Ferie-Laade 1200 Buchungen nach London verzeichnete, gehört allerdings der Vergangenheit an.

Griechenland überholte Städteflüge

1978 wollten die beiden wieder einmal etwas für die Basler tun und brachten Athen aufs Tapet. Keine pfannenfertigen Päcklein, keine Minimalarrangements sollten angeboten werden, sondern nur die Luftbrücke mit allen möglichen, individuell zurechtgeschneiderten Anschlussprogrammen, und die Sache hatte Erfolg. Von 1981 bis 1983 unterhielt Ferie-Laade als Initiant mit einigen Zusteigern gar eine eigene Balairkette, wurde in diesem Jahr aber durch die günstiger fliegende Konkurrenz von Air Charter International (ACI) und von Pointair überrundet.

Das hat man davon, wenn der eigene Flugplatz im Ausland liegt. «Wir sind auf die ACI eingeschwenkt», erklärt Dietschy. Er kann dadurch die Flüge, zusammen mit der Drachmen-Abwertung, um 120 Franken billiger abgeben. Daneben ist der Ferie-Laade, wo umständehalber nur noch fünf Leute arbeiten, auch an einem Heraklion-Charter beteiligt, den Hotelplan, Esco und Airtour zur Hauptsache füllen. *Ueli Staub*

Tourvitel AG Emmenbrücke

Schleppender Start?

Am 4. Mai 1984 hat im Casino Luzern der 1. Kongress der Tourvitel AG (Touristik, Videotex und Telekommunikation) stattgefunden. Rund 100 Personen nahmen an diesem Anlass teil, an dem die am 26. Januar 1984 gegründete Organisation vorgestellt wurde. Nachdem Verwaltungsratsmitglied Urs M. Schmid zurückgetreten ist, die Firma demnächst von Emmenbrücke nach Luzern verlegt werden soll und von Verkaufsschwierigkeiten gesprochen wurde, sind um die Organisation verschiedene Gerüchte entstanden.

Wie Verwaltungsratspräsident Dr. *Joachim Jacobi* (Luzern) auf Anfrage erklärte, könne unter keinen Umständen «von unprogrammierten Schwierigkeiten die Rede sein».

Die Tourvitel AG bietet ein umfassendes Informations- und Reservations-System für alle Branchen der Touristik. Mit diesem Angebot will die Tourvitel AG zudem die Möglichkeit bieten, die Fülle von Informationen nach Suchbegriffen zusammengefasst am Videotex-/TV-Bildschirm anzuzeigen.

Gegenwärtig, so Dr. Joachim Jacobi, sei nicht nur eine grossangelegte Verkaufsaktion im Gange. Es würden auch die Voraussetzungen geschaffen, die für das Funktionieren des Systems erforderlich sind. Es könne, so der Verwaltungsratspräsident, keineswegs von einem «schleppenden Start» gesprochen werden. Bis Ende Jahr sollen für die ganze Schweiz alle entscheidenden Adressen und Angaben von Hotels, Tour Operators, Reisebüros, Transporteuren, Verkehrsvereinen usw. zur Verfügung gestellt werden.

Globalangebot

Besonders konzentrieren wolle man sich vorerst auf den Raum Zentralschweiz: Bis Ende 1984 sollen zwischen 150 und 200 Firmen mit einem Globalangebot im System sein. Anschliessend wolle man – nach demselben System – Region um Region bearbeiten.

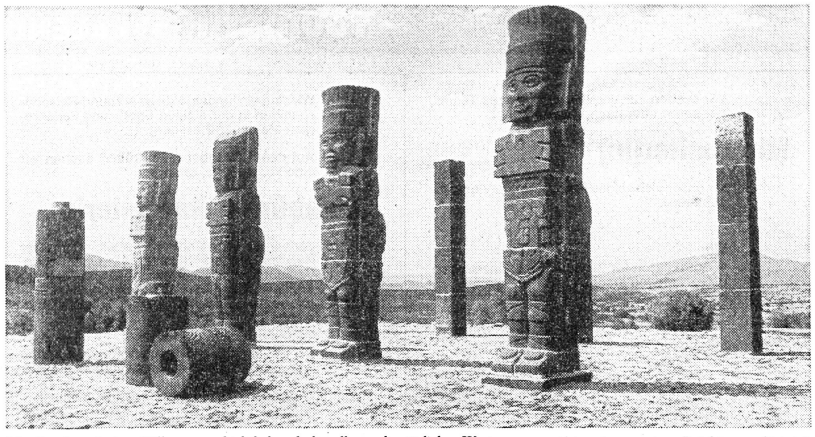
Genaue Zukunftsprognosen bezüglich der Teilnehmerzahl bis Ende Jahr wollte Dr. Joachim Jacobi nicht stellen. Er wies allerdings auf das rege Interesse der Fachwelt hin und glaubt, dass sich die angebotene Dienstleistung in der Touristikbranche durchsetzen wird.

Auf die Frage, was der Teilnehmer für diesen Service zu bezahlen habe, wies Jacobi auf zwei Möglichkeiten hin: Die monatliche Abrufgebühr und ein zehnseitiges Videotex-Angebot über den eigenen Betrieb kosten 85 Franken. 55 Franken werden dann verrechnet, wenn der Kunde auf den Videotex verzichtet und sich nur aufs Abrufen beschränkt.

Eric Eisner, Luzern

Schmid-Konkurse

Vor rund drei Wochen mussten in Luzern die beiden Firmen «SDS Schmid Data-Service AG» und «SDS Vertriebs AG» den Konkurs anmelden. Noch nicht betroffen von diesen beiden Konkursen ist das Reisebüro Schmid mit Domizil in Luzern. EE



Mexiko, das mit einer Fülle von geschichtlichen, kulturellen und natürlichen Werten gesegnet ist, weiss um seinen Reichtum und ist stolz darauf. Unser Bild zeigt die Atlanten von Tula.

IX Tianguis Turistico in Acapulco

Mexiko ist bereit . . .

Im Kongresszentrum von Acapulco fand vom 10. – 13. Juni zum neunten Mal der Tianguis Turistico, der wichtigste Anlass für Mexikos Tourismuswerbung, statt. Eingeladen vom Ministerium für Tourismus, treffen sich über 3000 Vertreter von Reiseunternehmungen, Fluggesellschaften und Hotels, sowie Journalisten aus aller Welt, um sich über die neuesten Touristenangebote Mexikos informieren zu lassen und um Kontakte zu knüpfen. Der diesjährige Tianguis sollte, laut Staatssekretär Guillermo A. Grimm, als Meilenstein in der Entwicklung von Mexikos Tourismusprogramm angesehen werden.

Der Hauptunterschied zwischen dem vorigen und dem zukünftigen mexikanischen Tourismusprogramm sei vergleichbar mit einem Wechsel, der in einer Person vorgehe, die Erfahrung und Urteilskraft gewinnt, betont *Guillermo A. Grimm* in seinem Referat, dem einzigen der zahlreichen Vorträge vor internationalem Publikum in Acapulco, für die eine Übersetzung in Englisch und Deutsch vorlag.

Das Marketingprogramm, mit dem sich Mexiko als Nachbar des weltgrössten Reisemarktes USA immer grössere Beachtung in touristischer Hinsicht verschaffen will, ist auf 4 Hauptpunkte ausgerichtet:

- die Erhöhung der jährlichen Anzahl von Mexiko-Besuchern aus USA, Kanada, Europa, Pazifikgebiet und Fernem Osten.
- die Erhöhung der Anzahl von Besuchern, die wiederholt nach Mexiko kommen.
- die Entwicklung und Ausbreitung von touristischen Reisezielen in Mexiko.
- die Verbesserung des Qualitätsstandards der touristischen Dienstleistungen in Mexiko.

Reiseindustrie immer wichtiger

Dutzende von Projekten wurden im letzten halben Jahr skizziert, die nun in den folgenden Jahren ausgeführt werden sollen. Grosser Wert wird auf fruchtbare Zusammenarbeit mit Industrie und Handel gelegt. Mit einem gezielten Anzeigenprogramm sollen Strände, archäologische Plätze, Kolonialstädte, Handarbeiten und Mexikos anregende Küche hervorgehoben werden.

Natürlich wird auch das Fernsehen benutzt, um ein bestimmtes Zielpublikum zu erreichen.

Das Ministerium für Tourismus unter der Leitung von Minister *Antonio Enriquez Savignac* hat sich vorgenommen, dass die Reiseindustrie eine immer grössere Rolle in der zukünftigen Stabilisierung der mexikanischen Wirtschaft spielen soll.

Das Thema dieses neunten jährlichen Tianguis Turistico war: «Mexiko ist mit dem Besten bereit». Dieses Land, fast so gross wie die 10 Länder der EWG zusammen, das zahlenmässig über mehr internationale Flughäfen als Westeuropa verfügt und mit einer Fülle von geschichtlichen, kulturellen und natürlichen Werten gesegnet ist, weiss um seinen Reichtum und ist stolz darauf.

Der Tianguis (Tianguis ist die Bezeichnung für Marktplatz in die Sprache der Azteken) war ein echt spektakulärer Riesenschaukasten der Vielfalt Mexikos.

Diverse neue Touristenorte

In den letzten Jahren wurde das Strassennetz des Landes stark ausgebaut. Neue Touristenorte wurden buchstäblich aus dem Boden gestampft.

So z. B. Cancun, das Taucherparadies für Sonnenhungrige an Mexikos Karibikküste. Vor 15 Jahren gab es in jenem Dschungelgebiet vier Fischer, die dort lebten, dann kamen die grossen Baumaschinen und während anderthalb Jahren wurde die Gegend aus der Luft besprüht, um die Moskitos zu eliminieren.

Heute ist Cancun ein moderner Badeort mit 39 Hotels, bekannt als Ausgangspunkt zu den archäologisch interessanten Ruinen der Mayas im Yucatan und berühmt für seine nahezu weissen Sandstrände. Ähnlich Ixtapa, 145 Meilen nördlich von Acapulco am Pazifik gelegen.

Acapulco hat seine Anziehungskraft nicht verloren. Allerdings ist diese Stadt mit ihrer halben Mio Einwohner nicht jedermanns Lieblingsort, auch wenn es längst Hotels gibt mit Preisen für jedermann. Wer's exklusiv liebt und bezahlen kann, für den gibt's immer noch Oasen am Rande der populären Stadt Acapulco, mit denen wohl kein Hotel in Europa konkurrieren kann.

Das am Hang mit traumhafter Aussicht über der Bucht gelegene Hotel Las Brisas nimmt für sich in Anspruch, den ersten Platz unter allen anderen Hotels der Welt einzunehmen. Die Farben rosa und weiss herrschen vor, 150 rosa und weisse Jeeps stehen den Gästen ständig zur Verfügung. Las Brisas erstreckt sich über 64 Hektaren, 6 km Strassen gehören zum Areal. Blumen spielen eine wichtige Rolle. Die frischen Gladiolen für jedes der 300 Zimmer werden dreimal wöchentlich in Mexiko City geholt. 250 Swimming-pools ermöglichen es quasi jedem Gast auf dem eigenen Balkon zu schwimmen.

Seit im Juli 1978 die Westing-Hotels das Management vom Las Brisas übernommen hat, haben die Eigentümer über 20 Mio US-Dollars in die gesamte Hotelanlage investiert. Die neue Empfangshalle entspricht nicht dem üblichen Bild einer Réception. Nicht emsige Bürotätigkeit, sondern gemütlich beruhigende Salonatmosphäre sollen den Neuankömmling in die einmalige Welt des Las Brisas einführen. Damit die Gäste nie mit altem, schmutzigem Geld in Berührung kommen, zahlt das Hotel den Banken in Acapulco eine spezielle Taxe und erhält so immer neuwertiges, sauberes Geld.

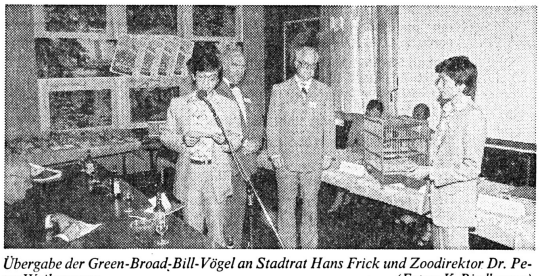
Hoher Anteil Analphabeten

Mexiko ist ein Land der Gegensätze. Von der auf über 70 Mio geschätzten Einwohnerzahl sind zirka 80 Prozent gemischtrassig. Die grosse Mehrheit spricht spanisch. 25 Prozent der indianischen Bevölkerung spricht nur ihre Eingeborenensprache. Nach neuesten Schätzungen sind es täglich gegen 10 000 Menschen, die glauben, ihr Glück in der Landeshauptstadt zu finden. Doch Mexiko City, die 17-Mio-Stadt, hat längst nicht für alle Arbeit und Nahrung.

Arbeitskräfte zu finden für die expandierende Fremdendindustrie müsste, so könnte man glauben, kein Problem sein. Doch ist der Anteil der Analphabeten so hoch, dass der mexikanischen Hotellerie noch gewaltige Aufgaben bevorstehen. Luxushotels wie das Las Brisas haben zur Schulung des Personals ihre eigenen Trainings- und Motivationsprogramme entwickelt.

Wer in Mexiko seine Ferien verbringen will, sollte sich zum eigenen Vorteil darauf einstellen, dass die Zeit in diesem Land anders eingeteilt ist. «Un minuto mexicano» kann eine halbe Stunde dauern. Vielleicht ist es aber genau das verlorene Gefühl der Zeit, das der gestresste, stets eilige Schweizer in Mexiko nebst allen anderen Reizen, die dieses Land zu bieten hat, wieder entdeckt.

Verena Bürki



Übergabe der Green-Broad-Bill-Vögel an Stadtrat Hans Frick und Zoodirektor Dr. Peter Weilenmann. (Fotos: K. Riedberger)

Singapur ist seit 25 Jahren unabhängig

Jubiläumsgeschenk für den Zürcher Zoo

Singapur – beliebte Drehscheibe im Fernost-Tourismus – feiert dieses Jahr das Jubiläum der 25jährigen Unabhängigkeit. Aus diesem Anlass schenkten Vertreter des Singapore Tourist Promotion Board dem Zürcher Zoo zwei wertvolle tropische Vögel.

Die beiden gefiederten Botschafter Singapurs kamen in Begleitung von rund zwei Dutzend Artgenossen aus dem Jurong Bird Park. Es handelt sich um ein Paar Green-Broad-Bill-Vögel die von *Kevin Leong* (Singapore Tourist Promotion Board) und *Jerry Tan* (Jurong Bird Park) im Beisein von Stadtrat *Hans Frick* an Zoodirektor *Dr. Peter Weilenmann* übergeben wurden.

Einzigartige Vogelkonzerte

Die Vogelschar, die an Bord eines Jumbos der Singapore Airlines nach Zürich geflogen wurde, sollte mit ihrem kunstvollen Gezwitscher gleichzeitig auf ein Ereignis aufmerksam machen, das ausschliesslich in Singapur erlebt werden kann: Den nationalen Vogelgesang-Wettbewerb.

Am 8. Juli konkurrieren über 1000 chinesische Drosseln, rotbärtige Nachtigallen, orientalische Brillenvögel und Shamas in einem einzigartigen Vogelkonzert um Sieg und Ehrenplätze. Diese Vögel – sie sind in Asien seit altersher hochgeschätzt – werden von ihren Besitzern speziell trainiert, und sie werden zu enormen Preisen gehandelt.

Bei den Schweizern immer beliebter

Offensichtlich wird Singapur bei den Schweizern immer beliebter. Im vergangenen Jahr entschlossen sich immerhin rund 25 000 zu einem Aufenthalt von einigen Tagen im reisetechnisch günstig gelegenen Stadtstaat. Innerhalb von zehn Jahren hat sich damit die Besucherzahl aus der Schweiz verfünffacht. KR

TOURISTIK-STELLENMARKT

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams, per sofort oder nach Vereinbarung:

Mitarbeiter(in)

für unser vielseitiges Reisebüro am Vierwaldstättersee.

Wir:
- Spezialisten für Gruppen- und Einzelreisen (vorwiegend Incoming)
- Eigene Ausflugsschiffe und Bootsvermietung

Sie:
- Abgeschlossene KV-Lehre o. ä. Ausbildung
- Gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift, Französisch von Vorteil
- selbständig, zuverlässig, kontaktfreudig, flexibel

Wenn Sie eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgabe in einem lebhaften Betrieb suchen, senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Reisebüro zum Anker
Tony Zimmermann, 6354 Vitznau LU

4848

Reisebüro-Profis, aufgepasst!

Für qualifizierte Damen und Herren (gerne mit PARS-Erfahrung) haben wir interessante Try-+Hire- sowie Temporäreinsätze zu vergeben (evtl. halbtags).

Bitte setzen Sie sich mit Frau E. Eggenberger oder Herrn S. Schild in Verbindung – Telefon (01) 241 25 25.

Dauerstellen
MANPOWER
SELECTION
8021 Zürich, Löwenstr. 56, Tel. 01 / 241 25 25

Reisebüro sucht:

Dynamische(n), kontakt- und einsatzfreudige(n)

Reisebüroangestellte(n)

mit mehrjähriger Erfahrung und KV-Abschluss. D/F/E/I-Kenntnisse.

Lieben Sie Verantwortung, selbständiges Arbeiten in einem kleinen Team, dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an uns (z. H. Herrn E. Flück).
2½-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Eintritt: 1. Oktober 1984 oder nach Vereinbarung.

Reisebüro Flück
Hauptstrasse 121
3855 Brienz
(036) 51 15 45

4956

Sie sind dynamisch, zuverlässig und belastbar . . . Sie haben Organisationstalent, gute Kenntnisse der Reisebranche, evtl. im Tour Operating, und Sprachen (Deutsch, Französisch, Englisch und evtl. Italienisch) bieten Ihnen keine Probleme.
Mit der verantwortungsvollen Aufgabe eines

Leiters für Spezialgruppen

für die Region Zürich haben wir genau die Position, die dem Können eines «Reiseprofis» gerecht wird.
Interessiert? Dann senden Sie uns noch heute Ihre Bewerbung (mit den üblichen Unterlagen) an die untenstehende Adresse oder setzen Sie sich telefonisch mit uns in Verbindung.
Direktion, z. H. von Hrn. O. Gerwer
Waisenhausplatz 10, 3001 Bern
Telefon (031) 22 31 13

Assa-79-7288

popularis
Kyburg, Schwäbisgasse
3601 Thun, Telefon 033 23 22 77

Wir sind ein junges, aktives Allround-Reisebüro mitten in der alpinen Sport- und Ferienregion Meiringen-Hasliberg.

Auf den 1. Oktober (evtl. früher) suchen wir eine kompetente, erfahrene

Reisebüro-Mitarbeiterin

der wir die selbständige Bearbeitung unserer Kunden-Dossiers (Beratung, Offertwesen, Verkauf, Buchungsabwicklung) und Teile der Administration übertragen können. Diese Aufgabe setzt Eigeninitiative, Freundlichkeit, Diskretion und eine mehrjährige und vielseitige Reisebüro-Praxis voraus.

Bei uns finden Sie eine motivierende Aufgabe und fortschrittliche Arbeitsbedingungen.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:

Reisebüro CIS
Frl. U. von Bergen, 3860 Meiringen
Telefon (036) 71 16 53

4968

cis
Ferien und Reisen
Sherpa Haus 3860 Meiringen

Warum nicht an den Thunersee?

Zur Verstärkung unseres Teams in unserer neu zu eröffnenden Filiale in **Thun** suchen wir einen

Reiseberater(in)

Sie . . .
. . . haben Freude am täglichen Kontakt mit Ferien- und Reisekunden
. . . lieben die Arbeit in kleinem Team
. . . haben eine 3jährige Reisebüro-KV-Lehre abgeschlossen oder
. . . verfügen über Branchenerfahrung
. . . sind kontaktfreudig, dynamisch, zuverlässig und belastbar
. . . verfügen über Verhandlungsgeschick

Wir bieten . . .
. . . angemessenes Salär
. . . Arbeit in kleinem Team
. . . Reiseermässigungen
. . . gute Sozialleistungen

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung (mit den üblichen Unterlagen) an die untenstehende Adresse. Für telefonische Auskünfte steht Ihnen unser Filialleiter, **Herr Marc Hubacher,** gerne zur Verfügung.

4979

popularis
Kyburg, Schwäbisgasse
3601 Thun, Telefon 033 23 22 77

REISEBÜRO AG
reisa

FL-9490 Vaduz
Heiligkreuz 19
Tel. 075/2 37 34

Wir leben nicht in der «Provinz», und die «Grossstadt» Zürich ist nur eine Bahnstunde von uns entfernt!
Möchten Sie es nicht einmal versuchen, in Liechtenstein zu arbeiten?

Wir suchen zum Eintritt nach Vereinbarung, spätestens jedoch 1. Oktober 1984

Schalterangestellte oder -angestellten

mit Reisebüroausbildung und Praxis

Voraussetzungen sind:
Erfahrung im Verkauf von Ferienarrangements
Kenntnis der Bahntarife
Flugtarifkurse I und II
Pars und FQT-Kurse absolviert
Selbständiges Arbeiten

Wir bieten:
den Kenntnissen entsprechendes Salär
angenehmes Arbeitsklima in kleinerem Reisebüro
interessanten Arbeitsplatz (Commercial und Privatreisen)
Möglichkeit zur Übernahme der Stellvertretung des Direktors
Pensionskasse

Ihre Bewerbung richten Sie bitte, zusammen mit den üblichen Unterlagen, an:

Heinz Krüger, Direktor
reisa Reisebüro AG
Heiligkreuz 19, 9490 Vaduz

4883

Rothorn
Lenzerheide-Valbella

Wir suchen einen (eine)

Leiter(in)

für die selbständige Führung unseres kleinen

Reisebüros im Zentrum von Lenzerheide

Es handelt sich um eine vielseitige und selbständige Position mit grossem Spielraum für eigene Ideen und Initiative.

Kontaktfreudige Bewerber(innen) aus der

Reisebüro-Branche

die sich für diese herausfordernde Aufgabe interessieren, bitten wir, die Bewerbungsunterlagen an unseren Herrn A. Niggli einzureichen.

RT Rothorn Touristik AG
7078 Lenzerheide
Telefon (081) 34 16 61

P 13-003161

Rothornbahn und Scalottas AG
CH-7078 Lenzerheide Telefon 081 34 16 61, Telex 74263
Telefon 081 34 10 50

Reisebüro Rothorn Touristik
CH-7078 Lenzerheide Telefon 081 34 22 80, Telex 74288

Für unsere Filiale in der Steinenvorstadt 53, im Herzen von Basel, suchen wir per 1. Oktober 1984 eine(n) versierte(n)

Ferienberater/in

Wir erwarten von Ihnen:
- eine abgeschlossene Reisebürolehre und einige Jahre Reisebüropraxis
- Erfahrung im Tarifwesen
- Flexibilität, schnelles Auffassungsvermögen
- ein sicheres, freundliches Auftreten

Wir bieten Ihnen:
- eine selbständige, interessante Tätigkeit in einem jungen Team
- Reisevergünstigungen
- gutes Salär und fortschrittliche Sozialleistungen

Wenn Sie unseren Anforderungen entsprechen und gerne im Verkauf tätig sind, senden Sie bitte die üblichen Unterlagen an:

ESCO REISEN

Esco-Reisen, zHv Herrn R. Troxler
Steinenvorstadt 53, 4051 Basel

---

trottomundo

trottomundo
Reisen auf eigene Faust
Travel- and Infocenter

Rindermarkt 6/Postfach 854
CH-8025 Zürich
Telefon 01/252 80 00

Ab sofort isch i eusem Team e Schtell für

Beratig in Übersee-Reise

frei. Die Mitarbeiteri, wo mir suecheд, sötti
- weltwiiti Reise- und Trampererfahrig haa
- Branchekenntnis mitbringe

Es guets Salär, fortschrittlichi Sozialleischtige, 5 Woche Ferie und en glatte Arbeitsplatz i de Altstadt sind Dir sicher.
Bisch interessiert anere langfrischtige Ganztags-Schtell, dänn lüüt a oder schick eus Dini Bewerbig.

Trottomundo, Rindermarkt 6, 8025 Zürich

5011

STELLENGESUCHE

Kaufmann, 38, D, E, F, I, S, langjährige Erfahrung in Reisebürobranche und Fluglinie, mit vielen Kontakten, sucht als

Kadermann

verantwortungsvolle Aufgabe in Fluglinie oder Reisebüro. Erbitte Angebot unter Chiffre 5034 an hotel revue, 3001 Bern.

Ich suche ein

Reisebüro (Schalter)

mit lebhaftem Betrieb im Raume Zürich.
Sie finden eine fröhliche Mitarbeiterin mit KV-Abschluss und einigen Jahren Erfahrung, Mitte Zwanzig, Sprachen D, E, F, Sp.
Offerten bitte unter Chiffre 4930 an hotel revue, 3001 Bern.

Branchenspiegel

Nachstehend geben wir Neueintragungen, Löschungen wie auch Adressänderungen von Touristikfirmen wieder, die im Schweizerischen Handelsamtsblatt publiziert wurden.

Angaben nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr.

Popularis Tours, Filiale **Biel,** Zweigniederlassung in Biel. Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Bern. Die Unterschrift von Otto Burri, Vizedirektor sowie die Prokura von Daniel Jenni sind erloschen. Johann Meier führt seine Kollektivunterschrift zu zweien für das Gesamtunternehmen nun als stellvertretender Direktor (bisher Vizedirektor). Kollektivunterschrift zu zweien für das Gesamtunternehmen führt neu: Otto Gerwer, Vizedirektor.

•

UW-Ferien-Reisen AG in **Sachseln.** Laut öffentlicher Urkunde und Statuten vom 8. Juni 1984 besteht unter dieser Firma eine neue Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den Betrieb eines Reisebüros und die Tourenorganisation, die Beratung im Touristikbereich sowie den Handel mit Waren im Non-Food-Bereich. Die Gesellschaft kann Liegenschaften an- und verkaufen und sich an anderen kommerziellen und industriellen Unternehmungen beteiligen. Das Grundkapital beträgt 50 000 Franken, eingeteilt in 50 Namenaktien zu 1000 Franken, voll einbezahlt. Publikationsorgan: SHAB. Der Verwaltungsrat besteht aus ein bis fünf Mitgliedern. Einziges Mitglied ist Arthur Glanzmann; er führt Einzelunterschrift. Domizil: Brünigstrasse 223, 6072 Sachseln.

•

Nova Tours Richard Weiss, in **Aarau.** Gruppenreisen nach Australien usw. Geschäftsnatur nun: Organisation und Verkauf von Individual- und Gruppenreisen sowie Vermittlung von Flug-, Bahn- und Schiffsreisen. Einzelunterschrift neu: Hugo Hofer.

•

Novo-Reisen AG in **Bremgarten.** Verwaltungsmitglied mit Einzelunterschrift neu: Verena Bieder, Werner Bieder zeichnet weiterhin als Verwaltungsratsmitglied und Geschäftsführer, jedoch nun einzeln.

•

Swissair Schweizerische Luftverkehr-Aktiengesellschaft, in **Zürich.** Prokuren von Walter Edelmann und Philippe Bruggisser erloschen. Neu haben Kollektivprokura zu zweien für das Gesamtunternehmen: Dr. Martin Monsch; Urs Meier; Numa Kapp, Ernst Funk, Othmar Fontana und Paul Müller.

•

TTL Travel & Trade Ltd, in **Zürich,** Einzel- und Gruppenreisen, Aktiengesellschaft. Mit Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichts Zürich vom 2. Mai 1984 wurde das Konkursverfahren mangels Aktiven eingestellt. Die Firma wird gemäss Art. 66 Abs. 2 Satz 2 HRegV von Amtes wegen gelöscht.

•

Reise Bazar 2000 AG in Liquidation in **Bern.** Flugreisen usw. (SHAB Nr. 94 vom 24. 4. 1984). Nachdem die Eidgenössische und die Kantonale Steuerverwaltung der Löschung zugestimmt haben, wird diese aufgelöste Gesellschaft gelöscht.

•

Danzas AG, Filiale Reisebüro, Zweigniederlassung in **Basel,** mit Hauptsitz in Basel. Unterschrift zu zweien neu: Dr. Walter Vogel, Direktor. Dr. Bernhard M. Menzinger, Generaldirektor, ist nun Bürger von Niederdorf.

•

Sunwind Travel AG, in **St. Gallen,** Vertrieb von Sportreisen usw. Zum Direktor mit Einzelunterschrift wurde ernannt: Rudi Grümann.

•

Wyss Reisen AG in **Solothurn.** Besorgung von Reisegeschäften aller Art. Die Prokura von Robert Miserez ist erloschen.

•

TTS Tourist Travel Service AG in **Basel.** Aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden ist: Ruth Lehmann, infolge Demission; Unterschrift erloschen. Einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift neu: Hans Zweidler.

•

Orange Tours AG, bisher in Wollerau (SHAB Nr. 273 vom 23. 11. 1982). Statuten, ursprünglich vom 8. 12. 1981 datiert, letztmals am 12. 1. 1982 geändert, am 23. 5. 1984 erneut geändert. Die Firma lautet neu: Orange Maof Tours AG. Neuer Sitz: Kilchberg ZH. Adresse: Alte Landstrasse 16, c/o D.O.I.T. Development of Individual Travelling AG. Zweck: Betrieb eines Reisebüros, Organisation von Charterreisen und Passagegeschäften, ausschliesslich auf dem Flugweg. Die Gesellschaft kann Liegenschaften erwerben, verwalten und veräussern. Die Aktien lauten nun auf den Namen. Das Grundkapital beträgt 50 000 Franken und ist zerlegt in 50 Namenaktien zu 1000 Franken, voll liberiert. Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an die Aktionäre: brieflich oder telegrafisch oder im SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehrere Mitglieder. Peter Luggen jun. ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Mitglieder des Verwaltungsrates: Dr. Peter Luggen (bisher), Präsident; er führt nicht mehr Einzelunterschrift, sondern neu Kollektivunterschrift zu zweien, sowie ferner Isaac Gadish (neu), israelischer Staatsangehöriger, und Ulrich Münger; diese beiden mit Kollektivunterschrift zu zweien.

•

CIT Reisen AG, Zweigniederlassung in **Bern** mit Hauptsitz in Zürich. Einzelunterschrift führt neu: Franco Brenta, Delegierter des Verwaltungsrates.

•

Reisebüro Traveller Zürich AG, Zweigniederlassung **Bern,** in Bern, mit Hauptsitz in Zürich. Die Generalversammlung vom 10. Januar 1984 hat die Statuten revidiert. Die Firma lautet nun: Jupiter Travel AG Zweigniederlassung in Bern.

•

Reisebüro Thezi Gauckler-Reyes in Küssnacht am Rigi. Inhaberin dieser Firma mit Zustimmung ihres Ehemannes ist Teresita Gauckler-Reyes. Einzelprokura wird erteilt an Walter J. Gauckler. Betrieb eines Reisebüros. Seebürgstrasse 43.

Leserbriefe

Motivierender Bericht

Tunesien-Artikel in der touristik revue Nr. 26 vom 28. 6. 84

Vorerst bedanken wir uns in aller Form für den erwähnten Artikel über unser Tunesien. *Claude Chatelain* greift etliche Problempunkte objektiv und zutreffend auf. Als Tunesienspezialist meinen auch wir, dass die massgebenden Gründe des Gästerückganges in erster Linie in Tunesien selbst zu suchen sind.

Sicherlich mag das übliche Phänomen des touristischen Auf- und Ab auch eine Rolle spielen, sicherlich auch in gewissen Massen die sich im Abklingen befindende Krise in Europa, doch scheinen die meisten Verantwortlichen in Tunesien nur allzu gerne die letzteren Faktoren als Hauptgründe anzusehen.

Dank solchen Berichten in der Fachpresse wird jedoch den Verantwortlichen am ehesten die Motivation gegeben, Änderungen herbeizuführen. Karthago Reisen kennt die allgemeinen Problempunkte in Tunesien nur allzu gut. Deshalb versuchen wir auch, mit unserer eigenen Organisation Einfluss auf solche «wunden Punkte» direkt in Tunesien zu nehmen.

Mit über 20 eigenen Reiseleitern und unserem Büro in Nabeul haben wir wenigstens einen optimalen Kontakt zu den Hotels und den Direktionen.

An dieser Stelle möchten wir dem Verkehrsdirektor der Schweiz, Herrn *Zarrouk*, unseren Dank für seinen bisherigen Einsatz ausrichten.

Karl Hochstetter, Karthago Reisen

Nicht erstaunt

(Saisonumfrage, touristik revue Nr. 26 vom 28. Juni 1984)

«Erstaunlicherweise», schreiben Sie in Ihrer Saisonumfrage 1984 bei 56 Reiseveranstaltern, «wird in der Umfrage aber auch Grossbritannien . . . erwähnt». Wir sind etwas weniger erstaunt. 1983 stieg die Zahl schweizerischer Grossbritannienbesucher von 270 000 im Vorjahr auf 310 000 – ein Zuwachs von beinahe 15 Prozent.

Dass dieser Trend auch 1984 anhält, wird durch unsere Anfragenstatistik noch bestätigt. Bis Ende Juni haben die Anfragen – gegenüber der gleichen Periode im Vorjahr – aus dem Publikum um 47 Prozent und von den Reisebüros um 82 Prozent zugenommen.

Zugegeben, dieser Zuwachs liess einige Jahre auf sich warten; aber Sie werden sicher nicht erstaunt sein, dass wir nicht erstaunt sind, dass auch die Reiseveranstalter vom gegenwärtigen Britain-Trend profitieren.

Vaughan Jahmes, British Tourist Authority, Zürich

TOURISTIK-STELLENMARKT

Für die Leitung und den Ausbau unseres Reisebüros in Zug mit Filiale in Oberägeri suchen wir eine gewandte, mit solider Grundausbildung und IATA-Erfahrung versehene Führungspersönlichkeit. Wir erwarten im weiteren gute Fremdsprachenkenntnisse. Einem Mann ab 30 Jahren würden wir die Stellung

eines Geschäftsführers mit Einzelprokura

anvertrauen. Entsprechend den Anforderungen bieten wir überdurchschnittliche Salarierung und Gewinnbeteiligung. Pensionskasse und weitere Sozialleistungen sind selbstverständlich. Wir bieten auch gute Entwicklungsmöglichkeit im Rahmen eines mit Ihnen zu erarbeitenden Expansionsprogrammes.

Schicken Sie Ihre Unterlagen an Fitrag, Finanz- und Verwaltungs AG, Baarerstrasse 98, 6300 Zug, oder wenden Sie sich telefonisch an die Herren F. Fahrni oder C. Luchsinger, Tel. (042) 31 65 65.

5040

Destination Australien: ATE-Australien Tourism Exchange in Sydney

Grundstein zu südpazifischem Workshop

Sydney: der erste selbständige Australian Tourist Exchange, ATE, ein spezifisch auf den internationalen Markt ausgerichteter Trade Workshop der australischen Fremdenverkehrsindustrie. Qantas und die Australian Tourist Commission ATC, das nationale Fremdenverkehrsamt Australiens, organisierten diese dreitägige Fachmesse auf dem Showground in Sydney.

Der ATE entstand aus dem alljährlich, ebenfalls von ATC und Qantas veranstalteten Marketplace, an dem 1983 erstmalig ein eintägiger Workshop etwa 50 der wichtigsten australischen Anbieter mit 110 Einkäufern aus Übersee zusammenbrachte.

Der dreitägige ATE wurde von über 220 Einkäufern aus etwa 25 Ländern, darunter auch aus der Schweiz, besucht. Sie hatten Gelegenheit zur Kontaktaufnahme mit mehr als 120 Ausstellern aus allen Gebieten der Touristikindustrie, darunter die nationalen und regionalen Fluglinien, Beherbergungsunternehmen jeder Art und Grössenordnung, Tour Operators und Abenteuerreisen-Spezialisten sowie die Verkehrsämter der sieben Bundesstaaten, die untereinander in regem Wettbewerb liegen.

Teilansicht vom Australian Tourism Exchange 1984 in Sydney

Holiday + Travel Show

Parallel zum ATE lief die publikumsorientierte Holiday + Travel Show auf demselben Gelände, an der nationale und internationale Aussteller um die Gunst der überdurchschnittlich reiselustigen Australier warben.

Die Organisation der ATE-Fachmesse war bemerkenswert. Qantas hatte zu diesem Anlass ein Computerprogramm zur Planung der Besuche an den diversen Ständen und zur Erleichterung der gewünschten Begegnungen entwickelt.

Der australische Bundesminister für Sport und Tourismus, John Brown, bei der Eröffnung des ATE.

Aus Anlass dieses ersten ATE haben Qantas und ATC über 30 Vertreter der Reisefachpresse aus aller Welt eingeladen, um ihnen einen Überblick über das reichhaltige Angebot dieses faszinierenden Kontinents als ganzjähriges Ferienziel zu ermöglichen.

Keine Einwendungen gegen Charter

Nach der feierlichen Eröffnung des ATE und der Ferienmesse durch den Bundesminister für Sport und Tourismus, *John Brown,* stellte sich der Minister zusammen mit ATC-Generalmanager *John S. Rowe* der Fachpresse zur Verfügung. Neben vielen Detailfragen kam besonders das Problem der nicht existierenden Charterflüge zur Sprache.

Der Minister erklärte hierzu, dass keinerlei Einwendungen der Regierung gegen den Charterverkehr bestünden, sofern nicht die Interessen der Qantas und der anderen internationalen Fluglinien, welche Australien anfliegen, berührt würden, ausserdem sollten die Charterflüge neue Ziele für den einkommenden Tourismus erschliessen.

Angesichts der dieses Jahr eingeführten Sondertarife von Qantas für Urlaubsreisende sowie des einmaligen Angebots, für ca. 1600 sFr. über 10 000 Kilometer rund um Australien zu fliegen, scheinen Charterflüge nur von Japan oder den anderen asiatischen Staaten her, deren Besucherzahlen sich von 1979 bis 1983 mehr als verdoppelt haben und weiterhin stark steigende Tendenzen aufweisen, wahrscheinlich.

Neuseeländer stellen meiste Besucher

Australiens Besucherstatistiken liegen derzeit nur bis Ende 1982 komplett vor, für 1983 erlauben die genauen Zahlen bis September eine präzise Hochrechnung. Die Einreisenden werden nach Gruppen erfasst, deren drei wichtigste Urlaub, Verwandtenbesuch und Geschäftsreisen sind. Die benachbarten Neuseeländer stellen seit jeher den stärksten Anteil an Besuchern, obwohl hier die Wirtschaftskrise 1981/82 zu drastischen Rückläufen geführt hat, vor allem auf dem Gebiet der Verwandtenbesuche, während die Zahl der Urlaubsreisenden bereits ab 1983 wieder steigt.

Die stärksten Erfolge verbucht Australien derzeit in Japan, Asien und den USA, deren jährliche Zuwachsraten für 1983 bei 35, 18 und 16 Prozent liegen. Europa wird in GB und Irland sowie in Europa unterteilt. Verwandtenbesuche zeigen fallende, Ferienreisen dagegen steigende Tendenzen für Europa. Die Wirtschaftskrise, gepaart mit den letztjährigen französischen Devisenrestriktionen (Frankreich zeigte noch 1982 eine Zuwachsrate von 22 Prozent), hat 1983 für Gesamteuropa zu einer Einbusse von etwa fünf Prozent, d. h. es kamen 116 000 Besucher anstatt der 122 500 des Vorjahres.

Schweiz an zweiter Stelle

1982 lag die Zuwachsrate der Schweizer Australienurlauber bei 18 Prozent, 1983 bei etwa 9,5 Prozent und somit an zweiter Stelle hinter Skandinavien mit 10,7 Prozent, das jedoch seine Gesamtbesucherzahl nur um 0,3 Prozent steigerte (ein deutlicher Abfall der Verwandtenbesuche), während die Schweiz insgesamt 8,9 Prozent mehr Reisende als im Vorjahr nach Australien entsandte. Insgesamt hat die Anzahl der Australienbesucher 1983 um 5 Prozent zugenommen, die erwartete Zuwachsrate von 7,4 Prozent ergibt für 1984 eine Besucherzahl von 1,025 Millionen und für 1988, bei gleicher Zuwachsrate, 1,363 Millionen Reisende.

Das hochgesteckte Ziel von ATC und Qantas lautet allerdings auf zwei Millionen Besucher für 1988, was eine jährliche Zuwachsrate von 15 Prozent voraussetzt, die fast ausschliesslich auf dem Gebiet der Urlaubsreisen erreicht werden soll.

Steigendes Interesse

Rund um die Welt ist ein steigendes Interesse an Australien deutlich spürbar, Qantas und ATC arbeiten immer intensiver sowohl auf bestehenden als auch auf neu zu erschliessenden Märkten, wie etwa dem Nahen Osten; das hochgesteckte Ziel liegt durchaus in erreichbarer Weite. Die australische Touristikindustrie hat sich ebenfalls darauf eingestellt: Projekte für über 14 Milliarden Schweizer Franken sind derzeit in Arbeit oder in Planung, die Dienstleistungen passen sich allerorts zusehends den höchsten internationalen Standards an, ohne dabei den Charme der sprichwörtlichen australischen Herzlichkeit und Gastfreundschaft einzubüssen.

ATC und Qantas sehen in diesem ersten Australian Tourism Exchange den Grundstein zu einem gesamtsüdpazifischen Workshop, an dem alle umliegenden Länder gemeinsam einer weltweiten Kundschaft ihre Erzeugnisse anbieten können und damit dem ATE seinen festen Platz unter den grossen Reisefachmessen der Welt geben werden.

T. A. Woog

Rheintalflug expandiert

Im Winter auch ab Altenrhein

Auf ein grosses Echo ist die im Frühjahr 1984 eingerichtete Direktflugverbindung der Firma Rheintalflug von Vorarlberg nach Wien gestossen. Die sechssitzigen Cessna 414 der privaten Fluggesellschaft waren ständig überbucht, Interessenten mussten oft lange Wartezeiten in Kauf nehmen.

Rheintalflug fliegt seit mehreren Jahren mit Berufspiloten im Geschäftsverkehr. (Foto: H. Purtscher)

Deshalb wird die bisher einmal pro Tag beflogene Linie Hohenems–Wien mit 2. Juli auf zwei Flüge täglich erweitert. Damit sind die Ausbaupläne von Rheintalflug-Besitzer *Rolf Seewald* und seiner Frau aber noch nicht abgeschlossen. Mit Beginn des Winterflugplanes, ab 1. Oktober, wird Seewald seine Flugzeuge vom Flughafen Altenrhein starten lassen, um die Sommerflugzeiten auch im Winter durchziehen zu können. Altenrhein, bereits auf Schweizer Gebiet gelegen, bietet eine bessere Befeuerung als Hohenems und auch sonst bessere Möglichkeiten.

Platzhalter des kleinen Hohenemser Flugplatzes ist der lokale Aero Club, der jedoch keinen Ausbau im Sinn hat. «Wir haben bereits die Zusage, dass wir ab Altenrhein starten können», freut sich Seewald, der an die Anschaffung grösserer Fluggeräte denkt: «Mein Ziel sind 20plätzige Flugzeuge, mit denen wir einen bedarfsgerechten Verkehr aufziehen können.»

Ein Viertel der Fluggäste aus Wien

Mit der ersten Verbindung (ab Hohenems 6.45 Uhr, an Wien 8.30 Uhr sowie ab Wien 18.00 Uhr, an Hohenems 19.45 Uhr) wurde Seewald vor allem den Vorarlberger Interessen gerecht. Die neue, zweite Verbindung (ab Wien 9 Uhr, Ankunft in Vorarlberg um 10.45, Rückflug nach Wien um 15.45 Uhr und Ankunft in Wien um 17.30 Uhr) bietet eiligen Wiener Geschäftsleuten die Möglichkeit, ohne Übernachtung Geschäftstermine im Ländle wahrnehmen zu können.

Mit Beginn der Bregenzer Festspielsaison rechnet Seewald auch damit, dass etliche Künstler und Festspielbesucher seine Dienste in Anspruch nehmen werden. Bereits bisher, bei nur einem Flug, waren 25 Prozent der Fluggäste aus Wien.

In den wenigen Wochen seit Aufnahme des Flugbetriebes zwischen Vorarlberg und Wien hat Rheintalflug bereits mehr als 600 Passagiere befördert. Und dies bei einem Ticketpreis (Hin/Retour) von 4900 Schilling (ca. 575 Franken), wozu noch 10 Prozent Mehrwertsteuer kommen.

Rheintalflug fliegt bereits seit mehreren Jahren mit erfahrenen Berufspiloten im Geschäftsverkehr. Mit 400 km/h brausen die Cessna 414 A auf Wunsch nonstop zu jedem beliebigen Flughafen in Europa. Rheintalflug bietet ferner Pauschalflugreisen (inkl. Transfer, Übernachtung und Frühstück) nach Elba. Der Preis pro Person und Woche beträgt 6850 Schilling, die Flugzeit 100 Minuten. *Heribert Purtscher, Wien*

Personalien • Carnet

Als Folge des bevorstehenden Ausscheidens von **Peter Bloch** wurde die Esco-Führungsverantwortung neu festgelegt. Der Delegierte des Esco-Verwaltungsrates, **Mario Mella** (Foto links), übernimmt ad interim die geschäftsleitende Gesamtverantwortung, während der bisherige stellvertretende Geschäftsleiter, **Peter Waldner** (34, Foto rechts) die Leitung der laufenden Tagesgeschäfte übernehmen wird. Bloch seinerseits soll sich bis zu seinem Austritt Ende Oktober mit Sonderaufgaben insbesondere im Bereich der neuen Medien befassen. Wie Mella gegenüber der touristik revue betonte, soll sich bei Esco und ihrem Auftritt im Markt als selbständige Einheit nichts ändern.

Per 1. November 1984 werde ein neuer Geschäftsleiter gewählt, wann der Bloch-Nachfolger festehen wird, sei noch nicht bekannt. Bloch selber, der sich bekanntlich selbständig machen will, weilt seit Anfang dieser Woche in den Ferien. Die Funktion als Delegierter des Verwaltungsrates hat Mella diesen Januar von Dr. **Mario Bonorand** übernommen, der nach wie vor VR-Präsident ist. Ebenfalls Anfang dieses Jahres ist Waldner zum stellvertretenden Geschäftsleiter befördert worden.

*

Direktionswechsel im Hotel des Alpes, Luzern: In der entsprechenden Meldung unter Personalien ist uns in der letzten Ausgabe ein Irrtum unterlaufen. Die Ehefrau des neuen Des-Alpes-Direktors, welche vorläufig das SSR-Hotel in Luzern leitet, heisst selbstverständlich **Susanne Hilbert**.

*

Heute Donnerstag feiert **Walter Siegenthaler,** Muri BE, seinen 80. Geburtstag. Der ehemalige Berner Regierungsrat und Präsident der Berner Kantonalbank war während langer Jahre mit der Hotellerie eng verbunden und leistete ihr grosse Dienste. Sein Name bleibt insbesondere mit der Hotelerneuerung verbunden. 1960 wurde W. Siegenthaler zum Präsidenten der damaligen Schweizerischen Hoteltreuhand Gesellschaft gewählt, die unter seiner Ägide 1967 in die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit, SGH, umgewandelt wurde, die der Jubilar dann noch bis 1977 präsidierte.

*

Zum Nachfolger des während 10 Jahren amtierenden Kurdirektors **Amadé Perrig** wählte man im Gletscherdorf den aus Sigriswil BE stammenden 27jährigen Wirtschaftswissenschafter **Daniel Fischer.** Während Perrigs neues Wirkungsfeld die Topstation Zermatt ist, wo er den demissionierenden **Constant Cachin** ab November 1985 ersetzt, tritt Daniel Fischer seinen Job in Saas Fee im Spätsommer dieses Jahres an. Fischer studierte an der Uni St. Gallen und widmete seine Diplom- wie auch seine Doktorarbeit touristischen Themen. Letztere unter dem Gesichtspunkt des «qualitativen Tourismus».

*

Auch Frauen machen Karriere. Jedenfalls stimmt dies für **Renate Dieth** (32), und zwar nicht erst seit gestern. Von Bern herkommend, wo sie beim Reisebüro SAVI nach erfolgreichem Abschluss der Lehre auch noch zwei Jahre als Angestellte arbeitete und bei Wagonslits während vier Jahren Schalter- und Commercialerfahrungen sammeln konnte, startete die zielstrebige Bernerin ihre Zürcher Laufbahn 1977 bei Toca Travel. Ganz unbekannt ist es allerdings nicht, dass allein der interessante Job sie nicht von der Aare an die Limmat zu locken vermocht hatte. So oder so: die Luft der «Weltstadt, made in Switzerland» scheint ihr in jeder Hinsicht zu bekommen: Seit 1982 ist Renate Dieth Handlungsbevollmächtigte (i. V.) von Toca Travel und in diesem Tagen hat sie als Nachfolgerin von **Klaus Dietrich** die Geschäftsleitung dieses Reisebüros übernommen.

*

Den Posten als Hotelplan-Werbeleiter, Nachfolger von **Hans Schmidsberger** (Pronto Reisen), hat seit Beginn Juni **Theo Koller** (47, Foto) inne. Er absolvierte vor 30 Jahren eine kaufmännische Lehre. Ab 1964 trat er in die Werbebranche ein. Telewerba, Readers Digest und der Du-Verlag waren die verschiedenen Stationen. Theo Kollers zehnjährige Tätigkeit bei Readers Digest dürfte ihren Niederschlag auch bei Hotelplan finden. Theo Koller: «Direct Mail wird nebst den konventionellen Werbemethoden in absehbarer Zeit auch in der Reisebranche eine wichtige Rolle als flankierende Werbemassnahme spielen.»

Koller zur Seite steht **Peter Vanal,** der bereits seit längerer Zeit als Werber bei Hotelplan beschäftigt ist. Eine Herausforderung stellt das kommende Jahr an die Hotelplan-Marketingspezialisten und -Werber. Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums des Reiseveranstalters sind zahlreiche Aktionen geplant.

*

Nous apprenons que ***M. Marceau Long,*** *qui dirigeait la compagnie intérieure française Air Inter depuis juin 1982, a été nommé par le gouvernement français à la présidence de la compagnie Air France. Agé de 58 ans, il succède à* ***M. Pierre Gigaudet*** *(64 ans) qui a dirigé cette société française qui, dans une période difficile pour le transport aérien, se trouve néanmoins au 4e rang des compagnies aériennes pour le nombre de ses passagers.*

*

L'Hôtel Excelsior, à Montreux, a un nouveau directeur en la personne de ***M. Franz-Henri Gilliéron,*** *jusqu'ici sous-directeur de l'Hôtel Elite, à Bienne. Agé de 33 ans, M. Gilliéron est diplômé de l'Ecole hôtelière de Lausanne et du Séminaire pour chefs d'entreprise de la SSH.*

Kalender • Calendrier

Pressekonferenzen / Conférences de presse

11.9.	*Asien,* Regensdorf
1985	
23.1.	*Interhome,* Zürich
14.3.	*Swissair,* Zürich

Kongresse / Congrès

24.–26.7.	World Congress & Exposition on Incentive Travel & Meeting Management, New York
2.–9.9.	International Ho.Re.Ca, Zürich
16.–23.9.	FIJET, congrès mondial, Chypre
14.–18.10.	FITEC, Garmisch-Partenkirchen BRD
22.–26.10.	UFTAA, Neu Delhi
3.–6.11.	Europäische Vereinigung der Kongressstädte, Bournemouth
4.–9.11.	ASTA World Congress, Las Vegas (Nevada)
25.–30.11	Jubiläums-Kongress der Association Internationale des Skäl-Clubs, Paris
6.–9.12.	Assemblée européenne et session de travail WATA, Athènes
1985	
28.7.–1.8.	AFTA, Hawaii

Kulinarische Wochen / Actions gastronomiques

15.6.–31.8.	20 GAMAG-Betriebe führen *die Aktion «Köstlich Kühles»* mit Sommerdrinks und Coupes zum Selberzusammenstellen durch.
29.9.–28.10.	*«Rassegna Gastronomica»* semaines gastronomiques Mendrisiotto e Basso Ceresio

Generalversammlungen / Assemblées générales

7.9.	SFV, Bad Ragaz
11./12.9.	Klub kinderfreundlicher Schweizer Hotels, Laax-Flims
20.–21.9.	Schweiz. Verband der Seilbahnunternehmungen, Einsiedeln
4.–7.10.	EUTO, Bern
12./13.10.	21e AG, Anciens-Institut Glion, Monte-Carlo (Monaco)
23.10.	SVZ, Vorstand, Sitten
8.11.	Verband Schweizer Badekurorte, Yverdon
9.11	VSKVD, Zürich
8.–9.11.	A.S.H. Genève
16.11.	Schweizerischer Reisebüro-Verband, Zürich
17.11.	HSMA, Bern
1985	
27.3.	98. Vorstand SVZ, Bern
15.–19.4.	PATA, 34. Jahresversammlung, Auckland
9.5.	SVZ, Mitgliederversammlung, Zug
4./5.6.	SHV, Mendrisio
23.10.	99. Vorstand SVZ, Glarus

Messen / Foires

8.–23.9.	Comptoir Suisse, Lausanne
20.–30.9.	Züspa, Zürich
21.–26.9.	IKOFA, München
1.–3.10	El Mercado, Lima
11.–14.10.	Interalpin, Innsbruck
11.–21.10.	OLMA, St. Gallen
12.–18.10.	IKA/HOGA, Frankfurt
14.–22.10.	Equiphotel Collectivités, Paris
15.–19.10	Gastro «84», Chur
21.–24.10.	Interhoga Austria, Wien
25.–28.10.	Mitcar, Paris
27.10.–5.11.	Snow, Basel
30.10.–1.11.	TTW, Montreux
10.–18.11.	Daily Mail International Ski Show, London
28.11.–2.12.	WTM, London
11.–14.11.	Internationale Ausstellung für Hotel, Motel und Restauration, New York
12.–16.11.	Hogatec, Düsseldorf
17.–24.11.	Touristica, Frankfurt
23.–25.11.	Brussels Travel Fair, Bruxelles
1985	
9.–12.1.	ATS-Ferienmesse, Bern
9.–13.1.	Vakantie, Utrecht
25.–27.1.	Zweite zentralschweizerische Ferienmesse, Baumeler, Luzern
1.–10.2.	7e Salon international du Nautisme et des Voyages, Genève
2.–8.3.	ITB, Berlin
8.–12.4.	PATA Travel Mart 85, Christchurch, Neuseeland
17.–21.4.	Rodatur, Barcelona
21.–24.4.	3. Swiss Travel Mart (STM 85), Lausanne
26.4.–6.5.	BEA, Bern
28.4.–2.5.	Rendez-vous Canada, Edmonton
11.–20.5.	Schweizer Mustermesse, Basel

Workshops

13. 8.	*Airtour Suisse*	Hotel National	Luzern	10.00 Uhr
14. 8.	*Airtour Suisse*	Hotel Hecht	St. Gallen	10.00 Uhr
15. 8.	*Airtour Suisse*	Hotel Carlton Elite	Zürich	10.00 Uhr
16. 8.	*Airtour Suisse*	Hotel Hilton	Basel	10.00 Uhr
17. 8.	*Airtour Suisse*	Hotel Schweizerhof	Bern	10.00 Uhr
21. 8.	*Airtour Suisse*	Hôtel Warwick Méd.	Genève	10.00 h.
22. 8.	*Airtour Suisse*	Hôtel Continental	Lausanne	10.00 h.
24. 8.	*Airtour Suisse*	Hotel Excelsior	Lugano	10.00 Uhr
29. 8.	*Imholz-Agententagung*	«Im Blauen»		
30. 8.	*Imholz*	Rest. Waaghaus	Gottlieben/ Konstanz	18.00 Uhr
3. 9.	*Imholz*	Hotel International	Basel	18.00 Uhr
5. 9.	*Imholz*	Hotel Grand National	Luzern	18.00 Uhr
6. 9.	*Imholz*	Hotel Einstein	St. Gallen	18.00 Uhr
6. 9.	*Esco-Agentenmeeting*	Muba	Basel	9.00 Uhr
7.–9. 9.	*Kuoni-Agententagung*		Zürich/Genève	
10. 9.	*Imholz*	Hotel Schweizerhof	Bern	18.00 Uhr
12.–13. 9.	*Asia-Workshop*	Mövenpick/ Holiday Inn	Regensdorf	
1985				
9. 1.	*Imholz-Agententagung*	«Im Blauen»		
15./16. 1.	*Popularis-Agententagung für Deutschschweizer*	Kreuzfahrten Zentrale Bern		10.00 Uhr
17. 1.	*Popularis Agententagung für Westschweizer*	Kreuzfahrten Zentrale Bern		10.00 Uhr
18./19. 1.	*Hotelplan-Verkaufstagungen*	«Überraschung»		
22.–23. 1.	*Visit USA-Seminar*	Mövenpick/ Holiday Inn	Regensdorf	
24.1.	*Visit USA-Seminar*		Lausanne	
29./30. 1.	*Kuoni*	Hotel Holiday Inn	Regensdorf	
31. 1.	*Kuoni*	Hôtel Penta	Genève	

KENYA

Buchen Sie keine Kenya-Ferien . . .

. . . ohne von unserem Jubiläumsangebot im Hotel Leisure Lodge zu profitieren. 2 Wochen Badeferien inklusive Vollpension und Flug mit Balair DC-10 Fr. 1900.– pro Person.

Dieses Angebot gilt für alle Abflüge im August 1984. 202

PRIVAT SAFARIS
FREIGUTSTRASSE 9 8039 ZÜRICH
01·202 93 43

touristik revue
hotel revue

hôtel revue + revue touristique
Editeur: Société suisse des hôteliers
Responsable de l'édition
Gottfried F. Künzi, rédacteur en chef
Rédaction allemande:
Maria Küng, Gottfried F. Künzi, Angelo Heuberger, Thomas Käser
Rédaction française:
José Seydoux, rédacteur responsable, Catherine de Lattre
Marketing:
Fritz W. Pulfer
Service de promotion:
Dora Beer-Artoni
Vente des annonces: Paul Steiner, Otto Hadorn
Agent en Suisse romande:
Publicité Neumann
1111 St-Saphorin-sur-Morges
Téléphone 021 71 11 20
Vente des annonces revue touristique:
Agence Markus Flühmann
Raihaltenstr. 31, 8912 Obfelden
Téléphone 01 760 15 37
Adresse:
Case postale 2657, 3001 Berne
Téléphone 031 507 222
Telex 32170 hotre
Organe officiel:
Association suisse des directeurs d'office de tourisme ASDOT
Communauté de travail des villes suisses de congrès CTVSC
HSMA Hotel Sales and Marketing Association International Swiss Chapter
Association suisse des journalistes et écrivains du tourisme ASSET
Food & Beverage Managers Association FBMA
Swiss International Hotels Association suisse des chargés de voyages d'affaires
American Society of Travel Agents ASTA (Swiss Chapter)
Buspartner Schweiz

Les articles publiés n'engagent que la responsabilité de leur auteur.

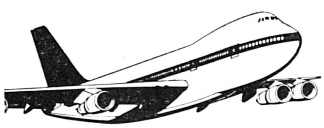
der railtour suisse telex:

sardinien
cala liberotto
ab 4.8.84
noch freie fewos
badeferienkatalog
s. 127
ab fr. 420.–/woche
sofort buchen bei
franziska flueckiger

es lohnt sich!
railtour suisse 031/ 22 85 11

CANADA 84

Erleben Sie das Ferienland, wo der Dollar erst noch 20% günstiger ist!



Vancouver ab Fr. 1125.–

Toronto ab Fr. 885.–

WESTERN TOURS

Verlangen Sie den neuen 24seitigen Reisekatalog

Seilergraben 49, 8001 Zürich, Tel. 01/69 16 50